

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 19 (1944)

Artikel: Die Flora des Kantons Schaffhausen mit Berücksichtigung der Grenzgebiete [Fortsetzung]
Autor: Kummer, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584786>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. Beiträge zur Kenntnis der Natur unserer Heimat

a) BOTANIK

1.

DIE FLORA DES KANTONS SCHAFFHAUSEN

MIT BERÜCKSICHTIGUNG DER GRENZGEBIETE

VON

GEORG KUMMER

5. LIEFERUNG

(mit 9 Tafeln)

INHALTSVERZEICHNIS

I. Vorbemerkung	3
II. Dicotyledones (Fortsetzung)	
Leguminosae, Hülsengewächse, Schmetterlingsblütler	5
Zusammenfassung der Schmetterlingsblütler	51
Geraniaceae, Storchschnabelgewächse	53
Oxalidaceae, Sauerkleegewächse	61
Linaceae, Leingewächse	62
Rutaceae, Rautengewächse	65
Polygalaceae, Kreuzblumengewächse	66
Euphorbiaceae, Wolfsmilchgewächse	67
Callitrichaceae, Wassersterngewächse	72
Buxaceae, Buchsbaumgewächse	72
Aquifoliaceae, Stechpalmengewächse	73
Celastraceae, Spindelbaumgewächse	74
Staphyleaceae, Pimpernußgewächse	74
Aceraceae, Ahorngewächse	75
Balsaminaceae, Balsaminengewächse	77
Rhamnaceae, Kreuzdorngewächse	77
Vitaceae, Weinrebengewächse	80
Tiliaceae, Lindengewächse	80
Malvaceae, Malvengewächse	81
Hypericaceae, Johanniskrautgewächse	83
Tamaricaceae, Tamariskengewächse	87
Cistaceae, Zistrosengewächse	87
Violaceae, Veilchengewächse	88
Thymelaeaceae, Seidelbastgewächse	94
Elaeagnaceae, Oelweidengewächse	96
Lythraceae, Weiderichgewächse	96
Oenotheraceae, Nachtkerzengewächse	96
Halorrhagidaceae, Tausendblattgewächse	101
Hippuridaceae, Tannwedelgewächse	101
Zusammenfassung Geraniaceae - Hippuridaceae	102
Araliaceae, Efeugewächse	106
Umbelliferae, Doldengewächse	106
Zusammenfassung der Doldengewächse	126
Cornaceae, Hornstrauchgewächse	127
III. Verzeichnis der Tafeln von Lieferung V	128
IV. Kurzes Register der Pflanzennamen von Lieferung V	129

I. VORBEMERKUNG

Trotz des Krieges ist es wieder möglich geworden, eine neue Lieferung der Schaffhauserflora herauszugeben, vor allem infolge der namhaften Subvention, welche der Regierungsrat zur Drucklegung des Werkes der Naturforschenden Gesellschaft bewilligt hat. Der Verfasser dankt den Mitgliedern des Regierungsrates aufs herzlichste, insbesondere dem Antragssteller, Herrn Erziehungsdirektor Dr. GUSTAV SCHOCH, welcher leider wenige Tage später, am 1. April 1944, beim Bombardement der Stadt Schaffhausen durch amerikanische Flieger ums Leben gekommen ist.

Beim Brande des Naturhistorischen Museums infolge der Bombardierung ist mit der Bibliothek und dem Archiv der Naturforschenden Gesellschaft auch der Stock der Lieferungen I—IV dieser Flora restlos verbrannt. Der Vorstand der Gesellschaft hat aber bereits beschlossen, diese Lieferungen neu zu drucken, damit das Werk später als ganzes vorhanden ist. Dafür dankt der Autor den Herren des Vorstandes der Gesellschaft, insbesondere seinem lieben Freund, Herrn Forstmeister A. UEHLINGER, Präsident der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen, von ganzem Herzen.

Wie bei den früheren Lieferungen ist der Verfasser Herrn Prof. Dr. WALO KOCH, Institut für spezielle Botanik der E. T. H. Zürich, zu vielem Dank verpflichtet für die Beratung in soziologischen und pflanzengeographischen Fragen, für die Mitteilung von Angaben aus Hallers *Historia stirpium indigenarum Helvetiae inchoata*, für die Ueberlassung der Notizen zur Zürcherflora von Dr. E. BAUMANN, für die Durchsicht des Manuskriptes u. s. w. Angaben von Pflanzenfunden sind wie früher dem Verfasser wieder zugekommen von Frl. Dr. ELISABETH STAMM, Schaffhausen sowie den Herren: SAMUEL BAECHTOLD, Beggingen, JOH. EHRAT, Ramsen, HANS FRIEDRICH, Hallau, E. HABICHT, Schaffhausen, JAK. HÜBSCHER, Neuhausen, Dr. E. SULGER BÜEL, Zürich, H. WALTER, Siblingen und W. WIEDERKEHR, Schaffhausen. Der Verfasser spricht allen Genannten seinen Dank aus.

Herr Reallehrer JOHANNES EHRAT ist am 17. Februar 1944 im Alter von 67 Jahren gestorben. Der ausgezeichnete Schul-

mann hat 44 Jahre in Ramsen gewirkt. Er war floristisch immer rege tätig und hinterließ ein handschriftliches Verzeichnis der Flora von Ramsen und Umgebung. (Nachruf siehe Mitt. der Naturf. Gesellschaft Schaffh., 19. Bd., 1944).

Für die Überlassung von Photographien dankt der Autor: † Herrn Stadtrat ROBERT BRÜTSCH, Schaffhausen, Herrn Kantonsgerichtspräsident Dr. E. SULGER BÜEL, Stein am Rhein, Herrn Forstmeister A. UEHLINGER und Herrn Erziehungsrat JAK. WÄCKERLIN, Neunkirch.

Publikationen, welche unser Gebiet berühren und für dasselbe wichtig sind, kamen in jüngster Zeit heraus von:

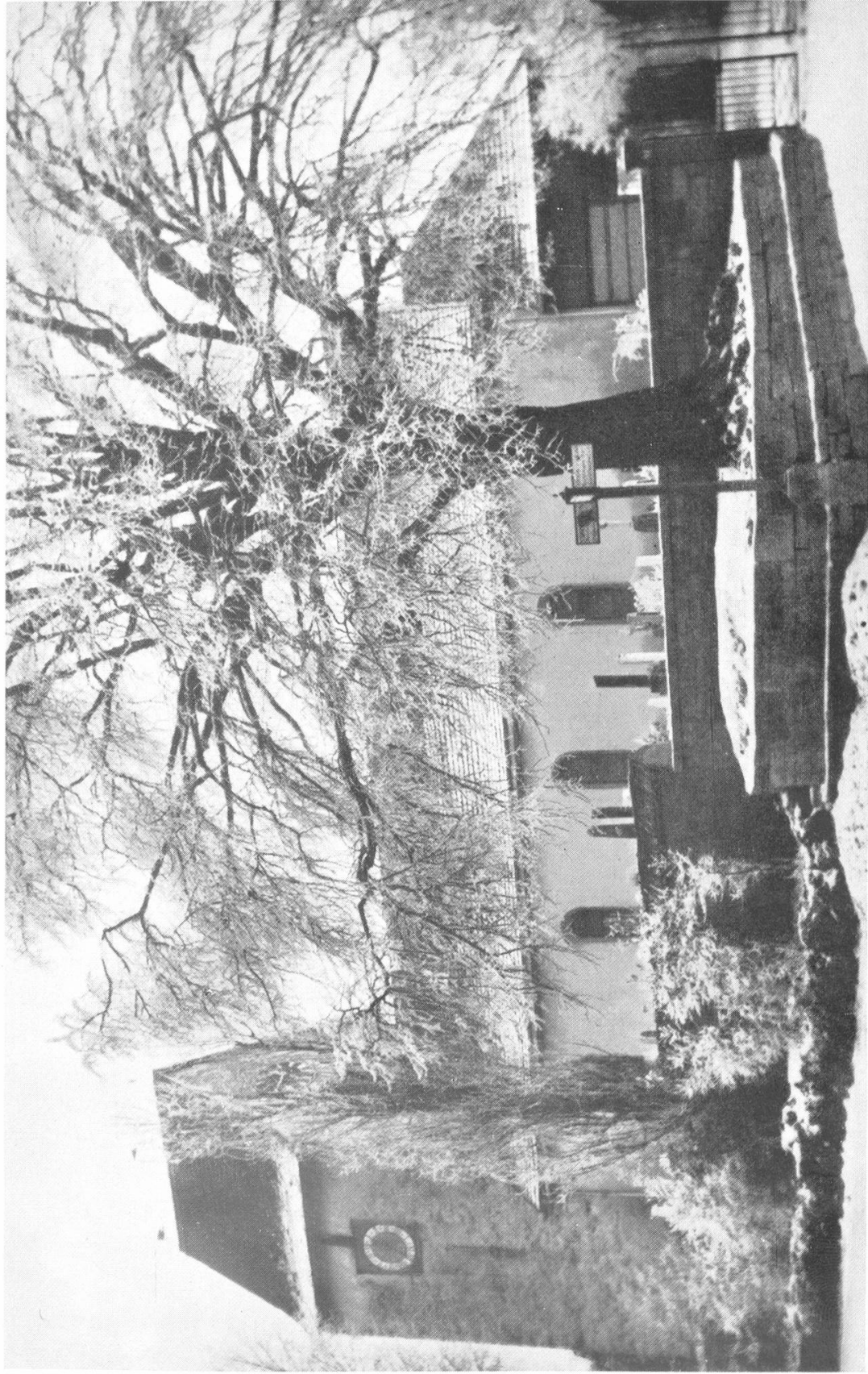
ETTER HERM.: Pflanzensoziologische und bodenkundliche Studien an schweizerischen Laubwäldern. Sonderdruck aus den Mitteilungen der Schweizerischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen, XXIII. Bd., 1. Heft, Zürich 1943.

WEGELIN HCH. † 1940: Die Flora des Kantons Thurgau. Weitergeführt und herausgegeben im Auftrag der naturhistorischen Abteilung des thurg. Museums in Frauenfeld, 1943, von Frä. OLGA MÖTTELI. — Der Band erschien im Frühjahr 1944.

Schaffhausen, den 30. April 1944.

Georg Kummer.

G. KUMMER



Linde mit Rauhreif bei der Kirche Lohn

phot. J. Wäckerlin

II. DICOTYLEDONES (Fortsetzung).

LEGUMINOSAE, Hülsengewächse, Schmetterlingsblütler.

Genista germanica L. — deutscher Ginster. Auf kalkarmen und sauren Böden in Waldschlägen, lichten Wäldern und an Waldrändern. Charakterart des Querceto-Betuletum. **Dil.:** Um Stein häufig (C. Sulger B.), Herrentisch (Kelh.), Hemishofen: Bürgler (Hübscher, Km.), Wolkenstein (Kelh.), Kronbach und Sankert (Hübscher), Ramsen: Pfarrwald, Sevihau, Wiesholzerberg, Schüppel (Ehrat), Steig und Staffel (Kelh.), Dörfl.: Funktenrain (Kelh.), Thay.: Schliffenhalde, Kapf, Geiger Schlatterberg, hinter dem Berg, Dorggenloo, Hühnerholz, obere Bsetzi (Km.), hinter dem Bild Feldbrunnen (Kelh.), Altorf: Ob Kuttler u. Eisenhalde, Unterholz (Km.), Unterholz Herbl. (Km.), Schaffh.: Schaffh. (Deggeller 1831), Geißberg (Laf., Merkl., Kelh., Km.), Enge (Ziegler 1879, Kelh., Km.), Neuh.: Hohfluh—Galgenbuck (Kelh., Km., Hübscher), hinter der Enge, Neuhauserwald, Rundbuck und Neuwiesen (Hübscher), Ber.: Läusbuck (Kelh., Km., Hübscher), Eichholz ob der Teufelsküche (Km., Hübscher), Hasenberg Neunkirch (Kelh.), Buchberg: Wald gegen Rafz (Kelh.), Hohenegg (Schilling), Eichhalde, Förrlihalde, Risibuck (Röschli, Naeg.), Thurg.: Kohlfirst ob Schlatt (Naeg.), Schlattingen: Grund und Halden Rodenberg (Km.), Hardholz Glarisegg (Km.), Z., Stammheim: Stammheimerberg (Hasler, Rikli) u. Fuchslen, obere Halden, Hengstbühl, Wangenbühl (Naeg.), Waltalingen: Schübelholz (Naeg.), Ossingen: Waldrand ob Sennhalden (Naeg.), Benken: Brand und Guggenbühl (Naeg.), Dachsen: Rötobachhalde (Kägi, Km. u. Hübscher), Flurlingen: Schützenhalde (Naeg., Koch, Km., Hübscher), Feuerthalen (Ziegler, Hausammann, Km.), Marthalen: Niederholz und Ellikerwald (Forrer), Rheinau: Strick (Koch), Ellikon (Schlumpf), Rafz: Rafz (Graf, Egli), Laubberg (Naeg.), Laubegg und Bleicherrain (Kägi), Wald gegen Rüdli. (Naeg.), Wil: Lirenhof, gute Halde (Naeg.), Bücklibaum (Kägi), Hüntw.: Argel, Brand (Naeg.), Hohbuckrain (Kägi), Wasterkingen: Unterholz (Rikli), in der Breiten (Naeg., Kägi), Eglisau: Risibuck (Naeg.), Vogelsang (Siegfried, Hug, Jäggi, Braun-Bl.),

Rheinhalde (Kägi), Glattfelden: Dachsberg, Großrebberg, Landvogtstobel, Laubberg (Kägi), Eichhölzli (Ing. Keller), Ehrli (Naeg.), Glattfelderberg (Rau), Irchel (Peter, Kohler, O. Heer, Schultheß, Jäggi, A. Keller), B.: Lochmühle Eigeltingen (Zimmermann), Waldrand am Binningersee (Meigen), Oberhardt Büßlingen-Thengen (Km.), Kressenberg gegen Litzelshausen bei Oehningen (Km. u. Hübscher), Gottmad.: Spies (Km.), oberhalb des Rebberges am Heilsparg (Hübscher), Ebringen: Steig (Km.), Büsingen: Rheinhard (Kelh., Km.), Altenburg: Schwaben vielfach (Km., Koch, Hübscher), Jestetten: Ob dem Frankengraben (Hübscher), **J.:** Langloch Thay. (Km.), hintere Halde Opfertshofen (Km.), Bütttenhardt: Dicke und Bütttenhardterbuck (Km.), Oberholz Lohn (Kelh., Km.) Stetten: Schloßholz und Bremlen (Kelh., Km.), Kaiserbühl Herbl. (Km.), Freudental Schaffh. (Kelh.), Neuh.: Enge und Hofstetter Ziegelhütte (Hübscher), Altholz Ber. (Km.), Merishalde Löhningen (Kelh.), Roßberg Wilch. (Kelh.), **T.:** Hohle Eich Schleith. (Probst), B.: Bei den Roggenbacher Schlössern (Km. u. Hübscher).

G. tinctoria L. — Färberginster.

var. vulgaris Spach — An warmen Waldrändern auf kalkarmen Böden. **Dil.:** Am Kirchweg ob dem Hopfengarten Stein (C. Sulger B.), Hemishofen (Kelh.), Ramsen: Buttelenrain (Ehrat), Schüppel (Kelh.), Dörfl.: Kalkofenbuck massenhaft (Kelh., Km.), Thay.: Flühen und Kapf (Km., Kelh.), Gsang südlich Rudolfensee (Km.), Waldrand ob Kuttler Hofen (Km.), Altorf: Waldrand ob Eisenhalde, Unterholz und Oberholz (Km., E. Stamm), Unterholz Herbl. (Km.), Warthau Buchth. (Km.), Schaffh.: Geißberg (Kelh., Km.), Enge (Schalch, Ziegler), beim Engestauweiher (Km., Hübscher), Neuh.: Von der Hohfluh zum Galgenbuck (Kelh., Km., Hübscher), P. 568 Neuhauserwald (Km., Hübscher), Rundbuck (Km.), Läusbuck Ber. (Kelh.), Hasenberg Neunkirch (Kelh.), Rüdli.: „In den jungen Eichen“ nördlich Steinern Kreuz (Km.), Rüteneu und Breitenhau (Koch), Buchberg: Hohenegg (Km.), Rheinknie südlich Murkathof (Naeg., Kelh., Km.), Eichhalde und Zimmerplatz (Röschli), Thurg.: Schaarwiese (Schalch, F. Brunner, Naeg., Kelh. etc.), Schlattingen: Südhang Rodenberg (E. Sulger B., Km.) und Bodenbühl (E. Sulger B.), Hardholz Glarisegg (Km.), Z., Stammheim: Rodenberg (Girsberger, Lutz), Fuchsler (Hasler), Steig-, Lang-, Schuler- und

Fuchsbuck, Geißbühl, Tüteltal (Naeg.), Waltalingen: Bühlacker und Schübelholz (Naeg.), Ossingen: Ziegelhütte, Burghof, Kastelholz, Thurhang bei Schloß Wyden (Naeg.), Waldrand zwischen Ossingen und Andelf. (Naeg.), hinter dem Guggenbühl Benken (Naeg.), hinter dem Grüt Uhwiesen östlich P. 574 (Km.), Kohlfirst ob Feuerthalen (Hausammann, Naeg.), Rheinhalde Dachsen und Hornwiesen (Km., Kägi, Hübscher), Niederholz Marthalen (Forrer), Ellikon (Forrer), Rafz: Adenberg (Km., Hübscher), Bleicherrain (Kägi), Kniebreche (Kägi, Hübscher), Hannenberger (Km.), Laubegg (Kägi), Wil: Bücklibaum, hoher Stich, gute Halden (Kägi), Hochbuckrain Hüntw. (Kägi), Wil—Hüntw.—Wasterkingen (Frym.), Eglisau: Hummelberg, Risibuck, Maurgasse, Rheinhalde, Vogelsang (Kägi, Ing. Keller u. Naeg. etc.), Hiltenberg und Laubegg Glattfelden vielfach (Kägi, Ing. Keller und Naeg.), Rheinsberg (Kägi), Irchel (Kölliker, Heer, Kägi), B.: Spies Gottmad. und Hangler Biethingen (Koch u. Km.), Waldrand westlich Ruine Heilspurg Gottmad. (Hübscher), Oberhardt Büßlingen—Thengen (Km., Hübscher), Büsingen (Kelh.), Großkellerholz und Schwaben Altenburg (Km., Hübscher), Jestetten: Frankengraben, westlich Rüsselbach, nordwestlich Flachshof (Hübscher), Buchhalde nördlich Nack (Hübscher), Südwesthang Rechberg unterhalb Erzingen (Km.), **J.:** Südostrand Langloch Thay. (E. Stamm), Dicke und Verenahof Bütttenhardt (E. Stamm), Gemeindewald Opfertshofen (E. Stamm), Oberholz und Setzi Lohn (E. Stamm), zwischen Lohn und Stetten (Kelh.), Schaffh.: Staatswald Hohlenbaum (Km.) und Griesbach (Beck), ob der Teufelsküche Ber. (Km., Hübscher), Haselboden Begg. (Bächt.), B.: Südrand Schoren und Westrand Heidenkeller bei Neuhausen südlich Engen (Koch u. Km.), P. 634,3 nördlich Talmühle, beim Forsthaus im Kriegertal und P. 610,8 im Mühletal südlich Biesendorf (Km. u. Hübscher), **T.:** Waldrand Weiheräcker an der Grenze Hallau—Eggingen (Koch u. Km.), Schleith.: Westerholz (Km.), Birbistel (Bächt.), hohle Eich (Probst), B.: Rüttebühl bei den Roggenbacher Schlössern und Dobelacker im Erlenbachtal (Km. u. Hübscher).

var. *lasiogyna* Gremlı — Geißberg Schaffh. (Kelh.).

var. *Perreymondii* (Loisel) Gremlı (= var. *ovata* auct., non *G. ovata* W. Kit.) — Diese von Schalch im Juli 1859 bei Osterfingen entdeckte Form des Färberginsters mit rauhhaarigen Früchten ist mit der Waldstein- und Kitabel'schen

Genista ovata aus Ungarn, den Balkanländern und Südrußland verwechselt und als solche publiziert worden (z. B. auch neuerdings in Hegi: Flora von Mitteleuropa, IV. Bd., 3. Teil, S. 1203), und doch haben schon Gremlı und Christ betont, daß es sich nicht um die sarmatische, sondern um die insubrische Pflanze handle. Gremlı schreibt in „Beiträge zur Flora der Schweiz“, 1870, S. 65: „Die Pflanze wächst im Kanton Tessin und Schaffhausen: Oberhalb dem Osterfinger Bad. Man geht vom Bade noch 500—600 Schritte in der Richtung nach Jestetten und biegt dann links den Abhang hinauf dem Walde zu, wo die Pflanze in ziemlicher Menge vorkommt, weiter hinten ist sie sparsamer. Dann oberhalb dem Dorfe Osterfingen am Wannenberg. Ist aber wahrscheinlich nicht die echte ungarische Art, sondern wohl *G. Perreymondii* Lois. (*G. tinctoria* v. *lasiocarpa* Gren. u. Godr.)“. Hermann Christ schrieb im „Pflanzenleben der Schweiz“, 1879, S. 140: „Im Wangental, um das Osterfinger Bad, ist der Standort der *Genista Perreymondii* Lois. (*ovata* auct. non W. Kit.), die hier ihr einziges cisalpines Vorkommen hat, während sie sonst auf die Südabhänge der Alpen in Piemont und Dauphiné beschränkt ist“.

J., Osterf.: Hilbihau Südhang Wannenberg (Gremlı) und Hardtal (E. Stamm), Südwesthang Roßberg ob dem Osterfingerbad (Schalch 1859 etc.), Südhang Radegg (Gremlı etc.), Südhang Triesberg (Gremlı, Kelh. etc.), Abtshalde (Kelh. u. Km., 1910).

Weitere submediterrane Pflanzen, die an den geschützten und sonnigen Weißjurahängen von Osterfingen wachsen, sind: *Dictamnus alba*, *Quercus pubescens*, *Coronilla Emerus*, *Coronilla coronata*, *Rosa gallica*. Ferner sind nur hier im Kanton Prunus Mahaleb und *Rhamnus saxatilis* zu finden.

Cytisus sagittalis (L.) Koch (= *Genista sagittalis* L.) — geflügelter Geißklee. Verbreitet an warmen, trockenen Waldrändern. Subatlantische Pflanze. *Cytisus sagittalis*-*Calluna* Assoziation. **Dil.:** Hohenklingen Stein (C. Sulger B.), Hemishofen: Bürgler, Brunnenwies Oberwald, Sankert (Hübscher), Ramsen: Spies, Schüppel, Wiesholzerberg, Buppelen, Sevihau, beim Bänkli, Steig (Ehrat), Thay.: Schliffenhalde, Heerenberg, Heerenholz, Kapf, Schlatterberg, Mooshalde, Vordereichen-Hasligraben, hinter dem Berg, Jaukerüti, Huglisau, Hühnerholz, Widem, Unterholz, Rudolfsee (Km., Hübscher), Hofen: Waldrand ob Kuttler (Km.),

Altorf: Unterholz und Oberholz (Km.), Herbl.: Unterholz, Härte, Schloßacker (Km.), Buchth.: Kessel (Km.), Schaffh.: Solenberg, Rheinhard (Kelh., Km.), Geißberg (Km.), Lahn buck (Hübscher), Vorderenge (Kelh., Km., Hübscher), Ber.: Engebrunnen u. Allerriet (Km., Hübscher), Neuh.: Hohfluh u. Galgen buck (Km.), Neuhauserwald (Kelh.), Rund buck, Neuwiesen, kühler Brunnen (Hübscher), Wilch.: Hasenberg, Bühlweg (Kelh.), Gallee (Km.), Buchberg: Altholz, Brunnwies (Km.), Hohenegg (Schilling, Km.), Eichhalde und Förrlihalde (Naeg.), Risibuck (Röschli), Thurg.: Schneckenacker Unterschlatt (Km.), Schaaren (Naeg., Km.), Rodenberg (Naeg., Km.), Schlattigen: Hohbühl (E. Sulger B.), Breitbühl buck (Hübscher), ob Eschenz (Baum.), 'Hardholz Glarisegg (Km.), Z., Stammheim: Steig buck, Wölfisbild, Lang buck, Steinacker, obere Halden, Tüteltal, Schuler buck, Wangenbühl (Naeg.), Stammheimerberg (Rikli), Sand buck bei Guntalingen (Naeg.), Schübelholz und Glastig buck Waltalingen (Naeg.), Ossingen: Beim Mördersee, Glinzenbühl, Lang buck, Langenmoos, im Grün (Naeg.), Kastelholz (Rob. Keller), Andelf.: Isenberg und Scheitenberg (Naeg.), Truttikon: Im Grüt (Naeg.), Trüllikon: Amon, Birchbühl, Bückli, Nägelibuck (Naeg.), Benken: Trügli, Brand, Guggenbühl (Naeg.), Uhwiesen: Uhwieserhörnli, Stadtweg (Km.), Steinenberg und Klosterhölzli (Naeg.), Flurlingen: Schützenhalde (Naeg.), Dachsen: Rheinhalde, Büel, Steinboden, Birchbühl (Naeg.), Horn (Km.), Marthalen: An der Kinzen, Freudenberg (Naeg.), Rheinau: Seewerben (Naeg.), Ellikon: Wolfstieg (Hübscher), Rafz: Gentner, Adenberg, Kühstelli (Hübscher), Schürlibuck, Laubegg (Naeg.), Wil: Lirenhof, gute Halden (Naeg.), Sandbücke gegen Eglisau (Frym.), Buchenloo (Frym.), Hüntw.: Zwischen Dorf und Bahnhof, Argel (Naeg.), Wasterkingen: Bühl (Rikli), Edelmann (Naeg.), Rüti (Frym.), Eglisau: Stadtforren (Frym.), Ghüst zwischen Eglisau und Wil (Naeg.), Hohenegg und Risibuck (Rikli), ob Oberriet (Naeg.), Vogelsang (Siegfried, Rohrer etc.), Glattfelden: Dachsberg, Hiltenberg und Laubberg, Windenrain, Lindenrain, Auboden (Naeg.), Rheinsfelden (Schinz), Irchel (Schröter, Ing. Keller, Naeg., Kägi, Hegi, Siegfried, Herter), B.: Schrotzburg (Km.), Hardt buck Worblingen (Km.), Schloß Friedingen (Bartsch), Sandbücke bei Ehingen südlich Engen (Koch u. Km.), Seehalde Weiterdingen (Km.), Oberhardt Büblingen—Thengen (Hübscher), Wannenberg Thengen (Km. u. Hübscher), Spies (Km.) und Heilsperg (Hübscher) Gottmad., Ebers-

berg Ebringen (Km.), Rheinhölzli Büsingen (Km.), Wolfenbuck Biethingen (Km.), Großkellerholz—Schwaben—Greuth Altenburg (Km.), Horn östlich Lottstetten (Hübscher), P. 413 zwischen Nack und Ellikon (Hübscher), Waldränder westlich Lottstetten und Nackermühle (Hübscher), **J.:** „Wächst dem Gebirge nach bey Schaffhausen herum“ (S. 331 in Eydgnössischer Lustgarte von Joh. v. Muralt, 1715), Randen (Dieff. 1826), Thay.: Wippel und Langloch (Km.), hinter dem Bild—Feldbrunnen (Kelh.), Bütttenhardt: Bütttenhardterbuck, Dicke, Gruß Verenhof (Km.), Lohn: Isenbühl (Kelh.), Legellen, Oberholz (Gasser), Birchtal (Hübscher), Stetten: Finsterbühl (Hübscher), Feldbrunnen und Bremellen (Kelh.), Herbl.: Kaiserbühl, Brand (Km.), Schaffh.: Östlicher Schweizersbildfelsen (Km.), Längenberg, Griesbach, Wolfsbuck und Eschheimental (Kelh.), Klushau (Km., Hübscher), Wirbelberg (Km.), Merish.: Emmerberg (Km.), Hemmenthal: Gutbuck (Km.), Ber.: Altholz (Hübscher), Teufelsküche (Km.), Beringerranden (Km.), Biberich Löhningen (Kelh.), Westhang Siblingerranden (Hübscher), im vorderen Talm Begg. (Bächt.), Neuh.: Engefelsen, Hofstetter Steinbruch, Birch (Hübscher), B.: Schoren südlich Engen (Km.), Forsthaus Kriegertal (Km. u. Hübscher), P. 739,2 östlich Biesendorf (Km. u. Hübscher), Ruine Krenkingen bei Oberriedern (Km.), **T.:** Um Schleith. verbreitet (Probst), Staufenberg (Kelh.), Sewi, Birbistel, in Äschen (Bächt.), B.: Sehr verbreitet und häufig am Ostabfall des Schwarzwaldes, so bei den Roggenbacher Schlössern, bei Grafenhausen und im Hochstaufengebiet (Km. u. Hübscher 1926), **V.:** Rosenegg (Km. u. Hübscher), Hohentwiel (Braun-Bl., Koch u. Km.), Plören (Km.), Heilsperg Gottmad. (Km.).

Cytisus nigricans L. — schwarz werdender Geißklee. An sonnigen, steinigen Hängen und Waldrändern. Charakterart des Geißklee-Föhrenwaldes. Sarmatische Art, die vom Hegau und der Aitrach her das ganze Schaffhauserland und einen Teil von Nordzürich besiedelt hat. Im Thurgau nur am Ostabhang des Kohlfirst, bei Dießenhofen und Burghof bei Neunforn. Westgrenze bei Wasterkingen—Rheinsfelden. Dann wieder in den südlichen Bündnertälern und im Tessin. Um Schaffhausen schon von Conrad Geßner (1561) beobachtet, „circa Scaphusiam in collibus nuper a nobis repertus est“. (Freundl. Mitt. von Prof. W. Koch und Dr. med. B. Milt, Zürich, vom 16. Okt. 1943).

Nach Re b h o l z (brieflich 31. Dez. 1929) sind Samen im spätneolithischen Pfahlbau von Sipplingen bei Überlingen gefunden worden.

Dil., Stein: Hohenklingen mehrfach (C. Sulger B., E. Sulger B., Baum., Km.), Hemishofen: Südwesthang Wolkenstein (Kelh., Hübscher), Südhang Ötzenberg (Hübscher), Ramsen: Sankert, Geigelen, Wiesholzerberg, Staffel (Ehrat), Dörfl.: Funktenrain—Gail. (Kelh.), an der Straße vom Seebuck zur Lohringersteig (Kelh., Km.), Zwing und Haselrichte (Km.), Gichtbühl (Kelh. u. Km.), Gennersbrunn (Kelh.), Thay.: Schliffenhalde—Flühen—Kapf (Km., Hübscher), Geiger am Schlatterberg (Km.), hinter dem Berg (Km., Hübscher), Finsterwald (Km.), Erlinsbühl (Km.), Hühnerholz (Km.), Gsang—Lohringersteig (Km.), Bibern: Südwestecke Hofemerhölzli (Km., E. Stamm, Hübscher), Hofen: Waldrand ob Kuttler bis Unterholz Altorf (Km., E. Stamm), Herbl.: Unterholz (Km.), Fulachtal oberhalb Bahnhof (Kelh.), Schaffh.: Hinter dem Säkelamtshäuschen (Kelh., Km.), Neuh.: Hohfluh (Kelh., Km., Hübscher), nordwestlich Galgenbuck (Km.), Rundbuck (Hübscher), Ber.: Beim Engehof (Kelh.), Allerriet (Km., Hübscher), Guntmadingen: Waldrand südöstlich vom Dorf (Hübscher), Wilch.: Südhang Dicke am westlichen Haslacherberg (Kelh., Km.), Osterf.: Flühe (Kelh., Km.), Rüdli.: Ob den Reben im Berg (Km.), Ramsau (Kelh.), Buchberg: Tößegg (Naeg., Kelh., Km.), Kärbishalde (Röschli), Eichhalde (Röschli, Km.), Fuchsbachmündung (Km. u. Hübscher), Hochrütihalde (Röschli), Förrlihalde (Naeg., Km.), Thurg.: Galgenbuck (Naeg., E. Sulger B.) und Schneckenacker (Km.) Unterschlatt, Z., Stammheim: Stammheimerberg unterhalb P. 620 (Kägi 1930), Ossingen: Schlauch nördlich Burghof (Naeg. u. Baum. 1906), zwischen Ziegelhütte und Burghof (Naeg. u. Baum.), Sennhalden (Naeg.), Thurhänge beim Schloß Wyden (Naeg.), Herdenbühl (Naeg.), Kastelholz (Werndli, Naeg., Baum., Thell., Rob. Keller), Hügel zwischen Ossingen und Langenmoos (Fries), Andelf.: Mühleberg (A. Meyer, Weber, Siegfried, Naeg. u. Ing. Keller), Riethalde (Km. u. Hübscher), Scheitenberg (Ing. Keller, Naeg., Km. u. Hübscher), Thurhalde gegen Alten (Kägi), Hügel zwischen Andelf. und Gütighausen (Naeg.), Trüllikon: Rudolfingerhölzli (Naeg.), Rudolfingen: Hammenberg (Naeg.), Wildensbuch: Roßbuck (Hübscher), Benken: Guggenbühl (Naeg.), westlich Guggere (Hübscher), Uhwiesen: Uhwieserhörnli—Klosterhölzli (Naeg., Baum., Km.,

Hübscher), ob Rebhof (Km.), Flurlingen: Sommerhalden, Schützenhalde, Allenwinden (Naeg., Koch u. Km., Hübscher), Wald-ränder am Kohlfirst (Koch), Dachsen: Rheinhalde verbreitet (Naeg., Km., Kägi, Hübscher), Rötelhalden (Km. u. Hübscher), Marthalen: Östlich P. 431 Freudenbühl (Naeg., Km.), Bahnlinie westlich Entelersee (Naeg.), Marthalen—Rheinau (Forrer), Niederholz (Winzeler), Rheinau: Gegen Radhof (Hübscher), Radhof (Naeg.), zwischen Rheinau und Ellikon (Kölliker), im Strick (Koch), Ellikon: Straße nach Alten (Rob. Keller), gegen die Thurbrücke (Naeg.), Rafz: Löchliholz (Graf), Laubegg (Kägi), Wil: Lirenhof und Hohlenweg (Kägi), Hüntw.: Hohlbuckrain (Naeg.), Burg (Frym.), Hänge von Rafz bis Hüntw. (A. Keller), Wasterkingen: In der Breiten (Naeg., Kägi), Berghof (Frym.), Eglisau: Fellen (Kägi), Risibuck (Kölliker, Jäggi, Fries, Thell., Naeg., Rikli, Kägi, Km. etc.), Rheinhalde von der Stampfe bis zur badischen Grenze (Frym.), Maurgasse (Kägi), Vogelsang (Siegfried), Glattfelden: Hiltenberg (Kägi), Landvogtstobel (Kägi), Letten (Kägi), Kurzenstahlen (Koch), Laubberg gegen Rheinsfelderhalde (Rikli, Ing. Keller, Naeg.), Rheinsfelderhölzli (Naeg., Kägi), Waldlichtung bei Rheinsfelden am Weg nach Glattfelden (Jäggi), „alte Burg“ südlich Bahnhof Glattfelden (Kägi), Bülach: Alte Burg und mittlere Glatthalde (Naeg., Kägi), an der Bahnlinie im Bülacherwald (Naeg.), Rheinsberg ob Töbriedern (Kägi 1922), mit *Inula hirta* (Km. 1937), Irchel: Hänge am Rhein, Niklaushalde und Rettigbuck (Kägi), Lehen am Irchel Gem. Neftenbach (Kägi 1927), B.: Südwesthang Nellenburg, Lohnhof und Rebhalde Nenzingen, Mehlauwald Eigeltingen (Km. u. Hübscher 1928), Ritterstuhl Worblingen (Km. 1930), Brudermannhalde am Kressenberg Oehningen (Ehrat, Hübscher), Staffelwald Gail. (Km., Hübscher), Gailingerberg (F. Brunner), Biethingen: Wolfenbuck, Hangler und Stöcken (Koch u. Km.), Gottmad.: Südhang Heilsparg (Km., Hübscher), Allmen (Km.), Katzentalersee (Jack), Ebersberg Ebringen (Km., Hübscher), Ostrand Binningersee (Koch u. Km.), Linkishardt Büßlingen (Km.), auf Randengrobkalkfelsen zwischen Schloß Thengen und Thalheim (Km.), Büsingen: Birkbühl (Kelh.), Schaffhauserwald (Km.), Altenburg: Schwaben—Dammboden—Greuth—Forrenhalde (Koch u. Km., Hübscher), Volkenbachschlucht Jestetten (Km.), Kiesgrube am Fuße des Eichberges Riedern (Km. 1922), J., Thay.: Riethalde, Wippel und Langloch (Km.), Büttenhardt: Reyathöfe, Verenahof, Bücke, Merzenstieg

(E. Stamm), hintere Wanne (Hübscher), P. 674 westlich Büttenhardt und an der Straße Büttenhardterbuck (Km.), Rosenbergerhalde von P. 546—505 (Km.), Lohn: Legellen, Setzi und Birchtal (E. Stamm), Stetten: Felsköpfe ob dem Freudental am Westhang Bremlen beim Teufelsloch und gegenüber Freudentalhof (Koch und Km.), Waldrand südlich Pantli (Km.), Schaffh.: Auf dem Randen bei Schaffh. (Dieff. 1826), Mühletal (Kelh.), Westhang Geißberg vom Steinbruch Rossi bis zur Teufelsküche (Km.), Freudental (Kelh.), Aufstieg zum Längeberg vom Buchbrunnen und von der Ziegelhütte sowie Westhang Längeberg bis gegen Merish. (Kelh., Km., Hübscher), Wirbelberg und Hang ob dem Hauental (Kelh., Km.), Orsentalstieg (Kelh.), Sommerhalde bis Aufstieg zum Rändli und längs der Landstraße bis unterhalb Hemmenthal (Kelh., Km., Hübscher), Steinbruch im Klushau an der Straße zum Griesbach (Km., Hübscher), Merish.: Im langen Strich (Km.), Südhang Gräte und Osthang Gräte im Grätetal (Kelh., Km.), Herrenberg—Stofflenhalde—Viehstiegenhalde ob dem Dostental (Kelh., Km.), Bargaen: Südhang Niederhengst im Mühletal (Kelh., Km., Koch), Oberbargaen: Wortel (Koch), Südhang Großer Mittelbuck (Km.), an der Straße Niederhengst bis Hoftal östlich Muchenacker (Km.), Hemmenthal: Schönebühl, Gehrenkäfpli, Oberberg, Eichbodenkäfpli, Saustallkäfpli, Sonnhalden, Stiersetzi (Km., Hübscher), Ber.: Westfluh Enge, Felsen östlich Teufelsküche, Hauhalde (Km., Hübscher), Südhang Beringerranden am Weg zum Färberwiesli (Kelh.), in der Egg (Hübscher), Schöne Buchen—Heuweg (Km.), Hägliloh mehrfach (Kelh., Km.), Steinbruch—Scheibenstand—Käserhalde am Osthang des Biberich (Hübscher), Löhningen: Südhang Biberich und Spitalhalde (Kelh., Km.), Waldrand zwischen P. 499 und 506 östlich Forrenhof, Schafstieg und Merishalde (Kelh., Km., Hübscher), Sibl.: Ob der Eisenhalde (Km.), Burghalde am Siblinger Schloßranden (Kelh. u. Km.), beim Steinbruch am Westhang des Siblingerrandens (Hübscher), Steinmürkopf (Koch), Krummföhre bis Schneeschmelze am Langranden (Km.), Gächlingen: Reckolderbuck am Langranden (Kelh. u. Km.), Schleith.: Langranden (Kelh.), Mittelbuck (Km.), Schloßhalde (Kelh. u. Km.), Begg.: Lucken, Spitzgenen (Bächt.), Kugelstettenhau—Tobelhau—Weinwarm (Km. u. Hübscher, Bächt.), Osterf.: Triesberg, Radegghalde, Steinmüri, Badsteighau, Hilbihau und Stuhl am Wannenberg (Kelh., Km., Hübscher, Friedr.), Abtshalde (Kelh.), Wilch.:

Teufelsküche südlich Roßbergerhof (Kelh.), im Gemäuer der Ruine Radegg (Km. 1920), Nappberg Südwesthang (Kelh.), Neunkirch: Südwesthänge von Vorderhemming, Mittelhemming und Tenggibuck (Km., Hübscher), Neuh.: Engefelsen und kühler Brunnen (Hübscher), B.: Schoren südöstlich Engen (Koch und Km.), Brudertal östlich Engen (Bartsch), Aachkessel (Zimmermann), Wasserburgertal mehrfach (Bartsch), P. 581,5 bei Brunnenstube nordöstlich Talmühle (Km. u. Hübscher), mehrfach im Kriegertal (Bartsch, Km. u. Hübscher), Südhang Hardt nordwestlich Talmühle (Km. u. Hübscher), Mauenheimertal, Villingertal, Hattingersteig (Km. u. Hübscher), Hattingen (Bartsch), Zimmerholz: Steinbruch südlich Kirnerberg, südlich Katzensteig, südlich Eichberg (Km.), Eichberg (Ege), Füetzen: Schlattersteig (Kelh.), Füetzenersteig unterhalb Klausenhof (Km.), Buchberg (Neuberger, Km. u. Hübscher), Eichberg nördlich Blumberg (Hübscher), Eichberg bei Riedern im bad. Klettgau (Bech.), Steinbruch nordwestlich Bahnhof Jestetten (Hübscher), T.: In der Halden bei Oberwiesen vielfach (Probst, Kelh., Wiederk.), Staufen (Kelh.), Kotzengraben (Km.), Hausenbuck und Schindergraben Hallau (Friedr.), B.: Agiwald (Koch u. Km.) und Ruck (Friedr.) Eberfingen, Stühl.: Hintere und vordere Bücken (Koch u. Km.), Seldengraben und Seldenhalde Grimmelhofen (Wiederk.), Nordwesthang Hochbrühl Grimmelhofen (Km.), Städte, Stockhalde und Flühweg Füetzen (Km.), im Wutachtal häufig (Fidens Brunner), V.: Am ganzen Südhang des Rosenegg Rielasingen (Jack, Ehrat, Km. u. Hübscher), Plören vielfach (Koch u. Km.), Hohentwiel (Jack, Km. u. Hübscher), zwischen Staufen und Hohenkrähen (Km.).

Laburnum anagyroides Medicus (= *Cytisus Laburnum* L.) — gemeiner Goldregen. Da und dort verwildert, schon von Dieffenbach (1826) am Randen beobachtet. Reichlich beim Steinbruch am Siblinger Schloßranden (Kelh., Km.) und in der Waldschneise im Geißbergwald Schaffh. (Km. 1923 bis 1943).

Sarothamnus scoparius (L.) Wimmer — Besenginster. Im Gebiet nicht urwüchsig. Ziemlich häufig als Winterfutter für Wild angepflanzt. Ehrat fand 1912 einen Bestand von über 100 Exemplaren im Staffelwald gegenüber Schupfenbleiche auf Gemarkung Gailingen auf Grundmoräne im Rutschgebiet des Rheines. Er hielt diesen für urwüchsig, was dem Verfasser aber sehr fraglich erscheint.

Lupinus angustifolius L. — Lupine. Wird, wie auch die Saubohne, vom Forstpersonal da und dort bei der Anlage von Pflanzgärten zur Bodenverbesserung kultiviert.

L. luteus L. — Adv. Bahnhof Thay. (Km. 1927).

L. polyphyllus Lindley — Adv. Hohenklingen (Baum.), Thurg.: Schaarenwiese (H. Brunner 1915).

Ononis spinosa L. — dorniger Hauhechel. (Wie auch die nachfolgende Art im Volksmund als Witschte, Wigschte, Bitschge bezeichnet.) Meist in Rietern im Molinietum caricetosum tomentosae (W. Koch), im ganzen nicht häufig. **Dil.:** Hosen Stein (Kelh.), Sankert Hemishofen (Ehrat), Moos Ramsen (Ehrat, Km.), alter Weiher Thay. (Km.), untere Rheininsel Rüdl. (Km.), Thurg.: Klosterhof Paradies (Schalch), Schaarenwiese (F. Brunner), Klee-wies Schaaren (Kelh., Km.), Etwiler Riet (C. Sulger B., Baum.), Eschenzer Riet (Baum.), Z.: Andelf. (A. Meyer), Niederwiesen Marthalen (Forrer), Ellikon (Schlumpf), Rheinufer Flaach (Naeg., Thell., Werndli), Rafz (Graf), Hüntw. (Frym.), Eglisau (Rau), B.: Oberstad, Kattenhorn und Wangen (Baum.), Binneringer Riet (Schalch, Koch u. Km.), Hummelbuck Büßlingen (Km.), Thengen (Km.), **J.:** Hintere Thüle (Ott), Kurztal Sibl. (Ziegler, Koch und Km.), Schleith.: Setzeli (Probst) und Schloßbrandengrat (Kelh.).
fl. albo — Füetzen (Probst).

O. repens L. (= *O. procurrens* Wallr.) — kriechender Hauhechel. Verbreitet und oft häufig an Wegrändern, auch auf Trockenwiesen des Randens.

var. *mitis* (Spenner) Schinz u. Keller — **Dil.**, Thay.: (Kelh.), **J.:** Roßberg Wilch. (Appel).

var. *fallax* (Gremli) Schinz u. Keller — **Dil.:** Kapf Thay. (Appel), **J.:** Gräte Merish. (Kelh.).

Medicago falcata L. — sichelfrüchtiger Schneckenklee (gäle Hohchlee). An Rainen und an Wegrändern auf kalkreichen Böden. Massenhaft in den lichten Föhrenwäldchen auf den Flächen des Hochrandens von Merishausen, Barga, Hemmenthal, Beggingen etc. (Km.). **Dil.:** Verbreitet an Wegrändern um Dörfl., Thay., Barzheim (Koch u. Km.), bei Ramsen und Hemishofen (Ehrat), Z.: Stammheim (Girsberger), Marthalen (Forrer), Ellikon (Schlumpf), Glattfelden (Naeg.), Rheinsfelden (Frym.), **J.:** Um Begg. und Schleith. verbreitet (Probst, Koch u. Km.), **V.:** Plören (Km.), Basaltgrat Rietheim (Koch u. Km.).

M. sativa L. — Luzerne (Luzernerchlee, Hohchlee, nünjöhri-ge Chlee, zwölfjöhri-ge Chlee, ewige Chlee). Wird seit der Mitte des 18. Jahrhunderts als gutes Ackerfutter viel kultiviert.

M. varia Martyn — farbwechselnder Schneckenklee. An Straßenrändern, auf Grasplätzen, da und dort. **Dil.:** Stein (Ziegler), Hemishofen (Baum.), Dörfl. (Koch u. Km.), Thay.: Straße gegen Schweizerhaus, Schlattersteig, untere Auensteig, Wippel (Km.), Buchth. (Merkl.), Thurg.: Eichbühl Dießenh. (Naeg.), Z.: Feuerthalen (Siegfried), Thurmmündung Flaach (Thell.), Hüntw. (Frym.), Glattfelden (Schinz), Rheinsfelden (Frym.), B.: Oberlauchringen—Bechtersbohl (Bech.), Günstgen (Frym.), **J.:** Kerzenstübli Lohn (Km.), Kniebreche Neunkirch (Kelh.), Hallauerberg (Ziegler), bei Bargaen und Begg. mehrfach (Koch u. Km.), **T.:** Um Schleith. verbreitet (Probst).

M. lupulina L. — Hopfen-Schneckenklee (Zitterlichlee, Ziserchlee, Zäderchlee, Pfläderchlee, Böllelichlee, Steichlee). An Trockenrainen, Begleiter des Xerobrometum. In der bad. Nachbarschaft um 1920 da und dort, im Kanton Schaffhausen ziemlich selten angebaut als vortreffliches Viehfutter.

var. *erecta* Rob. Keller — Grashang beim Schlößchen Wörth (Kelh.).

var. *prostrata* Rob. Keller —

f. *typica* Rob. Keller — **J.:** Herrenberg Merish., Wangental und Stuhlsteig Osterf. (Kelh.).

f. *glandulosa* Rob. Keller — **Dil.:** Straßenränder bei Rüdli. und Buchberg (Kelh.).

M. arabica (L.) Hudson (= *M. maculata* Willd.) — arabischer Schneckenklee. Medit. Art, mit Wolldünger verbreitet, adventiv. Bei Gennersbrunn (Aellen 1917), Schaffh.: Gruben und Schönbühl (Koch u. Km. 1922), Schuttplatz Tanscherhalde (Km. 1938), beim Schulgärten auf der Breite (Km. 1942), beim Schulhaus Buchth. (Koch 1922).

M. minima (L.) Desr. — kleinster Schneckenklee. Charakterart des Xerobrometum, sarmatische Art. Nur im Diluvialgebiet und vor allem im Hegau. **Dil.:** Hohenklingen Stein (Vetter, C. Sulger B. 1920), Buch: Zimmerplatz und Ruß nördlich Hard (Ehret, Km. 1944), alte Kiesgrube nördlich und südlich der Landstraße bei P. 439 Hasenacker (F. Brunner, Merkl., Kelh., Km. 1922 u. 1944), Stetten: Feldbrunnen östlich der Quelle (Km. 1922), Herbl.: Dorfausgang gegen Stetten (Kelh. u. Km. 1911), Buchth.: Buchthalersträßchen auf der Mauer Ecke Kegelgäßchen (Km. 1922), Schaffh.: Emmersberg (Laf., Schalch, Ziegler, Meister), beim Munot (Ziegler 1889), Rüdli.: Trockene Hänge am Rhein (Kelh.), Thurg.: Üterenbuck Schlattingen (Naeg. 1905), Z., Rheinau: Rheinauer-

feld (Lutz), Straßenböschung zwischen Rheinau und Marthalen (Naeg. 1896), Rheinufer zwischen Rheinau und Ellikon (A. Meyer 1840), Ellikon: Kachberg (Naeg., Thell.), sonniger Rain bei Ellikon (Werndli 1912), Wasterkingen: Bisinghalde ob dem Schulhaus (Frym., Käser, Naeg. 1904), Glattfelden: Unterhalb des Dorfes am Rande der Flußterrasse (Jäggi 1886), Schneggen (Naeg., Baum.), am Fußweg zwischen Glattfelden und Rheinsfelden (Jäggi), Weiach (W. Boller), auch rheinabwärts bis Basel (Bech.), B.: Brunderhof Singen (Jack), Gottmad.: Kiesgrube zwischen P. 442,6 bei Mühle und Galgenbuck (Km. 1935), Waldrand östlich Katzental bei Intenbohl (Km. 1935), Biethingen: Rußler westlich Bahnhof (Km. 1922) und Sandbuck P. 440 östlich Bahnhof (Koch u. Km. 1922), Büsingen: Am Rhein (Schalch), Altenburg: Zwischen Bahnhof und Dorf (Naeg.), Röteln gegenüber Kaiserstuhl (Koch), Dangstetten—Rheinheim und Hohenthengen (Bech. 1920), V.: Plören vielfach, z. B. bei P. 538,2, P. 573,0 und an der Nordspitze (Km. 1932 u. 1935), Gönnersbohl (Km. 1935), Hohentwiel auf den Tuffen am Westhang (F. Brunner, Ziegler, E. Bahnm., C. Sulger B., Meister, Braun-Bl., Koch und Km.), Staufen (Beck, Km. 1922), Hohenkrähen (Meigen, Km. 1922), Offerenbühl (Braun-Bl., Km. 1922), Mägdeberg (Neuberger u. Schatz 1884, Braun-Bl. u. Koch).

var. recta (Desf.) Burnat. — Mit Wolldünger verbreitet, mediterran. Kartoffelacker beim Schulhaus Buchth. (Koch 1922), Hallau (Aellen 1924), Feldstraße Schaffh. (Aellen 1925).

M. hispida Gärtner — stacheliger Schneckenklee.

var. apiculata (Willd.) Burnat — Medit., adventiv. Osterf.: In Getreide bei den untersten Häusern des Dorfes auf der Seite gegen Neunkirch (Gremli 1862, Schalch, Ziegler 1880).

var. denticulata (Willd.) Burnat — südosteuropäisch, adventiv. Schaffh.: Im Hof der Kammgarnspinnerei (Schalch 1861), Dornhahnenstraße (E. Bahnm. 1879), Hafendeckel und Fäsenstaub (Gremli), Gruben (Km. 1922), Feldstraße (Aellen 1924), Buchth.: Beim Schulhaus (Koch 1922), Hallau (Aellen 1924). Mit Wollkompost aus der Kammgarnspinnerei verschleppt.

M. laciniata All. — Medit., adventiv. Feldstraße Schaffh. (Aellen 1925).

M. intertexta (L.) Miller — Medit., adventiv. Weinberg Oberhallau Ziegler 1882).

Melilotus albus Desr. — weißer Honigklee (Steichlee, Staa-chlee). An Bahndämmen, auf Schuttplätzen; in Kiesgruben und Steinbrüchen auf Schutt. Ziemlich verbreitet. In der Nähe von Bienenständen auch als Honigpflanze kultiviert. Stein (Ziegler 1882), Wilen Ramsen (Ehret), Thay.: Schlatterberg, untere Auen-

steig, Lehmgruben der Ziegelfabrik, Wippel, Steinbruch des Kalkwerkes, Steinbruch der Zementfabrik, neue Straße, Fulachtal (Km.), Barzheim: Kiesgrube Fürst (Km.), Schaffh.: Tanscherhalde und St. Niklaus (Km.), Ber.: Beim Bahnhof (Kelh.), Buchberg: Rheinknie südlich Murkathof (Km.), Z.: Bindfadenfabrik Flurlingen (Km.), B.: Büsingen (Kelh.), Schlatt am Randen (Km.).

M. altissimus Thuill. (= *M. macorrhizus* Pers.) — hoher Honigklee. An kiesigen, etwas feuchten Orten, im Kantonsgebiet nur im Wutachtal bei Begg. und Schleith. (Vetter, Ziegler, Probst), Z.: Marthalen (Forrer), Thurufer bei Andelf. (Frei), B.: Rheinbord bei Waldshut (Koch).

M. officinalis (L.) Lam. (= *M. arvensis* Wallr.) — gebräuchlicher Honigklee. An Wegrändern, auf Schutt, ziemlich verbreitet. **Dil.:** Stein (Ziegler 1882), Ramsen: Buttelen und Schüppel (Ehrat), in Luzerne bei Gennersbrunn (Km. 1943), Thay.: Ziegelfabrik und Fulachtal (Km.), Neunkirch: Waldrand Schründel nördlich Asenberg (Km. 1943), Bahnhof Ber. (Kelh.), **J.:** Steinbruch zwischen Buck und Löhrrüti Lohn (Km.), Steinbrüche am Wippel Thay. (Km.), Stetten (Laf. 1830), Rändli und Mühletal Schaffh. (Laf., Km.), Eschheimertal (Kelh.) etc.

var. maximus Legrand — **Dil.:** Am Rhein bei Rüdli. (Kelh.), B.: Büsingen (Kelh.), **J.:** Wangental Osterf. (Kelh.).

M. indicus (L.) All. — indischer Honigklee. *Medit.*, adventiv. Auf Bahnhöfen, so Schaffh. und Feuerthalen (Koch 1922), Thay. (Braun-Bl.), Stein (C. Sulger B. 1923), Gennersbrunn (Aellen 1917), Wippel Thay. (E. Stamm 1927, Km.), Schützenhaus Schaffh. (Aellen 1926).

M. sulcatus Desf. var. libanoticus Ser. — Adventiv. Schützenhaus Schaffh. (Aellen 1923).

Trifolium rubens L. — purpurroter Klee. Auf kalkreichen Böden an sonnigen, trockenen Hängen. Charakterart des Querceto-Lithospermetum. **Dil.,** Stein: Südhang Hohenklingen (C. Sulger B., Meister, Kelh.), Hemishofen: Südhang Wolkenstein (C. Sulger B., Baum., Kelh.), Sankert (Ehrat), Ramsen: Geigelen spärlich (Ehrat), Dörfl.: Zwischen Toter Mann und Lohringersteig (Hübscher), Thay.: Schliffenhalde—Flühen—Kapf (Bernath, Km., Kelh., Hübscher), Geiger am Schlatterberg (Km., E. Stamm), Wippel, hinter Bild (Kelh., Km.), Wolfacker—hinter Berg (Km., Hübscher), Bibern: Südwestecke Hofemerhölzli (Km., E. Stamm, Hübscher), Hofen-Altorf: Waldrand nördlich Kuttler und Unter-

holz (Km., E. Stamm), Herbl.: Hohberg (Km.), Fulachtal (Kelh.), Neuh.: Hohfluh (Dieff. 1826, Merkl., Meister, Kelh., Km., Hübscher), Durstgraben (Hübscher), Rundbuck (Hübscher, Km.), Niederbuck (Hübscher), Wilch.: Dicke Haslach (Ziegler, Meister, Kelh., Km., Friedr.), Bühlweg (Kelh.), Osterf.: Flühen (Kelh., Km.), Rüdli.: Ramsau (Kelh.), Buchberg: Rheinknie (Kelh.), Eichhalde (Naeg., Kelh., Km.), Förrlihalde—Lehen—Risibuck (Schilling, Naeg., Km.), Thurg.: Schaaren (F. Brunner, Meister, Naeg., Kelh.), Neunforn (Naeg.), Z.: Stammheim (Lutz), Stammheim: Schulerbuck und obere Halden am Stammheimerberg (Naeg., Hübscher), Sennhaldenbuck Guntalingen (Naeg.), Schübelbuck Waltalingen (Naeg.), Ossingen: Im Grünen, Sennhalden Herdenbühl, Schloß Wyden (Naeg.), Andelf.: Mühleberg (Naeg.), Scheitenberg (A. Meyer, Naeg. u. Ing. Keller, Km. u. Hübscher), Uhwiesen: Klosterhölzli (Baum. u. Naeg.), Uhwieserhörnli (Km.), Flurlingen: Waldrand ob Allenwinden (Naeg.), Dachsen: Rheinhänge (Naeg., Locher, Km.), Marthalen: Kinzen (Naeg.), Niederholz (Forrer), Ellikon (Forrer, Werndli), am Kachberg (Thell.), Rafz (Graf), Lirenhof Wil (Naeg.), Schneckengäbli Hüntw. (Frym.), Wasterkingen: Kiesgruben, Halden, Sandrüti, Einfang ob Berghof, Kohlplatz (Frym.), im Brand (Naeg. u. Ing. Keller), in der Breiten (Naeg., Kägi), Eglisau: Hummelberg ob Oberriet (Naeg., Baum.), Risibuck (Fries, Naeg., Thell., Hug, Kägi etc.), Vogelsang (Siegfried, Fries, Jäggi, Frym., Hug, Naeg. etc.), Glattfelden: Schneggen, Letten (Kägi), Laubberg mehrfach (Ing. Keller und Naeg., Kägi), ob Rheinsfelden (Thell., Kägi), Ofen Zweidlen (Ing. Keller u. Naeg.), Weiach: Wörndel und Fastnachtfluh (Naeg., Baum., Kägi), Kaibengraben und Rheinhalde (Kägi), Rheinsberg mehrfach (Kägi, Km.), Irchel vielfach von Teufen bis Dättlikon und Neftenbach (Caflisch, Egli, Werndli, Heer, Schultheß, Kohler, Hanhart, Naeg., Kägi etc.), ferner bei Bachs, Stadel, Windlach, Bülach, Pfungen, Wülflingen und Winterthur (Naeg., Kägi etc.), B.: Schönbühl Eigeltingen (Zimmermann, Bartsch), Schloß Friedingen (Döll p. 1141, Bartsch), Wannenberg Thengen (Km. u. Hübscher), Ertenhag östlich Binningersee (Bartsch, Koch u. Km.), Intenbohl östlich Katzenthal Gottmad. (Km.), Heilsparg Gottmad. (Km., Hübscher), Ebersberg Ebringen (Km., Hübscher), Gailingerberg (F. Brunner, Kelh.), Schwaben Altenburg (Km.), Schnellgalgen (Koch, Hübscher) und Frankengraben Jestetten (Hübscher), Hard südlich Nackermühle Lott-

stetten (Hübscher), Thiengen (Bech.), Berchenwald Dangstetten (Bech.), **J.**, Thay.: Kurzloch (E. Stamm), Langloch (Km.), Wippel (Kelh.), Keßlerloch und Riethalde (Km., Hübscher), Opferts-hofen: Reyathöfe (E. Stamm), Büttenhardt: Ferienheim, Bücke (E. Stamm), Felskopf P. 674 westlich Verena-hof und Büttenhardtterbuck (Km.), Freudenthal (Kelh.), Lohn: Setzi, Legellen, Naselöchli (E. Stamm), Stetten: Teufelsloch (Koch), Felsköpfe am Westhang Bremlen ob dem Freudental (Km.), Südrand Pantli (Km.), Herbl.: Gsang und Brand (Km.), Schaffh.: Beim Schweizersbild (Merkl., Beck, Meister, Kelh., Km.), Mühlental (E. Bahnm., Kelh.), Westhang Geißberg (Ziegler, Km.), Aufstieg von der Ziegelhütte zum Längenberg (Hübscher), Kalkfelsen im Birch (Th. Beyer 1824), Wirbelberg (Kelh., Km.), Felsental (Th. Bahnm.), Sommerhalde (Km.), Merish.: Emmerberg (Habicht), Gräte (Kelh., Km.), Südhang Ebnet ob dem Dostental (Km.), Ellenbogen (Koch), Thüle (Kelh.), Bargaen: Südhang Niederhengst und Hohhengst (Koch), Wortel und Dickehard (Koch), Hauental, im Badischen und Hepsacker (Km. u. Hübscher), Randensteig (Km.), Hemmenthal: Oberberg, Eichboden, Gügge-lrütikapf, Bräunlingsbuck (Km.), Stierssetzi (Hübscher), Ber.: Engefelsen, Teufelsküche (Km. u. Hübscher), Südhang Biberich (Kelh.), Löhningen: Südhang Biberich (Kelh.), Gächlingen: Langranden (Kelh. u. Km.), Schleith.: Schloßranden (Hübscher), Begg.: Lucken (Bächt.), Rietwies (Hübscher), Tobel—Kugelstetten (Km. u. Hübscher), Weinwarm (Bächt.), Osterf.: Triesberg und Südhang Roßberg (Kelh.), Südhang Wannenberg (Kelh., Km., Friedr.), Neunkirch: Südwesthang Vorderhemming (Km., Hübscher), B.: Wasserburgertal (Meigen), Aachkessel (Zimmermann), bei Engen (Döll p. 1141), Hattingen (Zimmermann), Ibmis Wiechs (E. Stamm), Klausenhof Fützenersteig Fützen (Km.), Buchberg bei Fützen (Km. u. Hübscher), Eichberg bei Blumberg (Hübscher), Eichberg bei Riedern (Bech.), Birnberg Grießen (Koch), **T.:** Hausenbuck Hallau (Friedr.), Rank Oberwiesen—Schleith. (Probst, Kelh., Wiederk.), B.: Wolfhalde Eberfingen (Friedr.), Stühl., Grimmels-hofen, Fützen (Probst), **V.:** Rosenegg (Klein, Km. u. Hübscher), Heilsparg Gottmad. (Bartsch), Plören (Bartsch, Km.), Waldrand beim Hohenkrähen Richtung Hohentwiel (Döll p. 1141), Südostfuß Hohenhöwen (Bartsch).

T. alpestre L. — Voralpenklee. Auf kalkreichen Böden an bewaldeten sonnigen Hängen. Charakterart des Querceto-Litho-

spermetum. Sarmatische Pflanze. **Dil.**, Stein: Am Steilhang ob Erlen am Hohenklingen (Baum., Kelh., Km.), Dörfl.: Vom Funktenrain gegen Gail. (Kelh. u. Km.), Thay.: Kapf (Eckstein, Hübscher), Hühnerholz (Koch u. Km.), Bibern: Hofmerhölzli (E. Stamm), Hofen-Altorf: Am Waldrand längs der Landesgrenze (Km., E. Stamm), Neuh.: Hohfluh (Laf., Km., Hübscher), Waldrand nordwestlich Galgenbuck (Km.), Rundbuck (Hübscher, Km.), Ber.: Alte Kiesgrube im Allerriet (Km.), Wilch.: Dicke und Bubenhalde (Friedr.), Bühlweg östlich der Kirche (Km.), Osterf.: Flühe ob dem Rebberg (Schalch, Kelh., Km.), Rüdli.: Tiefweghalde (Kägi), Buchberg: An den verschiedenen Halden (Röschli), Rheinknie südlich Murkathof (Naeg.), Förrlihalde (Naeg., Kägi), Hohenegg (Km.), Thurg.: Nur bei Rheinklingen (F. Brunner 1873), Z.: Nordwestlicher Sporn am Stammheimerberg (Naeg., Hübscher 1939), Uhwieserhörnli am Kohlfirst (Koch, Km.), Rheinhalde Dachsen (Baum., E. Sulger B.), zwischen Marthalen und Rheinau (A. Meyer), Strick Rheinau (Koch), Ellikon: Am Kachberg (Thell.), Wolfstieg (Hübscher), bei Ellikon (Werndli, Koch), Bleicherrain Rafz (Kägi), ob Hüntw. (Frym.), Wasterkingen: Junkholz (Ing. Keller u. Naeg.), Föhrenwald ob dem Dorfe (Rikli), Brand (Ing. Keller u. Naeg.), Kiesgruben (Frym.), Eglisau: Hummelberg ob Oberriet (Jaeggi, Naeg., Frym., Kägi), Risibuck (Siegfried, Naeg., Volkart etc.), Rheinhalde und Vogelsang unterhalb Eglisau (Jäggi, Siegfried, Naeg., Frym. etc.), Stadtforren (Frym.), Glattfelden: Großrebberg (Naeg.), Letten (Naeg.), in Flühnen, Paradiesgärtli und Weißengraben auf dem Laubberg (Kägi), Rheinsfelderhölzli nahe der Bahnlinie (Naeg.), Weiach: Wörndel (Kägi), Fastnachtfluh (Naeg., Baum., Kägi), Kaibengraben an der Rheinhalde (Kägi), Windlach—Stadel—Bachs (Kägi), Bülach (Naeg., Kägi), Rheinsberg westlicher Vorsprung und Grat (Kägi, Km.), Irchel ob Freienstein (Heer, Cramer, Hanhart, Km.), B.: Friedinger Schloß (Km. 1933), Katzental Gottmad. (F. Brunner), Heilspurg Gottmad. und Ebersberg Ebringen (Km., Hübscher), Linkishardt Büßlingen (E. Stamm), Gailingerberg (F. Brunner, Kelh., Hübscher), Schaffhauserwald Büsingen (Koch und Km.), Altenburg: Kiesgrube südwestlich Rundbuck, Schwaben, Greuthalke und Föhrenhalde (Koch u. Km., Hübscher), Lottstetten: Waldrand Lottstetterfeld gegen Hard und westlich Nackermühle (Hübscher, Km.), Hohenthengen (Bech.), Röteln gegenüber Kaiserstuhl (Exk. Z. B. G. 1924), Berchenwald Dang-

stetten (Bech.), **J.:** Am häufigsten an den Massenkalkfelsen am Ostabfall des Randens und Reiaths zwischen Merishauser- und Bibertal, Thay.: Wippel, Keßlerloch, Riethalde, hinter dem Bild, Langloch und Kurzloch (Km.), Opfertshofen: Hohfluh P. 655 (E. Stamm, Km.), Büttenhardt: Büttenhardterbuck und P. 674 westlich Verenahof (E. Stamm, Km.), Lohn: Kurzloch, Setzi, Kerzenstübli, Buck, Löhr, Loch, Hagen, Oberholz, Dickehalde, Legellen, Birchtal, Isenbühl, Nordwestseite Langloch vom Schlauch bis zum Junghansfeld (E. Stamm, Km.), Herbl.: Kaiserbühl, Gsang, Dachsenbühl (Km.), Stetten: Feldbrunnen (Kelh.), Schloßholz (E. Stamm), Buck westlich Grüt (Km.), Teufelsloch (Koch), Felsköpfe am Westrand Bremten ob dem Freudental (Kelh., Km.), Südseite Pantli (Km.), Schaffh.: Westhang Geißberg vom alten Steinbruch Rossi bis zur Teufelsküche (Merkl., Ziegler, Meister, Kelh., Km.), beim Schweizersbild (Beck, Kelh.), östlicher Schweizersbildfelsen (Km.), Längenberg (Km.), Wirbelberg (Km.), Platte am Westrand Felsental (Km., Hübscher), Sommerhalde (Km.), Säkelamtshäuschen—Klus (Km.), Eschheimertal (Merkl., Schalch, Meister, Kelh.), bei Schaffh. (Deggeller 1831), Merish.: Hörnli Südhang Gräte (Km.), Hemmenthal: Oberberg P. 705 (Km.), Neuh.: Engefelsen nördlich und südlich der Bahnlinie (Km. u. Hübscher), Ber.: Teufelsküche (Koch, Km., Hübscher), Osterf.: Badsteighau am Südhang Roßberg (Braun-Bl., Friedr.), B.: Südrand Schoren bei Engen (Koch u. Km.), Hattingen, Kriegerthal, Wasserburgertal, Aachkessel, Eigeltingen (Zimmermann, Bartsch), Ibmis Wiechs und Verenahof Büttenhardt (E. Stamm), **V.:** Südhang Rosenegg (Km. u. Hübscher), Plören P. 538 (Koch u. Km.), Hohentwiel (Leiner 1874, Bartsch).

T. medium Hudson — mittlerer Klee. An Waldrändern verbreitet und stellenweise häufig im ganzen Gebiet. Sehr häufig auch in den Föhrenwäldchen des Merishauser- und Hemmenthalerrandens (Kelh., Km.).

T. ochroleucum Hudson — gelblichweißer Klee. Sehr selten, auf feuchten Magerwiesen. **Dil.:** Lamén Ramsen (Ehrat 1932, erloschen), Dörfl.: Seeli (Schalch), Dörflingerwald (F. Brunner), Schaffh. (Deggeller 1831), an der Steig (Schalch, erloschen), Thurg.: Schaaren (F. Brunner), Z.: Zwischen Benken und Örlingen (A. Meyer 1841, Vetter 1884), Rheinauerfeld (Himmel 1840), Ellikon (Schlumpf), Egg Wasterkingen (Naeg.), Ehrli Glattfelden (Baum. u. Naeg. 1906), ob Buch am Irchel (Naeg.), **J.:** Südlich

P. 582 zwischen Schönenbühl und Kotzenbuck Gem. Stetten in trockener Magerwiese am Waldrande (Km. 14. Juni 1944). Im Walde oberhalb der Ergoltingermühle Neunkirch (Merkl.), **T.:** Am Weg zwischen Oberhallau und Stühl. (Ziegler 1879), Schleith.: Westerholz (Vetter), westlich Waldrand Stauffenberg (Bächt.), Baggenbrunnen (Probst, Kelh., Bächt.), B.: Mundelfingen (Fid. Brunner), **V.:** Hofwiesen am Hohenstoffel (Schalch).

T. pratense L. — Rotklee, roter Wiesenklee.

ssp. *eupratense* A. u. G. —

var. *spontaneum* Willk. — Dieser einheimische Rotklee ist vor allem auf trockenen, mageren Wiesen verbreitet.

var. *sativum* (Crome) Schreber — (Dreiblattchlee, dreiblättrige Chlee, 3 jährige Chlee [Hemishofen, Ramsen], Mastchlee [Gächlingen], faasse Chlee [Hallau, Wilch.]) Als Ackerfutter bei uns seit dem letzten Viertel des 18. Jahrhunderts angebaut. Mit dem Beginn des Kleeanbaus fällt auch die Gipsgewinnung (Dünger) in Schleithem zusammen. (Vergl. Kummer, G.: Von unsern Kulturpflanzen. Schaffh. Jahrbuch 1926, S. 106.)

T. incarnatum L. — fleischroter Klee, Inkarnatklee. Wild in Südeuropa, bei uns seit 1942 als Bestandteil des „Landsbergergemenges“ als Silofutter, zusammen mit Zottelwicke (*Vicia villosa* Roth) und italienischem Raygras, häufiger kultiviert. Als ungewollte Beigaben beobachtete ich zahlreich: Ungarische Wicke, Reps und Leindotter (*Camelina sativa*). Solche Kulturen sah ich 1943 in Thayngen, Lohn, Buchthalen, Schaffhausen, Neunkirch, Hallau, Wilchingen. Ältere Angaben von gelegentlicher Kultur sind: Schlößchen Wörth Neuh. (Ziegler 1880), Hemishofen (Vetter), Oberwald Stein (Kelh.), Buchth. (Ott 1922), Thurg.: Katharinental (Naeg. 1889), Z.: Schloß Teufen am Irchel (Schultheß 1828), Marthalen und Ellikon (Forrer), Marthalen (Th. Bahnm. 1880), Rheinau (Schalch), Eglisau (Heß), Glattfelden (Naeg. 1906), B.: Bei Engen (Zahn 1888), Grimmelshofen (Probst).

T. arvense L. — Ackerklee, Mäuseklee. Herdenweise auf kalkarmen, sandig-kiesigen Böden. Oft in Xerobrometen im Hegau. **Dil.:** Hemishofen (Kelh.), Bahndamm westlich Lochacker unweit Zollhaus Hemishofen (Km.), Kiesgruben Ramsen (Ehrt), Ruß Buch (Kelh., Km.), Thay.: Buchberg, Heerenberg-Kapf (Kelh., Km.), auf dem Berg und hinter dem Berg (Km., Hübscher), Kirchenfeld (Km.), Herbl.: Kaiserbühl und Bahnhang südlich Boden-

äcker (Km.), Hohfluh Neuh. (Merkl., Meister, Th. Bahn., Kelh., Km., Hübscher), Waldrand bei Rietwiesen südlich Ber. (Hübscher), Thurg.: Schaaren (E. Bahn.), Sandgruben am Rodenberg Schlattingen mehrfach (Naeg., Km.), Z., Stammheim: Schießplatz (Rikli), Schulerbuck und Schloßberg am Stammheimerberg (Naeg.), Andelf. (A. Meyer), Steinenberg Uhwiesen (Naeg.), Dachsen: Scheibenstand (Km.), Rheinhalde (Locher, Kägi), Marthalen (Forrer), Rheinau: Oberboden (Naeg.), Rheinauerfeld (Koch), Ellikon: Ellikerwald (Forrer), Äcker ob Ellikon (Naeg.), Adenberg Rafz (Km.), Bahndamm Rafz—Hüntw. massenhaft (Koch), Kühsetzi Hüntw. (Naeg.), Wasterkingen: Halde, Bisinghalde, Edelmann (Kägi), Eglisau: Stadtforren (Frym.), Risibuck (Hanhart, Naeg., Thell., Kägi), Maurgasse—Vogelsang (Siegfried, Rau, Naeg., Frym., Kägi etc.), Glattfelden: Auboden, Windenrain, Großrebberg, Hochlaube, Schneggen (Kägi); Hörnlirain Zweidlen (Kägi), B.: Kiesgruben westlich Ehingen (Km.), östlich und nördlich Bahnhof Altenburg (Km. u. Hübscher), J., Thay.: Steinbruch am Wippel (Km.), Lohn: Kerzenstübli (Km.), Feldbrunnen südlich Junghansfeld (Km.), Herbl.: Bücke südwestlich Schloß (Km.), Gsang (Kelh.), Merish.: Buchberg (Kelh.), Schaffh.: Freudental und Klosterhau nördlich Griesbach (Kelh.), T.: Zwischen Schwaningen und Dillendorfer Säge (Probst), V.: Rosenegg (Km. u. Hübscher), Plören Gottmad. mehrfach (Km.), Südhang Hohentwiel auf Tuff (Braun-Bl.), Augstenbühl nordöstlich Hilzingen (Km.), Westhang Hohenstoffel (Km.).

var. *gracile* Thuill. f. *glabrum* (Vis.) — Z.: Rheinhalde Eglisau unter der Eisenbahnbrücke (Braun-Bl. 1912).

T. fragiferum L. — Erdbeerklee. Truppweise an mäßig feuchten Plätzen, vor allem auf Feldwegen und an Straßengraben. **Dil.:** Arrach und beim Schützenhaus Stein (C. Sulger B.), Bibern bei Ramsen (Ehrat), Lankertsäcker und Mösli Buch (Ehrat), Dörfl. (Laf. 1840), Laag (F. Brunner), Gennersbrunn (Laf., Kelh.), Speck Thay. (Km. 1909, heute erloschen), Seewadel und Egelsee Außerwydlen (Beck, Ziegler, E. und Th. Bahn. 1880), vordere Ramsau Rüdli. (Schalch, Schilling, Kelh., Km.), Thurg.: Am Rhein unterhalb Paradies (Koch), Dießenh. (Schalch), Basadingen und Schlattingen (Naeg.), Wagenhausen (C. Sulger B.), Z.: Stammheim: Furtmühle (Naeg. u. Baum.), Andelf.: Lochsee und Rietalden (Naeg.), Rheinufer unterhalb Ellikon (Naeg., Koch), Rheinhölzli und Ziegelhütte Flaach (Naeg.), Andersloo Hüntw.

(Frym.), Pünten und Berghof Wasterkingen (Frym.), Rheinhalde Eglisau (Thell.), B.: Binningen (Kelh.), Singen (Jack), nördlich Biethingen gegen Rußler (Koch u. Km.), westlich Gail. (Koch u. Km.), Küßnach (Bech.), Lienheim (Exk. Z. B. G. 1924), J.: Langtal Sibl. (Kelh. u. Km.), Begg.: Westabhang der Randenwiesen (Bächt.), Markweg ob dem Osterfingerbad (Kelh.), T.: Nördlich vom Schulhaus und bei der Badanstalt Hallau mehrfach (Laf., Merkl., Ziegler, Kelh., Km., Friedr.), obere Egg Hallauerberg, Ottenrain und Hausen Hallau (Friedr.), oberhalb Schleife Trasad. (Km.), Schleith.: Rank, Kirchenzelg, Brunnenhof, Rüdisthalmühle (Kelh., Km.), Tiefengaß (Probst), Begg.: Brühl, Wengibuck, auf dem Rain (Km.).

T. montanum L. — Bergklee. Ziemlich verbreitet auf trockenen Magerwiesen, an Waldrändern und im lichten Rasen offener Eichenwälder, ferner auf Rieten im trockenern Molinietum. **Dil.:** Hoppihoh Stein (C. Sulger B.), Rütiwiesen Hemishofen (Hübscher), Moos und Wiesholzerberg Ramsen (Ehrat), Dörfl.: Romenbuck, Birkbühl und Gichtbühl (Kelh. u. Km.), Thay.: Bruderwies (Km., infolge Entwässerung erloschen), nördlich Morgenshof (Hübscher), alter Weiher und Buterswies (Km.), hinter dem Berg, Kapf und Geiger Schlatterberg (Km.), Altorf: Ost- und Nordseite Rüti (Km.), Buchth.: Alte Kiesgrube in Gruben (Km.), Schaffh.: Waldrand Wegenbach östlich Forsthaus Neutal (Km.), auf der Enge (Ziegler, Th. Bahnm.), Ber.: Waldrand östlich Engehof (Hübscher), Wilch.: Bühlweg östlich Kirche (Km., Hübscher, Friedr.), Kärbishalde Buchberg (Röschli), Thurg.: Schaarenwiese, Sumpf westlich P. 409 und Eschenriet (Km., Hübscher), Basadingen: Guggenbühl und Dieterboden (Hübscher), Schlattigen: Rodenberg (Km.), Breitbühlbuck (Hübscher), Z.: Stammheimerberg (Hübscher), Amon Ossingen (Km.), Fallenriet bei Dachshausen (Km. u. Hübscher), Isakbuck und Nägelibuck Trüllikon (Km. u. Hübscher), Hochwacht Wildensbuch (Hübscher), Uhwieserhörnli (Km.), Kohlfirst ob Flurlingen (Koch), Rheinhalde und Rötobachhalde Dachsen (Km. u. Hübscher), Wollau (Ris) und Steinbiß (Km.) Flaach, B.: Schrotzburg und Flühenmoos zwischen Elmen und Bleiche Oehningen (Km.), Waldrand östlich Binningersee (Hübscher), Ruine Gebsenstein ob Dietlishofen (Km.), Südhang Heilsparg Gottmad. (Km.), Allmen und Wolfenbuck Biethingen (Km.), Südrand Gailingerberg gegen Dörfl. (Kelh. u. Km.), westlich Bergkirche Büsingen (Hüb-

scher), Jestetten: Eulengraben (Hübscher), See östlich des Dorfes (Km. u. Hübscher), Bändler am Abhang des Hinterberges (Kelh. und Km.), Lottstetten: Teufelsloch und Riet südlich Nackermühle (Km. u. Hübscher), **J.:** Wird auf dem Randen bei Schaffhausen gefunden (v. Muralt 1715, p. 429), Thay.: Langloch und Westrand Vordereichen ob dem Hasligraben (Km.), Lohn: Kerzenstübli (Km.), Legellen (Kelh.), Stetten: Nördlich Bremlen (Km.), Schaffh.: Wolfsbuck (Kelh.) und oberstes Eschheimertal (Km.), Merish.: Annabuck, Ellenbogen südlich Thüle und P. 806 nordwestlich Randenhorn (Km.), Wortel Bargaen (Koch), Waldrand östlich Gutbuck Hemmenthal (Km.), Begg.: Hägeli und Rietwies (Hübscher), Tobel—Kugelstetten (Km. u. Hübscher), Osterf.: Wangental (Km.), Badsteighau (Friedr.), Steinbruchhau (Km.), B.: Steinbruch östlich Flachshof und Heuberg Jestetten (Hübscher), **T.:** Staufenberg Schleith. (Wiederk.), Ruck Eberfingen (Friedr.), **V.:** Plören (Km.).

T. repens L. — kriechender Klee, weißer Wiesenklee (Mattechlee, Bodechlee, Fläderchlee). Überall auf Grasplätzen, in Baumgärten, auf Fettwiesen.

f. *roseum* Peterm. — Beim Eingang zum Emmersbergfriedhof von der Promenade her (Km. 1931).

T. hybridum L. — Bastardklee, schwedischer Klee.

ssp. fistulosum (Gilib.) A. u. G. — Unter Kleesaaten auf Kunstwiesen, z. B. unter Schotenklee (*Lotus corniculatus*) da und dort im Zeitraum 1910—1925, in neuester Zeit wieder wenig häufig. An Bahndämmen auch verwildert. **Dil.,** Thay.: Bruderwies und Roggenbuck (Km. 1909), Hohrüti, Brühl, Buchberg (Km. 1920), Herbl.: Weiherwiesen und Bahndamm oberhalb Bahnhof Herbl. (Koch u. Km. 1922), Ebnat Schaffh. (Km. 1920), bei Buchth. (Km. 1920), zwischen Hallau und Wilch. (Ziegler 1880), Thurg.: Paradies (Naeg.), Katharinenthal (F. Brunner, Naeg., Kelh.), Eichbühl Dießenh. (Naeg.), Z.: Andelf. (Graf), Bahnhof Hüntw.-Wil (Frym.), B.: Wangen (Baum.), Gail. (Kelh.), zwischen Storzeln und Binningen (Schalch 1869), Altföhrenebene nördlich Albführen und bei Dettighofen (Frym.), **J.:** An der neuen Straße durchs Mühlental Schaffh. (Th. Bahnm. 1881), bei Sibl. (E. Bahnm. 1879 und Ziegler 1880), Siblingerhöhe (Kelh. u. Km. 1910), **T.:** Um Schleith. verbreitet (Schalch, Vetter, Ziegler 1879, Probst, Kelh.).

ssp. elegans (Savi) A. u. G. — Auf Kunstwiesen wie vorige. In neuester Zeit nie beobachtet. Gennersbrunn (Kelh.), Büsingen (Kelh.), Gail. (Beck), an der neuen Straße durchs Mühlental Schaffh. (Th. Bahnm. 1881, Beck), bei Neunkirch, Wilch. und Hallau (Ziegler 1880), Roßberg Wilch. (Kelh.), Hauserhof Hallau (Gremli), Schleith.: Breite und Schwärzental (Probst), Schleith. (Kelh.).

T. dubium Sibth. (= **T. minus Sm.**) — zweifelhafter Klee. Verbreitet in Trockenwiesen (Mesobrometum), an Rainen und auf Grasplätzen.

T. strepens Crantz (= **T. aureum** Poll., **T. agrarium** L. p. p.) — Goldklee. In Waldschlägen, auf Waldwegen, vereinzelt oder herdenweise, vor allem auf entkalkten Diluvialböden. **Dil.:** Hohenklingen (F. Brunner), Wiesholzerberg Ramsen (Ehret u. Km.), Dörfli. (Beck), Thay.: Mooshalde, Bsetzi, Fulehalde, Buchensteig, auf dem Berg, Heereberg—Kopf, Geiger—Schlatterberg, Gottesholz (Km.), im Tal zwischen Thay. und Herbl. (Ziegler 1880), Warthau Buchth. (Km.), Schaffh.: Geißberg (Kelh.), Vorderenge ob den Neheranlagen (Habicht), Neuhauserwald östlich der dreistämmigen Eiche und bei P. 568 (Km., Hübscher), Neunkirch: Hasenberg (Wäckerlin), sehr reichlich in der Straße auf der Nordseite bis hinab zur Dicke (Km.), Wilch.: Gallee (Km.), Rüdli.: An der Landstraße südlich der Gem. Grenze gegen Rafz (Km.), Thurg.: Schaarenwald (Naeg. 1899), Südrand Rodenberg Schlattingen zwischen P. 451 und P. 506 (Km. 1938), Z., Stammheim: Fuchslin oberhalb der Kirche und Tüteltal (Naeg.), Ossingen (Fries), unterer Raubruchsee Kleinandelfingen (Naeg., Baum.), Kohlfirst (Merkl.), Roßbuck Wildensbuch (Koch u. Km.), Uhwiesen: Stadtweg (Koch und Km.), Waldrand hinter dem Grüt östlich P. 574 (Km.), Steinberg (Naeg.), Schützenhalde Flurlingen (Naeg.), Marthalen (Forrer), Oberboden Rheinau (Naeg.), Rafz: Waldrand am Rüdlingerweg (Baum., Koch u. Naeg.), Wald oberhalb Hüntw. (Frym.), Risibuck Eglisau (Naeg.), Lindebuck Glattfelden (Naeg.), Fasnachtfluh Weiach (Naeg. u. Baum.), Irchel (Schultheß 1827, Hanhart 1872), B.: Gailingerberg (F. Brunner), östlicher Rheinard Gem. Büsingen mehrfach (Km.), J., Thay.: Neue Straße Wippel und westlich oberer Steinbruch (Km.), Lohn: Kerzenstübli (Km.), zwischen Thay. und Lohn (Kelh.), Büttenhardterbuck bei P. 603 (Km.), Dachsenbühl Herbl. (Ott), Schaffh.: Freudental (Kelh.),

Griesbach (Beck), Eschheimertal (Merkl.), Ettenberg Hemmenthal (Kelh.), Sibl.: Tälchen zwischen Wacholderbuck und Randenhaus (Km. 1931), Ebenhau nördlich Randenhaus (Km. 1937), Birchbühl nordwestlich P. 619 (Km. u. Hübscher 1941), Gächlingen: Östlich P. 896 am Langranden (Km. 1922), **T.:** Westerholz Schleith. (Probst), **V.:** Steinbruch Rosenegg (Km. u. Hübscher 1935), Mägdeberg (Ziegler 1879).

T. procumbens L. (= *T. campestre* Schreber) — niederliegender Klee (Stochlee: Ramsen). Verbreitet und oft sehr häufig in Trockenwiesen (Bromion). Massenhaft auf Randenwiesen in Merish. und Hemmenthal (Km.).

— *var. campestre* (Schreber) Ser. (= *var. majus* [Koch] Gremli) — Beim Schlößchen Wörth (Kelh.), Paradies (Rumpf), Bising Wasterkingen (Frym.).

— *var. minus* (Koch) Gremli — Buchth. (Kelh.), Egghof Buchberg (Kelh.), Z.: Andelf. (Fisch), Rheinau (Heer), Ellikon (Schlumpf), Hüntw. und Wasterkingen (Frym.), Risibuck Eglisau (Jäggi, Schinz).

Anthyllis Vulneraria L. — echter Wundklee (Chatzetöpli, Wolfschlee, Wolfstope, Wundchrut, Wildchlee). Sehr verbreitet an steinigen Hängen im Bromion und andern Trockenrasengesellschaften.

ssp. eu-vulneraria (L.) *var. vulgaris* Koch — Die häufigste Form unseres Gebietes.

Eine schöne Form mit stark rotem Kelche wurde an folgenden Stellen gefunden: **Dil.:** Tobelrain südlich Friedhof Neuh. (Km. 28. Mai 1933), Z.: Risibuck Eglisau (Baum. 1920), B.: P. 445 Hippbühl Büsingen (Km. 25. Mai 1933), Hang westlich Anselingen (Km. 6. Mai 1934), **T.:** Schleith. (Wiederk. 1932), **V.:** Philippsberg Weiterdingen (Km. 6. Mai 1934).

Lotus uliginosus Schkuhr — Sumpf-Schotenklee. Auf Sumpfwiesen, selten. Charakterart des Geranieto-Filipenduletum (M. Mayer). **Dil.:** Stein (Vetter), Stiegen (Kelh.), Bleiche (C. Sulger B., Kelh.), Hosen (Km.), Hemishofen: Enzwiesen und Ergeler (Ehrat), Ramsen: Torflöcher im Riet gegen Hofenacker (Ehrat), Buch: Oberriet (Ehrat), Wilch.: Weiher bei Haslach (Ziegler 1880, Kelh.), Thurg.: Brunnenwiesen südlich Bahnhof Schlatt (Km. 1940), am Rhein bei Dießenh. (F. Brunner), Sürch Schlattlingen (Naeg., Koch), Eschenz (C. Sulger B., Baum.), Z.: Am

Rhein unterhalb Badanstalt Eglisau (Frym.), B.: Wangen und Oberstad (C. Sulger B., Baum.), Seelein bei P. 443 Klosterholz östlich Hardsee Gottmad. (Km. 1934), im „See“ östlich Jestetten (Km. u. Hübscher 1933), T.: Entensee Schleith. (Vetter, Ziegler 1880, heute erloschen). — Reichlich im Hochstaufengebiet bei Grafenhausen im östlichen Schwarzwald (Km. u. Hübscher 1926).

L. corniculatus L. — gemeiner Schotenklee, Hornklee (Schotechlee, Leuemüli, Leuegöschli, Stifeli, Sprengelchlee, Geißechlee). Auf Trockenwiesen, z. B. reichlich auf den Randenwiesen von Merishausen und Hemmenthal (Km.). Auch auf Rietwiesen im Molinietum und Juncetum subnodulosi, z. B. Schaarenwiese, Espi Schlatt, Sürch Schlattingen (Koch). Um 1920 als Ersatz für Luzerne und Dreiblattklee bei Thayngen ziemlich häufig kultiviert, vorher schon in den badischen Gemeinden um den Hohenstoffel herum. Heute nicht mehr (Km.).

ssp. eu-corniculatus Briquet —

var. arvensis (Pers.) Ser. — Die häufigste Form.

var. ciliatus Koch — Hinter der Bleiche Stein (C. Sulger B.).

var. hirsutus Koch — **Dil.:** Gennersbrunn und Dörfl. (Kelh.), B.: Büsingen (Kelh.), J., Merish.: Ebnet, Randenhorn, Gräte (Kelh.), Winkeläcker und Siblingerranden Sibl. (Kelh.), Waldrand westlich Engebrunn Ber. (Ziegler), Wanne Südhang und Roßberg Osterf. (Kelh.).

ssp. tenuifolius (L.) Hartmann — **Dil.:** Ber. (Vetter 1881), am Wegrand zwischen Gächlingen und Oberhallau (Ziegler 1879 und 1880), T.: Schleith. (Vetter, E. Bahnm.), Wutachtal (Beck).

Tetragonolobus siliquosus (L.) Roth — Spargelerbse. An nassem, lehmigen und tuffigen Stellen, vor allem im Molinariet und Schoenetum nigricantis. Nicht häufig. **Dil.:** Stein (Schalch, C. Sulger B., Ziegler, Meister, Kelh.), Hosen (Kelh. u. Km. 1909), zwischen Stein und Hemishofen (Hübscher), Ramsen: Caroli (Ehrat), Moos (Ehrat, Hübscher, Km.), Dörfl. (Laf., Km., Kelh.), Rheininsel Rüdl. (Kelh.), Thurg.: Dießenh. (F. Brunner, Naeg.), Nußbaumen, Hüttwilen (F. Brunner, Schröter), Neunforn (Fisch), Eschenz (Baum.), ob Steckborn gegen Haidenhaus (Hübscher), Z.: Bei Oberstammheim (Girsberger), Ellikon (Schlumpf), Sumpfwiesen zwischen Ellikon und Flaach (A. Meyer 1841), oberes

Rheinhölzli, Steinbiß und Unterthürnen westlich und nördlich Flaach gegen den Rhein (Naeg., Werndli, Thell., Kelh., Oefelein), am Irchel mehrfach (A. Keller), B.: Stiegen (C. Sulger B.), Waldwiese bei Oehningen (Ziegler 1880), vielleicht identisch mit Flühenmoos zwischen Bleiche und Elmen (Km. 1934), an der unteren Aach im Riet bei Rickelshausen (Km. u. Hübscher 1934), Gailingerberg (Schalch, F. Brunner, Merkl., Meister), Gailinger Kabisland gegen Dörfl. (Merkl., Beck, Kelh., Km.), J.: Kurztal hinten im Mägerihölzli Sibl. (G. Keller, Kelh.), oberhalb der Wetzehöfe Gächlingen (Laf., Kelh.), Randensteig Schleith. (Probst, Kelh.), Begg.: Untergalmet (Kelh., Hübscher 1934), Wegrand vom Reservoir zum Lucken (Bächt.), Thalerhofwiesen (Habicht 1937), B.: Fützenersteig (Km. 1909), T.: Beim Seewensteinbruch Schleith. (Meister, Probst, Kelh., Bächt.), B.: Worberg Grimmelshofen (Kelh.), zwischen Schleith. und Fützen (Schalch), Fützen (Probst, Kelh.), Aachdorf und Blumberg (Fid. Brunner, Döll p. 1147).

Galega officinalis L. — gebräuchliche Geißraute. „Ich habe sie schön blühend in großer Viele auf dem schaffhauserischen Berg „Rander“ gefunden“ (J. von Muralt, eidgenössischer Lustgarte 1715, p. 398). Die Pflanze ist wahrscheinlich als Arzneipflanze angebaut worden, auch als Zierpflanze, und demnach verwildert. Vergl. Volkart in „Fortschritte der Systematik und Floristik der Schweizerflora“ in Berichte der Schweiz. Bot. Ges. 1942, Bd. 52, S. 513).

Robinia Pseudacacia L. — Robinie, falsche Akazie. Zur Sicherung von steilen Böschungen an Straßen und Bahnlinien häufig angepflanzt. Auch aus Anlagen und Gärten verwildert. Schon Merklein 1861 und Schalch 1869.

Astragalus glycyphylus L. — süßholzblättriger Tragant. Verbreitet an Waldrändern und Waldstraßen, meist nicht häufig. **Dil.:** Hohenklingen Stein (Baum.), Ramsen: Staffel, Geigelen, Schüppel (Ehrat), Thay.: Wiggen, Hohrüti, Moos (Km.), Kuttler—Eisenhalde—Rüti am Waldrand von Hofen bis Altorf (Km.), Grüthalde und Weiherhalde Herbl. (Km.), Schaffh.: Beim Gwölb an der Ostseite Wegenbach und Tieftal (Km.), Neuh.: Waldrand zwischen Hohfluh und Galgenbuck (Km.), Rheinfallgebiet (Ziegler), Aazheimerholz (Hübscher), untere Rheininsel Rüdli. (Km.), Z.: Nördlich Hausersee Ossingen (Thell.), Waldränder bei Andelf. (Locher), Ellikon (Schlumpf), Rheinhölzli Flaach (Naeg.), Rafz (Graf 1833), Schürlibuck Rafz (Frym.), Birken und auf der Burg

Hüntw. (Frym.), obere Wiesen Wasterkingen (Frym.), ob Rheinsfelden (Frym.), **J.:** Langloch—Feldbrunnen Thay. (Km.), Kurzloch Grenze Thay.—Lohn (Km.), Wiesentälchen östlich Schlauch Lohn (Km.), Märzenstieg Büttenhardt (Km.), Dachsenbühl Herbl. (Km.), Schaffh.: Vorderes Freudental Ostseite Längenberg, am Westhang Längenberg gegen Merish., Wirbelberg, im langen Strich hinter dem Hauental gegenüber der 1942 erbauten Wohnkolonie, Sommerhalde beim Steinbruch (Km.), Orsental (E. Bahnm.), Waldrand östlich und nordwestlich Griesbach (Beck, Km.), Barga: Spitaler—Gfäll (Km.), Hemmenthal: Rändli-Klosterfeld (Kelh.), ob Butzenthal zum Saustallkäfli (Km.), Zelgli P. 871 (Km.), Ber.: In schönen Buchen, Egertenhalde, Hägliloh (Km.), Begg.: Schmerbühl, Kugelstetten, Tobel, Weinwarm (Km.), Silstiege Schleith. (Wiederk.), Osterf.: An der Gemeinde Grenze Osterf.—Wilch. westlich Stuhl (Km.), Nappberg Wilch. (Kelh.), Neunkirch: Tenggibuck (Hübscher), Vorderhemming (Km.), Kohlerbuck Guntmadingen (Kelh.), Enge Neuh. (Hübscher), **T.:** Schleith. (Kelh.); Käferhölzli, Bubenhalde, Eichberg Hallau (Friedr. u. Wiederk.), **V.:** Plören Südwestrand (Km.), Hohentwiel (Ziegler 1880).

A. Cicer L. — Kicher-Tragant. An sonnigen, buschigen Rainen. Östliche Einstrahlung, welche Schaffhausen vom Hegau her nicht erreicht, hingegen den westlichen Kantonsteil und das Wutachtal vom Aitrachtal her. Wächst auf Trias-, Jura- und Vulkangestein, ferner auf diluvialen Kiesen. 1. **Hegau**, B.: Ostabhang Nellenburg (Frick), Nenzingen (Bartsch), Zimmerholz (Ege), Südosthang Hohenhöwen (Bartsch), nördlich P. 477,3 Ehingen (Km. 1932), nordöstlich von Binningen (von Stengel in Döll, p. 1149, Koch u. Km. 1922), nördlich Lederbohl unweit Hohenkrähen (Km. 1922), Hohentwiel (Schalch, F. Brunner, Ehrat 1931), Basaltbruch ob Riethem (Koch u. Km. 1922). 2. **Westliches Kantonsgebiet und bad. Wutachtal**: Begg.: Kugelstettenhau (Probst, Bächt., Km.), im Tobel (Bächt.), ob Mauren (Bächt., Km.), Binzenbückli, unter Galmet am Lucken (Bächt., Km.), Sibl. (Schalch 1867, seither nicht mehr gefunden), Ber. (Deggeller in Hegetschweiler 1831, seither nicht mehr), Osterf. oberhalb Bad (Dieff. 1826, seither nicht mehr), Hammel Oberhallauerberg (Ziegler 1879, Kelh. u. Km. 1910, Km. 1936 noch reichlich), Unterhallauerberg (Herb. Laf., Schalch, seither nicht mehr), Silstiege Schleith. (Hübscher 1921), an der Wutach

ob Oberwiesen (Ott 1922), an der Wutach beim Weizenersteg auf Gem. Schleith. (Probst), B.: Thiengen (Döll, p. 1149), Weizen (Probst), Buchberg nördlich Füetzen (Winter, Km. u. Hübscher 1931), Eichberg nördlich Blumberg (Hübscher 1921), Anselfingen (Stehle 1855 und 1869).

Oxytropis pilosa (L.) DC. — zottiger Spitzkiel. Sarmatische Art der Xerobrometen des Vulkangebietes des Hegau, erreicht Schaffhausen nicht mehr. Offerenbühl beim Mägdeberg (Km. 1922, Braun-Bl. u. Koch), Staufeu (Ott u. Stemmler 1922), Hohentwiel (Dieff. 1826, Th. Beyer, Döll, F. Brunner, Jack, Meister, Ziegler, Custer, Km. etc.), Plören (F. Brunner 1853 „Katzental“, Jack, Bartsch 1922, Km. 1933 an 4 Stellen), Rosenegg (Jack, Bartsch, Ehrat), Heilsparg ob Gottmad. (F. Brunner, Ehrat, Km., Hübscher), Basaltgrat ob Rietheim, westlichste Fundstelle (Hübscher 1921, Koch u. Km. 1922 reichlich).

Coronilla Emerus L. — strauchige Kronwicke. Sehr verbreitet an warmen, waldigen Hängen im Weißjuragebiet. Kalkstet. Charakterart des Querceto-Lithospermetum. Submediterrane Art. **Dil.:** Im Molasse-Diluvialgebiet nur wenig verbreitet. Neuh.: Engewald nordwestlich Galgenbuck auf Riß-Schotter (Km., Hübscher), Ber.: Nordwestlich Engebrunnen im Allerriet auf Riß-Schotter (Km., Hübscher), Lausbühl auf Riß-Schotter (Hübscher), Muggenböhler—Kniebreche Neunkirch auf Deckenschotter (Km. 1944), Buchberg: Südseite Eichhalde bei der Fuchsbachmündung auf aquitanen Mergeln der Molasse (Km. u. Hübscher 1933), Förrlihalde (Baum., Koch u. Naeg. 1925), Thurg.: Schaarenwald (F. Brunner, nach Naeg. vor 1891 erloschen), auf dem Seerücken Eschenz—Glarisegg—Steckborn—Berlingen—Ermatingen (Naeg., Km., Hübscher), B.: Gailingerberg (Seubert-Klein), Staffelwald Gail. am Rheinufer, 405 m (Ehrat 1916), Stockach (von Stengel), Nordostseite des Bodanrückens und Ludwigshafen—Überlingen—Uhdlingen—Meersburg (Döll), **J.:** Auf dem Randeu bei Schaffh. (Dieff. 1826), auf Kalkfelsen überall (Laf.), Thay.: Bisher nicht gefunden (Km.), Bibern Almenbühl und Hornbuck (E. Stamm 1932), Büttenuhardt: Rosenbergerhalde und Büttenuhardtterbuck (Km.), vordere Wanne, Brosi, Merzensteig, P. 674 und längs des Sträßchens hinab ins Tal, Bücken, Fohlenweide, Gerstentobel (E. Stamm 1932, Km.), Lohn: Junghansfeld (Ehrat, Km.), Schlauch bis Setzi (Km.), Löhr, Legellen, Dickehalde (E. Stamm), Stettent

Hinterhau und östlich Schloß Herbl. (Km.), Grütbuck (E. Stamm), Birch (E. Stamm), Bremlen P. 559 (Km.), Südseite Pantli (Km.), Herbl.: Gampenhäuli—Mooshalde (Km.), Nordwestecke Gsang (Km.), Schaffh.: Felsköpfe Westrand Bremlen, Osthang Längeberg oberhalb des mittleren Freudentalhofes (Km.), Felsköpfe am Westrand Längeberg bis unterhalb Merish. (Km., Koch), Westrand Geißberg von Teufelsküche bis Steinbruch Rossi (Kelh., Km.), Westrand kleiner Buchberg im Orsental (Km.), Wirbelberg—Platte—Hauentalstieg—Sommerhalde—Rändli (Km., Koch), im langen Strich—Staatswald Hohlenbaum (Km., Hübscher), Merish.: Emmerberg, Annabuck, Gräte (Km.), Kürbsen—Buchberghof (Km.), Stofflenhalde—Viehstieghalde ob dem Dostental (Km.), Ellenbogen—Südhang Thüle (Km. u. Hübscher), Westhang Berglen (Km.), Osthang Osterberg—Spitaler (Km.), Bargaen: Schilanz, Mühletal (Km.), Niederhengst und Hohhengst (Koch, Km. u. Hübscher), bei Muchenacker südöstlich Oberbargaen (Km.), Hemmenthal: Südwesthang Schönebühl—Altacker (Km., Hübscher), Gerstenstiegli—Lankholz (Km.), Oberberg (Hübscher), Butzenthal, Eichboden, Säckelhau (Km.), Gutbuck westlich P. 812 (Km.), Kirchhalde—Saustallkäfpli (Km., Hübscher), Steinwiesli, Guggental (Km.), Stieghalde, Hochrainkäfpli (Hübscher, Km.), Ber.: Hägliloh, Dürrgrund, Egertenhalde, Radhalde (Km.), Blashalde, Heuweg, in der Egg, in schönen Buchen am Westhang des Beringerrandens (Kelh., Km., Hübscher), Hauhalde, Teufelsküche (Koch u. Km., Hübscher), im breiten Bühl (Kelh.), Holderkapf, Südosthang Biberich (Km.), Fluh südöstlich Enge, Hardfluh (Km., Hübscher), Weidenhau Lauferberg (Hübscher), Löhningen: Südhang Biberich in Halden und Holzhalde, Spitalhalde (Kelh., Km.), Südhang Kornberg (Kelh. u. Km.), Sibl.: Ob der Eisenhalde und Westhang Kornberg (Km.), Langtal (Hübscher), Westhang Siblinger Schloßranden (Kelh. u. Km.), im Gha (Hübscher), Reckolderbuck am Langranden Gächlingen (Km. u. Hübscher), Schleith.: Schloßhalde und Burghalde am Schleitheimer Schloßranden (Kelh. u. Km.), Begg.: Ob Lucken, Untergalmet, ob Maueren, weiße Riesen (Km. u. Hübscher, Bächt.), Wilch.: Altföhren ob Weisweil—Nappberg (Kelh., Km. u. Hübscher), Radegg, westlich Stuhl an der Grenze Wilch.—Osterf., Gallee (Km.), Osterf.: Wangental, Südhang Roßberg [Steinmüri und Badsteighau] (Kelh., Km., Koch etc.), Südhang Wannenberg (Kelh. u. Km., Friedr.), P. 649 Vorderhemming, Südwestrand Vorderhemming (Km. u.

Hübscher), mittlerer Hemming (Hübscher), Guntmadingen: Steinbruch bei Agnesenhau Hinterhemming (Km., Hübscher), Schlüchtli, Kohlerbuck, Saustallerhau (Hübscher), Neuh.: Brentenhau mehrfach, Neuhauserwald, Flühe in der Enge (Km., Hübscher), Neuburg—Fischerhölzli bis Nohl (Km., Hübscher, Naeg.), B.: Frankengraben Jestetten (Hübscher), Riedern—Grießen—Küssaberg (Bech.), Buchberg—Eichberg Blumberg (Engesser), Verenahof, Reyat und Döbele Wiechs (E. Stamm), Südrand Schoren bei Engen (Km. 1931), T.: Glückshafenhalde und Vorderhau Hallau (Friedr. 1932), Hang östlich Wieden Schleith. (Wiederk. 1934).

C. coronata L. (= *C. montana* Jacq.) — gekrönte Kronwicke. Ausschließlich im Weißjuragebiet, an warmen, steinigen Hängen. Kalkstet. Charakterart des Querceto-Lithospermetum. Submediterrane Pflanze. **J.:** Setzi Lohn (E. Stamm 1932), Büttenhardt: Von P. 505—546 an der Rosenbergerhalde (Km. 1938), an der Landstraße Büttenhardterbuck (Km. 1940), Stetten: Teufelsloch Nordwesthang Bremlen (Koch 1922, Km. 1926), Schaffh.: Westhang Geißberg vom Steinbruch Rossi bis Teufelsküche (Kelh., Km.), Westrand Längeberg vielfach, oberer und unterer Rand (Kelh., Km.), Westhang kleiner Buchberg im vorderen Orsental (Km.), Wirbelberg (Th. Bahnm., Kelh., Km.), Sommerhalde—Rändli an vielen Stellen (Kelh., Km., Hübscher), auf dem Randen bei Schaffh. (Dieff. 1826), bei Merish. (Schalch), Merish.: Im langen Strich, Wallendöllentobel, Westhang Annabuck (Km.), Gräte West-, Süd- und Osthang (Schalch 1870, Kelh., Km.), Beisental (Kelh.), Buchberg (Kelh.), Stofflenhalde — Viehstiegenhalde — Südhang Ebnet ob dem Dostental (Km.), Ellenbogen—Schlothalde Südwesthang Thüle (Km. u. Hübscher), Südwesthang Blasen, Guggerthal am Südwesthang „auf Berglen“ (Kelh., Km.), Sulzental (Km.), Osterberg (Kelh.), Ladel (Kelh.), Spitaler Osthang des Osterberg an der Bargenergrenze (Km.), Barga: Mühletal (Kelh., Km.), Niederhengst und Hohhengst P. 840 (Koch, Km. u. Hübscher), Krummhalde (Uehlinger), Tannbühl (Km. u. Hübscher), Hemmenthal: Längs der Landstraße am Süd- und Westhang Schönebühl (Km., Hübscher), Gehrenkäfli (Hübscher), Oberberg (Km., Hübscher), Eichhalde u. Butzental (Km.), Gügglrütikapf (Km.), Kirchalde—Steinwiesli (Km.), Hochrainkäfli (Km.), Ber.: In schönen Buchen—Heuweg—in der Egg (F. Brunner, Meister, Km., Hübscher), Holderkapf (Km.), Käserhalde südwestlich Försterhaus im Lieblosental (Hübscher), Löhningen: Am Süd- und Westhang Bi-

berich an vielen Stellen (Kelh. u. Km., Hübscher), Südhang Kornberg (Kelh. u. Km.), Sibl.: Westhang Kornberg von P. 765—783 (Km.), Süd- und Westhang Siblinger Schloßbranden (Probst, Kelh., Km., Hübscher), Steinmürlikopf (Koch), Schneeschmelze-Krummföhren am Langranden (Km.), Gächlingen: Reckolderbuck (Kelh. und Km., Hübscher), Schleith.: Mittelbuck (Km.), Schloßbranden (Probst), Kehle—Schloßhalde und Gratweg auf der Höhe (Kelh., Km., Hübscher), Begg.: Beggingerranden (Probst), Westhang Lucken (Kelh., Km., Hübscher), Weinwarm—Tobelhau—Kugelstetterhau—in der Kanzel (Km. u. Hübscher, Bächt.), Nappberg Wilch. (Frym., Kelh.), Osterf.: Triesberg (Kelh.), Radegghalde—Steinmüri—Badsteighau am Südhang Roßberg (Schalch, Ziegler, Meister, Kelh. u. Km., Braun-Bl. u. Koch etc.), Stuhl und Südhang Wannenberg (Laf., Schalch, Kelh. u. Km. etc.), Neunkirch: Südhang Vorderhemming mehrfach (Km., Hübscher), Mittelhemming (Hübscher), B.: Teufelsküche bei Riedern (Bech.), Birnberg Grießen (Bech.), Küssaberg (Klein, Bech., Exk. Z. B. G. 1924), Berchenwald Dangstetten (Bech.), Randensteig Füetzen (Engesser, Probst, Km.), Buchberg und Eichberg bei Blumberg (Fid. Brunner, Döll, Km. u. Hübscher 1931), im oberen Kriegertal nördlich Engen (Gmelin 1810, Zimmermann 1924), so unweit P. 610,8 am Eingang ins Mühletal gegen Biesendorf (Km. u. Hübscher 1932), Aachkessel (Frick 1912, Zimmermann), Schönbühl nördlich Eigeltingen (Zimmermann), T.: Rankflüeli Oberwiesen Schleith. (Schalch, zu bestätigen!).

C. varia L. — bunte Kronwicke. Herdenweise an sonnigen Rainen, nicht häufig. Da und dort auch ruderal an Bahndämmen und Straßenrändern. **Dil.:** Hosen Stein (C. Sulger B., Kelh. u. Km.), Dörfl.: Halde östlich Laaghof sehr zahlreich (Km. 1937), Thay.: Im Luri (Km. 1915), Schaffh.: Beim Gwölb östlich Wegenbach und Engestieg gegenüber Längenberger Ziegelhütte (Km. 1920), Neuh.: Bahndamm (Ott 1922), Rüdli.: Rheindamm bei der unteren Insel (Kelh., Km. 1924), Buchberg: Risibuck (Röschli), Thurg.: Bahnhof Schlatt (Km. 1921), Dießenh. (Merkl.), an der Straße Dießenh.—Basadingen (F. Brunner), Rodenberg Schlattingen (Naeg.), südlich Dettenbohl an der Straße Schlattingen—Stammheim (Hübscher 1938), Etwilen, Wagenhausen (Naeg.), Z., Stammheim: Steigbuck, Langbuck, Seewadel, Eschbuck, Fuchsen und Schulerbuck (Naeg.), Hohmarkstein Guntalingen (Naeg.), Andelf. (A. Meyer), Marthalen (Forrer), Schloß Laufen (Km.),

Ellikon (Egli, Schlumpf), Flaach: Ziegelhütte (Naeg.), Steinbiß (Kelh. u. Km. 1909), Eglisau (Siegfried), Stadtforren (Frym., Kägi), Vogelsang und Stampfe (Jäggi, Siegfried, Ing. Keller u. Naeg., Rau, Frym.), Glattfelden: Schneggen (Naeg.), Glattmündung bei Rheinsfelden (Frym., Ing. Keller u. Naeg., Lehmann), B.: Südhang Nellenburg (Frick 1917), Rebhalde Nenzingen (Bartsch), ehemaliges Rebland zwischen Kiesgrube Ebersberg und P. 470 südlich Hürstel Ebringen (Km. 1934), am Rhein bei Büsingen (Kelh.), J.: Auf dem Randen bei Schaffh. (Dieff. 1826), Holdersteig Ber. (Schalch, Kelh.), Löhningen: Zahlreich an der Landstraße östlich Eisenhalde und Waldrand zwischen P. 499 und 506 (Th. Bahnm. 1880, Kelh. u. Km. 1910), Sibl.: Tälchen nördlich P. 499 gegen Föhrenhof und westlich Föhrenhof (Km. 1927), Siblingerrhöhe an der Straßenbahn auf den Stinkkalkbänken (Km. 1920), Siblingerranden (Ziegler 1879, Merkl., Kelh.), Begg.: Nesselboden nordwestlich P. 717 (Km. 1920), Lucken (Bächt.), Neunkirch: Zieglerhalde (Kelh.), im Ergoltingertal am Fuße des Vorder- und Mittelhemmings (Hübscher), T., Schleith.: Stubengaden (Km., Wiederk. u. Friedr. 1932), Mühlweghalde (Probst), B.: Stühl, Weizen, Schwaningen, Grimmelhofen, Füetzen (Probst), untere Alp Mauchen (Km. u. Hübscher 1926), V.: Hohentwiel (Neuberger, Kelh., Km. u. Hübscher 1937), Hohenhöwen Westhang (Bartsch).

C. scorpioides (L.) Koch. — Adv. auf Schutt bei Gennersbrunn (Aellen 1917).

Ornithopus sativus Link. — Als „Serradella“ versuchsweise als Futterpflanze kultiviert, so Oberboden bei Rheinau (Naeg. u. Rohrer 1912).

Hippocrepis comosa L. — Hufeisenklee. Sehr verbreitet an trockenen, sonnigen Orten auf Fels und Felsschutt, ferner im Bromion erecti. Basiphile Rasenpflanze, kalkstet.

Onobrychis montana Lam. u. DC. — Berg-Esparsette. Auf trockenen Magerwiesen des Randens auf kalkreichen Böden. J., Merish.: Annabuck (Km. 1943), Gräte (Meister, Kelh., Km.), Randenhorn (Schalch), auf Berglen (Km. 1943), Barga: Wortel (Koch), Föhrenwäldchen westlich Oberbarga (Km.), Hemmenthal: Saustallkäfpli, Sonnhalde, Gutbuck (Km. 1943), Ber.: Westlich Hof Hägliloh (Km. 1943), Langranden Gächlingen (Kelh.), Setzeli Schleitheimer Schloßranden (Kelh.), B.: Wannenberg Thengen (Km. u. Hübscher 1922), Schoren südöstlich Engen (Km. 1932), nördlich P. 605,5 am Fuße der Hattingersteig (Km.

und Hübscher 1932), **V.:** Südhang Hohentwiel (C. Sulger B., Km. und Hübscher 1937).

O. viciifolia Scop. ssp. sativa (Lam.) Thell. — Futter-Esparsette. Der Anbau dieser vortrefflichen Futterpflanze kam in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts auf. Ungefähr seit 1900 ist die „Esper“-Kultur immer mehr zurückgegangen. Im Jahre 1943 sah ich nur beim Hägliloh Beringen einen Bestand. Reste der früheren Kulturen sieht man auf Äckern und Wiesen noch überall.

O. Caput galli (L.) Lam. — Kult. Stein am Rhein (Vetter 1881).

Cicer arietinum L. — Kichererbse. Kult. bei Thay. u. Schaffh. (Km. 1916). Wildberger berichtet in seiner „Geschichte der Stadt Neunkirch“, 1917, p. 167: „Als die Bauern anfangen, sogenannte Kicheren unter das Getreide zu säen, wurde dies bei Strafe von 4 Mark Silber verboten, weil sie ungesund seien, in Wirklichkeit aber, weil man die Erbsenkörner unter der zu verkaufenden Zehntfrucht ungern sah.“

Vicia hirsuta (L.) S. F. Gray — rauhaarige Wicke. Archaeophyt in Getreidefeldern besonders unter Gerste, verbreitet und oft häufig, besonders auf kalkarmen Böden (Kelh., Km.).

V. tetrasperma (L.) Schreber — viersamige Wicke. Ebenfalls Archaeophyt unter Getreide auf kalkarmen Böden, aber weniger verbreitet als vorige. Ramsen (Ehrat), Dörfl. (Schalch), Thay.: Buchberg, Hühnerholz, Haid, Riet, Rudolfensee (Km.), Reiath (Merkl., Kelh.), Schaffh.: Emmersberg (Ziegler 1880), Mühletal (Th. Bahnm. 1882), Ölberg (Merkl.), auf der Enge (Laf.), Wilch. und Schleith. (Kelh.).

V. tenuissima (M. Bieb.) Schinz u. Thell. — Bei der Ziegelfabrik Thay. adv. (Kelh.).

V. pisiformis L. — erbsenartige Wicke. Erreicht sowohl vom Hegau wie vom Wutachgebiet her den Kanton Schaffhausen nicht mehr. Hegau: Rosenegg bei Rielasingen (von Stengel in Döll, p. 1157), zwischen Hohentwiel und Hohenkrähen (Jack), Nord- und Westseite Ertenhag nördlich Binningen (Jack, Bartsch 1922/23), Südostseite Hohenhöwen (Bartsch 1922/23), Wutachtal: Beim Wutachsteg zwischen Fuetzen und Blumegg (Intlekofer), Wutachtal bei St. Wolfgang an der Bruderhalde [nördlich Ewattigen] und bei Aachdorf (Fid. Brunner in Döll, p. 1157 und Zahn, Flora der Baar, p. 65), Waldweg bei Anselfingen ziemlich häufig (Zahn 1888), Döggingerwald und Wolfbühl (Engesser in Zahn l. c. p. 65). — Vielleicht im Raume bei Ramsen oder Schleithem--Beggingen doch noch zu finden!

V. dumetorum L. — Heckenwicke. An Waldrändern und in Waldschlägen verbreitet. **Dil.:** Hohenklingen Stein (C. Sulger B., Baum.), Straße nach Wald und Kohlerhau Ramsen (Ehrat), Mooshalde Thay. (Km.), Grüthalde Herbl. (Km.), Waldrand Wegenbach Schaffh. (Hübscher), Durstgraben Neuh. (Merkl.), Thurg.: Schaaren (F. Brunner, Merkl., Th. Bahnm., Naeg., Kelh.), Schlatt (Naeg.), Z.: Schlauch Ossingen (Naeg.), Ebersberg Dorf (Kägi), B.: Gailingerberg (Schalch), Schrotzburg (Km. 1934), Singen (Jack), Oberhardt Büßlingen (Hübscher 1938), **J.:** Langloch Thay. (Km.), Bibern: Almenbühl und Eggholzhalde (Km.), hinterer Gemeindewald Opfertshofen (Kelh., Km.), im Tal an der Landstraße zwischen Lohn und Büttenhardt (Km.), Teufelsloch und Bremlen Stetten (Kelh., Km.), Schaffh.: Im Gesträuch auf dem Randen bei Schaffh. (Dieff. 1826), Ostseite nördlich Längenberg (Km.), Freudental (Kelh.), Winterhalde im Hemmenthalertal (Km.), Wolfsbuck (Kelh.), Merish.: Spitaler am Osthang Osterberg (Km.), Bargaen: Vorderer Randen (Koch), Nieder- und Hohhengst, Kesselhalde (Km. u. Hübscher), Hemmenthal: Orsental (Kelh., Km.), Joosenstiegli (Hübscher), Gutbucktobel (Km.), Zelgli (Ott), Ebenhau Sibl. (Habicht), Schleith.: Schloßranden (Kelh.), Silstiegl (Wiederk.), Kohlplatz—Ernstel Wilch. (Hübscher), Nordhang Roßberg Osterf. (Kelh. u. Km.), Krummstieghau Neunkirch (Hübscher), Neuh.: Südlich der Bahn in der Enge (Hübscher), Neuburg—Fischerhölzli (Koch, Km.), B.: Bei Engen (Winter), Buchberg Fützen (Neuweiler, Zahn), Küssaberg (Bech.), **T.:** Eichberg Wunderklingen Hallau (Wiederk.), hinter Dörnen Gächlingen (Wiederk.), Auhalde Schleith. (Km.), an der Wutach bei Schleith. (Ziegler 1879, Probst), B.: Zwischen Hallau und Eberfingen (Schalch), Stühl. (Probst), **V.:** Rosenegg (Km. u. Hübscher 1935), Plören (Km. 1933), bei Duchtlingen (Zahn 1887), Hohenkrähen (Döll), Hohenhöwen (Winter).

V. silvatica L. — Waldwicke. In Waldschlägen und an Rändern von Waldstraßen. **Dil.:** Hohenklingen Stein (C. Sulger B., Baum.), Ramsen: Am Weg zum Herrentisch (Ehrat), Thay.: Schliffenhalde, Berg, obere Bsetzi (Km.), Schaffh.: Beim Gwölb und längs des Fulachtales Wegenbach (Hübscher), Neuh.: Aazheimerhof (Km.), Thurg.: Rodenberg Schlattingen (F. Brunner), Z.: Irchel (Heer, Sonderegger 1845, Caflisch 1878), B.: Schienerberg (Jack), Gottmad. (Jack), Gebenstein ob Dietlishofen bei Hilzingen (Km. 1934), **J.:** Langloch Thay. (Km.), Eggholzhalde

und Almenbühl Bibern (Km.), Opfertshofen: Hinterer Gemeindegewald (Km.), Stetten: Schloßholz, Birchtal, Thalhalde, Langeichen und Bremlen (Km.), Wettewiesli Herbl. (Km.), Schaffh.: Osthang Längeberg und vorderes Freudental (Km.), Schweizersbild (Th. Bahnm., Kelh.), Längeberg (Laf., Kelh.), Engestieg (Km.), Rändli (Kelh.), Griesbach (Km.), Merish.: Buchberg (Kelh.), Gerstentobel im Dostental (Habicht), Randensteig und Randenhorn (Km.), Spitaler Ostseite Osterberg (Km.), Barga: Niederhengst und Kesselhalde (Km. u. Hübscher), Hemmenthal: Eichhalde und Butzenthal (Km.), Steinwiesli—Guggental (Km.), Ber.: Mehrfach zwischen Hägliloh und Winkelacker (Km.), Holdersteig (Kelh.), Hardeichen (Km.), Sibl.: Siblingerranden (Probst, Kelh.), Birchbühl (Km.), Gächlingen: Langranden (Probst, Kelh., Km.), Schleitherranden (Probst, Kelh.), Begg.: Beggingerranden (Probst, Kelh.), Spitzgenen (Habicht), Wilch.: Kohlplatz—Ernstel (Habicht, Hübscher), Neunkirch: Wannenberg (Merkl., Kelh., Wäckerlin), Krummsteighau (Hübscher), Vorderhemming (Km.), Guntmadingen: Rütiacker, Kohlerbuck (Hübscher), B.: Fützenerranden (Probst), Teufelsacker Riedern (Bech.), Birnberg Grießen (Koch), T.: Hinter Dörnen Gächlingen (Wiederk.), B.: Wutachschlucht ob Grimmelshofen (Probst), V.: Plören (Jack, Km.), im Bergsturzgebiet des Hohenstoffels (Km. u. Hübscher 1921), zwischen Hohentwiel und Hohenkrähen (Döll, Jack), Hohenhöwen (Jack).

V. villosa Roth — Zottelwicke. Mediterran. Früher da und dort als Ephemerophyt unter Getreide. Seit einigen Jahren als Silofutter gemischt mit ital. Raygras und Inkarnatklée (Landsbergergemeinde, S. 23) ziemlich häufig angepflanzt. Bei Stein und Oberwald (Ehrat 1939), im Reiath und Klettgau vielfach (Km. 1942, 1943, 1944).

V. dasycarpa Ten. (= *V. varia* Host) — Als Unkraut in Roggenäckern. **Dil.:** Arrach Stein (C. Sulger B., Baum.), Buttelen Ramsen (Ehrat 1937), Griesbach Schaffh. (Kelh.), zwischen Neunkirch und Sibl. (Merkl.), Rüdli. (Kelh.), Buchberg (Kelh.), zwischen Buchberg und den Murkathöfen (Km. 1920), Thurg.: Totenmann Dießenh. (Wegelin) Z.: Loorental Ossingen (Naeg.), Lindenbuck Feuerthalen (Naeg. u. Thell.), Rafzerfeld (Koch 1922), Hüntw. (Frym.), Wasterkingen (Schröter), Eglisau (Naeg.), Glattfelden (Rau 1899), Rheinsfelden (Frym. 1920), B.: Büsingen (E. Bahnm.), Greuth Altenburg (Koch u. Km. 1934), Balm (Kelh. u. Km. 1912),

südlich Böndler Jestetten (Km. 1932), Reutehöfe südlich Grieben (Koch 1922).

V. Cracca L. — Vogelwicke (Vogelheu).

ssp. *vulgaris* Gaudin — Verbreitet in Hecken, auf sumpfigen Wiesen, in Getreideäckern.

var. *linearis* Peterm. — **Dil.:** Sumpfwiesen bei Jestetten und Lottstetten (Oefelein), **J.:** Randenhorn Merish. (Kelh.).

ssp. *Gerardi* Gaudin — Thurg.: Totenmann Dießenh. (Koch 1922).

V. tenuifolia Roth — Eine sehr charakteristische Art der Trockenwiesen auf dem Randen und der Xerobrometen im Hegau. Tritt in großen, geschlossenen Beständen auf. **Dil.:** Hohenklingen und Erlen Stein (C. Sulger B. 1876, Baum.), Waldrand nördlich Kuttler und Eisenhalde Hofen—Altorf (Km. 1943), Thurg.: Paradies (Probst), Z.: Ob Hüntw. und Wasterkingen (Frym. 1920/22), B.: Blumenfeld (Döll, p. 1158), Thengen: Im Tal südlich Schloßruine und auf dem Wannenberg (Km. 1922), Welschingen (Winter), Gländ bei Anselfingen (Km. 1934), Thieningen (Bech.), **J.:** Wippel Thay. (Km. 1930), Hohfluh Opfertshofen (Kelh., Km. 1941), Lohn: Isenbühl (Km.) und Schönenbühl (Wäckerlin 1922), Stetten: Grüt und Vogelherd (Km. 1922), Merish.: Emmerberg—Annabuck—auf Blassen (Km. 1943), Osterberg, Thüle, auf Berglen, ob dem hohen Guger, auf Blassen (Km. 1943), Ettenberg (Kelh., Km. 1943), Randenhorn (Km. 1923), Barga (Appel), Hepsacker (Km.), im Badischen (Koch), Niedhengst (Kelh.), Hemmenthal: Gutbuck und Stiersetzi (Km. 1943), Sibl.: Südöstlich Fohrenhof (Probst), B.: Tälchen beim Friedhof Biesendorf (Km. u. Hübscher 1934), zwischen Thalmühle und Engen (Schatz), Küssaberg (Koch), **T.:** Straßengang über P. 505 südwestlich Weidtäli Hallau (Km. 1930), Rank Schleith. (Werndli, Kelh.), B.: Zwischen Weizen und Grimmelshofen (Km. 1922), **V.:** Rosenegg (von Stengel in Döll, p. 1158), Westhang Rosenegg ob dem Steinbruch (Km. u. Hübscher 1934), Heilsparg Gottmad. (Km. 1934), Plören (F. Brunner, Koch u. Km. 1928), Hohentwiel Westhang (F. Brunner, Th. Bahnm., Braun-Bl., Koch, Km.), Staufen (Jack, Km.), Ettenberg, Augstenbühl (Km. 1935), Krützenbühl (Braun-Bl., Koch, Km.), Hohenkrähen, Offerenbühl und Mägdeberg (Koch u. Km., Braun-Bl.), Mägdeberg (Zahn 1887), Lederbohl nordwestlich Hohenkrähen (Km. 1934), Philippsberg (Km. 1934), Basaltgrat ob Rietheim (Koch u. Km. 1922).

V. pannonica Crantz — Ungarwicke. Dann und wann als Ephemeroxyt in Getreide. In neuester Zeit auch als ungewollte Beimengung zu Zottelwicke in Landsbergergemeinde, sowohl in der weißlich-gelben als auch in der trüb-violetten Form.

var. *typica* Beck — Stein am Rhein und Oberwald (Ehrat 1936), Buttelen Ramsen (Ehrat 1930), Thay. (Kelh.), Münchbrunnen und Bahnhof Thay. (Km. 1923), Buchth. (Km. 1938), Bühlstraße Schaffh. (Km. u. Oefelein 1927), Wiler Büttenhardt (E. Stamm 1930), Ber. (Kelh.), Gerstenstiegl Hemmenthal (Kelh.), Thurg.: Paradies (Kelh.), Kaltenbach (Baum.), Z.: Feuerthalen (Naeg. 1903), Felder bei Rheinau (Ris 1904, Locher 1914, Baum., Naeg., Koch 1923), Schneggen und Auboden Glattfelden (Naeg., Thell., Braun-Bl. 1912).

var. *purpurascens* (DC.) Ser. — Hofenacker Ramsen (Ehrat 1914, 1932), Dörfl. (H. Brunner), Thurg.: Paradies (Kelh.), Ratihard Dießenh. (E. Sulger B. 1937), Kaltenbach (Baum.), Z.: Rheinau (Ris 1904), Feuerthalen (Naeg. 1903), B.: Sehr reichlich im Xerobrometum auf Vulkantuff am Plören nördlich Gottmad. (Km. 1934).

V. Faba L. — Saubohne (Sübohne). Wird angebaut (Laf. 1847), viel kult. (Merkl. 1861), bei Schleithem und Beggingen, sowie im Hegau mehrfach kult. (Km. 1912). Im Kriegsjahr 1917 wurden im Kanton Schaffhausen wieder 9,3 ha bepflanzt, als Ersatz für Mais. (Siehe Kummer, G.: „Von unsern Kulturpflanzen“, in Schaffh. Jahrbuch 1926, p. 107.) In den Kriegsjahren 1940 bis 1944 in Waldbaumschulen da und dort kult. (Km.).

V. sepium L. — Zaunwicke (Hagwicke, wildi Wicke, Chäfe). Auf Frischwiesen, an Wegrändern und in Gebüschern verbreitet und häufig.

f. *vulgaris* Gaudin — Die verbreitete Form.

f. *ochroleuca* Bast. — Stein (Baum.), Hofacker Begg. (Probst), Z.: Beim Bahnhof Glattfelden (Baum. u. Naeg. 1906).

f. *albiflora* Gaudin — Geißberg Schaffh. (Herb. Gymn. Schaffh. 1890), B.: Bei der Linde in Lausheim (Probst).

V. lutea L. — gelbe Wicke. Sehr selten in Xerobrometen, auch adv. längs Getreideäckern. Submediterrane Art. **Dil.**, Ramsen: Hofenacker (Kelh., Ehrat 1932), Kiesgruben südöstlich Ramsen beim Kreuz (Ehrat 1916, 1923, 1927, 1930), Thay.: Silberberg (Gasser 1909), Lohringerweg (Hübscher), Thurg.: Wilen-

bodenbuck Schlattingen (Naeg. 1906), Z.: Bei Wasterkingen (Rikli), Schollenberg östlich Ziegelhütte Flaach (Naeg. 1902), Schneggen Glattfelden seit Jahren hier reichlich auf Naturboden (Baum., Naeg., Theil., Bär), Rorbas (O. Naegeli), **J.:** Steinbruch Hofstetten Neuh. adv. (Oefelein 1927), **V.:** Westseite Hohenstoffel gegen Binningen (Ziegler 1879 u. 1880), Plören (Bartsch 1922), auf Äckern in der Gegend des Hohentwiels (Laubis u. Fid. Brunner) und in einem stark gelichteten Wald bei Blumenfeld (von Stengel in Döll, p. 1162). Adventiv auf Bahnhöfen: Feuerthalen (Naeg. 1905), Dießenh. (Koch 1922).

V. sativa L. — Ackerwicke, Futterwicke, Saatwicke.

ssp. obovata (Ser.) Gaudin — Diese Unterart mit den breiten Blättchen ist die eigentliche Futterwicke, welche in zahlreichen Formen im Spätsommer zusammen mit Gerste oder Hafer als Grünfutter angebaut wird. Hat sich auch als Unkraut in Roggen und Weizen seit Jahren eingebürgert.

ssp. angustifolia (L.) Gaudin — Sie ist wahrscheinlich die Wildform der Ackerwicke. Charakterart des *Xerobrometum erecti* an trockenen Halden. **Dil.,** Hemishofen: Gegen die Bibernühle (Herb. Kant. Schule), Thay.: Laug, Heerenberg, Wipfel (Km. 1926, 1930, 1943), Neunkirch und Gächlingen (Ziegler). Ist im Kanton Schaffhausen weiter zu verfolgen! Thurg.: Paradies (Th. Bahnm.), Südostecke Schaarenwald (E. Sulger B.), Furtbuck Schlattingen (Koch), Z.: Wölflisbild Stammheim (Naeg.), Isakbuck Trüllikon (Naeg.), Rheinhalde Dachsen (Braun-Bl. 1925, Kägi), Lindenbuck Feuerthalen (Naeg.), Edelmann und Bisinghamde Wasterkingen (Naeg.), Vogelsang und Maurfeld Eglisau (Naeg., Baum., Frym., Braun-Bl.), Glattfelden: Windenrain (Rohrer), Lindenrain (Baum.), Großrebberg und Oberholz (Naeg.), Schneggen (Naeg., Kägi), alte Burg (Naeg., Baum.), Rorbas (Baum.), B.: Zahlreich P. 408 östlich Laag und westlich Kohler Gail. (Km. 1933), Büsingen (C. Sulger B., E. Bahnm.), westlich Bergkirche (Koch), Biethingen: P. 440 östlich Bahnhof (Koch), Altenburg: Südlich der Bahnlinie bei P. 432 (Hübscher), Schnellgalgen Lottstetten (Koch), Röteln gegenüber Kaiserstuhl (Koch), Küssaberg (Km.), **V.:** Plören vielfach (Km. 1935), Augstenbühl bei Duchtlingen (Km. 1935), Hohentwiel, Hohenkrähen, Offerentbühl, Mägdeberg (Braun-Bl. u. Koch), Adventiv auf Bahnhöfen: Feuerthalen, Schlatt, Dießenh. und Stein (Naeg., Koch, Km.)

Lens culinaris Medikus (= *L. esculenta* Mönch) — Linse. Vom Verfasser während der letzten 45 Jahre nie beobachtet. Früher angebaut (Laf. 1847, Th. Bahnm. 1879 und 1880). Da und dort verwildert, so: Schleith. (Probst), Beringerranden (Gehring), Eschheimertal Schaffh. (Herb. Gymn. 1853, Merkl., Beck), B.: In einem Stoppelfeld bei Wiechs (Kelh. ca. 1912). — In einer Urkunde vom 26. April 1504 (Urkundenregister des Staatsarchiv Schaffh. N. 3771) werden als Gefälle eines Hofes zu Beringen neben Roggen, Vesen, Haber, Erbsen auch ein Viertel Linsen genannt.

Pisum sativum L. — Erbse.

ssp. arvense (L.) A. u. G. — Felderbse, Futtererbse. Da und dort in Getreideäckern, vor allem unter Gerste, als Unkraut. In neuerer Zeit seltener. Ramsen (Ehrat), Hemishofen (Kelh.), Thay., Buchth. (Km.), Klosterfeld Hemmenthal (Km.), Sibl. (Kelh.).

ssp. hortense (Neilr.) A. u. G. — Saaterbse, Zuckererbse. In Gemüsegärten seit jeher häufig kultiviert. In neuester Zeit werden vor allem in Ramsen, Buch, Hemishofen, dann im benachbarten Zürcher und Thurgauer Grenzgebiet, auf Feldern Erbsen im Großen angebaut für die Konservenfabrik in Frauenfeld. (Siehe 1. Lieferung, S. 31/32.) Auch die Konservenfabrik Hallau kauft Erbsen. Im Jahre 1919 wurden daselbst 1036 Ar mit Erbsen bepflanzt. 1941 betrug das Anbauareal im Kanton 3635 Ar. — Die Erbsenkultur ist alt. Laut Urkundenregister im Staatsarchiv Schaffhausen (N. 1190) erhält im Jahre 1386 Berchtold der Knebel, von Beringen, vom Kloster Paradies den Kelnhof und 2 Gütli zu Beringen als Lehen für 20 Mutt Kernen, 22½ Mutt Roggen, 10 Malter Haber, 2 Mutt Aerwes (Erbsen) usw. — Im Zehntablösungsgesetz vom 10. November 1798 bzw. 9. Juni 1801 werden als loskäuflich erklärt die Zehnten von Gersten, Roggen, Korn, Weizen, Eichkorn, Haber, Emmer, Feldbohnen, Erbsen, Wicken, Paschi, Linsen, Tabak, Wein, Heu und Emd (Großer Zehnt). Als „Paschi“ wurde ein Gemenge von Erbsen, Wicken und Haber benannt.

Lathyrus Aphaca L. — Ranken-Platterbse, Archaeophyt in Getreideäckern, kommt aber auch auf angrenzenden Trockenwiesen vor. **Dil.:** Stein (Herb. Beck), auf Lamén Ramsen (Ehrat 1910, 1918), Gennersbrunn (Kelh.), Thay. (Eckstein), Schaffh.: Güterbahnhof (Aellen 1925), Kornacker Bühlstraße (Oefelein

1927), oberhalb Bibern gegen Lohn (Laf. 1847), im Klettgau häufig in Getreide (Ziegler 1879), Löhningen (Th. Bahnm.), Sibl. (Merkl., Probst, Kelh.), zwischen Sibl. und Neunkirch (Merkl.), Neunkirch (Merkl.), Gächlingen (Herb. Kant. Schule), Thurg.: Schlatt (Pupikofer), Z.: Stammheim (Langhard), Andelf. (A. Meyer 1840—1850, Nußbaumer), Lindenbuck Feuerthalen (Naeg. 1903, Baum.), Rheinau (Locher 1914), Ellikon (Egli), Flaach (Peter), Schollenberg westlich Flaach (Naeg.), Rafz (Graf, Jäggi), Buchenloo (Graf 1834), Teufen (Jäggi), Schneggen Glattfelden (Kägi 1930), B.: „Unter der Saat bei Binningen in Schwaben“ (Dieff. 1826), J.: An der Straße Thay.—Lohn (Kelh.), Opfertshofen und Büttenhardt (Laf.), Schaffh.: Steinbruch (Ziegler 1876), Wolfsbuck (E. Bahnm.), Waldrand ob dem Osterfingerbad (Laf., Schalch, Merkl., Kelh. u. Km.), Roßberg Wilch. (Kelh.), T., Schleith.: Breite (Schalch, Probst), Rankflüeli (Ott 1923), Duren (Schalch, Probst), weiße Reute Fützen in einem Acker mit kult. Schneckenklee (Km. 1922), V.: Katzental nördlich Gottmad. (F. Brunner), damit ist wohl der Plören gemeint, wo ich am Fuße von P. 573,0 am 12. Juli 1933 die Pflanze zu vielen Hunderten sah (Km.), Hohenkrähen und Hohenhöwen (Jack), Hohenstoffel (Herb. Beck).

var. *foliolosus* Bréb. — J.: Steinbruch Schaffh. (Ziegler 1876), Lugmer Oberhallau (Herb. Kant. Schule), T.: Schleith. (Schalch).

L. Nissolia L. — blattlose Platterbse. Selten. An trockenen Hängen, auch als Archaeophyt in Getreide. **Dil.:** Auf Äckern bei Schaffh. (Dieff. 1826), Klettgau (Merkl.), bei Haslach Wilch. (Merkl.), beim Reservoir Bühlweg östlich Kirche Wilch. im Brometum 20 Stöcke (E. Stamm 1932), Thurg.: Bei Schlatt (Gemälde der Schweiz von Pupikofer 1837), Z.: Bleiche Rafz (Graf 1839), Rheinsfelden bei der Glattmündung (Heer), B.: Auf Äckern bei Binningen (Dieff. 1826), bei Blumenfeld, Thengen (Klein) und Nordhalden (Merkl.), J., Lohn: Brettlöcher (Ehrat), P. 636 westlich Neubruch (E. Stamm 1930), Wiese beim Wäldchen im Tal (E. Stamm 1930), Chindsfueder 640 m (E. Stamm 1930), Büttenhardt: Nördlich Merzenstieg (E. Stamm 1930), T.: Hausen Hallau (Meister), Herdli Schleith. (Wiederk. 1932), B.: Getreideacker Fützen (Km. 1922), Mundelfingen (Fid. Brunner), V.: Rosenegg bei P. 550,6 (Ehrat 1930), Hohenstoffel (Jack), Hohenhöwen (Ziegler 1878), Hewenegg (Neuberger).

L. hirsutus L. — rauhaarige Wicke. Archaeophyt in Getreideäckern. Selten. **Dil.:** Bühlstraße Schaffh. (Oefelein 1927), Löhningen (Th. Bahnm. 1881), Sibl. (Merkl., Herb. Beck), Oberhallau (Ziegler 1880), Neunkirch (Merkl., Ziegler 1879), Hallau (Laf., Schalch, Rahm), Osterf. (E. Bahnm. 1882), Thurg.: Schlatt, Dießenh., Basadingen (F. Brunner), Z.: Hausen bei Ossingen (A. Meyer 1841), Scheibenberg Andelf. (Ing. Keller u. Naeg. 1900), Lindenbuck Feuerthalen (Naeg. 1903), Glattfelden (Naeg.), B.: Binningen (Jack), Blumenfeld (von Stengel in Döll, p. 1167, Zahn 1889), Rechberg im bad. Klettgau (Km. 1926), **T.:** Schleith. (Schalch, Vetter, Beck), Begg. (Probst), B.: Füetzen (Km. 1922), Mundelfingen (Fid. Brunner), **V.:** Hohentwiel (Klein), Hohenstoffel (Schalch).

L. tuberosus L. — knollige Platterbse (Erdnüßlichrut, Erdprot). Archaeophyt in Getreideäckern, vor allem in Gerste, auf steinigen, kalkreichen Böden. Noch ziemlich häufig. **Dil.:** Dörfli. (F. Brunner), Thay. (Eckstein), Thay.: Hühnerholz (Km. 1909), bei der Ziegelfabrik (Kelh. u. Km. 1909), Bröckli (Km. 1920), Bibern: „Rain“ gegen Hofemerhölzli (Km. 1942), Hofen: Straßrain „im Schibler“ an der Landstraße nach Opfertshofen sehr zahlreich (Km. 1942), Altorf und Opfertshofen (Km. 1920), auf Äckern bei Schaffh. (Dieff. 1826), Aazheim Neuh. (Kelh.), Engebrunn Ber. (Kelh.), im Klettgau (Schalch, Merkl., Meister, Kelh.), bei Guntmadingen (Km. 1922), Neunkirch: Bei Ergoltingen (Kelh.), Wilch.: Im Boden gegen Rötetalde (Km. 1943), bei der Lehmgrube nördlich Rußgraben (Km. 1943), an der Straße gegen Trasadingen bei P. 414 (Km. 1942), Thurg.: Schlatt (Hans Brunner), ob Mettschlatt (Naeg. 1912), nördlich von Schlattingen gegen den Rodenberg (Pupikofer, Naeg. 1906), Etwilen (Meister), Z.: Stammheim (Hasler), zwischen Benken und Uhwiesen (H. Nußbaumer), Rheinsfelden (Frym.), B.: Büsingen (Koch), Randegg (Kelh.), Singen (Hans Brunner), Binningen (Dieff. 1826), Schlatt am Randen (Km. 1909, Koch u. Km. 1922), Dettigkofen (Frym.), Geißlingen—Oberlauchringen (Bech. 1922), **J.:** Lohn (Laf. 1830), Lohn: Isenbühl, zwischen Reibenrüti und Staudenstieg, südlich P. 554 beim Rank zwischen Schlauch und vorderen Langäckern, zwischen Buck und Lör (Km. 1939 u. 1940), Stetten (Laf. 1830, Beck), Schaffh.: Mühlental und Klus (Beck), Griesbach (Schalch, Merkl., Ziegler 1879, Th. Bahnm. 1881, Meister, Kelh., Km. 1922), Eschheimental (Beck), an der Landstraße nach

Hemmenthal zwischen P. 509 und P. 529 nördlich Steinbruch Sommerhalde (Km. 1932), Merish.: Gräte (Schalch), Haslerloch südlich Thüle (Km. 1941), Martinshalde südlich Osterberg (Km. 1941), Klosterfeld Hemmenthal (Km. 1932), Sibl. (Koch), Roßberg Wilch. (Kelh.). Auf Liasboden bei Hallau und Schleith. (Laf. 1847), z. B.: Zwischen Schleipfe nördlich Trasad. und Wilchingerberg (Koch u. Km. 1932), Hallau: Theißen, Breitenen, Bubenacker, Kniebreche (Friedr. 1941 u. 1942), Gächlingerberg (Kelh.), Verenarain Oberhallau (Friedr. 1942), Silstieg Schleith. (Friedr. 1942), Haselboden Begg. (Bächt. u. Km. 1941), Begg. (Koch), in Getreide in allen Zelgen (Bächt. 1943), **T.:** Wunderklingen—Hallau am Wutachdamm (Km. 1930, Friedr. 1942), um Schleith. verbreitet (Merkl., Probst, Kelh.), mehrfach ob Mühleweg (Bächt. u. Km. 1941), **B.:** Bohl ob Rechberg (Km. 1926), Stühl. (Probst), Fuetzen (Probst), Fuetzen und Epfenhofen in Menge (Km. 1922), untere Alp bei Mauchen (Km. u. Hübscher 1926), **V.:** Beim Hof auf Rosenegg (Km. u. Hübscher 1935), auf dem Rücken des Plören (Km. 1933), Hohentwiel Westhang (Th. Bahnm. 1880, F. Brunner, Meister, Jack), bei Schlatt am Hohenkrähen (Merkl.), Hohenstoffel (Jack).

L. pratensis L. — Wiesenplatterbse (Vogelheu). In Fettwiesen, Hecken und Gebüsch verbreitet und häufig.

L. silvester L. — Waldplatterbse. An Waldrändern und in Gebüsch. Viel weniger häufig als die nah verwandte Art *Lathyrus heterophyllus* L.

var. oblongus Ser. (= var. *typicus* Beck) — Die häufigste Form. **Dil.:** Hohenklingen Stein (Vetter, C. Sulger B., Kelh.), Schüppel Ramsen gegen Hofenacker und Gottmad. (C. Sulger B., Ehrat, Kelh.), Dörfli. (H. Brunner), Kapf und Flühe Thay. (Schalch, Km.), kühler Brunnen Neuh. (Km.), Flührebberg Wilch.—Osterf. (Km. 1942), Thurg.: Rodenberg Schlattingen (Naeg.), Z.: Fuchslen Stammheimerberg (Kölliker, Hasler, F. Brunner, Naeg. 1906), zwischen Hausensee u. Andelf. (Thell.), Scheitenberg Kleinandelfingen (Naeg.), Marthalen (Forrer), Feuerthalen (Schalch), Rafz (Graf), Argel Hüntw. (Frym.), obere Wiesen Wasterkingen (Frym.), **B.:** Litzelshausen (C. Sulger B.), zwischen Gottmad. und Hilzingen (Th. Bahnm. 1882), ob den Reben Südwesthang Heilspurg (Km. u. Hübscher 1936), Hinterberg Jestetten (Kelh. u. Km. 1912), **J.,** Schaffh.: Rändli (Koch), Hauental (Kelh.), Eschheimertal

(Merkl.), Erlenboden Neunkirch (Koch), Wangental Osterf. (Beck, Kelh.), Schleithemer- und Beggingerranden (Probst), B.: Steinbruch nordwestlich Jestetten (Kelh.), **T.:** Am Wutachdamm bei Wunderklingen (Friedr. 1942), **V.:** Westseite Rosenegg ob dem Steinbruch (Km. u. Hübscher 1935), Hohenkrähen (Ziegler 1879, Km.).

var. *angustifolius* (Medikus) Ser. — **Dil.:** Kressenberg Stein (Kelh.), Z.: Scheitenberg Kleinandelfingen (Naeg.), Waldschlag ob Hüntw. (Frym.), **J.:** Wangental Osterf. (Kelh.).

var. *platyphyllus* (Retz.) Ascherson — **Dil.:** Flührebberg Osterf. (Kelh.).

L. heterophyllus L. — verschiedenblättrige Platterbse (Wolfwicke, Fuchswicke: Merish.). Im Weißjuragebiet verbreitet, vor allem auf Randenwiesen und an Randenhängen. Oft auch auf Dogger und Lias. Pionier auf Kalkschutt und Steinlesehaufen. **Dil.,** Thurg.: Wagenhausen (Naeg. 1901), **J.:** Hänge östlich Ferienheim Büttenhardt und Rosenbergerhalde P. 546—505 (Km.), Bremlen Stetten (Kelh.), Kerzenstübli Lohn (Km.), Schaffh.: Auf dem Randen bei Schaffh. (Dieff. 1826), auf steinigem Wiesen des Randens (Laf. 1847), Freudental (Kelh.), Westrand Wirbelberg (Schalch, Meister, Kelh., Km.), Sommerhalde (Kelh., Hübscher), Mühlental (Laf., Kelh.), Säkelamtshäuschen (Th. Bahnm. 1882), Steinbruch hinter dem Hohlenbaum (Ziegler 1878), Griesbach (Laf. 1840), Wolfsbuck (Km.), Neuh.: Steinbruch Hofstetten (Kelh., Hübscher), Brentenhau (Kelh.), kühler Brunnen (Hübscher), Ber.: Bei Ber. (Laf.), Buchbrunnen (Hübscher), Teufelsküche (Km.), Färberwiesli (Hübscher), Häglilohstieg (Hübscher, Km.), Osthang Biberich (Hübscher), Hemmenthal: Hägliloh (Kelh.), Winkeläcker (Hübscher), Stierssetzi (Hübscher, Km.), Hochrainkäfli (Km.), Schönebühl, Gehrenbuck, Gehrenkäfli, Gerstenstiegl (Km.), Klosterfeld (Kelh.), Oberberg (Km.), Gügglrütikapf, Kniebreche, Bräunlingsbuck (Hübscher), Eichhalde—Butzentel (Km.), Saustallkäfli (Hübscher), Gutbuck und Zelgli P. 871 (Km.), oberes Orsental (Kelh., Hübscher), Hemmenthal (Schalch, Merkl., Meister), Merish.: Annabuck—Emmerberg—auf Blasen (Km.), Gräte (Kelh.), Buchberg (Kelh.), Heerenberg—Stofflenhalde—Viehstiegenhalde—Dostental (Km.), Randenhorn, Etlisloh 870 m, auf Blasen, Etenberg, auf Berglen, Thüle (Km.), im Ladel (Kelh.), Osterberg (Km.), Merish. (Meister, Schalch), Barga: Im Löhli, Hepsacker, im Badischen, Eingang

ins Hoftal, Dickehard, Krummhalde, Wortel, Gallihalde (Koch u. Km.), Begg.: Beggingerranden (Probst), Kugelstetten, Rietwies (Hübscher), Schleith.: Schleithemerranden (Probst), Schloßbranden (Km.), Kehle (Kelh.), Silstieg (Probst, Km.), Sibl.: Schloßranden und Wacholderbuck (Kelh.), Löhningen: Löhningerranden (Schalch, Merkl., Meister, Kelh., Probst), Kornberg und Biberich (Hübscher), Osterf.: Triesberg, Radegghalde, Roßberghalde (Kelh. und Km.), Südwesthang Hemming Neunkirch (Km.), Agnesenhau Guntmadingen (Hübscher), B.: Oberes Wasserburgertal (Bartsch 1923), Biesendorf (F. Brunner), Wannenberg Thengen (Km.), Oberhardt Büßlingen (Hübscher), Fützenerranden (Probst), Blumberg (Fid. Brunner), alter Steinbruch nordwestlich Jestetten (Hübscher), **T.:** Blumegg auf Muschelkalk (Fid. Brunner in Döll, p. 1168), Mundelfingen (Fid. Brunner).

L. paluster L. — Sumpf-Platterbse. Fehlt im Kanton Schaffhausen, sowie in Nordzürich. Das Vorkommen im thurgauischen Grenzgebiet ist heute zweifelhaft (Sürch Schlattingen [Hans Brunner] und Schaarenwiese [Naeg.]). B.: Hauwiesen nördlich Binninger See (Döll 1860, p. 1358, Merkl. 1861, Schalch, Th. Bahnm. u. Ziegler 1880, F. Brunner, Kelh. 1911, Koch u. Km. 1922), Wollmatingerriet (Baum.).

L. montanus Bernh. — Berg-Platterbse. Ziemlich verbreitet in unsern Wäldern, aber nicht so verbreitet wie die nachfolgende Art, acidiphil, Charakterart des Querceto-Betuletum, des Stiel-eichenwaldes auf stark entkalkten Böden. **Dil.:** Hohenklingen Stein (Baum.), Geigelen und Sevihau Ramsen (Ehrat), Thay.: Heereholz hinter dem Kapf, Schlatterberg, Wippel und Erlinsbühl (Km.), Oberholz Altorf (Km.), Streitholz und Unterholz Herbl. (Km.), Schaffh.: Rheinhard, Geißberg (Kelh.), Altholz Ber. P. 676 auf diluv. Material (Km.), Hohfluh und Enge Neuh. (Km.), Gallee Wilch. (Km.), Hohenegg Buchberg (Km.), Z.: Langbuck Stammheim (E. Sulger B.), Scheitenberg Andelf. (A. Meyer), Radholz und Niederholz Marthalen (Forrer, Koch u. Km.), Bürgitille-Kohlfirst Flurlingen (Naeg.), Rafz (Graf 1834), ob dem Schulhaus Hüntw. (Frym.), Glattfelden (Rohrer), Rheinsfelden (Schinz), Irchel (Hegi), B.: Rundbuck und Schwaben Altenburg (Km.), J.: Hinterer Gemeindewald und Dicke Opfertshofen (Km.), Westseite Büthenhardterbuck (Km.), Beringerranden (Kelh.), Erlerboden Neunkirch (Km.) etc.

fl. albo — **J.:** Östliches Schloßholz Stetten bei P. 538 (Km. 1944).

var. *tenuifolius* (Willd.) Garcke — **J.:** Teufelsküche Ber. (Kelh.), B.: Eichberg Riedern, sehr ausgeprägt (Bech.).

L. vernus (L.) Bernh. — Frühlingsplatterbse. Verbreitet und oft häufig auf trockenen und kalkreichen Waldböden im ganzen Gebiet. Begleiter des Querceto-Lithospermetum und des Fagetum praealpino-jurassicum. Fängt schon im ersten Frühling zu blühen an mit dem Leberblümchen, Buschwindröschen und Lungenkraut. Darum eine Pflanze mit vielen volkstümlichen Namen, so: Heeregütschli (Stein), Heereschüeli (Hofen, Altorf, Opfertshofen, Lohn), Fraueschüeli (Schaffh., Osterf.), Keiserstüeli (Hemmenthal, Ber., Löhningen), Keiserstuel (Hemishofen), Keiserstifeli (Schaffh.), Holzgüggel (Bargen, Guntmadingen), Güggel, Güggeli (Begg.), Gugucherli (Schleith.), Chäfe (Thay., Buchth.), Waldwicke, Holzwicke (Lohn, Stetten, Hallau, Osterf.).

L. niger (L.) Bernh. — schwarze Platterbse. Eine wärme-liebende Waldpflanze, ziemlich verbreitet. Charakterart des Querceto-Lithospermetum (Flaumeichenbusch), meistens auf Weißjura- und Schotterböden. **Dil.:** Hohenklingen und Wolkenstein Stein (C. Sulger B., Baum.), Barkopf Hemishofen (Hübscher), Ramsen: Straße nach Wald (Ehrat), Thay.: Hinter dem Berg (Hübscher), Mooshalde (Km.), Grüthalde Herbl. (Km.), Buchberg: Eichhalde (Naeg., Röschli, Km. 1940), Förrihalde (Naeg., Kägi), Thurg.: Rodenberg Schlattingen (F. Brunner), Eichholz Steckborn (Naeg., Baum.), Z.: Stammheimerberg (Hasler 1845), Schulerbuck (Naeg.), Sennhaldenbuck bei Guntalingen (Naeg.), Oberholz Ossingen (Naeg., Baum. 1906), am Wege zwischen Rheinau und Ellikon (Forrer), Glattfelden: Im Letten (Frym. 1929), Rheinsfelderhölzli (Naeg., Baum., Rau, Kägi), zwischen Glattfelden und Bülach (Braun-Bl.), Südwesthang Rheinsberg (Kägi), Irchel: Ebersberg, Radegg, Rettigbuck, ob Tal, Rotlaube etc. (Kölliker, Heer, Kägi etc.), B.: Kressenberg gegen Litzelshausen (Km., Hübscher 1926), Gailingerberg gegen Dörfl. (F. Brunner, Kelh. u. Km.), Südrand Ebersberg Grenze Gottmad.—Ebringen (Km. 1935), **J.:** Gottesholz—Kerzenstübli häufig, Lohningerbuck ob Kurzloch, Südostrand Langloch, Wip-pel westlich oberer Steinbruch (Km.), ob der Landstraße am Wip-pel westlich Keßlerloch (Kelh., Km., Hübscher), Riethalde und

vordere Eichen (Km.), hinter dem Bild (Kelh.), Eggholzhalde Bibern (Km.), an der Landstraße Büttnerhardterbuck (Km.), Kerzenstübli Lohn (Km.), Stetten: Westlich Rohrbühl gegen P. 504 (Km.), östlich Schloß Herbl. (Kelh., Km.), östliches Schloßholz bei P. 538 (Km.), Teufelsloch (Koch), Herbl.: P. 551 südlich Brand (Km.), Unterholz ob dem Scheibenstand (Ott, Km.), Felsköpfe im Gsang (Km.), Schaffh.: Schon Deggeller 1831, Buchberg (Kelh.), Rändli—Sommerhalde (Laf., Schalch, Kelh., Km.), Wirbelberg (Schalch, Merkl., Meister, Km.), Steinhölzli ob dem Wasserwerk (Ziegler 1881, Km. 1930), Klus (Beck, Km.), (Wolfsbuck (Kelh.), Merish.: Südhang Gräte ob Hörnli (Km. 1930), hintere Gräte P. 729 (Km. 1942), Barga: Niederhengst (Kelh.), Hohenhengst (Koch), Hemmenthal: Sehr reichlich an der Waldstraße nördlich Klosterfeld gegen Bräunlingsbuck (Km. 1930), P. 627 Hochrainkämpfli (Km.), oberhalb Hemmenthal (Th. Bahnm. 1889), reichlich Südhang Mäserich ob Guggenthal (Km.), Neuh.: Fischerhölzli—Neuburg—Durstgraben (Merkl., Th. Bahnm., Km., Hübscher), Brentenhau (Kelh.), Fluh ob der Enge südlich Bahn (Km.), Engelfelsen West nördlich Bahn (Hübscher), Ber.: Westlich Hardfluh (Km.), Teufelsküche (Koch, Km., Hübscher), in schönen Buchen—Heuweg am Westhang Beringerranden (Hübscher, Km.), Dürrgrund, Egertenhalde und westlich Hägliloh (Km.), Löhningen: Biberich (Kelh.), Himmelreichshau Kornberg (Hübscher), Sibl.: Siblinger Randenhaus—Tobelhäuli—Wacholderbuck mehrfach (Km.), Birchbühl nordwestlich P. 619 (Km.), Langranden (Hübscher), Gächlingen: Reckolderbuck (Kelh. u. Km.), Setzeli Schleith. (Kelh.), am Lucken Begg. (Bächt.), Osterf.: Stuhlstieg (Laf.), Südhang Roßberg (Kelh.), Agnesenhau am Hinterhemming ob Guntmadingen (Kelh., Km., Hübscher), B.: Aachkessel (Zimmermann), Mühletal südlich Biesendorf (Km. u. Hübscher 1932), Südwesthang Buchberg bei Fützen (Km. u. Hübscher 1932), östlich Frankengraben Jestetten (Kelh., Hübscher), Birnberg Grießen (Koch), Küssaberg (Bech., Koch), Dangstetten—Reckingen—Lienheim (Bech.), T.: Flühweg Fützen (Km. 1910, 1922), V.: Ostseite Rosenegg (Jack, Km. u. Hübscher 1935).

Phaseolus vulgaris L. — Gartenbohne. In Äckern als Buschbohnen (Höckerli) und in Gärten und Reben als Stangenbohnen häufig kultiviert, besonders auch für die Konservenfabrik Hallau. (Siehe 1. Lief., S. 32/33.). Im Jahre 1943 waren im Kanton 3759 Ar mit Bohnen bepflanzt.

Zusammenfassung der Schmetterlingsblütler.

Von den vielen Schmetterlingsblütlern geben wir eine Auswahl typischer Vertreter, zusammengestellt nach ihrem Vorkommen:

a) Wiesen.

1. Trockenwiesen. In der Burstgraswiese des *Xerobrometum* im Hegau leben 2 subsarmatische Pflanzen: der zottige Spitzkiel (*Oxytropis pilosa* [L.] DC.) und der kleinste Schneckenklee (*Medicago minima* [L.] Desr.), typische Vertreter der sarmatischen Flora. *Oxytropis* erreicht Schaffhausen nicht mehr, kommt aber an 7 Stellen auf Vulkantuffen im Hegau vor. Ins *Xerobrometum* gehören auch der Mäuseklee (*Trifolium arvense* L.), die Wildform der Saatwicke (*Vicia angustifolia* L.) und die sehr seltene gelbe Wicke (*Vicia lutea* L.). Mehr nur Begleiter dieser Pflanzengesellschaft sind: Hopfenschneckenklee (*Medicago lupulina* L.), niederliegender Klee (*Trifolium procumbens* L.), zweifelhafter Klee (*Trifolium dubium* Sibth.), Wundklee (*Anthyllis vulneraria* L.) und Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa* L.).

Auf den Trockenwiesen des Hochrandens wachsen im Bromion ferner noch die Bergesparsette (*Onobrychis montana* Lam. u. DC.), die verschiedenblättrige Platterbse (*Lathyrus heterophyllus* L.) mit ihren hellroten Blüten, und in prächtigblauen Beständen die schmalblättrige Vogelwicke (*Vicia tenuifolia* Roth).

An warmen Rainen gedeiht herdenweise die bunte Kronwicke (*Coronilla varia* L.), an Wegen und am Rande lichter Föhrenbestände der sichelfrüchtige Schneckenklee (*Medicago falcata* L.). Ebenfalls an Trockenhängen, oft auch in lichten Laubholzwald eindringend, kommt im Hegau und im westlichen Kantonsteil der Kichertrugant (*Astragalus Cicer* L.) vor. Ins Wutachgebiet ist er vom Aitrachtal her vorgerückt. Die erbsenartige Wicke (*Vicia pisiformis* L.) hat denselben Weg genommen, Schaffhausen aber nicht mehr erreicht.

2. Feuchte Wiesen und Riet. Eine Zierde quelliger Böden in Gehängemooren ist die seltsame Spargelerbse (*Tetragonolobus siliquosus* [L.] Roth). Auf feuchten Wegen und

an Gräben wächst der Erdbeerklee (*Trifolium fragiferum* L.). Der Sumpfschotenklee (*Lotus uliginosus* Schkuhr) ist eine recht stattliche Pflanze, ebenso die Sumpflattererbse (*Lathyrus paluster* L.). Letztere kommt sicher heute nur im Binningerriet vor. Dann sind noch zu nennen: der dornige Hauhechel (*Ononis spinosa* L.), der heute recht selten gewordene gelbweiße Klee (*Trifolium ochroleucum* L.), sowie der Bergklee (*Trifolium montanum* L.), welcher letzterer allerdings auch auf extrem trockenen Stellen an Waldrändern daheim ist.

b) Wälder.

1. Basische Böden des Flaumeichenbusches (*Querceto-Lithospermetum*). An den sonnigen und trockenen Hängen, vor allem im Weißjuragebiet oberhalb der Weinberge, ist eine Pflanzengesellschaft reliktsicherer Natur vorhanden, die seit der postglazialen Wärmeperiode erheblich an Fläche eingebüßt hat. Es ist der Flaumeichenbusch, der auf basischen Böden stockt. Hierher gehören: *Genista Perreymondii* Loisel, eine submediterrane Form des Färberginsters. Ebenfalls submediterran sind die beiden Kronwicken: *Coronilla Emerus* L., die strauchige Kronwicke, und *Coronilla coronata* L., die gekrönte Kronwicke. Zwei schön rot blühende Kleearten: der purpurrote Klee (*Trifolium rubens* L.) und der zweiköpfige Voralpenklee (*Trifolium alpestre* L.) sind auch vorhanden, wie auch die beiden Platterbsen: *Lathyrus niger* (L.) Bernh., die schwarze Platterbse, und *Lathyrus vernus* (L.) Bernh., die häufig vorkommende Frühlingsplatterbse (Frühlingswalderbse). Eine Charakterpflanze des Schaffhauserbeckens ist der schwarz werdende Geißklee (*Cytisus nigricans* L.), die Charakterart des Föhrengeißklee-waldes, welche aber auch noch im Flaumeichenbusch zu finden ist.

2. Stark entkalkte Böden des *Querceto-Betuletum*. Auf diesen Böden, wo vor allem die Stieleiche heimisch ist, gedeihen der deutsche Ginster (*Genista germanica* L.), die Bergplatterbse (*Lathyrus montanus* Bernh.), der Goldklee (*Trifolium strepens* Crantz), der geflügelte Geißklee (*Cytisus sagittalis* [L.] Koch) und der mittlere Klee (*Trifolium medium* Hudson).

3. Weder zum Flaumeichenbusch noch zum Eichen-Birkenwald gehören einige Schmetterlingsblütler, welche auf Waldschlägen oder an Waldrändern daheim sind, so die Waldwicke (*Vicia silvatica* L.), die Heckenwicke (*Vicia dumetorum* L.), der süßholzblättrige Tragant (*Astragalus glycyphyllus* L.) und die Waldplatterbse (*Lathyrus silvester* L.).

c) Äcker.

Uralte Unkräuter, welche mit dem Getreide in unsere Gegend gekommen sind, nennt man Archaeophyten. Zu ihnen zählen eine Anzahl Wicken und Platterbsen. Einige besitzen noch eine ordentliche Verbreitung. Andere sind infolge der gründlichen Saatgutreinigung und wegen der intensiven Unkrautvertilgung recht selten geworden. Hieber sind zu rechnen: *Lathyrus tuberosus* L., die knollige Platterbse, *Lathyrus hirsutus* L., die rauhaarige Platterbse, *Lathyrus Aphaca* L., die Rankenplatterbse und *Lathyrus Nissolia* L., die blattlose Platterbse. An Wicken sind zu nennen: die rauhaarige Wicke (*Vicia hirsuta* [L.] S. F. Gray) und die 4samige Wicke (*Vicia tetrasperma* [L.] Schreber). Auch die Felderbse (*Pisum arvense* L.) ist da zu erwähnen.

Wenn dereinst aus unsern Feldern der rote Mohn, die blaue Kornblume und die schönen Wicken und Platterbsen vollständig verschwunden sein werden, so ist dem Acker eine Zier verloren gegangen. Ebenso wird unsere einheimische Flora verarmt sein, wenn das hinterste Riet drainiert und die ursprünglichen Flaumeichenbüsche, die an ihren Standort gehören, mit viel Mühe in Buchenwälder umgewandelt worden sind.

GERANIACEAE, Storchschnabelgewächse.

Geranium phaeum L. — schwärzlicher Storchschnabel. Fehlt im Kanton Schaffhausen. Einmal verwildert in der Fäsenstaubpromenade Schaffh. (Merkl.). Z.: Eglisau (Huguenin 1864, Jäggi), Buch am Irchel (Boßhard), Irchel (Brunner 1850, Cramer), am Fuße des Guggisberges beim Schloß Teufen (Schulth. 1828, Jäggi, Hug, Hanhart, Schinz, A. Keller, Naeg.), Pfungen (Jäggi und Wartmann 1850), Neftenbach (Kohler), Thurg.: Salenstein

(Naeg., Baum.). Bei diesen Vorkommnissen handelt es sich vielleicht um Verwilderungen von Gartenpflanzen.

G. sanguineum L. — blutroter Storchschnabel. Verbreitet an steinigen, sonnigen Hängen als Charakterart des Flaumeichenwaldes. Ist bisweilen auch im Xerobrometum vorhanden. **Dil.**, Stein: Hohenklingen (C. Sulger B., Km.), im Hoppihoh und im Randen (Hübscher), Hemishofen: Bürgler (Hübscher), Ramsen: In Geigelen, Hulm und Grüt, Buppelenrain (Ehrat), Thay.: Flühe am Buchberg und Kapf (Km., Kelh., Hübscher), Dörfli.: Funktenrain (Kelh. u. Km.), Hofen: Waldrand im Kuttler (Km.), Herbl.: Hohberg (Km.), Neuh.: Hohfluh (Laf. etc.), Waldrand nordwestlich Galgenbuck (Km.), Wilch.: Ob Haslach (Schalch, Km.), Osterf.: Flühe (Kelh., Km.), Rüdli.: Im Berg oberhalb der Reben (Km.), Buchberg: Kärbis und Rheinhalde (Röschli), Rheinknie südlich Murkathof (Naeg., Kelh., Km.), Förrlihalde (Naeg.), Thurg.: Steigbuck Schlattigen (Naeg.), Z.: Stammheimerberg (Naeg.), nordwestlicher Sporn des Stammheimerberges (Hübscher), Steinäcker (Naeg.) und Steigbuck an der Thurg. Grenze Stammheim (E. Sulger B.), Ossingen: Ob der Ziegelhütte und Sennhalde, Schloßberg Wyden (Naeg.), Andelf.: Mühleberg (A. Meyer), Scheitenberg (Forrer), Riethalden Alten (Kägi), Marthalen: Kinzen (Kägi), Uhwiesen: Uhwieserhörnli (Naeg., Koch und Km.), Kohlfirst ob Flurlingen (Naeg.), Dachsen: Rheinhalde an vielen Stellen (Naeg., Kägi, Km., Hübscher etc.), um Ellikon mehrfach (Naeg., Kägi, Schlumpf), Rafz: Bleicherain (Kägi), Wasterkingen: Ob dem Dorfe (Frym.), Halden und Edelmann (Kägi), Aspenhölzli (Naeg.), Eglisau: Fellen und Risibuck (Fries, Naeg., Baum. etc.), Rheinhalde unterhalb Eglisau bis hinab zur badischen Grenze (Jäggi, Fries, Frym., Naeg., Kägi etc.), Glattfelden: Alte Burg beim Bahnhof, Auboden, Schneggen, Laubberg (Kägi), Hörnlirain Zweidlen (Kägi), Weiach: Kaibengraben (Kägi), Fastnachtfluh (Naeg.), Rheinsberg (Naeg., Kägi, Km.), Irchel ob Teufen und Freienstein an vielen Stellen (Naeg., Kägi), B.: Schloß Friedingen (Km. 1933), Rebhalde Nenzingen (Km. u. Hübscher 1928), Seehalde bei Ertenhag Weiterdingen (Km., Hübscher 1934), auf Juranagelflüh westlich Anselfingen (Km.), zwischen Beuren und Büßlingen (Hübscher 1934), Wannenberg Thengen (Km. u. Hübscher 1926), Ebersberg Ebringen und Heilsperg Gottmad. (Km., Hübscher), Intenbohl östlich Katzentäl Gottmad. (Km.), Gailingerberg (F. Brunner, Kelh., Koch u. Km.)

Judenfriedhof Randegg (H. Brunner), Birkbühl Büsingen (Kelh.), westlich Schaffhauserwald Büsingen (Km.), Schwaben und Rheinhalde Altenburg (Km. u. Hübscher), Schnellgalgen und beim Schießstand Jestetten (Hübscher), um Thiengen vielfach (Bech.), **J.**, Thay.: Wippel, Langloch, Keßlerloch, Riethalde (Km., Hübscher), Kerzenstübli Lohn (Km.), P. 674 westlich Büttenhardt und oberes Freudental (Km.), Pantli Stetten (Km.), Herbl.: Brand und Dachsenbühl (Km.), Schaffh.: Im Eydgnösschen Lustgarten von Joh. von Muralt, 1715 (p. 399), findet sich die Bemerkung: „Geranium sanguineum flore maximo, roht Schnabelkraut. Das findet man in dem Gebirge um Schaffhausen“. Östlicher Schweizersbildfelsen (Km.), Westrand Bremlen (Km.), Westrand Längeberg (Kelh., Km.), Westrand Geißberg (Kelh., Km.), Wirbelberg, Sommerhalde (Kelh., Km., Hübscher), Wolfsbuck (Hübscher), Merish.: Emmerberg (Km.), Beisental (Kelh.), Gräte (Kelh., Km.), Herrenberg, Stofflenhalde, Viehstiegenhalde (Kelh., Km.), Tal zwischen Setzi und Leuengründli (Km.), Randenhorn (Km.), Thüle Südwesthang (Koch, Km. u. Hübscher), auf Berglen (Km.), Barga: Hepsacker (Km.), im Badischen, Hauental, Dickehard, Wortel (Koch), Südhang Niederhengst, Mühlehalde, Sommerhalde (Koch, Km.), Hemmenthal: Stiersetzi, Oberberg, Saustallkäfpli, Sonnhalde (Hübscher), östlich Gutbuck zwischen P. 812 und P. 782 (Km.), Ber.: Engefelsen nördlich der Bahn (Km., Hübscher), Teufelsküche und Beringerranden (Koch u. Km.), oberes Lieblosental (Km.), Löhningen: Biberich und Kornberg (Kelh., Koch u. Km., Hübscher), Sibl. Schloßbranden (Koch u. Km.), Setzeli am Schleith. Schloßbranden (Bächt.), Begg.: Untergalmet (Hübscher), Lucken (Bächt.), Löbeligrätli, Schwedenschanze (Bächt.), Tobelhau, Kugelstettenhau (Km. u. Hübscher 1921), in der Kanzel (Hübscher), Riethwies (Hübscher), Osterf.: Radegg, Südhang Roßberg und Südhang Wannenberg (Kelh. u. Km.), Südwesthang Vorderhemming Neunkirch (Km.), Neuh.: Flühe ob der Enge im Neuhauserwald (Km.), Klaffental (Kelh.), im kühlen Brunnen gegen Jestetten (Hübscher), B.: Steinbruch nordöstlich Neuhausen bei Engen (Koch u. Km.), gegenüber von Petersfels im Brudertal südlich Bittelbrunn (Km. u. Hübscher 1931), südlich Biezenthal Zimmerholz (Km. 1931), mehrfach im Kriegertal (Km. u. Hübscher 1931), Riedern, Grießen, Küssaberg, Hohenthengen (Bech., Koch), **T.**, Hallau: Eichberg bei Wunderklingen (Km.), Schindergraben und Hausenbuck (Friedr.), Schleith.:

Mühleweg und Rankflüeli (Probst, Kelh., Wiederk. etc.), Kotzengraben südlich Baggenbrunnen (Km.), B.: Linke Seite des Wutachtales von Stühl. bis Wunderklingen (Koch u. Km.), von Eberfingen bis Eggingen (Friedr.), im Horn bei Willmendingen (Km.), Städe und Stockhalde Fützen (Km.), V.: Roseneegg (Km. u. Hübscher), Heilsparg Gottmad. (Ehrat, Km.), Plören (Ehrat, Km.), Hohentwiel (Jack, Koch u. Km.), Gönnersbohl östlich Hilzingen (Braun-Bl., Koch u. Km.), Basaltgrat ob Rietheim (Koch u. Km.).

G. palustre L. — Sumpf-Storchschnabel. In Sümpfen und längs Bächen als Charakterart der Filipendula Ulmaria-Geranium palustre Assoziation. Wird infolge der Meliorationen immer seltener. **Dil.:** Bei Burg und nordöstlich Stein am Rhein (C. Sulger B., Baum.), Hemishofen: Am Lungen-, Gfäll- und Schienerbach (Ehrat), Wiesholz bei Ramsen (Ehrat), kleines Riet bei Lankertsäcker und Oberriet Buch (Ehrat, 1943 entwässert Km.), mehrfach an der Biber zwischen Ramsen und Buch (Km. 1942), an der Biber unterhalb Thay. gegen Biethingen (Km. 1941), an der Biber beim Stauwehr oberhalb mittlerer Mühle Thay. (Km.), bei Gennersbrunn (Schalch), Wyden Neunkirch (Kelh., Wäckertlin), Haslach Wilch. (Merkl., Ziegler, Kelh.), Thurg.: Petri bei Paradies (Merkl., Beck, Naeg., Km. 1921), Brunnenwiesen südlich Bahnhof Schlatt am Kundolfingerbach (Km. 1940), östlich Espi Oberschlatt (Km. 1940), Weiherbach südöstlich Mettschlatt (Hübscher 1938), Dießenh. (Naeg.), Hüttwiler Seen (F. Brunner, Naeg.), im Thurtal (Merkl.), Eschenz und Mammern (C. Sulger B., Baum.), Z.: Beim Eschbuck Stammheim (Naeg.), beim Schloß Wyden Ossingen (Naeg.), Trüllikon: Riet südlich Nägelibuck und bei P. 405 gegen Oerlingen (Km. u. Hübscher 1940), Marthalen: Weiher zwischen Bahnhof und Dorf (Km. u. Hübscher 1934), Wil: Am Schwarzbach (Frym.), zwischen Hüntw. und Buchenloo (Frym.), B.: Stiegen, Oberstad und Wangen (Baum.), Kleuenriet Murbach (Km.), an der Biber im Sentlebohl Randegg (Koch u. Km.), an der Biber bei Biethingen (Km.), Hardsee Gottmad. (Km.), Hilzingen (Merkl.), Graben zwischen Hohentwiel und Staufen (Döll, Km.), Binnerersee (Koch und Km.), zwischen Beuren am Riet und Büßlingen (Hübscher), südlich Blumenfeld (Km.), Storzelnhof (Schalch), an der Biber Gem. Schlatt am Randen (Km.), Kreuzwiesen Jestetten (Kelh.), kleines Riet südlich Bahnhof Lottstetten und Graben östlich Lerchen-

buck Lottstetten (Km. 1936), Graben im Dorfe Baltersweil (Km.), T., Schleith.: Brunnenhof (Km.), am Zwerenbach beim Salzbrunnen (Kelh.), Talmühle = Bartenmühle (Bächt. 1943), reichlich längs der Wutach unterhalb Oberwiesen und Stühl. (Km.), bei Blumberg (Pöverlein 1932).

G. pratense L. — Wiesen-Storchnabel. In Baumgärten und Fettwiesen auf tiefgründigen, etwas feuchten Böden. Erreicht von Norden her das schweizerische Grenzgebiet. Verbreitet sich ziemlich stark, vor allem im untern Klettgau, im Schleitheimental und im Wutachtal. **Dil.:** Buch (Kelh.), Thay.: Im Brühl (Km. 1920), im Büten (Hübscher 1922), Opfertshofen: Am Bächlein östlich „Garten“ unweit der Kirche (Km. 1941) und an der Straße Opfertshofen—Altorf unten im Tobel (Km. 1941), Schaffh.: Beim Seidenhof (Schalch) und im Rittergut (E. Bahnm. 1881). An beiden Stellen infolge Überbauung erloschen (Km.). Im hintern Mühletal (Th. Bahnm. 1881) und beim Engestieg westlich Längberger Ziegelhütte (Schalch), Neunkirch: Mehrfach beim Eingang ins Ergoltingertal und in Leubern am Nordosthang der Bergkirche (Km. 1942), Baumgärten nordwestlich Bahnhof (Km. 1943), an 22 Stellen westlich Neunkirch am Seltenbach, am Landgraben in Kehlacker und Hakenbühl (Friedr. 1943), Oberhallau (Ziegler 1879), am Halbach zwischen Oberhallau und Hallau (Friedr. 1942), Hallau mehrfach, verbreitet sich (Friedr. 1942), Wilch.: Haslach (Ziegler 1879), in krummen Landen (Ott 1923), Trasad.: Zwischen Bahnhof und Dorf (Koch u. Km. 1930), Thurg.: Bei Steckborn, Mannenbach und Berlingen (Naeg., Baum.), Z.: Straßenbord im Weißenbühl und am Sennhaldenbuck bei Guntalingen (Naeg. 1901 und 1906). Einzige sichere Fundstelle im Kanton Zürich! B.: Radolfzell (Döll, p. 1183), Sentlebohl Randegg (Koch u. Km. 1922), reichlich in Wiesen nördlich Hohentwiel (Km. 1925), Ehingerriet (H. Brunner), am Hepbach Ehingen (Km. 1932), bei Engen (von Stengel in Döll, p. 1183), beim Schloß in Binningen (Koch u. Km. 1922), bei Beuren am Riet und Büßlingen (Hübscher 1923), J., Thay.: Beim oberen Steinbruch auf dem Wippel (Km. 1920, 1922), Lohn: Bei Lohn (Ziegler 1879), Ginzenbühl, Löwengäßchen, Langwies und Wiler (E. Stamm 1930), in Wiesen bei Bachthelen und westlich Nordausgang des Dorfes gegen Opfertshofen (Km. 1943), Büttenhardt: Weingärtli 644 m (E. Stamm 1930), Hemmenthal (Merkl.), Sibl.: Am Fuße des Kornberges (Beck) und beim Meyerihölzli (G. Keller), T., Begg.:

Begg. (Probst), bei P. 618 zwischen Vorbühl und Spitzgenen (Bächt. u. Km. 1937), am Talmbächli (Bächt. 1943), Schleith.: Schleith. (Vetter, Ziegler 1879, Meister, Probst, Kelh.), oberes Schwärzental westlich P. 569 (Km. 1943), an vielen Stellen in Baumgärten im Brühl und in Breite von der Kirche bis hinab zum Hirschen (Km. 1943), beim Salzbrunnen und am Krebsbach bei Hohbrugg (Km. 1943), sehr häufig am Bach unterhalb Haltestelle des Trams bis hinab nach Oberwiesen (Koch u. Km. 1922, Wiederk. 1932), bei Wunderklingen (Koch u. Km. 1930), am Wutachdamm bei Wunderklingen, verbreitet sich stark (Friedr. 1942), B.: Im Wutachtal an vielen Stellen, so: Oberhalb Fahrhaus Waldshut (Koch, Bech. 1921), da und dort von Oberlauchringen bis Wunderklingen (Koch, Km., Jaag, Oefelein 1930), von Oberwiesen bis Wunderklingen (Km. 1930), von Eberfingen über Stühl. und Weizen bis Grimmelhofen (Probst), bei Füetzen (Merkl., Probst, Km.), bei Achdorf und Anselfingen (Km. u. Hübscher 1926), bei Blumegg (Probst), bei Lausheim (Probst), bei Mundelfingen (Fid. Brunner), V.: Beim Hohentwiel (Friedr. Brunner, Merkl., Klein), beim Hohenkrähen (Jack).

G. silvaticum L. — Waldstorchschnabel. Herdenweise an Waldrändern, auf Waldwiesen, in Schluchten, in Waldschlägen von Buchenwäldern auf humusreichen Böden. Die verbreitetste unserer großblütigen Geraniaceen. **Dil.:** Spitzwiesental am Nordostrand des Solenberg Schaffh. (Km. 1944), Fulachtal beim Hasligraben Thay. (Km. 1944), Zwing Dörfl. (Habicht 1934), Neunkirch: Nordostecke Hasenberg und Kniebreche (Km. 1944), Thurg.: Osthang Kohlfirst Schlatt (Wegelin, Naeg.), auf Zürcherboden im Kohlfirst vergeblich gesucht (Km.), Z.: Lirenhof Wil (Naeg.), B.: Rheinhölzle Büsingen (Wegelin). Im Molasse-Diluvialgebiet selten, **J.:** Im Jura des Reiath und Randens sehr häufig, besonders in höheren Lagen. Vom Fulachtal beim Keßlerloch Thay. 440 m—Kurzloch—Langloch—Feldbrunnen—Rohrbühl auf der Linie Thay.—Herbl. bis Begg. und Schleith. (Km.), auch im Jurarheinzug Osterf.—Neunkirch—Neuh. (Km.), **T.:** Wolfsbühl, Wieden, Weizemerstieg, Harnischbogen Schleith. (Walter 1944).

G. pyrenaicum Burm. — pyrenäischer Storchschnabel. An Wegrändern, Rainen, in Hecken, vor allem in der Nähe der Dörfer verbreitet und häufig. Ist aber längs der Straßen auch weitab von menschlichen Siedlungen zu finden. War zu Zeiten

von Joh. Schalch (1796—1874) und J. C. Laffon (1801—1882) um Schaffhausen noch selten. Laffon schreibt (Verhandl. der Schweiz. Naturf. Ges., 1847, p. 264): „Auf Nagelfluhfelsen im Mühlenthal“, und der Beleg in seinem Herbar trägt auf der Etikette den Vermerk: „In valle Mühlenthal vis-à-vis der Bierbrauerei von Schuh...“. Datum fehlt. Merklein (Verzeichnis 1861, p. 11) nennt weiter die Katzensteig und das Langhansergäßchen und bemerkt: „Scheint sich zu verbreiten“. Schalch erwähnt auch (Verzeichnis I, p. 24) die Hintersteig. Von der Landschaft existieren keine älteren Angaben. Thurg.: Dießenh., neu eingewandert (F. Brunner 1883), Z.: Vogelsang Eglisau (Naeg.). fl. albo — Reichlich am Bahndamm westlich Keßlerloch Thay. (Km. 1944).

G. columbinum L. — Tauben-Storchschnabel. Verbreitet an steinigen Ackerborden, auf Schutt, in Getreide- und Hackkulturen, auf Rebland.

G. dissectum L. — zerschlitzter Storchschnabel. An Bahndämmen, auf Schuttstellen, in Getreideäckern. Weniger häufig als der Taubenstorchschnabel. **Dil.:** Dörfl. (Kelh.), Thay.: Bahnhof (Km.), Rebbergstraße in der Laug (Km.), Schlatterweg—Buchhalde (Kelh., Km.), Herbl. (Kelh.), Schaffh.: St. Niklaus (Km.), Ber. (Merkl.), Oberhallau (Ziegler 1880), Wilch. (Kelh.), Murkatfeld Buchberg (Röschli), Z.: Nach Naegeli in Nordzürich verbreitet und oft mit *G. columbinum*. Kiesgrube Wil (Frym.), Murgasse Eglisau (Frym.), Glattufer bei Rheinsfelden (Frym.), Thurg.: Bahnhof Dießenh. (E. Sulger B.), **J.:** Bei Lohn (Km.), Freudental (Laf.), Eschheimertal Schaffh. (Beck), Klosterfeld Hemmenthal (Kelh., Koch u. Km.), **T.:** Lendenberg Schleith. (Kelh.).

G. rotundifolium L. — rundblättriger Storchschnabel. Eine wärmeliebende Pflanze, welche in geschützten Lagen an Rainen, Weinbergmauern und Wegrändern vor allem im Diluvialgebiet vorkommt und zwar auf der Linie Stein am Rhein—Dießenhofen—Schaffhausen—Eglisau, und nach A. Becherer auch rheinabwärts bis Basel, ferner vom Hegau her über Thayngen—Herblingen bis Schaffhausen. **Dil.:** Rebberg Hohenklingen Stein (Ziegler 1880, F. Brunner, C. Sulger B.), massenhaft 1944 an vielen Stellen (Km.), Dörfl. (Schalch, Kelh.), Thay.: Flühe Buchberg, Schelmen, Laug, Kapf, Oberbild, Bahnhof (Km.), Heerenberg (Kelh.), Schaffh.: Geißberg (Beck), Schönenberg-Ebnat, Emmers-

berg, Heerenberg, Urwerf (Km.), Hohlenbaum (Beck), Neuh.: Bahnhof S. B. B. (Koch), am Rhein beim Gaswerk (Km.), ob dem Nohl auf Neuhauserboden (Km.), Buchberg: Rheinhalde und Kärbishalde (Röschli), Thurg., Dießenh.: Bahnhof (Koch), Ebnet (Naeg. 1905), Rosiliberg (Naeg. 1906, E. Sulger B. 1928), Paradies (Baum. 1921, Koch, Km.), Z.: Rheinau (Heer, Merkl., Km. 1926), Ellikon: Wegrand im Rebberg (Naeg., Thell.), Wald-
 eingang östlich des Dorfes am Weg gegen Alten (Koch und Km. 1933), Flaacherweg gegen die Thur (Forrer, Naeg., Thell.), Eglisau: Vogelsang (Huguenin 1864, Jäggi, Siegfried, Treadwell 1889, Fries, Ing. Keller, Naeg., Koch), Glattfelden (Schinz, Thell., Frym.), so: Lindenbuck, Hohlengraben, Auboden, Schneggen, Kurzenstahlen, Laubberghalde (Naeg.), B.: Sandgruben nördlich Bahnhof Welschingen (Km. 1934), oberhalb Katzentalerhof westlich Riederbach Gottmad. (Km. 1933), oberer Rand der Reben Heilspurg Gottmad. (Km. 1936), zwischen Rheinbrücke und Dorf Gail. (Kelh. u. Km. 1910, Koch u. Km. 1922), sehr reichlich westlich Steigtrotte gegen Laag (Km. 1933), Burghalde Altenburg (Km.), Schnellgalgen Lottstetten (Koch), **J.:** Beim Schloß Herbl. (Kelh., Km.), Mühlental und Loch Schaffh. (Schalch, Km.), **V.:** P. 508,2 Plören nördlich Gottmad. (Km. 1933), Gönnersbohl bei Hilzingen (Braun-Bl., Koch u. Km. 1924).

G. pusillum Burm. — kleiner Storchnabel. Sehr verbreitet längs Hausmauern in Dörfern, an Straßenrainen, an unbebauten Orten und Schuttplätzen in der Nähe der Siedlungen. **Dil.:** Stein (Baum.), Hemishofen (Km.), Ramsen (Ehrat), Buch (Km.), Thay.: Freihof, Leiblose, Silberberg, Buchhalde (Km.), Heerenberg (Kelh.), bei der Kirche Herbl. (Km.), Buchth. (Kelh.), Schaffh.: Buchthalersträßchen, Römerstieg, Emmersberg, St. Niklaus (Km.), Emmersberg (Merkl.), Geißberg (Ziegler), Neuh.: Am Fuße der Hohfluh und bei der Scheidegg (Km.), Neunkirch (Km.), Wilch. (Km.), Trasad. (Km.), Thurg.: Paradies (Kelh., Rumpf), Katharinental (E. Sulger B.), Z.: Bahnhof Dachsen (E. Sulger B.), Oberboden Rheinau (Naeg.), Ellikon (Werndli), Eglisau: Risibuck (Kelh.), Schwanental (Naeg.), Vogelsang (Siegfried), Bisinghamde Wasterkingen (Naeg., Kägi), Schneggen Glattfelden (Ing. Keller u. Naeg.), **J.:** Merish. und Sibl. (Km.), **T.:** Schleith. (Kelh.), unweit der Kirche (Km.), **V.:** Beim Gasthof Hohentwiel (Braun-Bl.)

G. molle L. — weicher Storchnabel. An Straßenrainen und an Mauern in der Nähe der Dörfer, weniger häufig als voriger.

Stein (C. Sulger B.), Ramsen (Ehrat), Dörfl. (Laf.), Silberberg Thay. (Km.), Herbl.: Wettewiesli, Unterholz, Heereberg, Fulachtal (Km.), Schaffh.: Geißberg (Ziegler), Emmersberg (Merkl.), Rüdli. (Km.), Z.: Andelf. A. Meyer), Laufen Uhwiesen (Boßhard), Rheinauerfeld (Forrer, Naeg.), Ellikon (Schlumpf, Thell.), Bisinghalde Wasterkingen (Naeg., Frym.), Oberriet (Km.) und Vogel-sang Eglisau (Jäggi, Naeg.), Hörnlirain Zweidlen (Naeg., Volkart).

G. lucidum L. — glänzender Storchschnabel. Diese medit. Art wuchs einige Zeit als Gartenflüchtling an der Straße am Fuße der hohen Mauer zwischen Kirche und Pfarrhaus Buchberg. Im Pfarrhaus Buchberg wohnte als Gymnasiast und Student E. Ziegler, von dem sich im Herb. Gymn. Schaffh. ein Beleg findet aus dem Jahre 1880 mit dem Vermerk: „Gezogen aus Samen von Orbe, erhalten von Herrn Vetter“. Später beobachtet von Schilling ca. 1905, Kelh. 1910, Km. 1920. In den Jahren 1941—1944 nicht mehr gesehen (Km.).

G. Robertianum L. — Rupprecht's Storchschnabel. In Wäldern, Hecken und Zäunen, an Mauern und Felsen an schattigen, feuchten Orten. Sehr verbreitet.

G. Endressii J. Gray — Zierpflanze aus den Pyrenäen. Verwildert am Biberich Löhningen (Oefelein 1922).

Erodium cicutarium (L.) L'Hér. — Reiherschnabel.

ssp. eu-cicutarium Briquet —

var. pimpinellifolium (Cev.) Sm. (= var. typicum Fiori et Paol.) —

subvar. brachypetalum Schur. — Verbreitet und häufig auf sandigen, trockenen Ackerböden, in lichtem Rasen, auf Trockenmauern und Ödland.

subvar. magniflorum Schur. — Anscheinend eine submediterrane Rasse. Gruben Schaffh. (Kelh.), Stetten (Kelh.).

E. moschatum (L.) L'Hérit. — Adventiv, aus dem Mittelmeergebiet stammend. Feldstraße Schaffh. (Aellen 1925).

OXALIDACEAE, Sauerkleegewächse.

Oxalis Acetosella L. — gemeiner Sauerklee (Hasechlee). Massenhaft in Nadelwäldern und schattigen Laubholzwäldern auf humusreichen, tiefgründigen Böden.

O. stricta L. — steifer Sauerklee. Ein verbreitetes Gartenunkraut, das ursprünglich aus Nordamerika stammt. Nicht überall. Stein: Rebberg (Herb. Kantonsschule), beim Friedhof Stein

und vor der Brücke (Km. 1926), Ramsen: Massenhaft in einem Kleeacker gegen Betteltal (Ehrat 1937), Herbl.: In der Nähe des Bahnhofes (Kelh., Km. 1922), in Äckern östlich Buchth. reichlich (Kelh., Km.), Schaffh.: Niklausenfeld (Kelh.), bei der Tuchfabrik Frey und Peyer (Ziegler 1879), Emmersberg und Ebnat (Km. 1941), Merish. (Probst, Kelh.), Rüdlingen an der Grenze gegen Nack (Koch u. Km. 1928), auf der Nordseite des Dorfes Wilchingen (Km. u. Hübscher 1935), Thurg.: Wiler Schlatt (Koch u. Km.), Dießenh.: Breitenweg (H. Brunner 1914) und Eichbühl (E. Sulger B.), Z.: Beim Bahnhof Hüntw. (Frym. 1924), B.: Längs der Bahnlinie Gottmad.—Singen (Ehrat), bei Büsingen (Kelh., Km.), Felder nördlich und östlich Altenburg (Koch, Km., Hübscher 1933), beim Kloster Stühl. (Probst).

O. corniculata L. — gehörnter Sauerklee. Selten, adventiv, stammt aus dem Mittelmeergebiet. In Straßenpflastern, auf Gartenwegen. Arrach Stein (C. Sulger B., Baum.), Bahnhof Thay. (Km. 1930), Schaffh.: Im Garten des Spitals (Schalch), Hochstraße (Km. 1926), im Pflaster an der Beckenstube (Ziegler 1878), Neuh.: Rosenberg Galgenbuck (Locher 1910), Schleith.: Im Pfarrgarten (Probst), B.: Im Torfstich bei Blumberg (Kirchhoff, Hofgärtner).

LINACEAE, Leingewächse.

Linum catharticum L. — Purgier-Lein. Auf trockenen und feuchten Magerwiesen, in Sumpfwiesen, an Straßenborden. Verbreitet und häufig.

L. tenuifolium L. — feinblättriger Lein. An steinigen Hängen, besonders im Weißjuragebiet, aber auch auf Sanden und Kiesen im Diluvialgebiet. Charakterart des Xerobrometum, subsarmatische Pflanze. **Dil.:** Oberwald Stein (C. Sulger B.), Bolder Hemishofen (Ehrat 1932), Ramsen: Hulm, Grüt, Buttelenrain, Ratelen bei Wilen (Ehrat), Dörfl.: Romenbuck, Hexental (Kelh.), Kalkofenbuck südlich Grundriet und Zwing (Koch u. Km.), Thay.: Flühe am Buchberg und Kapf (Km., Kelh., Hübscher), Barzheim: Kiesgrube nördlich First (Km.), Altorf: Hannisbühl, Steinbruch, Thümmelacker (E. Stamm 1932), Neuh.: Hohfluh und beim Hochgericht [Galgenbuck] (Dieff. 1826), Buchberg: Hurbig, Kärbis halde, Rheinhalde (Röschli), Rheinknie südlich Murkathof (Naeg., Kelh.), Thurg.: Ob Eschenz (Baum.), Iben ob Kaltenbach (Baum.), Neunforn und Hüttwilen (Naeg.), Schlattingen: Wilenbodenbuck, Breitbühlbuck, Furt (Naeg.), Dießenh.: Eichbühl (F. Brunner).

Willisdorf (Naeg.), Z.: Stammheim (Girsberger), so: Steigbuck (Naeg.), Hochmarkstein (Naeg., Baum.), Seewadel, Sandbuck; Tiefenbuck zwischen Waltalingen und Truttikon (Naeg.), Ossingen: Wäldchen zwischen Goldbuck und Glinzenbühl (Naeg.), Andelf. (A. Meyer), so: Mühleberg (Fisch, Lutz, Ing. Keller und Naeg.), Spühlbuck, Sang (Naeg.), Trüllikon: Isakbuck (Naeg., Thell.), Dachsen: Horn (Naeg., Km.), Rheinhalde von der Nohler Fähre bis hinab zum „Einfang“ an vielen Stellen (Naeg., Locher, Kägi, Km.), Uhwiesen: Klosterhölzli, Uhwieserhörnli (Naeg., Baum., Km.), Speisenrain (Naeg.), Marthalen: Im Wiesental (Forrer), zwischen Rheinau und Ellikon (Naeg.), Ellikon (Jäggi, Forrer, Schröter, Schlumpf), an der Straße Ellikon-Alten (Naeg.), Rafz (Graf 1838), Schürlibuck (Frym., Kägi), Wil: Sandbücke (Frym., Naeg.), zwischen Wil und Eglisau (Fries), Wasterkingen (Rob. Keller), Wasterkingenberg (Frym.), Sandrüti, auf der Egg, in der Breiten (Naeg.), Eglisau: Hummelberg, Risibuck Stadforren, Stampfe-Vogelsang (Siegfried, Rau, Jäggi, Fries, Thell., Kägi, Frym. etc.), im Irchelgebiet verbreitet (Kölliker, Heer, C. Naegeli, Kohler, Schultheß), so: Horn ob Dorf (Naeg.), ob dem Armenhaus Buch (Naeg.), Tälchen bei Berg (Naeg.), Talacker südlich Ebersberg (Kägi), Nordwestseite Radegg (Kägi), ob Talgütli Teufen (Naeg.), Hörnli ob Teufen (Naeg.), Rothlaube (Naeg.), Ruine Freienstein und Sonnenhalde (Naeg.); Rheinsberg (Koch); Glattfelden (Jäggi), so: Lindenbuck (Kägi, Bär), Oberholz am Hiltenberg (Kägi), Windenrain, Auboden, Häuli am Laubberg (Ing. Keller u. Naeg.), Sandibuck (Schröter), Thäli (Hug, Baum.), Weiach: Fastnachtfluh (Naeg.), Multberg Pfungen (Naeg.), Wagenbreche Bülach (Kägi), Sandgrube „im Bruder“ Bachenbülach (Kägi 1922, südlichste Stelle im Kanton Zürich!), Durchmatten Hettlingen (Naeg.), B.: Kiesterrassen und Sandgruben im Raume Ehingen—Neuhausen—Welschingen und Anselfingen (Engesser 1860, Bartsch, Koch u. Km. 1929, 1930, 1932, 1934), auf Juranagelfluf westlich Anselfingen (Km. 1934), im Hegau um Duchtlingen (Amtsbühler in Donauflora, II, 1805, p. 567), am Schienerberg ob Oehningen (Naeg.), am Gailingerberg ob dem Dorfe (Koch u. Km.), Buck westlich Hardsee Gottmad. (Koch u. Km.), Biethingen: Wolfenbuck, Hangler, Bücke östlich und westlich Bahnhof (Koch u. Km.), im Tale südlich Schloß Thengen (Km.), Fuchswäldchen Büsingen (Km.), Altenburg: Buck östlich Bahnhof und Bahnhang westlich Bahnhof (Km., Hübscher),

Thiengen (Bech.), Niederterrassen bei Dangstetten und unterhalb Gatterhof Lienheim (Exk. Z. B. G. 1924), **J.**, Thay.: Steinbruch beim Kalkwerk, Wippel, Westhang Wippel gegen Hinterbühl (Km.), Lohn: Kerzenstübli-Buck (Ehrat, Km.), Löhr (Ehrat, Km.), Bodenacker (E. Stamm), Büttenhardt: Gerstentobel, Bücke (E. Stamm), Feldbrunnen Stetten (Kelh.), Herbl.: Brand nördlich Schutthaufen (Km.), Tälchen nördl. Dachsenbühl (Km.), Schaffh.: Steinbruch im Bocksriet (Km.), hinteres Mühlental (Kelh.), Rändli (Schalch 1853, Kelh.), Hohlenbaum (E. Bahn. 1878), Escheimertal (Beck), Merish.: Gräte (Kelh.), unten am Südhang und oben bei P. 723 (Km.), Stofflenhalde (Kelh.), Viehstiegenhalde (Km.), Randensteig (Km.), Ellenbogen und Schlothalde (Km.), auf der Thüle (Kelh.), auf Berglen Westhang (Km.), Osthang Osterberg (Km., Bächt.), Steinenbergli nördlich Osterberg P. 817 (Km.), Barga: Hepsacker, Lattweienacker, Dickehard, Krummalde, Wortel (Koch), westlich Oberbarga (Km.), Randensteig-Schilanz (Km.), Hemmenthaler Randenäcker (Probst), Hemmenthal: Gehrenkäfli (Hübscher, Habicht), Oberberg (Hübscher, Km.), Kniebreche, Eichbodenkäfli, Gügglrütikapf, Sonnhalde, Saustallkäfli, Grundbuck (Hübscher), Gutbuck 812 m (Kelh.), Stierssetzi (Hübscher), Ber.: In der Egg (Hübscher), westlich Hägliloh (Km., Hübscher), Löhningen: Biberich (Kelh.), Südhang Kornberg ob der Landstraße östlich P. 506 (Km.), Begg.: Lucken (Bächt.), Osterf.: Wangental (Kelh.), Steinbruchhau (Friedr.), B. Schlauch Wiechs (Km.), Schoren bei Ehingen (Engesser 1860), Brudertal östlich Engen (Zimmermann), Aach (Zimmermann) zwischen Aach und Langenstein (Bartsch), zwischen Aach und Eigeltingen (Km. u. Hübscher), Südeingang Hattingertunnel (Km.), zwischen Bahnhof und Dorf Hattingen (Zimmermann), Hochranden (Stehle 1860), Zollhaus (Engesser), Buchenäcker Küßnach (Exk. Z. B. G. 1924), **T.**: Seitenrain Hallau an mehreren Stellen (Friedr.), Schleith.: Auf Alpen und Silstieg (Probst), Rankflüeli (Kelh., Wiederk.), B.: Nördlich Eggingen und Ruch Eberfingen (Friedr.), Calvarienberg Stühl. (Probst), Weizemerösch (Probst), Lausheim und Ewattigen auf Muschelkalk (Fidens Brunner), **V.**: Plören reichlich (Bartsch, Km.), Krüzenbühl (Braun-Bl. u. Koch), Hohenhöwen (Bartsch).

L. usitatissimum L. — Flachs. Die Flachs- und Hanfkultur einst der Stolz der Bäuerinnen, hat etwa um 1900 fast aufgehört. Bis damals sind die Fasern in den Dörfern selbst verarbeitet und



Diptam vom Kornberg Siblingen

phot. A. Fröhlich

von Leinenwebern zu Leinwand gewoben worden. Im Jahre 1917 wiesen von den 36 Schaffhauser Gemeinden immerhin noch deren 21 Flachsanzbau auf; am längsten hielt sich der allgemeine Anbau in Beggingen. Seit 1939 wird wieder häufiger Flachs gebaut. Die Fasern werden in der Leinenweberei in Niederlenz verarbeitet.

RUTACEAE, Rautengewächse.

Dictamnus albus L. — weißer Diptam. Charakterart des Flaumeichenwaldes, an den wärmsten Stellen im Weißjuragebiet, subsarmatische Pflanze. **J.**, Schaffh.: Westhang Geißberg ob der Teufelsküche, ca. 480 m, an 2 Stellen (Ziegler 1880, C. Sulger B., Beck, Kelh., Ott, Km. 1926: 20 Stöcke), Osthang Wirbelberg oberhalb des Schießstandes (Fröhlich 1930), Westrand Wirbelberg oberhalb des Felsentälchens und des Hauentalles an 2 Stellen ca. 500 m (Laf., Schalch, F. Brunner, Beck, E. Bahnm., G. Keller, F. Oschwald, Kelh., Ott, Isler, Km. 1926: 25 Stöcke). Der Diptam wird schon von Haller (*Historia stirpium* 1768, p. 442) von Schaffhausen erwähnt. „*Dictamnus Fraxinella* Clus., circa Scaphusiam in monte Randen.“ — Ber.: Felssporn westlich der Ber. Teufelsküche ca. 520 m (E. Bahnm., Km. 1932: 24 Exemplare), oberhalb Ber. an der Südwestseite des Beringerrandens (Laf., Kelh., L. Bolli 1941), Löhningen: Spitalhalde Biberich (Laf., Kelh., Ott, Hübscher 1934: 3 Stöcke), Eichbühl (G. Keller), Merishalde ob dem Föhrenhof (G. Keller, Walter 1942: 1 Stock), Kornbergkapf P. 765 an der Siblingergrenze reichlich (G. Keller, Kelh. u. Km. 1910, Fröhlich, Hübscher, Walter), Sibl.: Kornberghalde unterhalb von P. 765 (Keller, Kelh. u. Km., Fröhlich, Hübscher, Walter: 20 Stöcke), Siblingerranden (Laf., Schalch, Keller, Kelh.), Osterf.: Badsteighau ob dem Bad am Südhang des Roßberges, ca. 570 m, sehr reichlich (Schalch, Keller, Kelh., Ott, Km., Hübscher, Friedr. 1942: über 1000 Pflanzen!), Südhang Radegg, ca. 560 m (Hübscher, Ott, Km., Friedr. 1931 an 3 Stellen 25 Stöcke), Südhang Wanne beim Steinbruch ob dem Hilbihau an der Grenze Osterf.—Wilch., 610 m (Richli 1925, Friedr. 1933: 30 Exemplare), Neunkirch: Am Südwesthang des Vorderhemmings ob der ehemaligen Ergoltingermühle (Kelh., Km. 1930 an 3 Stellen: 2 Stöcke bei P. 649, 6 Stöcke unterhalb der Straße bei 590 m, 7 Stöcke weiter unten bei 560 m), B.: Birnberg

Grießen (Bech. 1925), am Südabfall des Jura am Nordrand des Hegau: Ostseite Schoren nördlich Ehingen, ca. 510 m (von Stengel, Mayer 1872, Rebholz 1929, Koch u. Km. 1930, etwa 150 Pflanzen), gegen Stegen im Walde gegen Aach (Stocker in Döll, p. 1176, vielleicht ist damit „Steigle“ etwa 4 km östlich Engen gemeint), bei der Talkapelle [Martinskapelle südlich Kniebreche ca. 540 m] nördlich Engen (Gmelin, Engesser, Winter 1879, Neuberger, Schatz 1887), bei Zimmerholz (Ege), in der Nähe des Talhofes bei Geisingen (Küenzer 1843, Stehle 1855—1862, Schatz 1883), **V.:** Hohenhöwen (Laubis, Jack, Winter 1880), Mägdeberg (Laubis, Jack). Fraglich erscheint mir das Vorkommen „zwischen Radolfszell und Singen“ (Döll, p. 1176).

POLYGALACEAE, Kreuzblumengewächse.

Polygala Chamaebuxus L. — buchsblättrige Kreuzblume. Auf sonnigen, trockenen Böden im Unterwuchs lichter Föhrengehölze. Im Kanton Schaffhausen sehr selten. Eine südlich-präalpine Art. **Dil.:** Hohenklingen Stein (Baum.), am Rande einer alten Kiesgrube am Südrand Seebuck Dörfl. da wo der Weg zum Weiher abzweigt (Dieff. 1826, Laf. 1840, Schalch, Km. 1926, spärlich), Thurg.: Am Seerücken ob Eschenz (C. Sulger B., Naeg.), ob Mammern (C. Sulger B., Naeg.), ob Steckborn (Km.), Z.: Forrenhau zwischen Ellikon und Alten (Forrer, Schröter), am Irchel ob Berg (Röschli), ob Dättlikon (Naeg., Baum.), **J.:** Im Randengebiet nur an einer einzigen Stelle im nördlichen Begingerranden ob Mauren und Weinwarm, reichlich (Probst, Hübscher 1921, Km. 1922, Bächt.). Es ist dies hier wie *Anemone narcissiflora* L. (Bächt. 1943) eine Einstrahlung vom Aitrachtal her. **B.:** „Länge“ nördlich des Aitrachtals zwischen Hondingen und Fürstenberg (Engesser), Schächen, Neudingen, Gutmadingen (Neuberger), Geisingen (Schatz), dann Mettenberg Immendingen (Exk. Z. B. G. 1926), Hattingen: Beim neuen Viadukt bei P. 670,5 (Km.), am Südennde des Hattingertunnels westlich Gutenbiel (Meigen, Km. 1933), beim Besen (Km. 1933), Kriegertal (Jack, Friedr. Brunner), so: Ramberghalde (Döll, p. 1247), südwestlich P. 676,5 Gerichtszoller und bei der Abzweigung ins Mühletal unweit P. 610,8 an der Straße nach Biesendorf (Km. u. Hübscher 1932), im badischen Klettgau am Fuße des Birnbergs bei Grießen (Koch 1922), **T., B.:** Hochbühl ob Grimmelshofen an der Straße

nach Schleith. (Merkl., Meister, Neck 1910, Wiederk. 1932), Anhöhe westlich Blumeggwiler (Probst, G. Keller), unterhalb Blumegg (Probst, Wiederk.), Wutachschlucht Fuetzen (Wiederk. 1932).

P. amarella Crantz — bitteres Kreuzkraut. Verbreitet und oft häufig einesteils auf sumpfigen Wiesen in unteren Lagen, andern-teils an warmen Hängen und auf trockenen Wiesen des Randens auf kalkreichen Böden. **Dil.:** Moos Ramisen (Ehrat), alter Weiher Thay. (Km.), Wettenwies westlich Rohrbühl Stetten (Km.), Thurg.: Schaaren (Meister, Kelh.), Eschenzerriet (Baum.), usw., **J.:** Brand Stetten, Merish.: Wallendöllentobel, Annabuck, auf Blassen (Km.), Wacholderbuck und Schloßbuck Sibl. (Km.), Grund Begg. (Km.), Hilbihau und auf Stuhl Osterf. (Km.) etc.

P. vulgaris L. — gemeines Kreuzkraut.

ssp. comosa (Schkuhr) Chodat — Auf kalkreichen Böden an sonnigen Rainen in Trockenrasen und lichtem Gebüsch, auch auf Randenwiesen. Im ganzen nicht häufig, aber bei uns die verbreitete Form.

ssp. eu-vulgaris Syme — An heidigen Waldrändern, bei uns seltener. **Dil.:** Kaiserbühl Herbl. (Kelh.), Waldrand nord-östlich Buchth. (Kelh.), Geißberg Schaffh. (Kelh.), nördlich Engbrunnen Ber. (Bech. u. Koch), Rheinhang Rüdli. (Kelh.), Thurg.: Eschensch (Baum.), Z.: Kohlfirst ob Flurlingen (Meister, Koch), Uferwiesen bei Ellikon (Locher), Eglisau (Schröter), Lindenrain Glattfelden (Baum., Naeg.), B.: Wangen (Baum.), **J.:** Ob dem Langloch Thay. (Km.), Loowiesen Stetten (Koch), Wolfsbuck Schaffh. (Kelh.), **T.:** Lendenberg Schleith. (Kelh.).

EUPHORBIACEAE, Wolfsmilchgewächse.

Mercurialis perennis L. — ausdauerndes Bingelkraut. Truppweise, oft in großen Herden, in Buchenwäldern in oberen Lagen des Randengebietes, ferner in den Schluchtwäldern des Randens zusammen mit Hainbuche, Esche, Bergulme, Sommerlinde und einem Unterwuchs von Bärenlauch, Aronstab, Lärchensporn, Gelbsterne usw., häufig.

M. annua L. — einjähriges Bingelkraut (wilder Hanf [Rafz]). Als Epökophyt in Gemüsekulturen und Kartoffeläckern, ammoniakliebend, nicht überall. Stein (Meister, Kelh.), Bahnhof

Herbl. (Km. 1908), Heerenberg Buchth. (Laf., Meister, Kelh.), Esiloo Buchth. (Km. 1920, 1941), Emmersberg Schaffh. (Schalch, Meister, Kelh.), Thurg.: Paradies (F. Brunner), Z.: Langwiesen (Meister), zwischen Langwiesen und Feuerthalen (Km. 1920), Flurlingen (Merkl.), Rafz (Graf 1833), Hüntw. (Frym. 1915), Wolfbrunnen bei Wasterkingen (Naeg.), Maurgasse Eglisau (Naeg.), B.: Südlich Peterschlatt Büsingen (Km. 1921).

Euphorbia platyphyllos L. — breitblättrige Wolfsmilch. (Im Volksmund werden die Wolfsmilcharten fast durchweg „Tüfelsmilch“ genannt, in Osterfingen etwa auch „Hasenmattdistel“.) Gesellig an Gräben und an feuchten Rainen, im ganzen aber nicht häufig. **Dil.:** Hinter dem Hohenklingen Stein (Ehrat, Baum.), zwischen Neunkirch und Haslach Wilch. (Kelh.), Z.: Um Andelf. (A. Meyer, Merkl.), Rorbas (Landolt), B.: Wangen und Oberstad (Baum.), beim Storzelnhof (Meister), Hegau (Merkl.), **J.:** Wippel Thay. (Km.), Rändli Schaffh. (Kelh.), Klosterfeld Hemmenthal (Koch u. Km.), Brentenhau Neuh. (Kelh.), Wangental Osterf. (Kelh.), Hallauerberg (Beck), **T.:** An der Wutach bei Schleith. (Probst).

E. stricta L. — steife Wolfsmilch. Auf etwas feuchten Böden an Gräben und Wegrändern, auf Holzschlägen, im Kalkschutt von Randenbächen. Im Gebiet verbreitet.

E. dulcis L. — süße Wolfsmilch. Verbreitet und oft häufig in Laubwäldern, besonders im Fagetum praealpino-jurassicum. Bei uns vorhanden in nachfolgender Form:

var. incompta Cesati (= var. purpurata Thuill.) — **Dil.:** Stein Staffel (Meister, Kelh.), ob Wiesholz Ramsen (Ehrat), Thay.: Schlatterberg, Trauf, Kuhstelle, Buchersteig (Km.), Neuh.: Hohfluh—Galgenbuck, Fischerhölzli ob dem Nohl (Km.), Hasenberg Neunkirch P. 462 (Kelh.), Rüdli.: Vordere Ramsau (Km.), Buchberg: Förrlihalde und Fuchstobel (Naeg.), Thurg.: Kohlfirst südlich Paradies (Km.), bei Katharinental (E. Sulger B.), Wagenhausen und Eschenz (Baum.), Z.: Stammheimerberg (Naeg.), Riethalde Andelf. (Kägi), Kohlfirst (Naeg.), Rheinhalde Dachsen (Kägi), Marthalen (Forrer), Eschhalde Rheinau (Kägi), Hard Ellikon (Forrer, Schlumpf, E. Stamm), Stöcken Hüntw. (Naeg.), Irchel mehrfach (Naeg., E. Schmid), Rheinsberg (Kägi, E. Stamm) an der Straße Eglisau—Rheinsfelden (Frym.), Kaibengraben Weiach (Kägi), B.: Schwaben Altenburg (Koch u. Km.), Nacker-

mühle Lottstetten (Km. u. Hübscher), **J.**, Thay.: Kurzloch (Km.), Mooshalde (E. Stamm), Dickehalde Lohn (Km.), Stetten: Schloßholz (Km., E. Stamm), Birchtal gegen Büttenhardt (Km.), Freudental (Kelh., Km.), Dachsenbühl Herbl. (Laf., Km.), Schaffh.: Mühlental (Schalch, Kelh.), Westhang Geißberg (Km.), Klushau (Km.), Griesbach (Laf.), Wolfsbuck (Kelh.), Hemmenthal: Joosenstiegli Osthang Klosterfeld (Km.), Neuh.: Im Neuhauserwald bei der Fluh ob der Enge und westlich Steinbruch Hofstetten (Km.), Brentenhau (Kelh.), Ber.: Altholz (Kelh.), Hardfluh (Km.), Löhnigen: Südhang Biberich (Km.), Himmelreichhau Kornberg 770 m (Kelh.), Burghalde Sibl. (Km.), Langranden Gächlingen 850 m (Kelh. u. Km.), Begg.: Westhang Lucken (Bächt. u. Km.), Stiegenweg ob Mauren 880 m (Kelh.), Osterf. (Meister, Kelh.), Neunkirch: Zieglerhalde am Hemming (E. Stamm), B.: Unteres Kriegertal nördlich Engen (Poeverlein), zwischen Weisweil und Riedern (E. Stamm), **T.:** Lendenberg Schleith. (Kelh.) etc.

f. *chloradenia* Boiss. — **Dil.**, Z.: Niederholz Marthalen (Forrer), Ellikon (Schlumpf), Spitz Wasterkingen (Frym.), Weiacherberg (Volkart).

E. verrucosa L. em. Jacq. — warzige Wolfsmilch. Verbreitet und oft recht häufig, vor allem im Weißjuragebiet, an trockenen, sonnigen Hängen, auf Randenwiesen, an Schutthängen, an Wegen, auf kalkreichen Böden. **Dil.:** Auf Kalksinter im Ramser Moos (Ehret 1932), Waldrand von Hofen bis Altorf (Km. 1921), Neunkirch: Am Seltenbach und auf Kniebreche (Km.), Rüdli.: Am Rheindamm (Kelh.) und untere Ramsau (Km.), Rheinknie südlich Murkathof Buchberg (Km.), Thurg.: Schaarenwiese (F. Brunner, Meister, Naeg., Kelh., E. Sulger B.), Z.: Stammheimerberg (Kohler), Ziegelhütte Ossingen (Naeg.), Andelf. (A. Meyer), so: Mühleberg (Ing. Keller u. Naeg.), zwischen Kreuzstraße u. Andelf. (Siegfried), Scheitenberg (Forrer), unterhalb Wespersbühl westlich Alten (Kägi 1927), Rheinwiese Ellikon (Baum. 1912), Flaach: Untertürnen und Steinbiß (Forrer, Kohler, Naeg., Thell., Km.), Rafz (Graf 1833), Rheinhalde Eglisau (Frym. 1919), B., Thengen: Wannenberg auf Juranagelflüh (Km. u. Hübscher), Tal südlich der Schloßruine (Km.), Nackermühle Lottstetten (Km. u. Hübscher 1936), **J.:** Häufig auf dem Randen (Dieff. 1826, Laf.), Thay.: Wippel, Langloch und Lohringerbuck (Km.), Almenbühl Bibern (Km.), Hohfluh Opfertshofen (Km.), Büttenhardt: Merzensteig und oberes Freudental (Km.), Lohn: Isenbühl, Buck, Löhr, süd-

lich Hirschgarten (Km.), Stetten: Hinterhau, Rothacker, Pantli, Freudental (Km.), Herbl.: Unterholz, Brand (Km.), Schaffh.: Östlicher Schweizersbildfelsen, vorderes Freudental, Nordseite Geißberg vom Schweizersbild zum Logierhaus Birch, Osthang Längenberg (Km.), Felsental (Schalch), Sommerhalde und Langstrich (Km.), Griesbach (Merkl., Meister), Eschheimertal (Kelh.), Merish.: Emmerberg (Kelh., Km.), Buchberg (Km.), Stofflenhalde und Viehstiegenhalde im Dostental (Km.), Randenhorn 790 m (Kelh.), Ellenbogen, Schlothhalde, Gugertal (Km.), Barga: Randensteig-Schilanz (Km.), Mühletal (Kelh., Km.), Hoftal (Km.), an der Straße Barga—Neuhaus (Km.), Hemmenthal: Oberberg Butzentäl, Saustallkäfli, Gutbuck zwischen P. 782 und P. 812 (Km.), Ber.: Westseite Altholz bei Blashalde, am untern Ende des Häglilohstieges, oberstes Eschheimertal beim Fützenerstieg, Lieblosental (Km.), Südhang Biberich und Kornberg (Kelh.), Siblingerranden (Kelh.), Westhang Schleithemer Schloßbranden (Km.), Osterf.: Radegg (Km.), Wangental (Kelh.), Roßberg (Kelh., Km.), Hilbihau Südhang Wannenberg (Km.), Neunkirch: Südwesthang Hemming (Kelh., Km.), Erlenboden (Km.), B., Jestetten: An der Straße Jestetten—Ergoltingertal (Kelh.), beim Flachshof und im Eulengraben (Hübscher 1933), Buchenacker Küßnacht (Exk. Z. B. G. 1924), bei der Talkapelle Engen (Jack), Gutenbiel und Breitel Hattingen (Meigen), Kriegertal mehrfach (Km. und Hübscher 1932), bei Biesendorf mehrfach (Meigen, Km. u. Hübscher 1932), Wasserburgertal (Meigen), T.: Nachtweid am Wilchingerberg (Km. 1943), Hallau: Oberhalb P. 505 Weidthäli und an der alten Wunderklingerstraße Südrand Eichberg (Km.), um Schleith. verbreitet (Probst), so: Schindergasse (Probst), Rank Oberwiesen (Km.), Wutachhalde (Kelh.), B.: Waldrand linke Tal-seite von Oberwiesen bis Oftringen (Koch u. Km. 1922), V.: Auf Basalttuff bei P. 803 am Postweg südlich Haslerhof nördlich Watterdingen (Km. u. Hübscher 1931).

E. Helioscopia L. — Sonnenwendwolfsmilch. Häufig auf Gartenland, in Hackkulturen und Weinbergen als Unkraut auf gut gedüngten Böden. Archaeophyt.

E. Segueriana Necker (= *E. Gerardiana* Jacq.) — Seguer's Wolfsmilch. Diese Pflanze besitzt ihr Hauptverbreitungsgebiet in den südrussischen-vorderasiatischen Steppen und reicht bis nach Westeuropa hinein. Folgt vor allem den Stromläufen. Erreicht



Lindenstock am Längenberg Schaffhausen

phot. Schraner

das Gebiet von Rüdlingen—Flaach—Ellikon von Westen her. Am Rhein bei Rüdli. (Schalch, Kelh.), am Damm bei der oberen Rheininsel (Km. 1941), Z.: Am Rheindamm auf der linken Rheinseite von der Rheinbrücke bis gegen die Thurmündung auf Gemarung Flaach (Schalch, Jäggi, Wilczek, A. Keller 1900, Naeg. 1901, Werndli, Thell. 1912, Kelh., Km.), auf sandigem Boden an der Thur bei Flaach in Menge (Kölliker, A. Meyer), an der Thur bei Ellikon (Kölliker, Himmel 1841, Forrer).

E. amygdaloides L. — mandelblättrige Wolfsmilch. Verbreitet und stellenweise häufig in Waldschlägen und Jungwüchsen als Charakterart des Buchenwaldes, auch im *Q. C. calcareum*. Besonders in unteren, warmen Lagen stattlich entwickelt. **Dil.:** Staffel Ramsen (Ehrat), Thay.: Schlatterberg, Berg, Tannwald, Hühnerholz, Trauf, Hasligraben, Mooshalde (Km.), Herbl.: Streitholz (Km.), Schaffh.: Wegenbach, Solenberg, Geißberg (Km.), Neuh.: Nordseite Brentenhau (Km.), Z.: Nohlhalde Nohl (Km.), Flurlingen: Sommerhalde (Km.), Schützenhalde (Naeg.), Irchel (A. Meyer, Schinz, Lehmann, Kägi), Ebersberg (Kägi), Rheinsberg (Kägi, E. Stamm), Hiltenberg-Dachsberg-Laubberg Glattfelden (Kägi), Weiacherberg (Volkart), Pünten Wasterkingen (Frym.), B.: Schwaben Altenburg (Km.), **J.**, Thay.: Kurzloch, Nordseite Wippel, Riethalde (Km.), Stetten: Hinterhau und Schloßholz (Km.), Lohn: Streitholz südlich Dicke (Km.), Opfertshofen: Hintere Halde (Km.), Schaffh.: Wirbelberg, Winterhalde (Km.), Merish.: Wallendöllentobel und Gräte Westseite (Km.), Hemmenthal: Sohnhalde (Km.), Ber.: Goldenberg 750 m und Holderkapf 700 m (Km.), Löhningen: Kornberg (E. Stamm), Staufenhau 750 m (Km.), Himmelreichshau 770 m (Kelh.), Sibl.: Burghalde 700 m (Km.), Gächlingen: Am Langranden vom Reckolderbuck bis Zelgli (Kelh., Km.), Begg.: Nordhang Schloßranden 880 m (Km.), Stiegenweg ob Mauren 880 m (Kelh.), Neuh.: Neuhauserwald Fluh südlich Ende (Km.).

E. Lathyris L. — Springwurz-Wolfsmilch. Gartenflüchtling, stammt aus dem Mittelmeergebiet, vorübergehend auftretend. Siblingerranden (Laf.), Eigenwies Beggingen (Bächt. 1935), Winterighau Neunkirch fast auf der Ebene des östlichen Wannenberges. (Im Herb. Laf. vom 30. Aug. 1853, entdeckt 1850 von Provisor Branet), Z.: Berg am Irchel (Kohler, Baur), Zollgarten Eglisau (Dr. Müller in Herb. Graf 1835), B.: Bei Binningen (Herb. Kantonschule 1879).

E. Cyparissias L. — Zypressenwolfsmilch. Überall an trockenen Rainen und warmen Waldrändern im Xerobrometum.

E. virgata Waldst. u. Kit. — rutenförmige Wolfsmilch. Stammt aus Westasien-Osteuropa, Wanderpflanze. Am Weg von Sibl. nach Neunkirch (Bächt. 1934), „Einschläge“ bei Schleith (Bächt. 1934), Haselboden Begg. (Bächt. 1943), Z.: Beim Kraftwerk Rheinsfelden (Exk. Z. B. G. 1920).

E. exigua L. — kleine Wolfsmilch. Sehr verbreitet und häufig auf Stoppeläckern, vor allem im Weißjuragebiet. Archaeophyt.

E. Peplus L. — Gartenwolfsmilch. In Hackkulturen (Gemüse- und Kartoffeläcker) und Weinbergen, häufig. Archaeophyt.

CALLITRICHACEAE, Wassersterngewächse.

Callitriche polymorpha Loennroth — vielgestaltiger Wasserstern. (Vergl. Gunnar Samuelsson: „Die Callitriche-Arten der Schweiz“ in Festschrift Carl Schröter, Veröff. Geobot. Inst. Rübel, Zürich 1925, p. 603—628.) **Dil.**, Ramsen: Graben im Riet (Ehrat 1930), in der Biber zwischen Bibern und Thay. (Km.), Stauweiher in der Wichle Thay. (Km.), sehr reichlich in der Fulach (Krebsbach) vom Keßlerloch bis zum alten Weiher Thay. (Km.) und weiter abwärts Herbl.—Schaffh. (Laf., Kelh.),

C. hamulata Kützing — hakenförmiger Wasserstern. Massenhaft in den Oberläufen der Schwarzwaldbäche Mettma, Schwarz und Schlücht (Koch 1926).

BUXACEAE, Buchsbaumgewächse.

Buxus sempervirens L. — immergrüner Buchs. Fehlt als urwüchsige Pflanze im Gebiet, muß aber während der letzten Zwischeneiszeit vorhanden gewesen sein; denn in den zwischeneiszeitlichen Kalktuffen von Flurlingen (Kt. Zürich) befanden sich unter den 41 Tier- und Pflanzenarten nach Wehrli (1895) und E. Schmid (1941) auch Überreste vom Buchs. Bemerkenswert ist insbesondere das Vorkommen von Knochen und Zähnen von *Rhinoceros Merckii* Jäg. (Meister 1896) in diesen Kalktuffen (Wehrli, L.: „Über die Kalktuffe von Flurlingen bei Schaffhausen“ Vierteljahrsschrift Naturf. Ges. Zürich, 1894, und Guyan, W. U. und Stauber, H.: „Die zwischeneiszeitlichen Kalktuffe von Flurlingen“, Eclog. Geolog. Helv., Vol. 34, Nr. 2, 1941.)

AQUIFOLIACEAE, Stechpalmengewächse.

Ilex aquifolium L. — Stechpalme (Palme). Im Halbschatten lichter Laubholzwälder. Im Kanton Schaffhausen vereinzelt als kümmerliche, nicht fruchtende Exemplare auf Molasse- und Diluvialböden im Raume Ramsen—Hemishofen—Stein und außerordentlich selten im Weißjuragebiet. **Dil.:** Am Hohenklingen Stein (Hübscher), z. B. Steinerweg (C. Sulger B., Kelh.), Hemishofen: Auf dem Wolkenstein im Sattel zwischen Pavillon und Wolkensteinerberg 550 m (Ehrat 1928, Hübscher 1934), Geigelen an 2 Stellen (Hübscher 1925), hangende Rüti und Saulache (Hübscher 1934), Ramsen: Widum P. 582 und P. 621 (Ehrat 1928), Winzbühl P. 596 (Ehrat 1930, Hübscher 1934), Sankert Gemarkung Ramsen 450 m (Ehrat), ferner westlich der Biber im Staffel P. 469 (Ehrat 1912, Uehlinger 1936) und Roßbuck 460 m (Ehrat), Thurg.: Rodenberg Schlattingen (E. Sulger B.), Zuberacker südwestlich Kaltenbach und bei der obersten Quellfassung für die Wasserversorgung Wagenhausen-Kaltenbach (Hübscher 1934), da und dort im Schaffhauser Staatswald Speckhof ob Kaltenbach (Uehlinger 1931). Auf dem Thurgauer Seerücken verbreitet und oft häufig (C. Sulger B., Naeg.), so bei Eschenz, Mammern, Glarisegg etc., Neunforn (F. Brunner), Z.: Hochwacht P. 636 Stammheimerberg (Hübscher 1934), Stammheimerberg [aber vielleicht auf Thurgauerboden] (Merkl., F. Brunner, C. Sulger B., Meister, Kelh.), **J.:** Staatswald Bremlen Stetten, 1 Exemplar (Uehlinger 1935), Orsental [Moosental] Schaffh. (Laf., von Forstmeister Oswald noch gesehen am Buchberggrat, da wo der Orsentalstieg die Höhe erreicht), im Wald nach Merish. (Dieff. 1826), Wannenberg Neunkirch (Richli), Osterf. (C. Sulger B.). Letztere Angabe ist entgegen der Meinung Kelhofers (Fußnote p. 170 in Flora, 1920) durchaus glaubhaft, denn in Osterfingen existiert noch der alte Volksglaube, daß der Trank, der aus den gedörrten Blättern hergestellt wird, besonders heilkräftig sei, wenn die Stauden an einem heiligen Tage, besonders am Karfreitag, geholt worden seien. (Kummer, Volksbotanik, p. 87.) B.: Die Donaupflora, Bd. I, 1804, p. 354, enthält die Angabe: „Zu Stein am Rheine, um Constanz, bei Stühlingen gegen Zurzach hinab“.

CELASTRACEAE, Spindelbaumgewächse.

Evonymus europaeus L. — europäischer Spindelbaum. In Hecken, an Waldrändern, auf trockenen, kalkreichen Böden, verbreitet, meist in Gesellschaft von Schwarzdorn, Liguster, Hartriegel usw. Der rosaroten, 4teiligen Früchte wegen sind im Volksmund viele Benennungen vorhanden, so: Pfaffehüetli, Pfaffechäppli, Pfaffehödeli, Gügghode, Schällehüetli, Chäppeliholz, Mutschelleli, Putschelleli. (Vergl. Kummer: Volksbotanik, S. 88.)

STAPHYLEACEAE, Pimpernußgewächse.

Staphylea pinnata L. — Pimpernuß, Blasenstrauch. Ein thermophiler Strauch, der in Südosteuropa verbreitet ist. **J.:** Mühltal Schaffh. (Haller, Laf., Schalch 1873, Meister, Kelh. u. Km. 1909). Die Fundstelle ist jetzt zerstört infolge der Erweiterungsbauten der Eisen- und Stahlwerke. Sie befand sich am Westhang des Geißberges in ziemlicher Höhe oberhalb des alten Portierhauses auf dem Felsvorsprung. Schon Haller vermutete Verwilderung aus Kultur. „Staphylaea foliis pinnatis L. Exoticam plantam esse persuadeor. Passim tamen ad sepes reperitur. . . Scaphusiae im Mühltal, Meyer.“ (Historia stirpium indigenarum Helvetiae inchoata, Tomus primus, Bernae 1768, p. 371.) Rot von Schreckenstein u. J. M. von Engelberg (2. Bd. der Donauflora, 1805, p. 545) bemerken hiezu: „Haller irrte sich. Sie kommt zu vielfältig und in ganz abgelegenen Wäldchen in unserer Gegend vor, als zwischen Fryburg und St. Blasien, in der Gegend von Stühlingen nach Zurzach, in der Baar über die „Länge“ nach Schaffhausen, um Constanz bei Wollmatingen, bei Bodmann an den Bergen längs des Bodensees.“ Tatsächlich wäre pflanzengeographisch das Vorkommen bei Schaffhausen sehr wohl möglich; denn die Pimpernuß kommt auch bei Hochwülflingen-Winterthur (Muret 1867, Ziegler 1879, Hug 1882, Thell., Bär etc.), bei Embrach (Frym. 1892), bei Eglisau (Kohler) und vielfach rheinabwärts bis Basel (Bech. 1924, p. 72) vor, aber die Schaffhauser Floristen selbst waren vom Indigenat des Vorkommens im Mühltal nie überzeugt.

ACERACEAE, Ahorngewächse.

Acer Pseudoplatanus L. — Bergahorn (Bargen: Rotahorn). Zerstreut in Randenschluchten im Q. C. calcareum und in Buchenwäldern. Häufig auf dem Niederhengst 740 m und Hohhengst 840 m Bargen (Uehlinger). Stattliche Bäume stehen im Streitholz Herbl., Rohrbühl Stetten und Orsental unweit Gerstenstiegli (Km.), ferner zwischen Klosterfeld und Bräunlingsbuck Hemmenthal (Kehl.). Tiefe Lagen des Vorkommens: Steinhölzli Schaffh. ca. 400 m (Km.), Fischerhölzli Neuh. 380 m (Locher), Ramsau Rüdl. 350 m (Kelh.).

In den zwischeneiszeitlichen Kalktuffen von Flurlingen (vergl. *Buxus sempervirens*, p. 72) sind neben Buchs noch vor allem Bergahorn, dann auch Sommerlinde, Haselnuß, Esche, Weißtanne, blutroter Hornstrauch, Efeu, *Equisetum maximum*, *Carex pendula* und *Deschampsia caespitosa* sicher nachgewiesen.

A. platanoides L. — Spitzahorn (Begg.: Wißahorn). In Laubholzwäldern, vor allem in den wärmeren unteren Lagen des Weißjuragebietes, ziemlich verbreitet. Im ersten Frühling sind die gelb blühenden Spitzahorne weithin sichtbar, weil um diese Zeit noch keine Bäume belaubt sind. **Dil.**, Thay.: Auf dem Berg, Fulenhalde, Bsetzi, Mooshalde (Km.), Herbl.: Weiherhalde (Km., E. Stamm), Wegenbach Schaffh. (Km.), in mittleren Stöcken im Rheinhard Buchth. (Km.), Fischerhölzli Neuh. (Km.), Hasenberg Wilch. (Km.), Z.: Stammheimerberg beim Refugium (Km.), Kastelholz Ossingen (Naeg., Thell.), Kohlfirst ob Langwiesen und Flurlingen (Km.), Bürgitille Flurlingen (Naeg.), Uhwieserhörnli (Km.), B.: Blomberg zwischen Wilch. u. Weisweil (Koch u. Km.), **J.**, Thay.: Finsterwald, Vordereichen, Riethalde, Wippel, Langloch, Kurzloch, Trackenbrunnen, Gottesholz (Km.), Kerzenstübli Lohn (Km.), Büttenhardt: Büttenhardterbuck 650 m, P. 674 westlich Verenahof, Merzensteig (Km.), Stetten: Hinterhau, Rohrbühl, Schloßholz, Bremlen, mittleres Birchtal (Km.), ob dem Gsang unterhalb Stetten ein stattlicher Baum von 45 cm Stammdurchmesser (Kelh.), Herbl.: Unterholz, Gsang, Westhang Hohberg, Dachsenbühl (Km.), Schaffh.: Schweizersbild, Nordrand Geißberg, Westhang Längenberg, Osthang Buchberg, Winterhalde (Km.), Merish.: Stalden nördlicher Buchberg 670 m, Bannhalde Dostental (Km.), Teufelsküche Dostental 735 m (Etter), Bargen: Niederhengst 740 m und Hohhengst 840 m (Uehlinger), Hemmenthal: Stiersetzi

650 m, Lankholz 680 m (Km.), Mäserich 710 m (Etter), Mösli beim Zelgli 830 m (Km.), Neuh.: In der Enge (Km.), Ber.: Hard und Südhang Beringerranden (Km.), Löhningen: Kornberg (E. Stamm), Wasen, Ebenhau und Staufenhau [730—780 m] (Km.), Sibl.: Südhang Siblingerranden (Km.), Wacholderbuck 840 m (Koch u. Km.), Klinglenhau Begg. 740 m (Etter), Osterf.: Steinmüri (Etter), Hornzelg Roßberg 645 m (Km.), Neunkirch: Nordseite Hemming (E. Stamm, Km.), **T.:** Auhalde Schleith. (Probst), **V.:** Hohentwiel (Braun-Bl.), Hohenstoffeln (Bartsch), Hohenhöwen 848 m (Km.).

A. campestre L. — Feldahorn, Maßholder (Maßholtere, Maßhölzis, Maßhulftere. Verbreitet und häufig an sonnigen und trockenen Waldrändern und in Hecken, dann im Flaumeichenwald und im *Q. C. aretosum* und *Q. C. calcareum*. Meist in unteren Lagen. Höhere Lagen im Randen: Gräte Merish. 710 m (Km.), Sulzental westlich Gräte 750 m (Km.), Mäserich Hemmenthal 710 m (Etter), Klinglenhau Begg. am Westhang des Schloßrandens 740 m (Etter), Mösli südlich Zelgli Hemmenthal 830 m. Hier in Steinlesehaufen mit Berg- und Spitzahorn, Sorbus Aria und Sorbus torminalis, Haselnuß, Liguster, Berbeitze, Pfaffenhütchen, Hulfter, Schwarzdorn, wilder Birnbaum, Wildrosen, Weißdorn, Kreuzdorn und Föhre (Km.), Hagen 914 m (Walter). — Große Bäume mit 1,50 m Stammumfang stehen im Fischerhölzli Neuh. (Km.).

Die Verbreitung der beiden Unterarten subsp. *hebecarpum* DC. (Teilfrüchte filzig behaart, Herbstfärbung rot) und subsp. *leio-carpum* (Opiz) Tausch (Teilfrüchte völlig verkahlend, Herbstfärbung gelb) ist noch zu ermitteln. Nach meinen Beobachtungen und derjenigen meiner Gewährsmänner ist letztere Unterart durchweg vorhanden.

var. *lobatum* Pax — **J.:** Beim mittleren Freudentalhof Büttenhardt (Km.).

var. *erythrocarpum* Gaudin — Alte Wunderklingerstraße Hallau westlich P. 587 (Km. 1944).

subvar. *molle* (Opiz) Schwerin — Badsteighau Osterf. (Km.).

ssp. *hebecarpum* DC. — Rheinfall Neuh. (Thell. 1920).

BALSAMINACEAE, Balsaminengewächse.

Impatiens Noli-tangere L. — Rührmichnichtan (Begg.: Hoppisgunggel). Truppweise, oft in großen Mengen in feuchten Waldschluchten, an Waldbächen, auf nährstoffreichen, schattigen Böden. **Dil.**, Stein: Hohenklingen (Kelh.), Kressenberg (Meister), Hemishofen: Beim Mühleweiher und am Dorfbach (Kelh.), Ramsen: Herrentisch, Wiesholzerberg (Ehrat), Staffel und Steig (F. Brunner, Ehrat), an der Biber unterhalb Buch (Km.), Thay.: Kohlbrunnen, an der Biber bei der mittleren Mühle (Km.), Pfützwiesen und Buchersteig (Hübscher), am Krebsbach untere Bsetzi (Km.), bei Bibern und Altorf (Kelh.), Thurg.: Schaaren (F. Brunner), Z.: Zwischen Benken und Marthalen (Himmel), Abist Marthalen (Forrer), Rafz (Graf), Wil: Am Bach beim oberen Brunnen (Graf 1827), am Schwarzbach (Frym.), Eglisau (Rau), Teufen am Irchel (A. Meyer), B.: Kressenberg Oehningen (C. Sulger B.), Staffel Gail. (F. Brunner), unterhalb Thengen (Km.), **J.:** Trackenbrunnen Thay. (Km., Kelh.), Birchtal Stetten (Km.), Schaffh.: Freudental (Kelh.), Mühlental (Laf., Merkl., Meister, Th. Bahnm., Kelh., Km.), Birchtobel (Schalch), Orsental (Merkl., Kelh., Km.), Hauental (Kelh.), Merish.: Dostental (Seiler, Kelh.), Ibental (Km. u. Hübscher), Bargaen: Hoftal (Km.), Hemmenthal: Am Hemmenthalerbach vielfach vom Dorf bis zum Hauental (Kelh., Km.), Neuh.: Am Rheinfall bei der Aluminiumfabrik (Km.), Langtal Sibl. (G. Keller, Kelh.), Begg. (Laf., Schalch, Probst, Kelh.), Nesselboden Begg. (Km.), **T.:** Mehrfach bei Wunderklingen (Friedr.), Schleith.: Wutachhalde, Auhalde, am Dorfbach (Probst, Kelh.).

I. parviflora DC. — kleinblütige Balsamine. Stammt aus Ostsibirien und der Mongolei. Hat sich in Europa im 19. Jahrhundert verbreitet. Ist im Kanton Schaffhausen erst in jüngster Zeit aufgetreten, so: Beim Schuttplatz und im Tramgeleise beim Logierhaus Birch im Mühlental Schaffh. (Km. 1926), bei Sibl. nördlich Tramhaltestelle (Ott 1928, Km. 1935), Buchentellen Thay. (Km. 1929), Schuttplatz Tanscherhalde Schaffh. (Km. 1938), Märzenbrunnen Thay. (F. Müller, Km. 1940), Z.: Freienstein (Fridli 1918, Rötehalde Dachsen (Km. u. Hübscher 1934).

RHAMNACEAE, Kreuzdorngewächse.

Rhamnus cathartica L. — Purgier-Kreuzdorn (Lohn: Wegdorn). An steinigen, trockenen Hängen, bisweilen auch auf

feuchten Rietböden, verbreitet aber nicht häufig. **Dil.:** Hohenklingen Stein (C. Sulger B.), Sankert Hemishofen (C. Sulger B.), Ramsen: Moos und Uttwiesen (Ehret), Gennersbrunn (Kelh.), Thay.: Flühe am Buchberg und Kapf (Km.), Geigerschlatt (Km.), Schaffh.: Schönbühl (Kelh.), Neuh.: Hohfluh (Km., Hübscher), beim Pumpwerk der Wasserversorgung am Rheinfall und Westende Fischerhölzli (Km.), Südhalde Dicke Wilch. (Km.), Flühe Osterf. (Kelh., Km.), Rüdli.: Obere Rheininsel (Km.) und Ramsau (Kelh.), Buchberg: Rheinknie südlich Murkathof (Röschli), Thurg.: Espi Oberschlatt (Koch), Schaaren (Schalch, Koch, Km., E. Sulger B.), Sürch und Furtbuck Schlattingen (Naeg.), Etwilerriet (Naeg.), Z.: Zwischen Ossingen und Andelf. (A. Meyer), Rheinhalde Dachsen (Schmid, Km.), ob Wasterkingen (Frym.), Vogel- sang Eglisau (Frym., E. Schmid), B.: Riet an der untern Aach gegen Bohlingen (Km. u. Hübscher), Wangen (C. Sulger B.), Heilsparg Gottmad. (Km.), Büsingen (Kelh.), Kummerriet zwischen Randen und Rietöschingen (Km. u. Hübscher), Schwaben Altenburg (Km.), **J.:** Opfertshofen (Kelh.), Staudenstieg Lohn (Km.), Stetten: Hinterhau, Schloßholz und Westhang Bremlen (Km.), Herbl.: Gsang (Km.), Schaffh.: Schweizersbild (Km.), Mühlental und Westhang hinterer Geißberg (Laf., Merkl., Th. Bahnm., Ziegler, Meister, Kelh., Km.), Wirbelberg und Platte (Km.), Merish.: Annabuck, Gräte, Ebnet-Viehstiegenhalde (Km.), Barga (Laf.), Wortel Barga (Koch), Hemmenthalertal (Meister), Mösli—Zelgli 880 m (Km.), Ber.: Westhang Beringerranden (Schalch, Probst, Km.), Lauferberg (Hübscher), Löhningen: Biberich (Kelh.), Kornberg (Kelh., E. Stamm), Sibl.: Siblingerranden (Merkl., Koch u. Km.), Steinmürlikopf (Koch), Schleitheimeranden (Vetter, Probst, Kelh.), Beggingerranden (Probst), Osterf.: Roßberg und Radegg (Kelh. u. Km.), Neunkirch: Südhang Hemming (Km.), Neuh.: Engfelschen, beim Schloßchen Wörth, unterhalb Badanstalt (Km.), Z.: Rheinfallfelsen linkes Ufer (Km.), Steinhölzli Flurlingen (Km.), **T.:** Um Stühl. (Donaufloren II, 1805, p. 183), Blumegg (Probst), **V.:** Hohentwiel (Braun-Bl.), Hohenkrähen und Mägdeberg (Km.).

Rhamnus saxatilis Jacq. — Felsenkreuzdorn. Xerothermer Strauch, auf kalkreichen Böden an sonnigen Hängen. Charakterart des Pineto-Cytisetums (Braun-Bl.). Sarmatische Art, welche von den südlichen Ausläufern der Alb her die Nordschweiz noch erreicht: Osterfingen, Mammern am Untersee, Eglisau und Vil-

ligen am Geißberg nördlich Brugg im Aargau. **J.**, Osterf.: Am Südhang des Wannenbergs vom Hilbihau bis zum Wilchinger Steinbruch, 550—610 m (Schalch, Häusler, Kelh., Km., Friedr.), am Südhang des Roßberges im Wangental im Badsteighau ca. 540 m (Schalch, Ziegler 1879, Th. Bahnm. 1881, Meister, Kelh., Km., Koch, Friedr. etc.), unterhalb Steinmüri ca. 550 m (Hübscher 1934), Radegg 580 m (Km. 1921), B.: Südhang Schoren südöstlich Engen an vielen Stellen, ca. 545 m (von Stengel, Km. u. Hübscher 1929, Koch u. Km.), nördlich Engen an der Straße nach Barga bei 590 m „auf der Eck“ (Km. u. Hübscher 1929), am Südhang des Eichelberges südlich P. 672,9 zwischen Zimmerholz und Stetten (Km. 1931), Martinskapelle „im Thal“ nördlich Engen ca. 545 m (Höfle, Schatz), Südecke Villingerbühl nördlich P. 541,3 „im Thal“ nördlich Engen (Km. u. Hübscher 1932), Tal-mühle nördlich Engen 570 m (Döll, Höfle, Neuberger, Steurer, Winter). Im Kriegertal westlich Forsthaus, ca. 600 m, ferner beim Eingang ins Mühletal unweit P. 610,8 (Km. u. Hübscher 1932). Am Südhang der Hardt am Eingang ins Hattingertal, 605 m (Km. u. Hübscher 1932), Hörnle westlich Hardt 605 m (Km. u. Hübscher 1932), Waldecke nördlich P. 605,5 am Südfuße der Hattingersteig (Km. u. Hübscher 1933), im Biertel südwestlich Biesendorf ca. 620 m (Meigen). Im Mauenheimertal am untern Ende beim Bahnviadukt ca. 605 m (Km. u. Hübscher 1932), ferner weiter aufwärts südwestlich Ramberg, 605 m (Km. 1933), Gutenbiel am Südausgang des Hattingertunnels ca. 725 m und weiter nordwärts bis südlich Wildhag 730 m (Meigen, Km. und Hübscher 1932), Hattingen (Winter). Mettenberg bei Immen-dingen (Exk. Z. B. G. 1936), bei Geisingen (Schatz). Brudertal östlich Engen gegen Bittelbrunn, ca. 530 m (Zimmermann, Bartsch), beim Eingang ins Wasserburgertal und bei Aach (Zimmermann, Bartsch). **Evarist Reholz** († 1932) hat kurz vor seinem Tode die Verbreitung von *Rhamnus saxatilis* im Gebiete zwischen Tuttligen und Engen erforscht. Eine Veröffentlichung der Aufzeichnungen ist dem Verfasser (Km.) nie bekannt geworden. **Dil.**, Thurg.: Räuchlisberg Mammern (Boltshauser, Naeg.), Mammern (Naeg.), Z.: Auf Terrassenschotter am Rheinhang unterhalb Eglisau (Stampfe, Rheinhalde) bis hinab zur Landesgrenze, teils auf Eglisauer, teils auf Hüntwanger Gemarkung, auf 350—360 m (Huguenin 1864, Jäggi 1876, Hanhart, Fries,

Siegfried, Hug, Rohrer, Naeg., Frym., Kägi, Braun-Bl., Koch, Km. etc.).

Frangula Alnus Miller (= *Rhamnus Frangula* L.) — Faulbaum (Fulbömmis, Schwarzhaslis, Schwarzwidis, Hulftere, Badröbliholz, Gügghöhdis, Zapfholz, Pulverholz, Pulverruete. Siehe Km.: Volksbotanik, p. 89.). Auf Mooren als erstes Gebüsch und in feuchten Wäldern. Kommt aber auch in Steinbrüchen an trockenen Stellen vor. Verbreitet und häufig.

VITACEAE, Weinreben gewächse.

Vitis vinifera L. — Weinrebe. Das Rebareal betrug im Kanton Schaffhausen im Jahre 1942 noch 361 ha gegenüber 1145 ha im Jahre 1880. Diese 361 ha verteilen sich auf: Blaue Burgunder 282 ha, Elbling 52 ha und Riesling-Sylvaner 27 ha. Vergl.: Kummer, Volksbotanik, p. 90 und 1. Lieferung dieser Flora, p. 36/38.

TILIACEAE, Lindengewächse.

Tilia cordata Miller (= *T. parvifolia* Ehrh.) — Winterlinde. Vor allem auf Diluvialböden in unteren Lagen im Querceto Carpinetum luzuletosum, meist nicht häufig. **Dil.:** Sankert Hemishofen (Ehrat, Kelh.), Ramsen: Staffel und Schüppel (Ehrat), Thay.: Beim Keßlerloch (Kelh.), Weiherhalde Herbl. (Km.), Wegenbach und Solenberg Schaffh. (Km.), Hohrain Neuh. (Km.), Flühe Osterf. (Kelh.), Ramsau Rüd. 350 m (Kelh.), Z.: Oberholz Ossingen (Naeg.), Andelf. (A. Meyer), Hard zwischen Andelf. und Marthalen (E. Stamm, Etter), Radhof Marthalen (Forrer, Etter), Dachsen (Amstad), zwischen Rheinau und Ellikon (E. Stamm), Stampfe Eglisau (Naeg., E. Schmid), Rettigbuck am Irchel (Naeg.), Schleifhalde Glattfelden (Rau), B.: Schwaben Altenburg Ostseite, sehr reichlich (Km.), Hard Lottstetten (E. Stamm), **J.:** Keßlerloch Thay. (Kelh.), mittleres Birchtal zwischen Stetten und Büttenhardt (E. Stamm), Griesbach Schaffh. (Kelh.), Zieglerhalde Hemming Neunkirch (E. Stamm), Steinbruch am Stuhl Osterf. (Kelh.), Pfaffenhäuli (Etter), B.: Zwischen Weisweil und Riedern (E. Stamm), **T.:** Auhalde und Rank Oberwiesen Schleith. (Probst, Km. 1943), Südrand Schleipfe Trasad. (Km.).



Schützenlinde Stein am Rhein

phot. E. Sulger Büel

T. platyphyllos Scop. (= *T. grandifolia* Ehrh.) — Sommerlinde. Auf Weißjuraböden, besonders auf den Massenkalkköpfen im Reith häufig (Uehlinger, Km.). **Dil.:** Förrlihalde Buchberg (Naeg.), Z.: Schulerbuck Stammheimerberg (Naeg.), in Flühnen Glattfelden (Exk. Z. B. G. 1920), Weiacherberg (Naeg., Baum.), **J.,** Thay.: Keßlerloch (Kelh.), Wippel, Kurzloch—Trackenbrunnen (Km.), Kerzenstübli Lohn (Km.), Eggholzhalde und Almenbühl Bibern (Km.), Rohrbühl Stetten (Km.), Gsang und Dachsenbühl Herbl. (Km.), Westhang Längeberg Schaffh. (Uehlinger, Km.), Neuh.: Mittlerer Felsen im Rheinfall (Km.), Ber.: Teufelsküche (Km.), Holdersteig (Kelh.), Sibl. (Kelh.), Schneeschmelze am Siblinger Langranden (Km.), Roßberg und Pfaffenhalde Osterf. (Kelh.), **V.:** Hohentwiel auf der Höhe an der Nordseite im Linden-Ahorn-Hagenbuchenwald (Braun-Bl.), Osthang Hohenkrähen (Koch u. Km.).

Schöne alte Linden stehen beim Schützenhaus Stein am Rhein, beim Schützenhaus Schaffhausen, bei der Kirche Lohn, bei der Kirche Löhningen, Buchberg: Bei der Kirche und beim Lindenhof und zwischen Linden- und Murkathof, Hardtal Osterfingen. Ferner Klosterlinde bei Katharinental. (Vergl.: Kummer, Volksbotanik, p. 92/94.)

MALVACEAE, Malvengewächse.

Malva Alcea L. — spitzblättrige Malve. An Wegrändern, an Bahndämmen, besonders aber auf steinigen, sonnigen Höhen des Randens. Da und dort, aber nirgends häufig. Macht ganz den Eindruck einer urwüchsigen Pflanze. **Dil.:** Stein (Gremli), Waldrand oberhalb Bibern Ramsen (Ehrat), Bahndamm Thay. (Km.), Z.: Beim Schloß Teufen (Kohler), B.: Nördlich Bahnhof Biethingen (Koch u. Km.), **J.:** Auf dem Randen (Laf. 1840, Schalch, Meister), Lohn: Kerzenstübli (Km. 1922), Lörrüti (Km. 1940), Schaffh.: Hauental (Merkl.), Birchsteig-Orsental (Schalch, Kelh.), Merish.: Buchberg 700 m (Beck, Koch u. Km. 1922), Randenhorn 800 m (Km.), Degermannsloch 840 m (Habicht 1934), hinterer Randen 860 m (Km. 1936), auf Sohn 830 m (Km. 1936), Gallihalde-Hagen 880 m (Koch 1922), Hemmenthal: Haspitobel 700 m (Kelh.), Gächlingen: Langranden östlich P. 896 (Km. 1922), Begg.: Ob Lucken 862 m (Ott 1922), Löbeligrätli (Bächt. 1943), Tobel (Koch), Schleith.: Silstiege 620 m (Friedr. 1941), Oberhallau:

Hallauerberg (Meister, Probst), Steinbruch 590 m (Friedr. 1942), Oberhallauer Berghof 580 m (Meister, Km. 1921, Friedr. 1941), Osterf.: Osterfingerbad (Schalch), unten im Ernstel im Wangental 450 m auf Wilch. Gemarkung (Kelh.), B.: Kreuzbühl westlich Biesendorf (Km. u. Hübscher 1932), Visolohstiege Jestetten (Km. 1924), **T.:** Stubengaden Schleith. an der Landesgrenze (Friedr., Km. u. Wiederk. 1932), **V.:** Basaltgrat ob Rietheim (Koch u. Km. 1922), Hohenstoffeln (Km. 1922), Mägdeberg (Km. 1922), Hegau (Merkl.).

var. multidentata Koch — **Dil.:** Gennersbrunn (Kelh.), Silstiege Schleith. und Oberhallauerberg (Kelh.).

M. moschata L. — Bisammalve. Vor allem an Wegrändern und Eisenbahndämmen. Eine submediterrane Art, welche wohl durch Gras- und Kleesamen und moderne Verkehrsmittel verbreitet wurde. **Dil.:** Hemishofen, am Bahndamm gegen die Eisenbahnbrücke (C. Sulger B., Baum., Hübscher 1934), Hofenacker Ramsen (Ehrat), Zwing Dörfl. (Koch 1922), Thay.: Häufig vom Bahndamm durchs Fulachtal, besonders aber unterhalb des Bahnhofes Herbl. (Kelh., Km. u. Hübscher 1944), Schaffh.: Spitzwiesental südlich Wegenbach (Km.), Kesselgut Gruben und Emmersbergfriedhof (Km. 1922), Neunkirch: Bohl und Friedhof (Km., Wäckerlin 1922), Bahnhof Wilch.-Hallau (Schalch), Rohrgraben Buchberg (Röschli), Thurg.: Vielfach längs der Bahn Schlatt—Dießenh. (Koch 1922), bei Dießenh. (F. Brunner), Etwilen am Bahndamm gegen die Rheinbrücke (C. Sulger B. 1920, Hübscher 1934), Z.: Schloßberg Stammheim (Naeg.), Oberholz und zwischen Ziegelhütte und Burghof Ossingen (Naeg. u. Baum. 1906), Bahndamm beim Groß-See Andelf. (Siegfried 1884, Herter 1884, Hug), bei Marthalen gegen Rheinau (Forrer), Rheinauerfeld (Forrer), Bahnhof Feuerthalen (Koch 1922), ob Hüntw. (Frym. 1924), Glattfelden (Schinz), B.: Kiesgrube westlich Binnersee (Koch u. Km. 1922), in Stöcken Biethingen (Koch u. Km. 1922), Äcker bei Büsingen (Habicht 1934), bei Altenburg (Koch u. Km.), Jestetten (Beck), Blomberg Weisweil—Wilch. (Schalch), **J.:** Bei Lohn und Büttenthald (Laf.), zwischen Lohn und Stetten (Beck), Rändli Schaffh. (Schalch), Barga: Niederhengst (Koch 1922), an der Straße Barga—Neuhaus (Km. 1922), Beringerranden (Beck), Gächlingen: Hürsten (Km. 1921), Ägertli (Probst), Oberhallau: Hammel (Kelh.), beim Oberhallauer Berghof (Km.), Hallau: Ob dem

Theißen und Rummelen (Friedr. 1942), Steinbruchhau Osterf. (Km. 1924), B.: Wangental Jestetten (Koch u. Km. 1922), Küssa-berg (Bech. 1922), T.: Sewi Schleith. (Bächt. 1943), B.: Untere Alp Mauchen nordwestlich Stühl. (Km. u. Hübscher 1926).

M. silvestris L. — wilde Malve. Verbreitet auf Schuttplätzen, an Zäunen, Mauern, Straßenrändern, in Reben. Nitrophile Art. **Dil.:** Hohenklingen Stein (C. Sulger B.), Ramsen (C. Sulger B.), Thay.: Münchbrunnen, Stuck, Steig, Schlattergasse, Silberberg (Km.), bei Bibern (Kelh.), Schaffh.: Tanscherhalde, Ebnat, Gaswerk Lindli (Km.), Hochstraße (Habicht), Aazheimerhof Neuh. (Ott), Thurg.: Paradies (Kelh., Oefelein), Willisdorf und Dießenh. (E. Sulger B.), Z.: Flurlingen (Km.), Schilling Marthalen (Forrer), Ellikon (Schlumpf), Eglisau (Frym., Kuhn), B.: Rietheim (Koch u. Km.), T.: Kniebreche und Liti Hallau (Friedr.), Lendenberg Schleith. (Kelh.).

M. neglecta Wallroth — vernachlässigte Malve (Chäspappele, Chäslichrut, Dünnelichrut, Beckebrötli, Appelebohne). Verbreitet auf Schutt, an Wegborden, in der Nähe von Ställen, in Reben. Ammoniakliebend.

M. neglecta × **silvestris** — B.: Bei der Festhütte in Singen an der Aach, mit den Eltern (Aellen 1925).

Hibiscus Trionum L. — Adventiv. Schaffh.: Schuttplatz Ebnat-Tanscherhalde (Km. 1923) und Korallenstieg in Gemüseland (Km. 1928).

Althaea hisuta L. — Z.: Elektr.-Werk Rheinsfelden (Exk. Z. B. G. 1920). B.: Straße westlich Bahnhof Singen (Km. u. Hübscher 1937).

HYPERICACEAE, Johanniskrautgewächse.

Hypericum humifusum L. — niederliegendes Johanniskraut. Auf kalkarmen, lehmig-sandigen Ackerböden in Stoppelfeldern im Centunculo-Anthocerotum punctati (Koch) mit Platago intermedia, Sagina apetala, Gnaphalium uliginosum etc., ferner auf feuchtlehmigen Waldböden und in Waldschulen in der Isolepis-Stellaria uliginosa Assoziation (Koch). **Dil.:** Kressenberg Stein (Meister), Ramsen: Geigelen (C. Sulger B.), Wiesholz und Staffel (Ehrt), Thay.: Schlatterberg (Km.), untere Bsetzi (Koch u. Km.), westlich Morgenshof (Km.), Gennersbrunnerwald auf gerodetem Waldboden (Km. 1943), Warthau Buchth. (Kelh.), Schaffh.: Rheinhard (Vetter, Th. Bahnm., Kelh.), Vorderenge (Merkl.,

Meister, Kelh., Habicht), Gretzengraben (Laf.), Eschheimertal (Beck), Neuh.: Bärenwiesli und Birch (Hübscher), Guntmadingen (Kelh.), Hasenberg Neunkirch—Wilch. (Merkl., Kelh.), Buchberg: Altgrüt (Koch), Risibuck (Röschli), Thurg.: Schaarenwald (Appel, Baum.), Buchberg und Katharimental Dießenh. (Friedr. Brunner, Hans Brunner), Rodenberg Schlattingen (Naeg.), Z.: Beim oberen Raubrichsee Andelf. (Naeg. u. Baum.), im Wald zwischen Andelf. und Oerlingen (A. Meyer 1841), im Wald zwischen Alten und Oerlingen (Forrer), Kohlfirst (Schalch, Meister, Kelh., Rob. Keller), hinter dem Grüt Uhwiesen Kohlfirst (Koch u. Km.), Rafz (Graf 1833, Fisch), am Rüdlingerweg südlich Bahnhof Rafz (Baum., Koch u. Naeg.), hinter Schlauchenberg Rafz (Frym.), Lirenhof Wil (Frym.), Kühsetzi Hüntw. (Naeg.), Auboden Glattfelden (Naeg.), Irchel (Heer, A. Keller, Kägi), B., Gottmad.: Allmen (Koch u. Km.), gegen Singen (Ziegler), Gailingerberg (Hans Brunner), Büsingen (Kelh.), Schwaben Altenburg (Koch u. Km.), Breite Lottstetten (Km.), **J.:** Schloßholz Stetten (Kelh.), **T.:** Rohrbrunnen Schleith. (Probst).

H. hirsutum L. — rauhhaariges Johanniskraut. Ziemlich verbreitet, vor allem im Randengebiet in Waldschlägen und an schattigen Hängen auf kalkreichen Böden zusammen mit *Actaea spicata*, *Cardamine impatiens*, *Arctium nemorosum*, *Senecio nemorensis*. **Dil.:** Hohenklingen Stein (Baum.), Torggenloo Thay. (Km.), Weiherhalde Herbl. (Schalch, Meister, Kelh.), Rheinhard Buchth. (Km.), Ber.: Neuwiesen (Hübscher) und Tannenhaus (Kelh.), Thurg.: Schaaren (Beck), Z.: An der Egg Andelf. (Himmel 1841), Staudenwald ob Hüntw. (Frym.), Pünten ob Wasterkingen (Frym.), B.: Gailingerberg (Jack), Schlatt am Randen (Schalch), **J.,** Thay.: Finsterwald, Riethalde, Langloch (Km.), Schloßholz Stetten (Kelh.), Freudental Schaffh. (Laf., Kelh.), Merish.: Lausemerhalde nördlich Randenhorn (Km.), Iblental (Km. u. Hübscher), Galli Bargaen (Ott), Hemmenthal (Merkl.), P. 848 südlich Zelgli (Km.), Ber.: Spitalwald (Hübscher), Langtal Sibl. (Kelh.), Lauferberg—Saustallerhaus (Hübscher), Hemming Neunkirch (Kelh.), Osterf. (Laf.), Schleitheimer- und Beggingeranden (Probst), zwischen Schleith. und Füetzen (Schalch), **T.:** Schleipfe Trasad. (Km.), Wunderklingen Hallau (Km.), B.: Stühl. (Probst) etc.

H. pulchrum L. — schönes Johanniskraut. Subatlantische Art. Charakterpflanze des Querceto-Betuletum helveticum, des lich-

ten Eichen-Birkenwaldes der Nordschweiz. Besonders auf den stark entkalkten Böden des älteren und jüngeren Deckenschotter. **Dil.:** Hasenberg Wilch.—Neunkirch (Laf. 1840, Probst, (Kelh.), Oberholz Wilch. (F. Müller), bei Guntmadingen (Laf.), bei Rüdli.-Buchberg (Röschli), Thurg.: Auf der Ostseite des Schaffhauser Staatswaldes Speckhof ob Kaltenbach (Km. und Uehlinger 1926), Z.: Kohlfirst, so: Kühweg Langwiesen (Schalch 1854), Bürgitille Uhwiesen (Hausammann, Koch), Roßbuck und hinteres Hörnli gegen Wildensbuch (Himmel 1841, Heß 1850, Schalch 1857, Merkl., Muret, Koch u. Km. 1923), Wil: Grünholz und Müllerholz (Frym.), im Müllerholz bei Buchenloo (Frym.), Kühsetzi Hüntw. (Frym.), Wasterkingen: Im Brand (Frym.), Rheinhalde unterhalb Eglisau (Thell.), Weiach: Ebnet (Naeg.), im Stein (Rohrer, Etter 1938), Kirchholz am Sanzenberg (Naeg.), in den Wäldern des Weiacherberges bis Zweidlen und Raat verbreitet (Kägi), Stadlerberg (Heer, Hauser), Irchel ob Gräslikon (Ochsner 1923), Irchel ob Steighalde bei Buch (Naeg.), Irchelplateau westlich Steighalde—Messer südlich Buch (Etter 1938), Irchelplateau (Caflisch), B.: Brunderholz Singen (F. Brunner), Schwaben Altenburg (Km. 1921, Koch), gegenüber Rheinsfelden Gem. Herdern (Frym. 1924), Berg ob Röteln gegenüber Kaiserstuhl (Exk. Z. B. G. 1924), Berchenwald bei Dangstetten (Exk. Z. B. G. 1924), Rekingen—Küßnach (Bech. 1922). **J.:** Die Angabe Beggingen (Laffon: „Gemälde der Schweiz“, 1840, p. 10) ist zweifelhafter Natur.

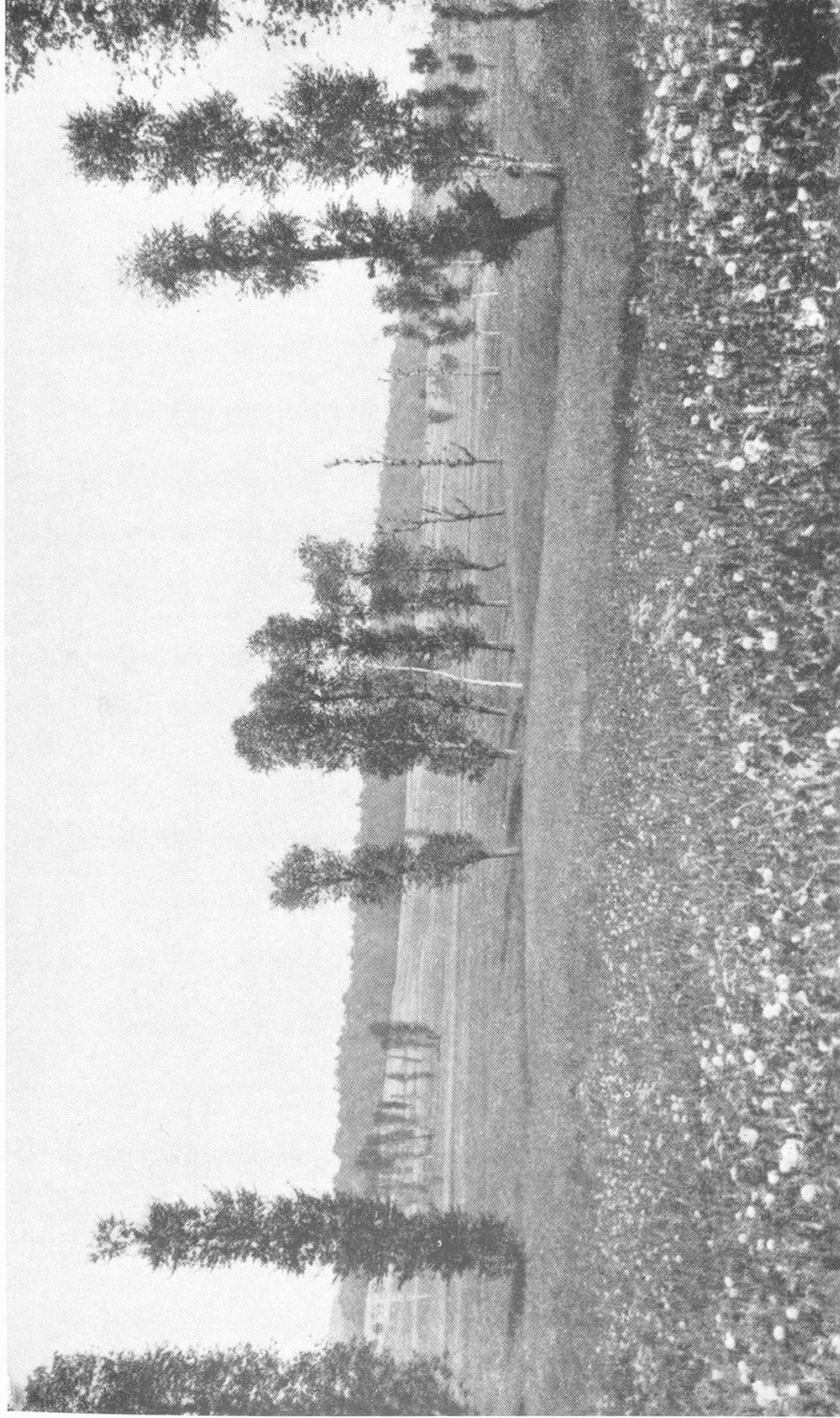
H. montanum L. — Berg-Johanniskraut. Ziemlich verbreitet an lichten und warmen Stellen im Laubmischwald, auch an Waldwegen, auf kalkarmer Unterlage. **Dil.:** Geigelen und Schmidhalde Ramsen (Ehret), Funktenrain Dörfl. (Kelh. u. Km.), Thay.: Geiger, Gottesholz, Wippel, auf dem Berg (Km.), Schaffh.: Waldrand Rheinhard längs Ebnet (Km.), beim Aazheimerhof Neuh. (Kelh.), Thurg.: Waldstraße westlich Schaarenwald (Naeg., Km.), ob Steckborn (Km.), Z.: Stammheimerberg (Hegi), Ossingen: Nördlich Hausensee (Thell.) und Hang an der Thur (Fries), Andelf. (Naeg.), Kohlfirst (Merkl.), Allenwinden Flurlingen (Naeg.), Niederwald Marthalen (Forrer), Kachberg Ellikon (Thell.), Kiesalluvion am Rhein bei Flaach (Km.), Rafz (Graf 1838), ob dem Schulhaus Hüntw. (Frym.), Eglisau: Risibuck (Thell.), Rheinhalde (Hug., Ing. Keller u. Naeg., Fries, Frym.), Flühnen Glattfelden (Exk. Z. B. G. 1920), Weiach: Fastnachtfluh und Stein (Baum.),

Irchel (Kölliker, Schultheß 1827), Irchel ob Teufen (E. Schmid), Irchel ob Gräslikon (Ochsner), Irchel ob Buch (Hegi), B.: Greuth und Burghalde Altenburg (Km.), **J.:** Felsen ob der Enge und Teufelsküche Ber. (Km.), Langtal Hemmenthal (Kelh.), Siblinger Schloßbranden (Kelh. u. Km.), Zieglerhau Guntmadingen (Kelh.), **V.:** Hohentwiel im Linden- und Ahornwald auf der Höhe (Braun-Bl.).

H. perforatum L. — durchlöchertes Johanniskraut (Johannischrut, Liebeschrut [Lohn]). An Rainen, Wegrändern, Trockenhängen, auf lichten Waldstellen. Sehr verbreitet und häufig.

H. acutum Mönch (= *H. tetrapterum* Fries) — scharfes Johanniskraut. An Gräben und Rändern von Sümpfen. Charakterart der *Glyceria-Sparganium neglectum*-Assoziation, verbreitet. **Dil.:** Stein (Meister), Sümpflein nordwestlich Hemishofen (Km.), Ramsen: Bibernmündung (Kelh., Ehrat), Caroli, Sankert und Schüppel (Ehrat), Thay.: Lehmgruben östlich Ziegelfabrik, Egelsee, Speck, alter Weiher, Moos, Morgenshof, Rudolfensee (Km.), Weiherwiesen Herbl.—Schaffh. (Kelh., Km.), zwischen Dörfl. und Gennersbrunn (Kelh.), Buchthaler Weiher (Laf.), Neuh.: Neuhauserwald (Kelh.), Bärenwiesli (Hübscher), Wilch.: Haslach (Schalch, Kelh.), bei Rüdli. (Kelh.), Thurg.: Paradies (Merkl., Kelh.), Z.: Riet bei Benken und Andelfinger Seen (Km. u. Hübscher), B.: Sümpfe bei Biethingen, Gottmad. und Murbach (Km.), **J.:** Birch Schaffh. (Beck), Ber.: Unterhalb Teufelsküche (Hübscher) und vorderes Lieblosental (Kelh., Km.), Kohlerbuck Guntmadingen (Kelh.), Roßberg Wilch. (Kelh.), Osterf. (Kelh.), **T.:** Mehrfach in Gräben unweit Schulhaus Hallau (Friedr., Km.), bei Schleith. (Probst, Kelh.).

H. Desetangsii Lamotte — Désétangs Johanniskraut. Subatlantische Art. Charakterpflanze der *Filipendula Ulmaria*-*Geranium palustre*-Assoziation sumpfiger Wiesen. **Dil.:** Hosen Stein (Baum. 1922), Thay.: Morgenshof (Km. 1924), Schaffh.: Weiher im Eschheimertal (Koch 1922), Ber.: Neuwiesen (Koch 1922) und Käferhölzli (Hübscher 1935), Thurg.: Paradies (Naeg. 1922), Teuerwies Dießenh. (Naeg. 1916), Etwilerriet (Koch 1922), Eschenz (Baum.), Z., Ossingen: Waldwiese zwischen Oberholz und Pfarrholz (Naeg.), Hausersee (Thell.), Andelf.: Steinengrundsee (Baum.), Brand Benken—Uhwiesen (Naeg.), B.: Stiegen (Baum.), Gehängemoor westlich Breite Lottstetten (Km. 1935),



Birken im Bibertal bei Buch vor der Melioration

J.: Schaffh. mittleres Orsental (Koch 1922), Erlenboden westlich Wasenhütte Neunkirch (Km. 1943), **V., B.:** Bei den Basaltbrüchen zwischen Randen und Rietöschingen (Koch 1922).

H. maculatum Crantz (= *H. quadrangulum* auct.) — geflecktes Johanniskraut. Auf feuchten Wiesen und an Waldrändern. **Dil.,** Thay.: Neuhaus westlich Morgenshof (Koch 1922) und Erlinsbühl (Km. 1923), Schaffh.: Weiherwiesen und Spitzwiesen längs des Wegenbaches (Schalch, Hübscher), Eschheimertal (Merkl., Habicht u. Lichtenhahn), Neuh.: Birch (Koch 1922), Bärenwiesli (Hübscher 1936), unweit Hofstetten im Wald (Laf., Hübscher), Z.: Seewadel Dachsen (Km. 1935),

TAMARICACEAE, Tamariskengewächse.

Myricaria germanica (L.) Desv. — deutsche Tamariske. Charakterstrauch alpiner Flußalluvionen, der aber auch ins Unterland hinabsteigt. Infolge der Flußkorrekturen und Wasserstauungen sind die nachfolgenden Fundstellen so gut wie erloschen. **Dil.:** Im Rheine bei Schaffh. „*Tamariscus spicis foliosis*. In Rheni insulis prope Scaphusiam“ (Haller, *Historia stirpium*, 1768, p. 408). Voraussichtlich waren damit Kiesbänke bei Flurlingen gemeint. Unterhalb des Rheinfallles (Meister), bei Rüdli (Laf., Schalch, Fisch 1894, Kelh. 1912), Z.: An der Thur bei Andelf. (Schalch, Merkl.), bei Ellikon (Schlumpf 1905), bei Flaach (Forrer 1882, Naeg. 1901), am Rhein oberhalb der Rheinbrücke im Steinbiß Flaach (Km. 1912), an der Töb bei Pfungen (Peter 1840, Baur) und bei Töb (Hirzel), an der Glatt bei Glattfelden (Hauser 1838, Fries 1881, Lehmann 1881).

CISTACEAE, Zistrosengewächse.

Helianthemum canum (L.) Baumg. — graufilziges Sonnenröschen.

var. *vineale* (Willd.) Syme subvar. *virescens* (Ten.) Janchen — Xerotherme Pflanze mit Reliktcharakter. **J., B.:** Auf Weißjura am Südwesthang des Küssaberges (Koch 4. Juni 1922) und im Gemäuer der Küssaburg (Km. 22. Sept. 1922). Nächstes Vorkommen im Solothurner-, Neuenburger- und Waadtländerjura.

H. nummularium (L.) Miller — gemeines Sonnenröschen. Verbreitet und häufig an trockenen und sonnigen Rainen, vor allem im Bromion erecti.

ssp. *nummularium* (L.) Schinz u. Thell. — Charakterart des Xerobrometum. **Dil.:** Stein (Kelh.), Schüppel Ramsen (Kelh.), Hasligraben Thay. (Kelh.), Hofstetten Neuh. (Kelh.), Z.: Rheinhänge bei Dachsen (Braun-Bl.), Hänge bei Glattfelden (Rau), **J.:** Freudental Schaffh. (Kelh.), **V.:** Offerenbühl (Braun-Bl.).

ssp. *ovatum* (Viv.) Schinz u. Thell. (= *H. obscurum* Pers.) — Häufig, bei uns die vorherrschende Form. **Dil., Z.:** Andelf. (A. Meyer), Radsteig Marthalen (Forrer), Rheinhalde Dachsen (E. Schmid, Km.), B.: Westrand Schaffhauserwald Büsingen (Koch u. Km.), **J.:** Radegg Osterf. (Km.), **V.:** Basaltgrat ob Rietheim (Km.), Hohentwiel und Offerenbühl (Braun-Bl.).

f. *lanceolatum* (Willk.) — **Dil.:** Langhansergäbli Schaffh. (Kelh.), Flühe Osterf. (Kelh.), **J.:** Emmerberg Merish. (Kelh.).

ssp. *fruticans* W. Koch — **Dil., Z.:** Hügel bei Glattfelden (Naeg. 1930, det. W. Koch).

ssp. *grandiflorum* (Lam. u. DC.) Schinz u. Thell. — **Dil.:** Flühe Osterf. (Km. 1942), **J.:** Radegg im Wangental Osterf. (Braun-Bl. u. Koch 1927).

Fumana vulgaris Spach. — Heideröschen. Submed. Art. **Dil., Z.:** Moränenhügel Isakbuck bei Trüllikon, 420 m, mit Pulsatilla, *Linum tenuifolium*, *Aster Amellus*, im Xerobrometum. Anlässlich der Exkursion der Zürcher Bot. Ges. vom 12. Juni 1904 von Sekundarlehrer Langhard entdeckt. Fundstelle 1915 durch Anlage von Reben zerstört. War das einzige Vorkommen in der Nordschweiz; nächste Stellen bei Biel und Neuenburg.

VIOLACEAE, Veilchengewächse.

Viola collina Besser — Hügelveilchen. An trockenen, sonnigen Hängen, im Xerobrometum und Flaumeichenwald. Xerotherme Art. **Dil.:** Hohenklingen Stein (C. Sulger B., Baum.), Wolkenstein Hemishofen (Baum.), Buchberg: Rheinknie südlich Murkathof (Naeg., Km.) und Förrlihalde (Naeg.), Z.: Riethalde Andelf. (Ing. Keller u. Naeg.), Marthalen (Forrer), Rheinhänge

Dachsen sehr reichlich (Naeg., Koch u. Km., E. Schmid), Ellikon: Im Strick (Ing. Keller u. Naeg.), Rafz: Straßenkreuzung P. 432 im Brand nördlich Rafz (Km.), Eglisau: Hummelberg ob Oberriet (Kägi), Risibuck (Naeg., Kägi), Vogelsang, Maurgasse, Rheinhalde (Ing. Keller u. Naeg., Braun-Bl., Km., E. Schmid), Glattfelden: Auboden und bei der Spinnerei (Naeg.), Weiach: Weiacherberg (Volkart, Naeg., Kägi), Kaibengraben (Kägi), Irchel: Forrenirchel (Naeg.), B., Altenburg: Burghalde-Schwaben (Koch u. Km.), **J.**, Stetten: Beim Schloß Herbl. und Birchtal (Koch u. Km.), Herbl.: Brand und Dachsenbühl (Km.), Schaffh.: Westhang hinterer Geißberg ob dem Mühlental (Schalch, Haußknecht, Koch u. Km.), Längenberg (Koch u. Km.), kleiner Buchberg-Orsental (Koch u. Km.), Wirbelberg und Sommerhalde (Koch u. Km.), Stuhlsteig (Schalch), ob dem Pockenhäuschen gegen Säkelamtshäuschen (Km.), Merish.: Annabuck Südhang (Km.), Grätetal und Dostental (Km., Koch), Barga: Hohhengst 840 m! (Koch), Hemmenthal (Merkl.), Neuh.: Felsen in der Enge (Kelh.), Ber.: Teufelsküche (Oefelein), Holdersteig und Holderkapf (Schalch, Oefelein), Löhningen: Föhrenwald und Waldrand P. 547 östlich Forrenhof und Kornberg (Koch u. Km.), Spitalhalde und Holzhalde Biberich (Km.), Schloßbranden Sibl. (Km.), Osterf.: Schafhalde und Badsteighau (Km.), Neunkirch: Südhang Hemming (Vetter), B.: Kriegertal nordöstlich Talmühle von P. 581,5 bei Brunnenstube gegen Westhang Schlatterhau und Waldrand westlich Forsthaus (Km. u. Hübscher 1932), **T.**, B.: Mundelfingen (Fid. Brunner), linke Seite des Wutachtales von Stühl. bis Untereggingen, z. B.: Vordere und hintere Bücke, Schweizerhalde, Liti, Schlatthof (Koch u. Km. 1922).

var. declivis Du Moul — **T.**, B.: Linke Talseite unterhalb Stühl. (Herb. Gymn.), Eberfingen gegenüber (Koch u. Km. 1922).

V. hirta L. — rauhhaariges Veilchen (wildi Viöli, wildi Visehöli etc., siehe wohlriechendes Veilchen). Verbreitet und häufig an Rainen, in Hecken, vor allem auch in den Trockenwiesen der Randenhochfläche, z. B.: Thüle, Osterberg, Berglen, Blassen, Hagen usw., ferner im Querceto-Carpinetum calcareum, endlich auch auf trockenen Moorböden. In der Regel blauviolett blühend. **Weiß** (f. alba): **Dil.:** Schlatterberg Thay. (Km.), Dörfli: Haselrichte, Zwing, Dachslöcherhau (Km.), B.: Waldrand östlich P. 439 südlich Gennersbrunn und Sumpfwiesen südlich Halden-

berg (Km.), Z.: Bachschlucht beim Schloß Wyden Ossingen (Naeg.), Wespersbühl gegen Ellikon (Schröter), Rheinhalde bei Oberboden Rheinau (Km.), Nohlhalde Nohl (Oefelein, Km.), Vogelsang Eglisau (Jäggi, Ing. Keller u. Naeg.), Windenrain und Lindenrain (Rohrer) und Letten (Naeg.), Glattfelden, Kaibengraben Weiach (Kägi), B.: Am Riederbach gegen Katzental bei Gottmad. (Koch u. Km.), Schwaben Altenburg (Km.), im Hard südlich Nackermühle bei der Rheinfähre (Km.), J.: Auf Kalkböden (Laf. 1847), Thay.: Finsterwald, Riethalde, untere Bsetzi, Trackenbrunnen, Kurzloch, Langloch (Km.), Hohfluh Opfertshofen (Km.), Lohn: Kurzloch, Langloch, nördlich Junghansfeld, Löhr, Dickihalde (Km.), Büttenhardt: Märzenstieg, Gerstentöbeli, Tobel östlich Emmerberg (Km.), Stetten: Hinterhau, Schloßholz, Brand, Westrand Bremten (Km.), Birchtal (E. Stamm), Herbl.: Wettewiesli, beim Schießstand, Moostal, Dachsenbühl (Km.), Schaffh.: Freudental (Schalch, Kelh.), bei den Schweizersbildfelsen (Km.), Längeberg (Km., Habicht), Mühletal (Laf., Schalch), Felsental-Wirbelberg (Km.), Orsental (Koch u. Km.), Sommerhalde (Km.), ob dem Pockenhäuschen (Km.), Klushau (Laf. 1840, Km.), Wolfsbuck (Km.), Merish.: Wallendöllentobel-Annabuck (Km.), Gräte P. 729 (Km.), nördlicher Buchberg (Kelh., Km.), zwischen Setzi und Leuengründli im Dostental (Km.), Südwesthang Thüle bis zur Höhe 760 m (Km.), Hemmenthal: Am Aufstieg zum Saustallkäfli (Koch u. Km.), Ber.: Engefelsen, ob dem Steinbruch bei der Teufelsküche, Füetzenerstieg-Klosterhau (Km.), Löhningen: Biberich, Kornberg (Koch u. Km.), Schlauch (Km.), Sibl.: Schloßbranden (Kelh., Km.), Schleitheimer- und Beggingerranden (Probst), Osterf.: Oberhalb der Reben im Stuhl (Km.), Südhang Roßberg (Bahn., Kelh., Km.), Radegg (Km.), Wilch.: Altföhrenhalde gegen Weisweil (Km. u. Hübscher), Neunkirch: Hemming P. 649 sowie Süd- und Nordhang (Km.), Hinterhemming Guntmadigen (Km.), Neuh.: Unterhalb Schlößchen Wörth (Km.), B.: Südhang Tudoburg im Wasserburgertal (Km. u. Hübscher 1931), Talkapelle nördlich Engen (Döll, Schatz), Eichelberg Zimmerholz (Km. 1931), Raufelstab und Verenafohren Wiechs (Km. 1931), Stutzmühle Baltersweil (Binz), Eichberg Riedern (Km., Bech.), Birnberg Grieben (Koch), T.: Rank Oberwiesen (Kelh.), B.: Linke Talseite der Wutach von Stühl. bis Oftringen (Koch u. Km. 1922), Wildreuthenen Hohenlupfen Stühl. (Km. u. Hübscher 1932), V.: Westende Roseneegg (Klein,

Km. u. Hübscher), Hohentwiel (Jack), Hohenkrähen (Klein), Mägdeberg (F. Brunner, Km.), Hohenhöwen (Km.).

fl. roseo — **J.:** Am Kornberg und Biberich Löhningen in starker Verbreitung neben dem Typus (Koch u. Km. 1922).

V. silvestris Lam. em. Rchb. (= *V. silvatica* Fries) — Waldveilchen. Verbreitet und häufig im Fraxino-Carpinion und Fagion. Bildet häufig Bastarde mit nachfolgender Art.

fl. albo — **Dil., B.:** Blomberg Weißweil (Koch u. Km. 1934), **J.:** Biberich Löhningen (Koch 1922).

V. Riviniana Rchb. — Rivin's Veilchen. Die reine *Viola Riviniana* findet sich meist im hainsimsenreichen Eichen-Hagenbuchenwald (*Q. C. luzuletosum*), verbreitet und häufig. **Dil.:** Hohenklingen und Wolkenstein Stein (*C. Sulger B., Kelh.*), Geigelen Ramsen (Ehrat), Kapf und Flühe Thay. (Km.), Neuh.: Hohfluh und Rundbuck (Km.), Eichholz Ber. (Km.), Hasenberg Wilch. (Gremli), Thurg.: Schaaren (Km.), Rodenberg Schlattingen (*E. Sulger B.*), Etwilen (*H. Brunner*), Z.: Kohlfirst (*Th. Bahnm.*), Wespersbühl östlich Ellikon (*Schröter*), Rafz: Adenberg (*Ing. Keller u. Naeg.*), südlich Bahnhof gegen Buchberg (Km.), Hüntw.: Bühl (*Rau, Frym.*), Kohlplatz ob der Rheinhalde (*Frym.*), Eglisau: Risibuck (*Rau*) und Vogelsang (*Fries*), Irchel (*Schröter*), B.: Gailingerberg (Koch u. Km.), **J., Schaffh.:** Freudental und Schweizersbild (*Kelh.*), Klus (Km.), Kornberg Löhningen (Koch u. Km.), Roßberg Osterf. (*Appel, Kelh.*).

V. montana L. — Bergveilchen. **Dil.:** Am Südrand des Engestauweihers (Km. 1923), Thurg.: Schaarenwiese (*F. Brunner, Naeg. 1895, E. Sulger B. 1928, Km. 1929*).

V. canina L. em. Rchb. — Hundsveilchen. An Waldrändern und Rietern auf kalkarmen Böden, **Dil., Schaffh.:** Vorderenge (*Laf. 1830*), Vorderenge am Waldrand nördlich Neheranlage (*Kelh., Km. 1943*), Eschheimertal (*Schalch, Th. Bahnm.*), auf der Westseite des Weihers im Eschheimertal (*Oefelein 1924*), Thurg.: Schaarenwiese (*Schalch, F. Brunner, Merkl., Th. Bahnm., E. Sulger B. 1928*), Z.: Am Waldrand südlich Feuerthalen (Km. 1928), Bülacherhard (*Bär, Werffeli*), B.: Binningerriet (Koch u. Km. 1922), Rielasingen: Waldrand hinter dem Berg (Ehrat), Wiesen südlich Rosenegg (*Herb. Gymn. Schaffh. 1886*), **J.:** Ob dem Wetzehof Gächlingen (*Probst*), B.: Zollhausriet (*Probst*).

V. pumila Chaix — niedriges Veilchen. Östliche Art. Wiesen am Rhein. In der Schweiz sehr selten. Thurg.: Schaarenwiese (Laf., Schalch, Benker, F. Brunner, Merkl., Gremli, C. Sulger B., Th. Bahnm., Appel, Baum., Naeg., Gysel, Kelh., Km. 1929), B., Büsingen: Laagwiese (F. Brunner, Hans Brunner, Kelh.), Wiese unterhalb Büsingen gegenüber Schaarenbach (E. Bahnm., Th. Bahnm., Ziegler, C. Sulger B., Kelh., Km. 1930). Fundstelle 1935 durch Auffüllen des Terrains zerstört (Km.).

V. tricolor L. — Stiefmütterchen.

ssp. arvensis (Murray) Gaudin — Verbreitet und häufig in Kornäckern auf skelettreichen Böden. Archaeophyt, basiklin.

Viola-Hybriden.

V. collina × **hirta** — **Dil.:** Thay. (Bahnm.), Z., Eglisau: Risi-buck (Naeg.) und Halden unterhalb der Eisenbahnbrücke (Naeg.), Glattufer bei der Spinnerei Glattfelden (Naeg.), **J.:** Schaffh.: Schweizersbild (Appel), Westhang Geißberg und Längenberg (Koch), Wolfsbuck (Koch), Teufelsküche Ber. (Km., Oefelein), nördlich Talhof Löhningen (Km.), B.: Hattingersteig nördlich Talmühle (Km.).

V. alba × **hirta** — **Dil., Z.:** Halden unterhalb Eglisau (Ing. Keller u. Naeg.).

V. alba ssp. scotophylla × **hirta** — **Dil.:** Oberer Murkathof Buchberg (Ziegler det. Becker, Oefelein 1923 det. W. Koch).

V. collina × **odorata** — **Dil.:** Ramsau Rüd. (Kelh.), **J.:** Dachsenbühl Herbl. (Koch).

V. hirta × **odorata** — **Dil.:** Hohenklingen Stein (Bahnm., Kelh.), ob dem Zollhaus Ramsersteig (Koch), Gennersbrunn (Koch), Hohfluh Neuh. (Koch), Thurg.: Rodenberg ob Schlattungen (Koch), Z.: Andelf. (A. Meyer), Ellikon (Schlumpf), Irchel (Lehmann), B.: Bei der Rheinbrücke Altenburg (Koch), **J.:** Dachsenbühl und Mooshalde Herbl. (Koch), B.: Ruine Krenkingen ob Riedern (Km. u. Hübscher).

V. mirabilis × **silvestris** — **Dil.:** Hohenklingen Stein (Baum.), Rheinhalde Dachsen (Kägi), Rheinau (Käser), B.: Hard gegenüber Ellikon östlich Nack (Naeg.), **J.:** Dachsenbühl und Moos-

halde Herbl. (Koch), Griesbach Schaffh. (Bahnm.), am Aufstieg zum Saustallkäfpli Hemmenthal (Koch u. Km.), Ber. (Gremli, Schalch), Kornberg Löhningen (Koch u. Km.), Roßberg Osterf. (E. Bahnm.), **T.:** Wutachtal unterhalb Wunderklingen (Koch u. Km.).

V. mirabilis × **Riviniana** — **J.:** Dachsenbühl Herbl. (Koch), ob dem Osterfingerbad (Appel, Kelh.).

V. Riviniana × **silvestris** — **Dil.:** Rheinhard Schaffh. (Kelh.), **Z.:** Unterhalb Eglisau (Werndli), **J.:** Keßlerloch Thay. (Km.), Beringerranden (Kelh.), **T.:** Merkental Schleith. (Probst). Nach Becker und Walo Koch überall unter den Stammeltern.

THYMELAEACEAE, Seidelbastgewächse.

Daphne Mezereum L. — Seidelbast, Kellerhals (Zilbluest, Ziletli, Ziletlibluest, Ziletebluest, Zitlibluest, Zileholz, Zileteholz, Sidelbluest, Märzbluest, ferner in Lohn, Sibl.: Holzgüggel). Verbreitet in Waldschlägen auf kalkreicher Unterlage. Charakterart des Fagetum praealpino-jurassicum.

D. Cneorum L. — flaumiger Kellerhals (Eglisau: Myrtli, Baar: Reckhöldele). Charakterart des Föhrengeißkleewaldes (Pineto-Cytisetum). Xerothermes Relikt. Fehlt im Kanton Schaffhausen, hingegen bei Eglisau und an vielen Stellen im badischen Jura nördlich Engen und auf der Baar. **Dil., Z.:** Rheinhalde unterhalb Eglisau auf Eglisauer und Hüntw. Gemarkung (Jäggi, Ziegler, A. Keller, Rohrer, Straßer, Kelh., Frym., Kägi, Braun-Bl., Km. etc.), **J., B.:** Angeblich am oberen Teil des linken Hanges von Wiechs nach dem Schlauch nördlich Merish. (Meister; konnte leider in den letzten Jahren während des Krieges nicht überprüft werden), zwischen Ehingen und Neuhausen bei Engen (Höfle), Südhang Schoren bei Neuhausen südlich Engen (Merckling 1897, Km. u. Hübscher 1929), Südwestrand Heidenkeller östlich Schoren (Km. u. Hübscher 1929), bei der Talkapelle nördlich Engen (Gmelin, Döll, Merkl., Zimmermann), Westrand Rindersetzi nördlich Engen (Km. u. Hübscher 1929), am Villingerbühl nördlich Talkapelle (Km. u. Hübscher 1932), Talmühle (Merkl., Meister, Meigen, Kelh.), im Kriegertal nördlich Talmühle von P. 581,5 bei Brunnenstube bis zum Tälchen nördlich davon am Westhang des Schlatterhau, sowie am Osthang Hardt westlich Forsthaus

(Km. u. Hübscher 1932), Westhang Hörnle und P. 605,5 am Fuße der Hattingersteig unweit Bahnunterführung (Km. u. Hübscher 1932), Biertel Biesendorf (Meigen), bei P. 634,3 westlich Bahnunterführung beim Eingang ins Mauenheimertal (Km. u. Hübscher 1932), weiter aufwärts im Mauenheimertal längs der Straße (Km. u. Hübscher 1932), zwischen Talmühle und Hattingen (Vulpus), Hohe Wacht bei P. 682,3 Hattingersteig (Km. 1933), unweit Südausgang des Hattigertunnels westlich Gutenbiel (Meigen, Km. 1933), nördlich Steigle südlich Bahnhof Hattingen (Km. 1933), südlich Biezenthal an der Straße Engen-Zimmerholz (Km. 1931), oberhalb der Steinbruches bei Zimmerholz (Ege, Beck), Leipferdingen (Meister, Bartsch), am Südrand der Länge im Aitrachtal (Zahn 1888), Buchberg bei Blumberg (Klein), Döggingen (Th. Bahnm. 1885, Zahn), Hüfingen, Gutmadingen, Geisingen (Zahn), Immendingen (Neuberger), Stiegelifelsen Beuron (Bertsch), **V.:** Hohenhöwen (X. Baur 1873).

Thymelaea Passerina (L.) Cosson u. Germain (= *Passerina annua* Wikstroem) — Vogelkopf. Heute sehr selten gewordenes Ackerunkraut. Auf heißen, sandigen Böden, im Hegau auch im Xerobrometum. **Dil.:** Stein (C. Sulger B., Kelh.), Oberwald Stein (C. Sulger B.), Hemishofen (C. Sulger B., Kelh.), Moosacker gegen Sankert Ramsen (Ehret 1935 u. 1939), Dörfl. (Schalch, Meister, Kelh.), Gennersbrunn (Kelh. 1914), Thay.: Schlatterberg (Km. 1908), Feldbrunnen Stetten (Km. 1912), Herbl. (Laf.), Altorf (Km. 1908), Buchberg (Jäggi), Thurg.: Dießenh. (F. Brunner), Furt Schlattingen (Naeg. 1905), Mammern (C. Sulger B.), Z.: Beim Groß-See Andelf. (Ing. Keller u. Naeg.), Guggenbühl Marthalen (Naeg.), Rheinau und Ellikon (Jäggi), Bergwiesen ob Rafz (Graf 1833), B.: Büsingen (Merkl.), Gailingerberg (Schalch), südlich Schlatt am Randen (Kelh. u. Km.), Wiechs (Kelh.), in der Sandgrube und im anstoßenden Xerobrometum bei Buck P. 440 westlich Bahnhof Biethingen (Km. 1929), bei Mühlhausen im Hegau (Donauf flora III, 1807, p. 265), in der Sandgrube und im anstoßenden Xerobrometum bei Langenbühl westlich Bahnhof Welschingen auf Gemarkung Neuhausen, reichlich (Koch u. Km. 1930 u. 1932), **J.:** Hie und da auf dem Randen bei Schaffh. (Dieff. 1826), Schaffh.: Griesbach (Schalch, Merkl., E. Bahnm., Beck, Kelh.), im Birch (Herb. Laf.), Lohn (Vetter), Merish.: Stoppeläcker östlich Annabuck südlich „auf Blassen“ P. 680 sowie nördlich „b“ von Emmerberg (Km. 1941), Hemmenthal:

Klosterfeld (E. Bahnm., Th. Bahnm., Beck, Meister, Kelh., Koch u. Km. 1922), B.: Mauenheim (Sterk), V.: Hohentwiel (Döll).

ELAEAGNACEAE, Oelweidengewächse.

Hippophaë Rhamnoides L. — Sanddorn. An sonnigen Kieshängen. Begleiter von Flüssen. Im Gebiet selten. **Dil.:** Bei Rüdl. von der Waldecke Eggholz gegenüber Ellikon und Thurmündung abwärts (Laf., Schalch, Meister, Naeg., Kelh., Kägi, Koch u. Km. 1933), Buchberg: Fuchsbachmündung (Schalch, Km. 1936) und Förrlihalde (Km. 1944), Z.: An der Thur bei Ossingen (Schröter) und ehemaliger Thurhang zwischen Wespersbühl und Ellikon bei Bauegerten massenhaft (Ing. Keller und Naeg., Schlumpf, Forrer, Km. 1932), an der Thur bei Flaach (Kölliker, Egli, Schalch, Hanhart, Kohler, Naeg.), am Rheinhang des Ebersberges unterhalb der Brücke Flaach—Rüdl. (Kägi 1927). Auch da und dort angepflanzt, z. B. am Hohenklingen und unterhalb Hemmenthal.

LYTHRACEAE, Weiderichgewächse.

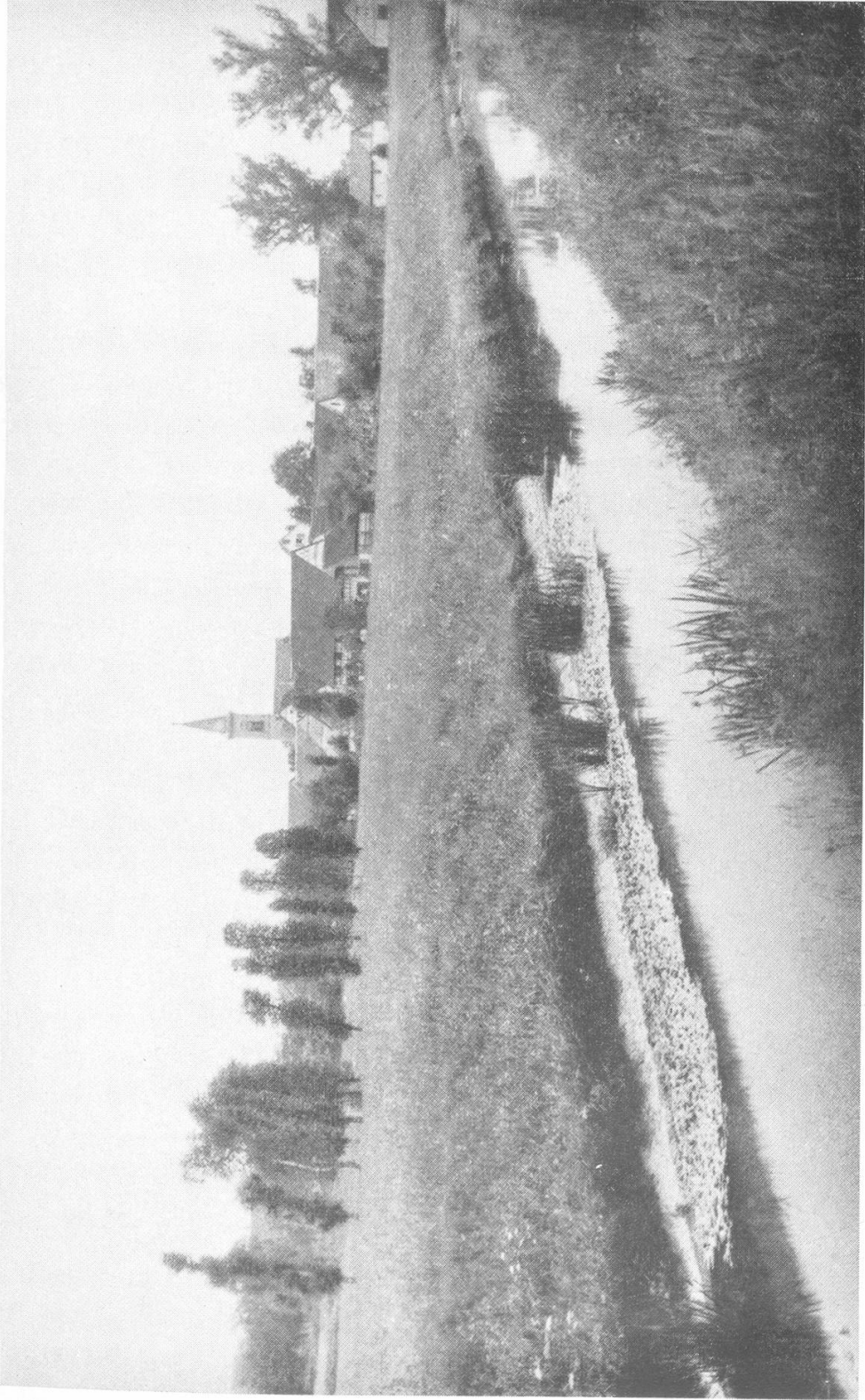
Lythrum Salicaria L. — großer Weiderich. **Dil.:** An Gräben und in Sümpfen verbreitet. Begleiter der Filipendula Ulmaria-Geranium palustre-Assoziation.

L. Hyssopifolia L. — ysopteriger Weiderich. **Dil.:** Auf feuchtem Sande bei Dörfli. (Merkl., F. Brunner 1854). Dieser später nicht mehr bestätigte Fund darf deshalb nicht außer Acht gelassen werden, weil die Pflanze sicher bei Möhlin, bei Basel, im Birsiggebiet und vor allem weiter rheinabwärts gefunden wurde (Bech. 1925, p. 94).

OENOTHERACEAE, Nachtkerzengewächse.

Epilobium angustifolium L. (= *E. spicatum* Lam.) — schmalblättriges Weidenröschen. Auf Waldschlägen verbreitet, bisweilen in großen geschlossenen Beständen.

E. Dodonaei Vill. (*E. rosmarinifolium* Hänke) — Dodonaeus-Weidenröschen. In alten Kiesgruben und Steinbrüchen auf Ab-



Frühère Dorfansicht von Buch an der Biber

phot. Rob. Brittsch

raummaterial, oft sehr zahlreich. **Dil.:** Wilen Ramsen (Ehrat), Dörfli. (Laf.), Thay.: Hüttenleben, Egelsee, Silberberg, Wippel (Km.), Stetten: Feldbrunnen und Schutthalde im Brand (Km.), Herbl.: Grüthalde, Kiesgrube westlich Bahnhof, Härte (Km.), Schaffh.: Hafendeckel (Dieff. 1826, Laf.), Fulachstraße (Km. 1922), Emmersberg (Vetter 1882), Gruben (Laf., Merkl., F. Brunner, Meister, Kelh.), Neuh.: Westlich Durstgraben (Probst, Kelh., Km. 1931, Hübscher 1933), Kiesgrube Hofstetten (Kelh., Oefelein), Ber. (Laf.), beim Engebrunnen (Km. 1921) und südlich Teufelsküche (Km. 1931), Rüdli.: Am Hang bei der untern Rheininsel (Schalch, Kelh., Naeg., Baum., Koch, Km., Kägi), oberhalb der Rheinbrücke Rüdli.—Flaach (Koch u. Km.), Thurg.: Etwilen (Naeg.), Totenrain zwischen Ratihard und Willisdorf westlich Dießenh. (F. Brunner, Naeg., Hans Brunner, E. Sulger B. 1937), Z.: Steigbuck Stammheim (E. Sulger B.), Andelf.: Scheitenberg (A. Meyer), Unterholz (Naeg.), Alten am Thurhang (Wilczek), Ellikon (Schlumpf), Marthalen (Forrer), Rheinau: Rheinauerfeld gegen Marthalen (Siegfried, Thell., Rohrer), Eschalde (Baum., Koch u. Naeg.), Kiesgrube gegen Benken (Locher), Rötobach Dachsen (Hübscher), Tuffsteinbruch bei Bindfadenfabrik Flurlingen (Vogler, Km. 1922), längs der Eisenbahn Rafz—Hüntw. (Koch), Kiesgrube bei der Linde Hüntw. (Frym.), Risibuck Eglisau (Braun-Bl.), Glattfelden: Beim Bahnhof (Schinz), im hohlen Graben (Km.), Kiesgruben unterhalb des Dorfes (Jäggi), Schloß Teufen (Hanhart 1876), B.: Kiesgruben nordwestlich Bahnhof Welschingen (Km. 1932), Randegg (Friedr. Brunner), südwestlich Bahnhof Altenburg (Koch u. Km., Hübscher), Jestetten (Koch), Winkellege südöstlich Rechberg im bad. Klettgau (Km.), **J.:** Unterer und oberer Steinbruch am Wippel Thay. (Km.), alter Steinbruch westlich Härte Herbl. (Km.), Mühlental Schaffh. (Km. 1922), Steinbruch Hofstetten Neuh. (Hübscher 1933), am Weg vom Osterfingerbad zum Roßberg (Kelh.), B.: Steinbruch südlich Tobelrain Altenburg (Km. 1931), **V., B.:** Steinbruch Rosenegg (Bartsch), Südseite Plören (Friedr. Brunner, Jack, Km. 1933).

E. hirsutum L. — rauhaariges Weidenröschen. Ziemlich verbreitet, an Gräben, Bächen und in feuchtem Gebüsch, truppweise. Charakterart der Filipendula Ulmaria-Geranium palustre-Assoziation.

var. villosum Haussknecht — **Dil.:** In krummen Landen Wilch. (Kelh.).

E. parviflorum Schreber — kleinblütiges Weidenröschen. An Quellen, feuchten Stellen, Wassergräben, verbreitet und häufig. Charakterart der Glycerieto-Sparganietum neglecti-Assoziation.

var. *subglabrum* Koch — **Dil.**, Z.: Andelf. (Thell.), **J.**: Hemming Neunkirch (Schalch).

E. montanum L. — Berg-Weidenröschen. In lichten Laubwäldern und auf Waldschlägen, auch in Anlagen und Gärten, sehr verbreitet und häufig (Km.).

var. *dubium* Léveillé — **Dil.**: Hohfluh Neuh. (Amstad), Z.: Kohlfirst (Schalch).

E. collinum Gmelin — Hügel-Weidenröschen. Kalkmeidend. **V.**: Hohentwiel auf Phonolith (Jack), im östlichen Schwarzwald bei P. 925 östlich Bahnhof Schluchsee auf Granit (Koch u. Km. 1926) und anderwärts im Schwarzwald.

E. roseum Schreber — rosarotes Weidenröschen. Ziemlich verbreitet an Straßengräben. **Dil.**: Thay. (Schalch), Buchth. (Laf.), Schaffh. (Schalch, Merkl.), Neuhauserwald (Kelh.), am Graben zwischen Bahnhof und Dorf Trasad., jetzt zugedeckt (Koch 1922), Thurg.: Am Kundolfingerbach bei Paradies (Koch), bei der Schifflande Dießenh. (Friedr. Brunner), B.: Beim Bahnhof Rietheim (Koch u. Km.), an der Biber bei Randegg (Koch u. Km.), **J.**: Südausgang von Mersh. (Koch).

f. *angustifolium* Uechtr. — Z.: Auf Schutt bei Flurlingen (Schinz u. Keller, Februar 1914).

f. *umbrosum* Haussknecht — **Dil.**: Im Dorf Rüdli (Kelh.), im Dorf Buchberg (Röschli), Thurg.: Eschenz (Baum.).

E. alpestre (Jacq.) Krockner (= *E. trigonum* Schrank) — Vor-alpen-Weidenröschen. **V.**: Rosenegg (Friedr. Brunner 1882, bedarf der Bestätigung!), B.: Auf der Baar bei Immendingen (Hegi, Bd. V, 2. Teil, p. 838).

E. palustre L. — Sumpf-Weidenröschen. An sumpfigen, quelligen Stellen. **Dil.**: Egelsee Thay. (Schalch, jetzt erloschen Km.), im Engesumpf Schaffh. (Laf., Schalch, jetzt Stauweiher), Z.: Westlicher Raubruchsee Andelf. (Naeg., Km. u. Hübscher 1934), Pfaffensee Andelf. (Naeg.), B.: Binningersee (Koch u. Km. 1922), Hardsee Gottmad. (Koch u. Km. 1922, Km. 1934), **V.**: Basalt-röhren und Kummennriet bei Rietöschingen nordöstlich Dorf Randen (Koch 1922).

E. tetragonum L. (= *E. adnatum* Griseb.) — vierkantiges Weidenröschen. An Straßenrändern, in Sümpfen. **Dil.:** Hosen Stein (Herb. Kantonsschule Schaffh.), Graben unterhalb Caroli Ramsen (Ehret 1928), Lehmgruben östlich Ziegelfabrik Thay. (Kelh., Km. 1935), Vorderenge Schaffh. (E. u. Th. Bahnm. 1882), Hauental Schaffh. (Schalch, F. Brunner, Kelh.), Egelsee Buchth. (Koch), Thurg.: Kohlfirst (Naeg.), bei Schlatt (Naeg.), Buchberg bei Kundolfingen (Hans Brunner), Teuerwiesen und Ratihard Dießenh. (Naeg.), Z.: Stammheim (Naeg.), Andelf.: Groß-See (Ing. Keller u. Naeg., Baum., Thell.), Kohlgrubensee (Naeg.), oberer Raubrichsee (Naeg., Baum.), Entelersee (Ing. Keller und Naeg.), Rütenensee (Naeg., Baum.), Marthalen (Naeg.), Kühsetzi Hüntw. (Naeg.), Midemholz Glattfelden (Exk. Z. B. G. 1920), **V.:** Rosenegg (Friedr. Brunner), Hohentwiel (Appel 1889).

ssp. Lamyi (F. Schultz) Léveillé — **Dil.,** Schaffh.: Birchsteig Hauental (Schalch, Appel), hinter der Enge (Schalch), Eichholz Ber. (Kelh. 1912), Haslach Wilch. (Herb. Kantonsschule Schaffh.), an der Grenze Rüdl.—Rafz (Koch 1929). Andelf.: Burketensee (Naeg. 1904, Baum. 1906), Sumpfbad (Forrer), Kohlfirst (Schalch), Kühsetzi Hüntw. (Naeg.), Kiesgrube ob Eglisau an der Straße nach Rafz (Frym., Thell.), **T.:** Zwischen Hallau und Eberfingen (Gremli).

E. obscurum Schreber — dunkelgrünes Weidenröschen. Subatlantische Art. **Dil.:** Geigelen Ramsen (Ehret 1920, E. Sulger B.), Birchsteig Hauental Schaffh. (Schalch), Thurg.: Östlich Eschenriet Schaaren (E. Sulger B. 1928), Buchberg bei Kundolfingen (P. Meyer 1937), Barchetsee Oberneunforn (Naeg.), Z.: Kohlgrubensee Andelf. (Naeg. 1904), Kühsetzi Hüntw. (Frym.), B.: Pflanzschule im Rheinhard Büsingen (Kelh.).

Epilobiumhybriden.

E. parviflorum × **roseum** — Bei Osterf. unter den Eltern (Gremli: Beiträge 1870, p. 73).

E. montanum × **parviflorum** — Im Walde zwischen Hallau und Eberfingen an verschiedenen Stellen (Gremli: Beiträge 1870, p. 73), Talsteig Osterf. (Kelh.).

E. montanum × **obscurum** — Auf dem Hemming bei Guntmadingen (Schalch).

E. Lamyi × **parviflorum** — Freudental Schaffh. (Appel).

Oenothera biennis L. — zweijährige Nachtkerze. Adventiv an Bahndämmen, auf Bahnhofarealen, Schuttplätzen. Stammt aus Nordamerika. Hohenklingen Stein (Vetter 1881, C. Sulger B.), Bahnhof Hemishofen (C. Sulger B., Km. 1942), Thay.: Bei der Ziegelfabrik und der Zementfabrik (Km. 1922), Schaffh.: Ebnat (Km. 1922), Lagerplätze bei den Fabrikanlagen im hinteren Mühlental und beim Logierhaus Birch (Km. 1922, Habicht 1934, Km. 1942), Geißberg (Laf.), Emmersbergfriedhof (Km. 1921), Eschheimental (Merkl.), Friedhof Wilch. (Km. 1922), Friedhof Begg. (Km. 1921), Rüdli.: Untere Spitzrüti (Km. 1922), am alten Rhein und auf den Rheininseln (Kelh., Km. 1924), Buchberg (Laf.), bei Schleith. (Probst, Kelh.) und bei Wunderklingen (Friedr. 1942) an der Wutach, Thurg.: Kiesgrube Paradies (Ott 1922), Schaaren (Ott 1922), bei Katharinental (Hans Brunner 1875), Mammern und Steckborn (Baum.), Z.: An der Thur bei Andelf. (A. Meyer 1841, R. Huber 1852), Büchlirain Kleinandelfingen (Naeg.), westlich Flaach (Thell.), Ellikon (Schlumpf), Alten (Forrer), Bindfadenfabrik Flurlingen (Km. 1922), Wil (Km.), Rheinhalde Eglisau (Frym.), Glattufer bei Glattfelden und Rheinsfelden (Ing. Keller u. Naeg.), B.: Im Hegau (Pfr. Amtsbühler), im „Kleggau“ zwischen Thiengen und Lauchringen (Hofrat Mezler) und am Fuße des Schloßberges bei Stühl. (Dr. Würth, siehe Donauf flora III, 1807, p. 203), Hohentwiel (Schalch, Friedr. Brunner), bei Grimmelshofen und Stühl. an der Wutach (Friedr. Brunner, Probst, Kelh.), bei Oberlauchringen (Wäckerlin 1922), auf den Bahnhöfen Altenburg, Jestetten und Lottstetten (Km. 1922, Hübscher 1935).

O. suaveolens Pers. — B.: Bahndamm westlich Lottstetten (Koch 1922), Rheinufer oberhalb Waldshut (Bech. 1922).

Circaea alpina L. — Alpenhexenkraut. Fehlt im Kanton Schaffhausen, hingegen im badischen Grenzgebiet der Wutach (Vergl. Zahn, H.: Flora der Baar, 1889) bei Mundelfingen und Blumberg (Fid. Brunner), ferner bei der Neumühle bei Stühl. (Engesser). Im Schwarzwald häufiger (Zahn).

C. intermedia Ehrh. — mittleres Hexenkraut. B.: Im Wutachtal (Engesser, Vetter, Schalch), bei Weizen (E. Gysel).

C. lutetiana L. — gemeines Hexenkraut. Verbreitet und stellenweise häufig auf Waldwegen, in schattigen Waldungen, vor allem im Molasse- und Diluvialgebiet.



Schüppeleiche (Zigeunereiche) Ramsen

phot. Rob. Brüttsch

HALORRHAGIDACEAE, Tausendblattgewächse.

Myriophyllum verticillatum L. — quirlblütiges Tausendblatt. In stehenden oder langsam fließenden Gewässern, Weihern, Sümpfen. Stellenweise häufig. Hosen Stein (Vetter, C. Sulger B., Kelh.), Bibernündung Ramsen (Laf., Ehrat), Thay.: Lehmgruben östlich Ziegelfabrik und Weiher bei der äußeren Mühle (Km.), Egelsee (Beck), alter Weiher im Fulachtal (Kelh.), bei Herbl. (Laf.), Weihergraben Neunkirch (Kelh.), alter Rhein Rüdl. (Koch), Thurg.: Schaarenweiher (Deggeller 1831), Sürch Schlattingen (Naeg.), Etwilerriet (Vetter 1884), Hüttwiler See (Merkl., C. Sulger B.), Z.: Hausensee Ossingen (A. Meyer 1840), Andelf.: Mördersee, Beetsee und Steinengrundsee (Naeg.), Oerlinger Weiher (E. Bahnm. 1879), Rheinufer bei Flaach (Naeg., Baur), B.: Binninger See (Beck, Koch u. Km.), Hardsee Gottmad. (Koch u. Km.), in der Biber bei Randegg und Murbach (Kelh., Koch u. Km.).

f. *intermedium* Koch — Hosen Stein (C. Sulger B., Baum.).

M. spicatum L. — ährenblütiges Tausendblatt. In stark strömendem Wasser auf sandigem Grunde als eine der häufigsten Phanerogamen des Rheins. Folgt als breiter Streifen den Rheinufern von Stein bis Eglisau (Koch). B.: In der Aach bei Singen (Kelh.).

M. alterniflorum DC. — wechselblütiges Tausendblatt. B.: Im Schwarzwald am Ostende des Schluchsees beim Auslauf der Schwarza (Koch u. Km. 1926), Schlüchtwiesen bei Thiengen im Seitenkanal der Schlücht (Koch 19. Juli 1922) und rechts der Schlücht nahe bei der Mündung in die Wutach (Koch, Bech. 1922).

HIPPURIDACEAE, Tannenwedelgewächse.

Hippuris vulgaris L. — gemeiner Tannenwedel. Je nach dem Wasserstand als f. *typica* (Rouy u. Camus E. Baumann, f. *terrestris* Glück, f. *fluviatilis* (Hoffm.) Cosson u. Germain. Vor allem am Untersee und längs des Rheines. **Rechtes Ufer des Rheines:** Wangen, Oberstad (Baum.), Stiegen (C. Sulger B., Baum.), Hosen unterhalb Stein (C. Sulger B., Baum., Ehrat, Km. 1943), Bibernmühle Ramsen (Ehrat 1932), zwischen Brücke Gail. und Laag (Km.), Wasserlöcher am Rhein unterhalb Büsingen (Kelh., Km.

1921, jetzt aufgefüllt), Zollhaus Rheinhalde und Lindli Schaffh. (Koch), Schlößchen Wörth Neuh. (Koch), bei P. 353 Volkenmühle nördlich Balm (Koch u. Km.), Gießen Lottstetten gegenüber von Ellikon (Koch u. Km.), unterhalb der Rheinbrücke Rüdli. (Km. 1943). **Linkes Ufer:** Eschenz (C. Sulger B.), Insel Werd (C. Sulger B.,) Baum.), Schupfen Ziegelhütte Dießenh. (F. Brunner), Dießenh. (Naeg.), bei der Schaarenwiese (Th. Bahnm. 1880, Beck, Naeg.), Petri Paradies (Ehrat), Paradies (E. Bahnm. 1878, Merkl.), Langwiesen (Beck), Flurlingen (Lutz, Kohler), Korb Rheinau (Naeg.), Ellikon (Naeg., Baum.), Steinbiß westlich Flaach im Graben (Km. 1916, Ing. Keller u. Naeg. 1928), bei der Mündung der Töß (Baum., Koch u. Naeg.), unterhalb der Mühle Griesgraben bei Weiach (Baum., Koch u. Naeg. 1932). **Anderweitiges Vorkommen:** In der untern Aach bei Rickelshausen (Km. u. Hübscher 1934), im Biberkanal bei der Mühle Hug in Ramsen (Ehrat), Mederbach zwischen Marthalen und Ossingen (Werndli), Mühleweiher Neunforn (Baum., Naeg.), Steinengrundsee Andelf. (Siegfried 1883, Naeg.).

Zusammenfassung der Geraniales, Sapindales, Rhamnales, Malvales, Parietales und Myrtiflorae.

Storchschnabelgewächse: Sehr verbreitet im Flaumeichenwald, bisweilen auch im Xerobrometum, ist der prächtige blutrote Storchschnabel (*Geranium sanguineum* L.). Von Norden her erreicht der Wiesenstorchschnabel (*Geranium pratense* L.) unser Gebiet. In Baumgärten und Fettwiesen ist er besonders im westlichen Kantonsgebiet verbreitet. Als wärmeliebende Pflanze wächst an trockenen Rainen der rundblättrige Storchschnabel (*Geranium rotundifolium* L.). Auf kalkreichen Böden des Randgebietes in höheren Lagen ist der Waldstorchschnabel (*Geranium silvaticum* L.), eine stattliche Pflanze mit schönen violetten Blüten, recht häufig.

Leingewächse: Der feinblättrige Lein (*Linum tenuifolium* L.), eine sarmatische Pflanze, kommt als Charakterart im Xerobrometum an steinigten Hängen, insbesondere im Weißjuragebiet, vor.

Rautengewächse: Eine Zierde der Schaffhauserflora ist der weiße Diptam (*Dictamnus albus* L.), eine subsarmatische Art, die an den wärmsten Stellen im Flaumeichenwald des Weißjuras eine größere Zahl von Vorkommnissen aufweist.

Kreuzblumengewächse: *Polygala Chamaebuxus* L., die buchsblättrige Kreuzblume, welche in Föhrengewässern auf sonnigen Böden gedeiht, bei uns aber sehr selten ist, hat im Hegau am Südrand der Alb eine weit größere Verbreitung. Das Vorkommen bei Beggingen kann mit demjenigen im Aitrachtal in Verbindung gebracht werden.

Wolfsmilchgewächse: An Waldrändern und an sonnigen Hängen ist im Weißjura die warzige Wolfsmilch (*Euphorbia verrucosa* L. em. Jacq.) überall anzutreffen; in Buchenwäldern wächst als Charakterart die mandelblättrige Wolfsmilch (*Euphorbia amygdaloides* L.). *Euphorbia Segueriana* Necker folgt den Stromläufen. Bei uns kommt diese Pflanze nur im Rheingebiet bei Rüdlingen—Flaach—Ellikon vor. Letztere Wolfsmilchart besitzt ihr Hauptverbreitungsgebiet in den südrussisch-vorderasiatischen Steppen.

Stechpalmengewächse: *Ilex aquifolium* L. ist auf dem Randen extrem selten. Etwas häufiger, aber in kleinen, nicht fruchtenden Exemplaren, kommt die Stechpalme im Molassegebiet Ramsen—Hemishofen—Stein vor und dann in kräftigerer Entwicklung auf dem Thurgauer Seerücken.

Ahorngewächse: In den warmen unteren Lagen wächst der Feldahorn (*Maßholder*) überall. Der Spitzahorn ist in unteren Lagen verbreitet, aber nicht häufig. Als Frühblüher kann er im noch unbelaubten Mischwald schon von weitem erkannt werden. Der Bergahorn löst in höheren Lagen, insbesondere im Revier Barga, diese 2 Arten ab.

Balsaminengewächse: An Waldbächen und in feuchten Waldschluchten ist das Rührmichnichtan (*Impatiens Noli-tangere* L.) verbreitet und oft häufig. Die ostsibirische *Impatiens parviflora* DC. hat in den letzten 2 Jahrzehnten auch Schaffhausen erreicht.

Kreuzdorngewächse: Als Charakterart des Föhren-Geißklee-waldes besitzt der sarmatische Felsenkreuzdorn (*Rhamnus saxatilis* Jacq.) im Juragebiet nördlich von Engen eine ziemlich

große Verbreitung. Im Kanton Schaffhausen kommt er mehrfach in der Gegend von Osterfingen vor, dann am Rheinhang unterhalb Eglisau und bei Mammern am Untersee. Auch am Geißberg bei Villingen im Aargau ist er noch nachgewiesen worden. Ziemlich verbreitet hingegen ist im ganzen Gebiet der Purgierkreuzdorn (*Rhamnus cathartica* L.).

Lindengewächse: Während die Winterlinde (*Tilia cordata* Miller) in untern Lagen auf Diluvialböden im Eichen-Hagenbuchen-Hainsimsenwald vorkommt und zwar meist wenig zahlreich, wächst etwas häufiger die Sommerlinde (*Tilia platyphyllos* Scop.) an felsigen Steilhängen im Weißjuragebiet, besonders im Reiath.

Malvengewächse: Die stattliche spitzblättrige Malve (*Malva Alcea* L.) macht den Eindruck einer urwüchsigen Pflanze. Die submediterrane Bisammalve (*Malva moschata* L.) ist nicht selten an Wegrändern und an Eisenbahndämmen zu sehen. Stickstoffliebend sind *Malva silvestris* L. und *Malva neglecta* Wallroth und deshalb vor allem in der Nähe menschlicher Siedlungen vorkommend.

Johanniskrautgewächse: Auf lehmig-sandigen, stark entkalkten Böden im Ackerfeld und auch im Wald wächst das zarte niederliegende Johanniskraut (*Hypericum humifusum* L.). Das schöne Johanniskraut (*Hypericum pulchrum* L.), eine subatlantische Pflanze, ist in unserem trockenen Gebiet selten. Die Art kommt auf den stark entkalkten Böden im Eichen-Birkenwald vor. Sehr verbreitet ist das durchlöchernte Johanniskraut auf trockenen, warmen Böden; während die nahe verwandten *Hypericum Desetangsii* Lamotte und *Hypericum maculatum* Crantz auf feuchten Wiesen gedeihen, aber im ganzen selten sind.

Tamariskengewächse: Infolge der Flußkorrekturen ist die deutsche Tamariske (*Myricaria germanica* [L.] Desv.) am Rhein, der untern Thur und der Töß so gut wie verschwunden.

Zistrosengewächse: Hieher gehören zwei ausgesprochen xerotherme Reliktpflanzen: das graufilzige Sonnenröschen (*Helianthemum canum* [L.] Miller) vom Küssaberg und das Heideröschen (*Fumana vulgaris* Spach) vom Isakbuck bei Trüllikon. Das gemeine Sonnenröschen (*Helianthemum*

nummularium [L.] Miller) ist im Xerobrometum überall recht häufig.

Veilchengewächse: Das Hügelveilchen (*Viola collina* Besser), eine xerotherme Art, kommt im Flaumeichenwald und im Xerobrometum ziemlich verbreitet vor. Das Wunderveilchen (*Viola mirabilis* L.) ist im Hagenbuchenmischwald des Weißjuras sehr häufig; während *Viola pumila* Chaix, eine östliche Art, auf Wiesen am Rhein noch vorkommt, aber außerordentlich selten. Das submediterrane weiße Veilchen (*Viola alba* Besser) ist bei uns ebenfalls eine große Seltenheit. Die weißblühenden Formen von *Viola hirta* L. und von *Viola odorata* L. dürfen nicht mit ihm verwechselt werden, Sowohl das rauhaarige wie das wohlriechende Veilchen besitzen im Kanton Schaffhausen große Häufigkeit.

Seidelbastgewächse: Wie der Felsenkreuzdorn, so ist auch der flaumige Kellerhals (*Daphne Cneorum* L.) als Relikt des Föhren-Geißkleewaldes im nördlichen Hegau und an der Rheinhalde bei Eglisau. Als seltenes Ackerunkraut, das im Hegau auch ins Xerobrometum übertritt, soll noch der Vogelkopf (*Thymelaea Passerina* [L.] Cosson u. Germain) genannt werden.

Ölweidengewächse: An sonnigen Kieshängen längs des Rheines und der untern Thur bei Rüdlingen—Ellikon—Flaach kommt der Sanddorn (*Hippophaë Rhamnoides* L.) vor.

Nachtkerzengewächse: Dodonaeus' Weidenröschen (*Epilobium Dodonaei* Vill.) ist im östlichen Kantonsteil verbreitet auf Abraummateriale in alten Kiesgruben und Steinbrüchen. Ebenfalls nicht selten kommt das vierkantige Weidenröschen (*Epilobium tetragonum* L.) vor. Das Hügelweidenröschen (*Epilobium collinum* Gmelin) wird vom Hohentwiel und das Voralpenweidenröschen (*Epilobium alpestre* [Jacq.] Krockner) vom Rosenegg angegeben. Auch das Sumpfweidenröschen (*Epilobium palustre* L.) ist sehr selten, während das subatlantische *Epilobium obscurum* Schreber mehrfach gefunden wurde.

Das Alpenhexenkraut (*Circaea alpina* L.) und das mittlere Hexenkraut (*Circaea intermedia* Ehrh.) sind im badischen Wutachtal nahe an der Grenze festgestellt worden.

Tausendblatt- und Tannwedelgewächse: *Myriophyllum verticillatum* L. kommt meist in stehenden und *Myriophyllum spicatum* L. in stark strömenden Gewässern, insbesondere im Rheine, vor. *Myriophyllum alterniflorum* DC. ist in Schwarzwaldseen und in den nach Süden fließenden Bächen festgestellt worden.

Der interessante **Tannenwedel** (*Hippuris vulgaris* L.) kann längs des Untersees und des Rheines beobachtet werden, hie und da als flutende und auch wieder als Landform.

ARALIACEAE, Efeugewächse.

Hedera Helix L. — kletternder Efeu (Ebheu). An Bäumen, Felsen, Mauern kletternd, oft auch auf Waldböden kriechend. Nach Wehrli (1895) und Schmid (1941) auch in den zwischenzeitlichen Kalktuffen von Flurlingen nachgewiesen.

UMBELLIFERAE, Doldengewächse.

Hydrocotyle vulgaris L. — gemeiner Wassernabel. Auf sumpfigen Wiesen, Verbandscharakterart des *Caricion fuscae* (Walo Koch). **Dil.:** Hosen unterhalb Stein (C. Sulger B. 1886, F. Brunner, Meister, Böhni, Kelh.). Einzige Stelle im Kanton Schaffhausen! Thurg.: Oberer Schaarenweiher nördlich Ziegelei Paradies (Fritz Brunner, Koch 1921, Zobrist, Km., 1943 entwässert und umgepflügt), am Nußbaumersee (Amstad), Buchenriet zwischen Hasen- und Steineggersee (Schröter), Hüttwilerriet (Friedr. Brunner, E. Bahnm. 1879, C. Sulger B., Beck, Naeg.), Z.: Hausersee Ossingen (Volkart, Thell.), auf der Nordseite (Naeg.), auf der Südwestseite (Koch, Km. u. Zobrist) Amon (Naeg. 1904), Oerlinger Sumpf (Amstad, Ing. Keller u. Naeg., heute urbarisiert).

Sanicula europaea L. — Sanikel (Zaniggel, Zaniggele, Wundchrut, Heildolde). In schattigen Buchenwäldern, Verbandscharakterart des *Fagion*, kalkliebend, verbreitet aber nicht häufig. **Dil.,** Stein: Hohenklingen und Wolkenstein (Baum.), Kressenberg (C. Sulger B.), vom Försterplatz nach Egerten Hemishofen

(Ehrat), Bardellen und Staffel Ramsen (Ehrat), Thay.: Jaukerüti, Torggenloo, Kuhstelle, Langgrund, Lohringersteig (Km.), Weiherhalde Herbl. (Km.), Schaffh.: Langstrich (Km.), Vorderenge (Kelh., Km.), Rheinhard Buchth. (Km.), Fischerhölzli Neuh. (Kelh.), Thurg.: Schaaren (Km.), B.: Allmen Gottmad. (Koch u. Km.), **J.:** Schloßholz Stetten (Km.), Büttenhardter Buck (Km.), Klus und Rändli Schaffh. (Habicht), Merish.: Ebnet (Habicht), Iblen (Km.), vorderer Randen Barga (Km.), Ber.: Beringeranden (Beck), Radhalde (Km.), Biberich und Kornberg Löhnlingen (Kelh., Oefelein, Ott), Tobelhäuli östlich Siblinger Randenhaus (Km., Habicht), Langranden (Kelh., Km.), Spitzgenen und Lucken Begg. (Habicht, Km.), Roßberg Osterf. (Kelh.), **V.:** Osthang Hohenstoffel reichlich (Koch u. Km.).

Astrantia maior L. — große Sterndolde. Einstrahlung von der Alb her, vor allem im Raume Barga, Beggingen, Schleithem, im badischen Wutachtal und im Juragebiet nördlich Engen. **Dil.:** In einem Gebüsch am Rande der Mooswiesen am Nordwestende des Solenberges Schaffh. (Herb. Gymn. 1893, Jak. Stamm 1924, Hübscher 1934, Km. 1935). 1942 wurde das Gebüsch ausgereutet und die Fundstelle vernichtet (Km.), **Z.:** Marthalen (Himmel), **J.,** Barga: Sehr reichlich am Nordrande der Randenhalde im Mühletal über Bärenwiesli längs der Straße bis unterhalb Iblenquelle (Bütler, Km. u. Hübscher 1921, Km. 1942), Galli und Hohhengst (Vogler), Begg.: Am Luggenberg ob Spitzgenen—Nordhang Hohhengst (Probst, Bächt.), ob Mauren und im Tobel (Bächt. 1935—1942), B.: Nördlich Schlauch bei der alten Brücke über den Bargaerbach (Km. 1910), Blumenfeld (Klein), Mauenheim (Sterk), im Walde zwischen Bittelbrunn und Talmühle (Merkl.), beim Forsthaus im Kriegertal nördlich Talmühle (Meister, Friedr. Brunner, Km. u. Hübscher 1932), beim Hattinger Pumpwerk im Kriegertal bei P. 610,8 (Km. u. Hübscher 1932) und ob dem Bahnhof Hattingen (Oefelein 1924), **T.,** Schleith.: Seldenwies und Seldenhalde (Probst, Wiederk. 1932, Bächt. 1943), Seldenhalde (Wiederk. 1932), B.: Stühl., Weizen, Schwaningen, Grimmelhofen, Epfenhofen (Eichler, Gradmann u. Meigen), Blumberg (Engesser), unteres Gauchatal (Neuberger, Zahn, Km. u. Hübscher 1926), **V.:** Neuhewen (Schatz).

Chaerophyllum hirsutum L. — behaarter Kälberkropf. **Rüchli** ssp. *Cicutaria* (Vill.) Briq. — Erreicht die Gegend von Schleithem vom Ostabhang des Schwarzwaldes her, ebenso

den Hegau von der Alb her. **J., B.:** Kriegertal nördlich Talmühle (Winter, Steuerer), so z. B. beim Hattinger Pumpwerk bei P. 610,8 (Km. u. Hübscher 1932), **T.:** An der Wutach bei Schleith. (Vetter), so Wieden und Seldenhalde (Wiederk. 1933), **B.:** Schwaningen und bei der Brücke von Grimmelshofen (Probst), Mundelfingen (Fid. Brunner), Dillendorf (Probst), Gauchathal (Engesser).

C. aureum L. — gelbfrüchtiger Kälberkropf. An Straßenrainen und in Hecken auf nährstoffreichen Böden in der Nähe der Dörfer. **Dil.:** Bibernühle Ramsen (Ehrat), Gennersbrunn (Laf., Schalch), an der Biber im Brühl Thay. (Km. 1944), Westausgang Altorf (Km.), Thurg.: Steigbuck und Furtbuck Schlattingen (Naeg.), Z.: Ob Hüntw. (Frym. 1907), bei Rheinsfelden (Naeg.), **B.:** Wangen (Baum.), Schrotzburg (Km. 1934), östlich Hilzingen (Km. 1935), Schlatt am Randen (Beck), Thengen-Dorf (Km.), **J.:** Westlich Oberbargen (Km.), bei P. 870 nordwestlich Haslenacker südlich Hagen Merish. (Km. 1943), hohle Gasse Begg. (Kelh.), **T.:** Schleith., massenhaft längs des Dorfbaches (Schalch, Kelh., Km.), **B.:** Bei der Brücke Eberfingen (Koch und Km. 1922), **V.:** Hohentwiel (Merkl.), Hohenkrähen (Herb. Kantonsschule, Km.), Mägdeberg (Friedr. Brunner, Km.), Hohenstoffeln (Friedr. Brunner), Heweneck (Donaflora II, 1805, p. 482).

C. bulbosum L. — knolliger Kälberkropf. Fehlt der Schweiz. Östliche Art, welche den Hegau erreicht, sofern die dortigen Vorkommnisse nicht Kulturrelikte aus dem Mittelalter darstellen. **V.:** Hohentwiel (Dieff. 1826, Ziegler), Mägdeberg beim Aufstieg auf der Südseite (H. Brunner, Koch u. Km. 1931), um Duchtlingen und bei Mühlhausen im Hegau in Hecken (Amtsbühler, Donaflora II, 1805, p. 478), Pfaffwiesen und Hohenstoffeln (Friedr. Brunner). Ferner bei Mundelfingen (Fidens Brunner) und in der Baar bei Pföhren (Schalch).

C. temulum L. — betäubender Kälberkropf. In Hecken, Zäunen und Gebüsch, verbreitet und häufig.

Anthriscus silvestris (L.) Hoffm. (= *Chaerifolium silvestre* Schinz u. Thell.) — Wiesenkerbel (Bangele, Rüeblichrut, wildi Rüebli, Roßchümich, Stiere, Bäumlichrut, wildi Peterli).

ssp. silvestris (L.) Gremli — Massenhaft in Baumgärten und Fettwiesen als düngerliebende nitrophile Pflanze.

ssp. alpestris (Wimmer u. Grab) Gremli (*A. nitida* Garcke) — Vielleicht bei Schleithem noch zu finden, weil im Gauchaschluchtgebiet und aufwärts an der Wutach vorhanden (Kneucker 1932/33). Ferner bei Beuron im Donautal (K. Bertsch).

ssp. stenophylla (Rouy u. Camus) Briq. (= *A. alpina* Gremli) — Bei Beuron im Donautal östlich Josephinenhöhe (K. Bertsch).

A. Cerefolium (L.) Hoffm. (= *Chaerefolium Cerefolium* Schinz u. Thell.) — Gartenkerbel (Chörblichrut). Als Suppengewürz selten kultiviert, in Schaffhausen 1944 in drei Gärten beobachtet, ferner in Hemishofen (Km.). Auch verwildert z. B. auf der Breite Schaffh. (Th. Bahnm. 1882), Z.: Bei der Bindfadenfabrik Flurlingen (Km. 1921), beim Schloß Laufen (C. Sulger B.), B.: Bechtersbohl (Bech. 1921).

Scandix Pecten-Veneris L. — Venuskamm (Lohn: Gäbelichrut). Archaeophyt in Getreideäckern, heute nicht mehr häufig. **Dil.:** Ramsen (C. Sulger B.), Schlatterberg Thay. (Km. 1909), Bahnhof Neuh. (Kiebler), östlich Löhningen (Hübscher 1934) und Bachtel westlich Löhningen (Kelh. u. Km. 1910), Gächlingen (Herb. Kantonsschule), Neunkirch (Beck), in einem Roggenacker nordwestlich Neunkirch an der Straße nach Oberhallau (Km. 1943), zwischen Neunkirch und Hallau (E. Bahnm. 1879), Thurg.: Ratihard bei Katharinental (F. Brunner, Naeg.), Z.: Steig Waltalingen (Naeg., Baum.), im Grün Ossingen (Naeg.), Andelf. (A. Meyer), Marthalen (Forrer), Bahnhof Feuerthalen (Km. 1922), Vogelsang Eglisau (Hug), Glattfelden: Kurzenstahlen, Schneggen, Mätteli, Laubberg (Naeg.), B.: Katzental Gottmad. (Jack), Felder westlich Bahnhof Welschingen (Ott 1922), Schlatt am Randen (Km.), beim Haslacherhof südlich Thengen (Km. 1922), Grießen (Bech.), **J.:** Zur Zeit auf den Äckern des Reiath und Randens noch am meisten verbreitet. Lohn: Kerzenstübli (Km. 1909, Kelh.), zwischen Kerzenstübli und Löhrrüti (Km. 1922, 1942), südlich Staudenstieg und östlich Ginzenbühl (Km. 1932), nördlich Reiathhöfe Opfertshofen bei P. 685 (Km. 1921), Merish.: Buchberg (Koch u. Km. 1922), Stofflerhalde (Kelh., Km. 1941), Martinshalde südlich Osterberg (Kelh., Km. 1941), Hemmenthal: Klosterfeld (Km. 1920), Hochrainkäfpli (Hübscher 1934), Schaffh.: Auf den Äckern des Rändli (Laf. 1847, jetzt Wald), Griesbach (Laf. 1840, Merkl., Meister, Kelh.), Wangental Osterf. (Kelh.), B.: Bergöschingen—Reutehöfe (Bech.), Vogelhof Erzingen (Koch u. Km. 1922).

Torilis Anthriscus Gmelin — gemeiner Klettenkerbel. An Wegen, in Zäunen, in Gebüsch, verbreitet und häufig.

T. arvensis (Hudson) Link (= *T. infesta* Sprengel) — Ackerklettenkerbel. An felsigen, warmen Stellen und an Weinbergmauern, selten. **Dil.:** Auf Deckenschotterfelsen an der Rebbergstraße in der Laug und beim Münchbrunnen Thay. (Kelh. u. Km. 1910, Km. 1930, 1940), Dörfli. (Laf., Schalch), Buchth. (Laf.), an der Mauer beim Fröbelgarten Mühlestraße Schaffh. (Km. 1932), Südostecke Neuhauserwald ob der Reichsbahn (Km. 1923), Aazheimerhof (Schalch), Kehlacker Neunkirch (Km. 1923), Thurg.: Paradies (Merkl., F. Brunner), Z.: Glattfelden (Jäggi 1888, Schinz 1888), Rebbergmauer Schneggen Glattfelden (Thell. 1904) und ob den Reben im Stein (Ing. Keller u. Naeg. 1900), B.: Hohenthengen (Bech. 1920), Waldshut (Koch 1922), **T.:** Auf Alpen Schleith. (Probst), B.: Kalvarienberg Stühl. (Probst), **V.:** Rosenegg (Friedr. Brunner), Hohentwiel (C. Sulger B.), Mägdeberg (Merkl., Friedr. Brunner, C. Sulger B.).

ssp. divaricata (Mönch) Thell. (= *T. helvetica* Gmelin) — **V.:** Zwischen Hohentwiel und Hohenkrähen (Döll, p. 1025).

Caucalis Lappula (Weber) Grande (= *C. daucoides* L.) — möhrenförmige Haftdolde. Archaeophyt, auf steinigem Äckern, fast nur noch auf Randen und Reiath. **Dil.:** Heerenberg und ob den Flügen Buchberg Thay. (Km. 1912), zwischen Gennersbrunn und Büsingen (Kelh. u. Km. 1910), auf Äckern in der Nähe von Schaffh. (Dieff. 1826), so Geißhof (Laf.), Gretzenacker (Koch), Lahnbeck und Eschheimertal (Kelh.), Widen Neunkirch (Koch), Z.: Mühleberg Andelf. (Hasler), bei Kleinandelfingen (Rau 1904), zwischen Andelf. und Oerlingen (Thell. 1904), Gentner Hüntw. (Frym. 1919), Vogelsang Eglisau (Siegfried 1876 und 1882, Hug 1882, Rohrer 1912), Schneggen Glattfelden (Exk. Z. B. G. 1920), Irchel (Schultheß 1826), B.: Gail. (Friedr. Brunner), Büsingen (Kelh.), **J.:** Auf Randen und Reiath (Meister), Lohn: Zwischen Kerzenstübli und Lohn (Kelh.), Widen (Km. 1940), westlich Ferienheim Büttenhardt sehr reichlich (Km. 1910, 1939), Merish.: Buchberg (Km. 1922), Stofflenhalde (Km. 1922, Ott 1922), Haslerloch südlich Thüle (Kelh., Km. 1941), Lattweienacker Barga (Km. u. Hübscher 1926), Eschheimertal Schaffh. (Habicht 1935), massenhaft östlich P. 568 (Km. 1944), Klosterfeld Hemmenthal (Meister, Km.), Beringerranden (Th. Bahnm. 1889), Siblinger

Höhe (Kelh. u. Km. 1910), Osterf. (Herb. Kantonsschule 1881), B.: Nappberg-Altfohren (Frym.), **T.:** Auf Alpen und Stubengaden Schleith., reichlich (Wiederk. 1932), Schleith. und Begg. (Probst), B.: Fuetzen (Km. 1909), **V.:** Plören (Km. 1933), Hohentwiel (Th. Bahnm. 1884, Gysel 1900), Krüzenbühl (Braun-Bl.), Augstenbühl nördlich Hilzingen (Km. 1935).

Orlaya grandiflora (L.) Hoffm. — großblütiger Breitsame (Schleitheim: Jakobsschnee). Archaeophyt, auf steinigem Äckern, recht selten geworden. **Dil.,** Thurg.: Eichbühl Dießenh. (Naeg. 1906), Z.: Andelf. (A. Meyer ca. 1840, Himmel), Rafz (Graf 1833), B.: Katzental Gottmad. (Jack), Gail. (Klein), Wiechs: Westlich der Altorfer Steinbrüche (Km. 1908, Kelh. 1909, Km. 1922), Schönbühl P. 747 nördlich Barga (Km. u. Hübscher 1926), **J.:** Auf Äckern in der Nähe von Schaffh. (Dieff. 1826), auf hochgelegenen Äckern auf Kalkboden im Randen (Laf.), bei P. 546 westlich Schloß Herbl. (O. Stemmler 1922, Km. 1922), Kerzenstübli Lohn (Bernath 1873), vorderer Langacker und Reibenrüti Lohn (Kelh., Km. 1912), beim Ferienheim Büttenhardt (Km. 1910), Reiathhöfe Opfertshofen (Kelh.), Buchberg Merish. (Gysel 1900, Oswald), Klosterfeld Hemmenthal (Th. Bahnm. 1882, Kelh. 1914), Oberhallauerberg (Ziegler), **T.:** Schleith. und Begg. (Probst), B.: Stühl. und Bonndorf (Stehle 1884), **V.:** Am Hohentwiel (C. Sulger B.) und Hohenhöwen (Klein).

Coriandrum sativum L. — Koriander. Adventiv. In einem Haferacker in Gruben Buchth., mit Wollkompost eingeschleppt (Km. 1938), in Getreide bei Neunkirch (Probst 1911), B.: Zwischen Jestetten und Lottstetten (Oefelein 1924).

Bifora radians Bieb. — Strahlen-Hohlsame. Adventiv auf Äckern. Herbl. (Kelh. 1910), Ber. (Kelh. 1910), Klosterfeld Hemmenthal (Kelh.), bei Neunkirch (Probst 1911), Z.: Schneggen Glattfelden (Braun-Bl. 1912).

Conium maculatum L. — gefleckter Schierling. An Dorfwegen, in Hecken, an Zäunen. Im Kanton Schaffhausen in neuerer Zeit sicher nur bei Osterfingen nachgewiesen, die Angaben Laffons: „Trasadingen, Schleithem, Beggingen“ sind von keiner anderen Seite bestätigt worden. Im badischen Grenzgebiet des Hegaus verbreiteter. **Dil.,** Thurg.: Beim Kloster Paradies (Schalch, F. Brunner, Merkl., Kelh.), Z.: Auf Schutt bei Rheinsfelden (Exk. Z. B. G. 1920), B.: Singen (Kelh.), Duchtlingen (Ott 1923), **J.:** Steinmüri Osterf. gegen Radeghau an der neuen Straße (Braun-Bl. u. Koch 1927), **V.:** Hohentwiel (Friedr. Brun-

ner, C. Sulger B., Th. Bahnm. 1880, Kelh., Ott 1922), beim Pächterhaus am Aufstieg zur Burg Hohenkrähen (Koch u. Km. 1931), Mägdeberg (Friedr. Brunner, Beck, Braun-Bl. u. Koch 1924), am Wegrand unweit Schulhaus im Dorfe Stetten am Neuhewen (Km. 1931).

Pleurospermum austriacum (L.) Hoffm. — österreichischer Rippensame. Erreicht Schaffhausen nicht mehr, aber im badischen Grenzgebiet nördlich vom Aitrachtal bei Gutmadingen (Stehle 1852, Winter 1888, siehe Zahn, H.: Flora der Baar, 1889, p. 82), an der Länge bei Geisingen (Th. Bahnm. 1884).

Bupleurum rotundifolium L. — rundblättriges Hasenohr. Archaeophyt, nur noch auf Randenäckern, heute beinahe ausgestorben. **Dil.:** Laaghof Dörfl. (Hans Brunner 1908), am Bahndamm im Uhrwerf Neuh., zusammen mit *Asperula arvensis* L. (Ott 1923), Z.: Stammheim (Hasler), Rafz (Graf 1805—1835), ob dem Vogelsang Eglisau (Rohrer 1908, Frym. 1908), Irchel ob Dättlikon (Kohler), bei Pfungen (Himmel 1884), beim Elektrizitätswerk Glattfelden (Exk. Z. B. G. 1920), **J.:** Auf hochgelegenen Äckern des Randens und Reiaths (Laf.), zwischen Lohn und Stetten (Herb. Kantonsschule), Ifang Lohn (E. Stamm 1930), Griesbach (Laf., Beck), Hemmenthal: Klosterfeld (Th. Bahnm. 1880, Gysel 1900, Kelh., Km. 1908, E. Habicht 1935), südlich Bräunlingsbuck (Km. 1920), südlich Ebenhau Sibl. (E. Habicht 1934), Kirchenzelg Schleith. (Probst), Hallauerberg (Probst), B.: Altföhren-Nappberg (Frym.), **T.:** Auf Alpen Schleith. (Probst), B.: Schloßberg und Kalvarienberg Stühl. (Probst), Mauchen, Weizemerösch, Füetzen, Blumegg (Probst).

B. longifolium L. — langblättriges Hasenohr. Im Weißjura-gebiet in lichten Waldungen, an steinigen Abhängen, an Waldstraßen. Pflanze der montanen Stufe.

ssp. viride Becherer — **J.:** In Waldungen auf dem Randen (Laf.), Schaffh.: Längeberg ca. 560 m (Ott), Engestieg ca. 480 m (J. Stamm 1925), Barga: Hohhengst 840 m (Koch), Löhningen: Steinbruch am Westhang Biberich 670 m (Kelh. u. Km.), Staufenhau nördlich Kornberg 770 m (Km. 1943), Sibl.: Kornbergkapf 765 m (Kelh. u. Km. 1910), Kornberghalde ca. 620 m (G. Keller, Kelh., Koch u. Km. 1922, Ott 1923), Abstieg von Ruine Staufen ins Siblinger Langtal ca. 700 m (Km. 1943), Tobelhäuli südlich Wacholderbuck ca. 780 m (Km. 1943), Ebenhau (Habicht),

Burghalde südlich Siblinger Randenhorn 780 m (Dieff. 1826, Meister, Probst, Kelh., Km. etc.), ob der Nachtweid ca. 700 m (Hübscher, Km.), Krummföhre-Schneeschnelze ca. 800 m (Km. 1922), Gächlingen: Am Langranden (P. 754 südlich Reckolderbuck und an der neuen Straße südwestlich davon (Km. u. Hübscher 1941), Hemmenthal: Im Grund—Mäserich (Habicht), am Weg vom Bräunlingsbuck zum Gutbuck und Zelgli ca. 810 m (Kelh., Km.), vom Gutbuck zum Guttobel 810 m (Km. 1933), Schleith.: Mittelbuck 780 m (Km. 1943), Schloßhalde 760 m (Km. 1943), Kehle 700 m (Kelh.), Schleith. Schloßranden 900 m (Th. Bahn., Kelh. u. Km., Hübscher), Begg.: Talisbänkli 844 m (Th. Bahn., Meister, Kelh.), ob Lucken (Kelh.), Stiegenweg ob Maueren 880 m (Kelh.), Tobel 750 m (Bächt.), in der Kanzel 780 m (Hübscher 1934), B.: Wiese zwischen hoher Randen und Klausenhof Füetzen 910 m (Km. 1922), Füetzenerranden (Probst), am Buchberg nördlich Füetzen (Km. u. Hübscher 1931), Mauenheimertal (Zimmermann, Bartsch), Kriegertal (Friedr. Brunner, Jack), bei P. 610,8 im Mühletal südlich Biesendorf (Km. u. Hübscher 1932), Länge von Gutmadingen bis gegen Geisingen (Neuberger, Schatz), angeblich auch am Küssaberg (Welz 1884), V.: Hohenhöwen (Ochs).

B. falcatum L. — sichelblättriges Hasenohr. An Waldrändern im Randengebiet. Charakterart des Querceto-Lithospermetum (Braun-Bl.). Tritt auch aus dem Walde auf benachbarte sonnige Raine heraus. **J.:** Klus Schaffh. (Dieff. 1826, Schalch, Beck, Km. 1932), beim Steinbruch im Staatswald Hohlenbaum (Km. 1932), Eschheimertal (Kelh.), Hemmenthal (Merkl.), oberhalb des Dorfes und Winkeläcker (Habicht 1934), Ber.: Am Südrand Allerriet bei der Kiesgrube und weiter östlich davon (Km. 1931, auf Diluvium!), Felsen bei der Teufelsküche und östlich und westlich davon (Th. Bahn., Kelh., Km., Hübscher), am Süd- und Westhang des Beringerrandens: In Hauhalde, schönen Buchen, in der Egg und hintere Ebene bei P. 650 (Th. Bahn., Kelh., Km., Hübscher), Hägliloh (Kelh.), Egertenhalde (Km., Hübscher), am Osthang des Biberichs bei Käserhalde, Rappenhalde und Steinbruch am Südostende (Hübscher 1933, Km. 1941), Löhningen: Südhang Biberich (Kelh., Km.), längs der Landstraße gegen Sibl. im Bachtel und weiter hinab bis zur Feldstraße in Hohrain und Eichbühl (Kelh., Km.), Waldrand westlich Neugruth von P. 506 bis P. 499 (Km. 1932), Sibl.: Längs der Landstraße in Eisenhalde und Waldrand

ob der Eisenhalde (Probst, Kelh., Km.), Schleithemerranden (Laf., Probst, Kelh.), Begg.: Weinwarm, Tobelhau, Kugelstetterhau (Km. u. Hübscher 1921), B.: Küssaberg in der Burg und am Westhang (Km. 1921, Bech.), Bechtersbohl (Welz 1885), Alkenhof östlich Küssaburg (Bech.), Küßnach (Bech.), ferner Lienheim—Rekingen, Dangstetten—Kadelburg (Bech.), Dangstetten—Oberlauchringen (Koch), im Hegau bei Talkapelle nördlich Engen (Jack, Bartsch), am Eingang ins Mauenheimertal nordwestlich Talmühle am Bahnhang unterhalb P. 634,3 (Zimmermann, Bartsch, Km. u. Hübscher 1932), unteres Kriegertal (Jack, Bartsch), so von P. 581,5 Brunnenstube bis Schlatterhau (Km. u. Hübscher 1932), Waldrand südlich Wildhag über dem Hattinger Tunnel bis zu dessen Südende (Km. u. Hübscher 1932), Hattingen (Bartsch), nördlich Aitrachtal bei Geisingen etc. (Schatz).

var. elongatum Briq. — Eschheimertal und Beringerranden (Kelh.).

***Apium graveolens* L.** — Sellerie (Zällere). Die Knollensellerie wird als Küchengewächs sehr häufig kultiviert.

***Petroselinum hortense* Hoffm.** — Gartenpetersilie (Peterli). Als Suppengewürz in Gemüsegärten kultiviert.

***Cicuta virosa* L.** — giftiger Wasserschierling. Im Caricetum inflato-vesicariae (Koch) als Randeinfassung von Sümpfen. **Dil.:** Im Faulschlamm an der Biber oberhalb Stauwehr bei der Mühle Hug bei Ramsen und weiter aufwärts gegen den eisernen Steg gegen Buch (Ehrat 1935, 1938, Km. 1941), an der Biber bei Buch (Bächt. 1937), Thay.: An der Biber bei der Dorfbrücke (Km. 1937). Alle diese Vorkommnisse waren wohl nur vorübergehender Natur. Voraussichtlich handelte es sich um Grundachsen, die aus dem Binningersee herabgeschwemmt wurden und die ausgetrieben hatten. Im Jahre 1943 habe ich an keiner der genannten Stellen die Pflanze wieder gefunden. **Z.:** Am Südostufer des Hausersees bei Ossingen (Graf 1817, A. Meyer, Fries 1863, F. Brunner, Meister, Naeg. u. Thell. 1907, Kägi 1932), B.: Hardsee westlich Gottmad. reichlich (Km. 1921, 1936), Seelein östlich Hardsee an der Landstraße (Km. 1934), Binningersee (Donauflorea II, 1805, p. 437, Dieff. 1826, Höfle in Döll, p. 999, Schalch, Friedr. Brunner, Merkl., Jack, Meister, Th. Bahnm., Kelh., Koch u. Km., Hübscher 1934), Mindelsee bei Markelfingen (Leiner in Döll, p. 999), **T.:** In sumpfigen Stellen an der Wutach bei Schleith.



Wasserschierling
Hardsee Gottmadingen

phot. A. Uehlinger

(Laf., später nicht mehr gefunden), B.: Am Weg von Aachdorf nach Blumegg (G. Keller).

Ammi maius L. — große Knorpelmöhre. Mediterrane Art, vorübergehend in Luzernefeldern. Ramsen: Hansmichel (Ehrat 1932), Buttelen (Ehrat 1934), Dörfli. (Friedr. Brunner), Schaffh.: Auf der Breite und Hafendeckel (Schalch), Hungerbühl (Herb. Kantonsschule), Hohlenbaum (Beck), Oberhallau (Meister), Thurg.: Paradies (Schalch), Z: Marthalen (Th. Bahnm. 1881), beim Groß-See Andelf. (A. Meyer 1839).

Falcaria vulgaris Bernh. — gemeine Sichelöhre. An Feldwegen am Rande von Getreideäckern auf trockenen, warmen Böden, kolonienweise. Östliche Art. **Dil.:** Vor dem Buchberg Thay. (Km. 1910), Dörfli. nördlich Geißbühl (Km. 1908, Kelh.), Zündelgut Buchth. (Kelh. 1914), Löhningen und Sibl. (Laf., Merkl.), Neunkirch (Kelh.), an der Straße gegen Oberhallau 300 m nordwestlich Neunkirch (Emil Walter 1924, Km. 1943, etwa 30 Stöcke), Thurg.: Wilerfeld östlich Ziegelei Paradies (Km. 1918), Eichbühl südlich Dießenh. (Benker 1850, Naeg. 1922), an der Straße von Basadingen nach Kundolfingen (Hans Brunner 1915), Z.: Bei Oerlingen (Himmel 1840/42), am Weg von Bülach nach Rorbas (Hanhart 1875), B.: Hilzingen (C. Sulger B.), Weiterdingen (Hirth), im Raume von Neuhausen—Welschingen reichlich an verschiedenen Stellen (Km. 1932), **J.:** Bei P. 569 an der Landstraße südöstlich Stetten (Km. 1923), Stieg südlich Hemmenthal (Km. 1915, 1932), Hemmenthal (Schalch, Meister), Kirchenzelg Schleith. (Probst, Rohrer, Kelh.), Theißen nördlich Heerenberg Hallau (Friedr. 1943), **T.:** Schleith. (Vetter, Schalch), Bachwies (Probst), am Weg auf den Lendenberg (Probst, Kelh., Ott 1922, Wiederk. 1932, Km. 1934, etwa 100 Stöcke, Bächt. 1943), B.: Blumegg (Intlekofer), Ewatingen (Stehle 1852), **V.:** Am Fuße vom Hohenstoffeln (C. Sulger B.).

Carum Carvi L. — Kümmel (Chümi, Chümich). In feuchten Wiesen verbreitet und häufig.

fl. roseo — Hinter dem Westerholz Schleith. (Probst),

B.: Erzingen (Koch u. Km.).

Bunium Bulbocastanum L. — Erdkastanie. In Getreideäckern im Eschheimertal Schaffh. östl. P. 568, 3 Stöcke, (Km. 9. VI. 1944, det. W. Koch).

Pimpinella maior (L.) Hudson (= *P. magna* L.) — große Bibernelle. Nitratliebende Pflanze, auf etwas feuchten, schattigen Wiesen. Ziemlich verbreitet und häufig.

fl. roseo — Am Schleitheimer- und Beggingerranden

(Probst).

P. saxifraga L. — steinbrechartige Bibernelle. Sehr verbreitet auf steinigen und trockenen Wiesen im Bromion erecti, insbesondere auf Randenwiesen.

Aegopodium Podagraria L. — gichtheilender Geißfuß (Bommtröpfe, Bommtraufe, Bommtrapfe, Bommträufle, Holderröhrl, Höderlichrut, Rößlichrut). In Waldschluchten, Hecken, Zäunen, auch sehr lästiges Unkraut in Gärten. Überall und häufig.

Sium erectum Hudson (= *S. angustifolium* L., *Berula angustifolia* Koch) — Merk. Ziemlich verbreitet, da und dort in großen Beständen in seichten, langsam fließenden Gewässern. Charakterart der Glycerieto-Sparganietum neglecti-Assoziation. Stein (Meister), Ramsen: Im Riet und bei Wilen (Ehret), Dörfli. (Kelh.), Thay.: Im Weiher und sehr häufig im Krebsbach vom alten Weiher durchs Fulachtal hinab (Kelh., Koch u. Km.), Feldbrunnen Stetten (Km.), Wettewiesli Herbl. (Km.), Lieblosental (Km.), Schleith. (Kelh.), Thurg.: Im Kundolfingerbach Paradies (Th. Bahnm., Km.), Z.: Stammheim (Girsberger), Abfluß vom Hausersee Ossingen (A. Meyer), am Fuß vom Mühleberg Andelf. (Ing. Keller u. Naeg.), Benken (Forrer), Steinbiß Flaach (Koch), Rafz (Graf), Landbach Hüntw. (Frym.), B.: Gräben nördlich Büsingen (Kelh.), Biethingen (Kelh.), Hepbach Ehingen (Koch u. Km.), Nackermühle Lottstetten (Km.), Schwaningen (Probst).

Seseli annuum L. — kurzlebiger Sesel. Selten, auf trockenen Magerwiesen im Xerobrometum. Sarmatische Art. **Dil.**, Dörfli.: Am Weg von Dörfli. nach Thay. (Schalch), so: Seebuck (Koch 1922), Zwing (Ott 1922), ferner Buck südlich Grundriet (Koch 1922), Thurg.: Schaarenwiese (Benker), Dießenh.: Eichbühl (Pupikofer, heute erloschen) und Guggenbühl (Naeg. 1906, E. Sulger B. 1937), Willisdorf (Naeg. 1906, Hans Brunner), Schlattingen: An der Grenze gegen Stammheim bei Hohmarkstein-Wölflisbild, starke Kolonie von 400 bis 500 Exemplaren (Naeg. u. Baum 1905, Naeg. 1920), Sangi oberhalb Niederneunforn, ferner Hochberg, Winterhalden und Morgensonne Oberneunforn (Naeg. u. Wehrli 1893), Z.: Südhang Mühleberg Andelf. (Oswald Heer, Siegfried 1884, Hug, Wilczek 1891, Volkart 1900, Ing. Keller u. Naeg. 1900, 1902), Wölflisbild Stammheim an der Schlattingergrenze (Naeg. u. Baum.), B.: Bruderhof östlich Singen (Jack) und Umgebung vom Binningersee (Döll, p. 1012), Obergailingen (Friedrich Brunner),

Hangler südöstlich Biethingen (Koch u. Km. 1922), Waldrand südöstlich Ittenbohl südlich Gennersbrunn auf Büsinger Gemarkung, etwa 100 Stöcke (Km. 1922), P. 760 Wannenberg nördlich Thengen auf Juranagelfluh (Km. u. Hübscher 1922), **J.**, Herbl.: Beim Steinbruch nördlich des Dorfes südlich Schloß Herbl. (Schalch, Kelh. 1912, Km. 1922; leider ist 1943 die Trockenwiese samt dem Bestand von *Loroglossum hircinum* und *Seseli annuum* umgehackt worden. Von *Seseli* sind 7 Stöcke übrig geblieben), Orsental Schaffh. (Kelh. 1900), Hemmenthal: Auf trockenen Weiden des Randens oberhalb Hemmenthal (Laf.), womit wohl der Waldrand zwischen Kreuzweg und Gutbuck P. 812 gemeint ist (Ott 1922, Km. 1922—1943), Talisbänkli Begg. (Schalch, heute aufgeforstet), B.: Talmühle nördlich Engen (Schatz), **V.:** Plören (Jack).

S. Libanotis (L.) Koch (= *Libanotis montana* Crantz) — Hirschheil-Sesel. Eine Wärme und Trockenheit liebende Art des Weißjuragebietes im Flaumeichenwald, an dünnen Halden und längs der Straßen. Auch im Wutachtal auf Muschelkalk. **J.:** Nach Laffon (Verhandl. der Schweiz. Naturf. Ges. 1847, p. 273) auf Kalkfelsen des Randens sehr selten. Die Pflanze ist im Gegenteil sehr verbreitet. Schaffh.: Beim Elektrizitätswerk Schaffh. linke Rheinseite im Steinhölzli (Km.), Mühlental (Laf., Schalch), Westhang Geißberg vom Steinbruch Rossi bis Teufelsküche (Km.), Freudental (Kelh.), Westhang Längeberg (Kelh.), im Loch (Schalch, Kelh.), Platte und Wirbelberg (Km.), Hauental, Sommerhalde-Rändli (Kelh., Km., Hübscher), Merish.: Nördlich Längeberg, Westrand Emmerberg, Südrand Annabuck (Km.), Südhang Gräte und Grätetal (Kelh., Km.), im Dostental am Heerenberg, der Stofflenhalde und Viehstiegenhalde (Kelh., Km.), Ellenbogen, Südhang Thüle, Südwesthang auf Berglen (Km.), Ladelhalde (Km.), Spitaler Osthang Osterberg (Km.), Barga: Mühletal, Hepsacker, Hauental (Km. u. Hübscher, Koch), Hemmenthal: Gehrenbuck, Oberberg, Guggental-Steinwiesli (Km.), Südosthang Biberich Ber. (Hübscher), in Halden und Spitalhalde Biberich Löhningen (Kelh. u. Km.), Sibl.: Westhang Kornberg, Langtal bei Tobelhalde, Süd- und Westhang des Siblinger Schloßrandens bei Burghalde, ob der Nachtweid usw., Kurztal (Kelh. u. Km., Hübscher etc.), Schneeschmelze am Langranden (Km.), Gächlingen: Krummföhren und Reckolderbuck am Langranden (Kelh. u. Km., Hübscher), Schleitherranden (Probst, Kelh.), Mittel-

buck und Schloßhalde am Schloßranden (Km., Hübscher), Begg.: An der Straße Talisbänkli—ob Lucken—Etzlisloh zum Hagen (Km.), ob Lucken (Kelh.), Stiegenweg ob Mauren—Weinwarm—Tobelhau—Kugelstettenhau (Km. und Hübscher 1922, Bächt.), Osterf.: Steinbruchhau und Steinmüri am Roßberg (Kelh. u. Km., Hübscher), Steinbruch am Stuhl Wannenberg (Kelh. u. Km.), B.: Obere Fützenersteig vom Klausenhof abwärts (Döll, p. 1013, Km. u. Hübscher), Südwesthang Buchberg ob Aachdorf (Km. u. Hübscher), Eichberg (Engesser), im Schlauch südlich Barga Gem. Wiechs, bei Engen (Gmelin), Talmühle (Döll), Kriegertal und Wasserburgertal (Zimmermann), im Kriegertal Waldrand P. 676,5 Gerichtszoller, Waldrand westlich Forsthaus, Eingang ins Mühletal gegen Biesendorf bei P. 610,8 (Km. u. Hübscher 1932), Südhang Hardt nordwestlich Talmühle und Eingang ins Mauenheimertal bei P. 634,3 (Km. u. Hübscher 1932), **T.:** Hausenbuck Hallau (Friedr., Km. u. Wiederk. 1932), Rankflüeli Schleith. (Kelh.), Kotzengraben südlich Baggenbrunnen (Km.), B.: Vordere Bücken Stühl. beim Eingang ins Merkental (Koch u. Km. 1922), unterhalb Wacht ob Grimmelshofen (Probst, Kelh., Km.), Blumegg (Probst).

Oenanthe aquatica (L.) Lam. (= *O. Phellandrium* Lam.) — Wasser-Rebendolde. In Sümpfen mit schlammigem Untergrund; erreicht von Süddeutschland her noch den Nordrand der Schweiz. **Dil.,** Thay.: Graben im Speck unweit Bahnhof (Kelh. u. Km. 1909, heute erloschen wegen Entwässerung), Morgenshof (Km. 1920 bis 1943, 1931 etwa 250 Stöcke), Thurg., Dießenh.: Teuerwiesen Benker, H. Brunner, Naeg. 1905, 1934), Teuchelwiese (Friedr. Brunner, H. Brunner), Etwilerriet (Schalch), Neunforn (Schüepp 1904, Naeg. 1924), Z., Andelf.: Im Gebiet der kleinen Seen an 9 Stellen, so: Mördersee (A. Meyer 1839, Himmel 1841, Naeg. 1904), Breitensee (Km. und Hübscher 1934), Steinengrundsee (Baum. u. Naeg. 1900, 1904), Beetsee (Koch 1921), Entelersee gegen Marthalen (Ing. Keller und Naeg. 1900, 1904), Burketensee (Naeg. 1904, 1907), Lochbodensee (Naeg. 1904, 1905), Heirichensee (Naeg. 1904, 1907, 1929), unterhalb Riethalden (Himmel 1841); ferner am Ende des Oerlingerweiher bei Marthalen (Naeg. 1904, heute entwässert), B.: Seelein östlich Vogelbuck Biethingen (Koch u. Km. 1922), Sümpflein östlich Hardsee Gottmad. (Km. 1924), Sümpflein bei P. 548 südwestlich Niederhardt bei Schlatt am Randen (Km. 1924, 1935), Binninger-

see (Amtsbühler in Donauflora II, 1805, p. 426, Dieff. 1826, Schalch, Merkl., Friedr. Brunner, Th. Bahnm., Jack, Meister, Kelh., Koch u. Km.).

Aethusa Cynapium L. — Hundspetersilie (wildi Peterli).

var. *gigantea* Lej. — hochwüchsige Form der Wälder, vor allem auf Waldschlägen, verbreitet und häufig.

var. *domestica* Wallr. — mittelwüchsige Form, in Hecken und Zäunen.

var. *agrestis* Wallr. — kleinwüchsige Form. Überall auf Gartenland und massenhaft auf Stoppeläckern, insbesondere im Reiath- und Randengebiet.

Foeniculum vulgare Miller (= *F. officinale* All.) — Fenchel. Wild im Mittelmeergebiet. Bei uns hin und wieder in Gärten und Weinbergen kultiviert (Laf., Merkl., Meister, Kelh., Km.). Auch verwildert.

Anethum graveolens L. — Dill. Als Gewürzpflanze (für Sauerkraut) früher kultiviert (Laf., Merkl., Meister, Kelh.). Verwildert in Äckern zwischen Lohn und Opfertshofen (Kelh.), B.: Im Rheinsande unterhalb Büsingen (Km. 1921).

Silaum Silaus (L.) Schinz u. Thell. (= *Silaus flavescens* Bernh., *S. pratensis* Besser) — Roßkümmel. Auf feuchten Wiesen, da und dort, nicht häufig. **Dil.:** Riet, Moos und Caroli Ramsen (Ehrat), Bruderwies Thay. (Km. 1920, jetzt umgepflügt), Nachtweid westlich Löhningen (Kelh.), Widen und Armenfeld Neunkirch (Kelh.), Rüdl. (Kelh.), Thurg.: Schaarenwiese und Schaarenweiher (Meister, Kelh., Koch, Km.), B.: Im Kettentobel auf Hewenegg und häufiger im Hegau (Amtsbühler in Donauflora II, 1805, p. 392), Binningerriet (Th. Bahnm.), an der untern Aach bei Rickelshausen (Km. u. Hübscher 1934), Schlatt am Randen (Km. 1912), zwischen Biethingen und Randegg und südöstlich Bahnhof Biethingen (Km. 1909), Laagwiese Büsingen (Hans Brunner, Kelh.), bei Jestetten im Wangental (Km. 1912), **J.:** P. 596 nördlich Stetten (Km. 1939), Griesbach Schaffh. (Merkl., Meister, Kelh., Km. 1922), Merish. und Bargaen (Laf.), Beringerranden (Kelh.), Langtal Sibl. (Kelh. u. Km.), Hallauerberg (Kelh.), Etzlisloh Begg. (Km. 1922), Kugelstetterhau Begg. (Hübscher 1934), Schleith. (Kelh.).

Selinum Carvifolia L. — kümmelblättrige Silie. Auf feuchten Wiesen und Flachmooren. Charakterart der *Molinia coeruleae*-

Assoziation. **Dil.:** Moos Ramsen (C. Sulger B., Kelh.) und Lanckertsäcker Buch (Ehrat 1925). An beiden Stellen infolge der Meliorationen 1942/43 verschwunden. Eschheimertal südwestlich vom Weiher (Schalch 1854, Habicht und Lichtenhahn 1934, Km. 1934, wohl 400—500 Stöcke), in Gruben zwischen Löhningen und Neunkirch (Laf., Kelh., ob heute noch?), Thurg.: Schaarenwiese (Schalch, Th. Bahnm., Beck, Merkl., Friedr. Brunner, Meister, Kelh.), Sürch Schlattingen (Koch 1924), Eschenzerriet (Baum.), Z.: Hausensee Ossingen (F. Brunner, Naeg.), B.: Singen (Jack), J.: Zollhausriet (Schatz).

Angelica silvestris L. — Brustwurz (Sprützechrut). An Grabenrändern, an feuchten, schattigen Waldrändern, in feuchten Wäldern, verbreitet und häufig.

Peucedanum Oreoselinum (L.) Moench — Berg-Haarstrang. An felsig-kiesigen, warmen Stellen, vor allem im Diluvialgebiet. Charakterart des Xerobrometum, sarmatische Pflanze. **Dil.,** Stein: Hohenklingen (C. Sulger B.), Kiesgrube Rebbergli westlich Unterwald und Buck beim Brandhof P. 605 (Km. u. Hübscher 1941), Oberwald Hemishofen (Km. u. Hübscher 1926), Hofenacker Ramsen (Ehrat), Dörfli. (Schalch, Friedr. Brunner, Meister), Hexentalhölzchen (Kelh.), Kalkofenbuck (Kelh. u. Km., Koch), Garbisbohl (Koch u. Km.), Romenbuck (Kelh. u. Km., Ott), Buck beim Schulhaus (Kelh. u. Km.), Gennersbrunn: Buck südöstlich vom Hofe an der Grenze gegen Büsingen (Koch u. Km.), Neuh.: Hohfluh (Laf., Beck, Th. Bahnm., Meister, Km. 1930), Galgenbuck (Km. 1929), Waldrand nordwestlich Galgenbuck (Koch 1922, Km. 1932), Ber.: Waldrand nördlich Engebrunnen (Koch 1922, Km. 1932), Waldrand Allerriet und Kiesgrube südlich Teufelsküche (Km. 1931), Flühe Osterf.—Wilch. (Laf., Schalch, Kelh., Km. 1924), Murkatzelg und Rheinknie südlich Murkathöfe (Naeg., Kelh., Km., Kägi), Thurg.: Sehr häufig in der Moränenlandschaft zwischen Schlattingen und Stammheim (Pupikofer 1837, Naeg. u. a.), Breitbühlbuck, Blutbuck, Bodenbühl, Hohbühl u. a. (Naeg., Hübscher, E. Sulger B.), ferner bei Hüttwilen, Neunforn, Herdern, Weiningen, Pfyn (Naeg.), Z., Stammheim: Langbuck, Steigbuck, Wölflisbild, Kintschersbuck, Wangenbühl (Naeg.), Guntalingen (Naeg.), Waltalingen (Naeg.), Ossingen: Glinzenbühl, Goldbuck, Herdenbühl, Bergli (Naeg., Baum.), Mühleberg Andelf. (Kölliker, Herter, Siegfried, Hirzel, Hug, Ing. Keller u. Naeg.), Trüllikon

(Nägelibuck, Isakbuck, Bückli, Buck P. 422, Buck P. 429 (Naeg., Km. u. Hübscher 1934), Uhwiesen: Uhwieserhörnli und Rigsterhölzli (Hübscher 1933), Rheinhänge bei Dachsen vielfach (Merkl., Naeg., Km. etc.), Ellikon: Gegen den Kachberg an der Straße nach Alten (Naeg.), Wollau (Ris 1918), Bürgli Flaach (Naeg.), Rafz: Schürlibuck und Bleicherrain (Koch u. Km., Kägi), oberer Weiher (Hübscher), Brand und Halden Wasterkingen (Naeg., Kägi), Eglisau (Jäggi, Hanhart), Risibuck, Vogelsang, Baelhau, Stampfe, Rheinhalde (Hug, Siegfried, Naeg., Frym. etc.), Glattfelden: Großrebberg, Schneggen, Kurzenstahlen, Laubberghalde (Naeg., Kägi etc.), Hörnlirain Zweidlen (Kägi), Weiach: Kaibengraben (Kägi), Stein und Fastnachtfluh (Naeg., Baum., Kägi), Weiacherberg (Kölliker 1836), Rheinsberg (Kägi), Irchel (O. Heer), Rotlaube ob Teufen (Naeg., Kägi), B.: Hegau (Amtsbühler in Donauflora II, 1805, p. 388), Neuhausen bei Engen (Schatz 1885), Sandbücke bei Ehingen, Neuhausen, Welschingen und Anseltingen (Koch u. Km. 1929), zwischen Hohenhöwen und Welschingen, Weingarten östlich Eigeltingen, Waldrand Stein nördlich Nenzingen, zwischen Orsingen und Wahlwies (Höfle 1837), Waldrand östlich Binningersee (Hübscher 1934), Biethingen: Hangler, Sandbücke östlich und westlich Bahnhof Biethingen, beim Friedhof, östlich P. 482 Wolfenbuck (Koch u. Km. 1922), Büsingen (F. Brunner, Meister, Kelh.), Kiesgrube westlich Bergkirche Büsingen (Hübscher) und Ittenbohl (Km.), Rheinhänge Altenburg (Ing. Keller u. Naeg.), bei Balm (Koch), Jestetten (Naeg.), Frankengraben Jestetten (Hübscher 1933), Schnellgalgen Lottstetten (Koch, Hübscher 1933), Hohenthengen (Lüscher), **J.:** Wippel an der Straße nach Lohn und Kurzloch (Km. 1922), Schaffh.: Klus (Dieff. 1826, Km. 1922), Steinhölzli beim Elektrizitätswerk (Km. 1922), Ber.: Oberhalb des Steinbruches westlich Teufelsküche (Km. 1932) und Hauhalde (Hübscher 1933), Sibl.: Forrenhof (Kelh.), 300 m westlich Forrenhof oberhalb P. 516 Buchenbrunnen (Km. 1932), Begg.: Spitzgenen (Bächt. 1943), Schutthalde Rietwies (Hübscher 1934) und Kugelstettenhau (Km. u. Hübscher 1921, Hübscher 1934), Neunkirch: Vorderhemming ob Ergoltingermühle (Km. 1942), Mittelhemming (Hübscher 1933), B.: Engen (Jack), Südrand Schoren südöstlich Engen (Km. 1929), Eichberg Fützen (Hübscher 1921), Küssaburg (Bech., Koch), **T.:** Südwesthang Hausenbuck gegen Schindergraben (Friedr., Km. u. Wiederk. 1932), Schleith.: Aualde und hintere

Egg (Bächt. 1943), Staufenberg (Kelh., Ott 1922, Wiederk. 1934, Bächt. 1943), Kotzengraben südlich Baggenbrunnen (Km. 1942), B.: Ruck Eberfingen (Friedr. 1942), Grimmelshofen (Seubert-Klein), Blumegg (Engesser), Wildbach Mundelfingen (Fidens Brunner), V.: Rosenegg (Ehrat), Hohenhöwen (Bartsch).

P. Cervaria (L.) Lapeyr. — Hirschwurz. An warmen Hängen im Eichen- und Föhrenwald auf kalkreichen Böden, vor allem im Weißjuragebiet. Charakterart des Quercion pubescentis-sessiliflorae-Verbandes. **Dil.:** Hohenklingen Stein (C. Sulger B.), Wolkenstein Hemishofen (C. Sulger B., Ehrat, Kelh.), Bardellen Ramsen (Ehrat), Dörfl.: Halde östlich Laaghof (Km.), Romenbuck, Gichtbühl, Haselrichte, Zwing (Kelh. u. Km.), Thay.: Flühe am Buchberg (Km., Hübscher), Kapf (Bernath, Km. u. Hübscher), hinter dem Berg (Km.), Bibern: Südrand Hofemerhölzli (Km., Hübscher), Waldrand von Hofen bis Unterholz Altorf (Km.), Neuh.: Hohfluh (Dieff. 1826, Km.), Flühe Wilch.—Osterf. (Kelh., Km.), Ramsau—Tößegg Rüdl.—Buchberg (Kelh.), Thurg.: Schaarwiese (Hans Brunner, Naeg., Baum., Km., E. Sulger B.), Schlattungen: Steigbuck—Furtmühle (Pupikofer, Naeg.), Wolfenbruggen Berlingen (Hübscher 1934), Z., Stammheim: Steigbuck—Furtmühle, Steinacker, Fuchslen (Naeg.), Zelglibuck Guntalingen (Naeg.), Ossingen: Glinzenbühl (Thell.), Langbuck (Naeg.), beim Schloß Wyden (Naeg.), Andelf.: Mühleberg (A. Meyer, Weber, Ing. Keller u. Naeg.), Riethalde (Naeg., Kägi), Schneitenberg (Km. u. Hübscher), Uhwiesen: Uhwieserhörnli und Klosterhölzli (Beck, Naeg., Km.), Sommerhalde Flurlingen (Naeg.), Rheinhänge Dachsen (Naeg., Kägi, Km.), am Weg zwischen Ellikon und Alten (Naeg., Km.), Bleicherain Rafz (Kägi), hoher Stich und gute Halden Wil (Naeg.), in der Egg und Breiten Wasterkingen (Frym., Naeg., Kägi), Eglisau: Hummelberg, Fellen ob Oberriet (Kägi), Risibuck (Siegfried, Naeg., Amsler, Thell., Rohrer, Km.), Glattfelden: Windenrain, alte Burg, Auboden, Hiltenberg—Laubberg, Rheinsfelden (Kägi, Ing. Keller u. Naeg.), Weiach: Kaibengraben (Kägi), Fastnachtfluh, Weiacherberg (Naeg., Baum., Rohrer), Westhang Rheinsberg ob Töbriedern (Kägi, Km.), Irchel: Verbreitet, so Forrenirchel, beim Schloß Teufen, Wandbuck, Rettigbuck, Schloßbuck (Kägi), B.: Schloß Friedingen (Km.), Seehalde ob Ertenhag Weiterdingen (Km.), Wannenberg Thengen (Km. u. Hübscher), Tal südlich Thengen (Km.), Oberhardt Büßlingen und zwischen Büßlingen und Beuren am Riet

(Hübscher), Heilspurg Gottmad. und Ebersberg Ebringen (Km., Hübscher), Ziegelhütte Randegg (Koch u. Km.), Hangler und Bücke östlich und westlich Bahnhof Biethingen (Koch u. Km.), Gail. (Friedr. Brunner), Büsingen: Birkbühl (Kelh.), Schaffhauserwald (Km.), Greuth Altenburg (Km.), Schnellgalgen Lottstetten (Koch), am Hang ob Rechberg gegen Bohlhof im Klettgau (Koch u. Km.), **J.:** An Schutthalden des Randens (Laf.), Thay.: Finsterwald, Scherrhäufen, Vordereichen—Riethalde, Wippel, Kurzloch, Langloch, hinter dem Bild—Feldbrunnen (Km., Kelh.), Hohfluh Opfertshofen (Km.), Büttenhardt: Büttenhardterbuck (Kelh.), Ferienheim und oberes Freudental bis Rosenbergerhalde (Km.), Stetten: Westlich Schloß Herbl. (Kelh., Km.), Teufelsloch und Westrand Bremlen (Koch u. Km.), Herbl.: Unterholz (Kelh.), Brand und Dachsenbühl (Koch u. Km.), Schaffh.: Östlicher Schweizersbildfelsen (Km.), Längenberg (Koch, Hübscher), Westrand Geißberg (Km.), Mühletal (Schalch, Th. Bahn., Meister, Kelh.), Platte, Wirbelberg, Hauental, Sommerhalde (Kelh., Km., Hübscher), Klus (Km.), Steinhölzli beim Elektrizitätswerk (Merkl., Km. 1931, Hübscher 1933), Merish.: Emmerberg—auf Blassen, Gräte, Buchberg, Dostental—Ebnet—Herrenberg, Randenhorn, Ellenbogen—Thüle, Osterberg (Kelh., Koch u. Km., Hübscher), Barga: Niederhengst und Hohhengst, im Badischen, Dickehard, Wortel (Km.), Hemmenthal: Oberberg (Km., Hübscher), Sonnhalde, Gügglrütikapf (Hübscher), Saustallkäfli (Km.), Stiersetzi (Km., Hübscher), Neuh.: Engefelsen nördlich und südlich der bad. Bahn (Schalch, Km.), Ber.: Teufelsküche (Koch), hinter dem Hägliloh (Kelh., Km.), Biberich, Schafstiege am Kornberg (Hübscher), Sibl.: Schloßbranden, ob der Nachtweid und Steinmürlikopf (Kelh., Km., Hübscher), Gächlingen: Krummföhren—Reckolderbuck (Hübscher), Begg.: Untergalmet — ob Lucken (Probst, Kelh., Hübscher, Km.), Weinwarm—Tobelhau—Kugelstetten—Kanzel (Km. u. Hübscher, Koch, Bächt.), Osterf.: Triesberg, Radegg, Roßberg (Kelh. u. Km.), Südhang Wannenberg (Kelh. u. Km.), Westhang Vorderhemming (Hübscher, Km.), B.: Schoren südöstlich Engen (Km.), Biezental Zimmerholz (Km.), Hattingersteig und Gutenbiel Hattingen (Zimmermann, Km. u. Hübscher), Mauenheimertal (Km. u. Hübscher), Kriegertal, Mühletal Biesendorf, Birtel Biesendorf (Meigen, Km. u. Hübscher), bei Aach und im Wasserburgertal (Zimmermann), Buchberg ob Aachdorf (Km. u. Hübscher), Hinterberg Jestetten (Kelh.), Weis-

weil—Albführen (Km. u. Hübscher), Eichberg Riedern (Bech.), Kirchberg (Bech.) und Birnberg (Koch) Grießen, kalter Wangen-Küssaberg (Bech.), **T.:** Seitentobel Hallau (Km., Wiederk., Friedr.), Schleith.: Hohbrugg (Km.), Auhalde, Rankflüeli, Lendenberg, Staufenberg, Kotzengraben — Baggenbrunnen (Probst, Kelh., Wiederk., Km.), B.: Eckacker—Kohlrain Eggingen (Friedr. 1942), vordere Bücken beim Eingang ins Merkental Stühl. (Koch und Km.), Grimmelhofen (Probst), Städe und Stockhalde Fützen (Probst, Km.), Blumegg (Probst), **V.:** Rosenegg (Jack, Km. und Hübscher), Plören (Jack, Km.), Krüzenbühl (Braun-Bl., Koch u. Km.), Basaltgrat ob Rietheim (Koch u. Km.), Hohenhöwen Südhang (Bartsch).

P. palustre (L.) Mönch — Sumpf-Haarstrang. In Sümpfen, Verbandscharakterart des *Magnocaricion elatae*. **Dil.**, Ramsen: Moos (Ehrat 1920), Torfgruben zwischen Ramsen und Hofenacker (Ehrat u. Km. 1927), Egelsee Thay. (Schalch, F. Brunner, Kelh., Km. 1909—1943), in einem Graben bei Sibl. (Laf. 1840), Thurg.: Sürch Schlattingen (Naeg., Hans Brunner), Etwilerriet (A. Keller), Hüttwilen (C. Sulger B.), Z.: Oerlinger Weiher bei Marthalen (Ing. Keller u. Naeg., erloschen), Sumpf südwestlich Trüllikon (Braun-Bl. u. Koch 1924), Hausersee Ossingen (Naeg., Koch, Km. u. Zobrist 1933), B.: Lettgruben nördlich Ziegelhütte Randegg (Km. 1924), Seewadel nördlich der Eisenbahn Gottmad-Singen (Km. 1934), Binnerersee (Schalch, Merkl., Friedr. Brunner, Th. Bahnm., Kelh., Koch u. Km. 1922).

Pastinaca sativa L. — Pastinak (Roßchümi, Roßchümich).
 ssp. *eusativa* Briq. —
 var. *pratensis* Pers. — Unkraut auf gedüngten tiefgründigen Fettwiesen, oft massenhaft. Auch auf Ruderalstellen.
 var. *hortensis* Ehrh. — Zwischen Ramsen und Buch 1942 kultiviert (Km.).

Heracleum Sphondilium L. — Bärenklaue (Bangele, Roßchümi, Bäretatze, Bäretope, Eberich).
 ssp. *australe* (Hartm.) Newman —
 var. *Branca-ursina* (Crantz) Thell. (= var. *latifolium* [Gaudin] Ducommun) — Die gemeine breitblättrige Form. Lästiges Unkraut auf mit Jauche viel gedüngten Fettwiesen und in Baumgärten, oft massenhaft.

var. stenophyllum (Gaudin) Thell. — Schmalblättrige, zärtere Form, neben der andern in Baumgärten und Wiesen, doch viel weniger häufig. Thay.: Gatter, Pfützwiesen (Km.), Nordseite Wegenbach Schaffh. (Km.), Buchth.: Beim Schulhaus und Innerwydlen (Km.), Brand Herbl. (E. Fischer), Schaffh.: Grafenbuck, beim Pilgerbrünneli (Km.), Kessel (Kelh.), Sommerhalde (Km.), Birchtobel (Schalch 1873), Klus—Griesbach (Kelh.), Birchtal und Langeichen Stetten (Km.), bei Schleith. (Vetter), beim Osterfingerbad (Koch), Unterneuhaus Wilch. (Km.), Z.: Beim Schloß Laufen (Bär).

Laserpitium prutenicum L. — preußisches Laserkraut. In feuchten Gebüsch, im Kanton Schaffhausen wahrscheinlich erloschen. **Dil.**, Thurg.: Am Seeufer bei Glarisegg—Steckborn (Naeg. u. Wehrli, Baum. 1908), Z.: Im Niederholz zwischen Marthalen und Ellikon (Ziegler, Forrer 1883, Kelh. 1914), im Sumpfe am Südostende des Rheinsberges im „Zieglen“ (Kägi 30. Juni 1923), B.: Hausen an der Aach (Friedr. Brunner), **T.**: Lendenberg-Gatterholz (Vetter), von Schalch am 3. Juli 1868 im Gatterholz in wenigen Exemplaren noch gefunden (Schalch's Verz. II, p. 67). Von Probst u. a. später nicht mehr gefunden. B.: Wutachtal bei Grimmelshofen (Seubert-Klein).

L. latifolium L. — breitblättriges Laserkraut. Ziemlich verbreitet im Weißjuragebiet des Randens in höheren Lagen. **J.**: In den Randenbergen im Kanton Schaffhausen (Dieff. 1826), in Bergwaldungen des Randens (Laf.), Opfertshofen (Kelh.), Oberholz Lohn (Km.), Unterholz Herbl. (Kelh.), Westrand Längenberg Schaffh. an mehreren Stellen (Kelh., Km.), Merish. (Kelh.), so: Gräte (Kelh.), zwischen Setzi und Leuengründli im Dostental, Randenhornhalde, Westhang Thüle, Sulzental, Osthang Osterberg (Km.), Barga: Hohhengst und südlich Tannbühl bei Oberbarga (Km. u. Hübscher), Hemmenthal: Kirchhalde (Hübscher), Steinwiesli—Guggental (Km.), Stieghalde (Hübscher), Ber.: In der Egg (Hübscher), Löhningen: Biberich (Kelh. u. Km.), Kornberg in Schafstiege und Himmelreichhau (Hübscher), Sibl.: Westhang Kornberg (Kelh. u. Km.), Burghalde und Nachtweid am Siblinger Schloßbranden (Kelh. u. Km., Hübscher), Kurztal (Kelh. u. Km.), Schneeschmelze—Krummföhre am Langranden (Km.), Gächlingen: Reckolderbüch am Langranden (Kelh. u. Km., Hübscher), Schleith.: Langrandengrat (Kelh.), Kehle (Schalch, Kelh.), Schleith-

heimer Schloßbranden (Hübscher), Begg.: Ob Lucken (Kelh., Bächt., Km.), Stiegenweg ob Mauren (Kelh.), Weinwarm—Tobelhau (Hübscher), Osterf.: Roßbergsüdhang, Badsteighau (Kelh. u. Km., Ott), im Ernstel im Wangental Wilch. (Kelh.), B.: Schoren südöstlich Engen (Km.), Talmühle—Biesendorf—Wasserburger-tal—Aach (Zimmermann, Bartsch), Mauenheimertal (Km. und Hübscher), Eichberg und Buchberg nördlich Fützen (Hübscher), V.: Hohenhöwen (Ochs).

var. *glabrum* (Crantz) Rouy u. Camus — Ostgrat und Höhe P. 840 Hohhengst Barga (Koch), Kugelstetten, Weinwarm und Tobelhau Begg. (Koch).

var. *asperum* (Crantz) Rouy u. Camus — Längenberg Schaffh. (Koch), Dostental und Thüle Merish. (Koch), Biberich (Kelh.), Schleithemer Schloßbranden (Koch), Badsteighau Osterf. (Kelh., Koch).

Daucus Carota L. — Mohrrübe (Rüeblichrut, wildi Rüebli, Morele, Murele, Morewurze, Chüechliwurze). An Wegrändern und auf trockenen Wiesen allgemein verbreitet.

ssp. *sativus* (Hoffm.) Hayek — gelbe Rübe (gäli Rüebli, roti Rüebli). Als Gemüse in Gärten häufig kultiviert, aber auch im großen auf Äckern als Nachfrucht nach Getreide.

Zusammenfassung der Doldengewächse.

Als Archaeophyten in Getreideäckern kommen in Betracht: der Venuskamm (*Scandix Pecten-Veneris* L.), die Haftdolde (*Caucalis Lappula* [Weber] Grande), der Breitsame (*Orlaya grandiflora* [L.] Hoffm.) und das rundblättrige Hasenohr (*Bupleurum rotundifolium* L.). Infolge der intensiven Bewirtschaftung sind diese harmlosen Ackerunkräuter leider recht selten geworden. Auf den steinigen Weißjuraäckern des Reith und Randens haben sie zur Zeit noch eine Art Asyl, wohl auch dort nicht mehr sehr lange.

Im Xerobrometum wachsen an warmen Kiesbücken: der kurzlebige Sesel (*Seseli annuum* L. und der Berg-Haarstrang (*Peucedanum Oreoselinum* [L.] Mönch), zwei sarmatische Arten. Auch die Sichelöhre (*Falcaria vulgaris* Bernh.), die am Rande von Getreidefeldern vorkommt, und der

knollige Kälberkropf (*Chaerophyllum bulbosum* L.), welcher im schönen Hegau in der Nähe der Burgruinen im Gebüsch gefunden wird, sind ebenfalls östlicher Herkunft. An heißen, felsigen Stellen lebt der Ackerklettenkerbel (*Torilis arvensis* [Hudson] Link).

Zur Flora des Flaumeichenwaldes sind zu rechnen: das sichelblättrige Hasenohr (*Bupleurum falcatum* L.) und das Hirschheilsesel (*Seseli Libanotis* [L.] Koch), zwei Zierden unseres Randenwaldes. Ebenfalls dem Eichenwald angehörig aber weniger anspruchsvoll ist der Hirschwurz (*Peucedanum Cervaria* [L.] Lapeyr). In höheren Lagen des Randens sind im lichten Laubwald das langblättrige Hasenohr (*Bupleurum longifolium* L.) und das breitblättrige Laserkraut (*Laserpitium latifolium* L.) an warmen und trockenen Stellen zu finden.

Wie *Orchis globosa* L. und *Anemone narcissiflora* L. können die große Sterndolde (*Astrantia major* L.) und der behaarte Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum* L. ssp. *Cicutaria* [Vill.] Briq.) als Ausstrahlungen der Alb nach Südwesten betrachtet werden.

Sumpfpflanzen sind: der giftige Wasserschieferling (*Cicuta virosa* L.) und die Wasserrebendolde (*Oenanthe aquatica* [L.] Lam.), in der Schweiz seltene Pflanzen, die von Norden her unser Gebiet noch berühren. In sumpfigen Wiesen wurden der Sumpfhhaarstrang (*Peucedanum palustre* [L.] Mönch), die kümmerblättrige Silie (*Selinum Carvifolia* L.) und das preußische Laserkraut (*Laserpitium prutenicum* L.) recht selten. Im ganzen ist die Umbelliferenflora im Kanton Schaffhausen vielgestaltig und interessant.

CORNACEAE, Hornstrauchgewächse.

Cornus mas L. — Kornelkirsche (Tierli). Als Zierbaum kultiviert, da und dort auch verwildert.

C. sanguinea L. — blutroter Hornstrauch, Hartriegel (Gerte, Rotgerte, Chellgerte, Chellgertis, Chillgerte, Chillgertis, Rotchillgerte, Chollgert, Rotchollgert, Chölgerte, Chingerte). Verbreitet und häufig an trockenen Waldrändern und in Hecken.

III. Verzeichnis der Tafeln zu Lieferung V.

Tafel I. Linde mit Rauhreif bei der Kirche zu Lohn.

Die Kirche in Lohn stammt in ihren ersten Anlagen aus dem Anfange des 13. Jahrhunderts. Sie diente früher den 7 Reiathgemeinden Lohn, Stetten, Büttenhardt, Bibern, Hofen, Opfertshofen und Altorf. Seit 1866 sind Bibern, Hofen und Altorf in Opfertshofen kirchgenössig. Vor der Kirche stehen an der Landstraße 2 stattliche Linden, von denen auf dem Bilde nur die westliche sichtbar ist. Es wurde ein Winterbild gewählt, weil im Sommer das Laubwerk die Kirche verdeckt.

phot. J. Wäckerlin.

Tafel II. Diptam vom Kornberg in Siblingen.

An den heißen Randensüdhängen wächst im Flaumeichenwald der subsarmatische Diptam, der bei uns im Freien nicht weiß, sondern purpurn blüht. Infolge des reichlich vorhandenen Oelgehaltes duften die Blütentrauben an heißen windstillen Tagen außerordentlich stark. Die sehr schöne Pflanze ist im Kanton Schaffhausen geschützt.

phot. A. Fröhlich.

Tafel III. Lindenstock am Längenberg Schaffhausen.

Die Sommerlinde ist an Weißjurahängen, vor allem im Reiath an Massenkalkfelsen, ziemlich verbreitet. Gelegentlich sieht man aus der Zeit des Mittelwaldbetriebes noch malerische Strünke mit vielen Aus schlägen.

phot. W. Schraner.

Tafel IV. Schützenlinde in Stein am Rhein.

Die interessanteste Linde (ihrem Wuchse nach) im Kanton Schaffhausen ist die Schützenlinde in Stein am Rhein. Sie steht im Garten des Herrn Kantonsgerichtspräsidenten Dr. jur. A. Sulger Büel. Der Baum ist wohl um 1636 gepflanzt worden. Die weitausholenden Aeste bilden 2 Etagen. Vielleicht waren auf der ersten Etage, wie auf der ehemaligen großen Linde im Baumgarten des Klosters Allerheiligen, einst Tische zum Wirten angebracht.

phot. A. Sulger Büel.

Tafeln V und VI. Birken im Bibertal bei Buch und Dorfansicht von Buch bei Ramsen.

Das Tal der Biber bei Buch war früher der schönen Birkengruppen wegen außerordentlich malerisch. Anlässlich der Melioration im Jahre 1943 sind leider die meisten der schönen Bäume gefällt worden. Auch die 3 mächtigen Schwarzpappeln am Dorfeingang bei der Säge stehen nicht mehr. Zwei derselben mußten wegen Wipfeldürre gefällt werden. Ein treuer Sohn der Gemeinde, Herr Stadtrat Robert Brütsch in Schaffhausen (1878 bis 1937), hat seinerzeit die landschaftlichen Schönheiten seiner Heimat im Bilde festgehalten. Möge die heutige Generation an der Biber und an anderen passenden Orten junge Birken pflanzen, damit die Gegend bei Buch dereinst wieder neuen Reiz bekommt!

phot. R. Brütsch.



Blick von Opfertshofen über Hofen in den nördlichen Hegau
links: Hohenhöven rechts: Hohenstoffeln

Tafel VII. Schüppeleiche (Zigeunereiche) bei Ramsen.

Etwa 800 m nördlich von Ramsen steht an der Straße nach Gottmadingen an der Ecke vor dem Gemeindewald im Schüppel die alte Schüppeleiche. Sie heißt im Volksmunde auch Zigeunereiche, weil früher die fahrenden Zigeuner unter ihr oftmals ihr Lager aufgeschlagen haben. Anlässlich eines solchen Aufenthaltes der Zigeuner erlitt die Eiche Brandbeschädigungen, welche ein Anfaulen des Stammes bewirkten. Durch Ausmauern der Höhle wurde weiteren Schädigungen Einhalt getan. Im Jahre 1770 waren durch den Stand Zürich durch Kauf die letzten Rechte des Hauses Oesterreich abgelöst worden, und 1870 feierte die Gemeinde unter der alten Eiche das Jubiläum der endgültigen Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft.

phot. R. Brütsch.

Tafel VIII. Wasserschierling vom Hardsee in Gottmadingen.

Oestlich von Thayngen, zwischen Bietingen und Gottmadingen, befinden sich einige Moränenseen, die sich durch ihren Reichtum an seltenen Pflanzen auszeichnen. Neben dem Meerampfer und *Ceratophyllum submersum* gedeiht dort auch in Menge der Wasserschierling (*Cicuta virosa* L.), welcher in den Fächern der Grundachse das ungemein starke Gift enthält.

phot. A. Uehlinger.

Tafel IX. Blick von Opfertshofen über Hofen in den nördlichen Hegau.

Vom Steilhang des Reithplateaus oberhalb Opfertshofen längs der Bibertalverwerfung genießt man eine prächtige Aussicht auf den Hohentstoffel und den Hohenhöwen im nordwestlichen Hegau. Auf dem Bilde bemerkt man noch das Kamin der ehemaligen Ziegelfabrik in Hofen, welches 1918 umgelegt worden ist. Die große Lehmgrube linker Hand ist heute außer Betrieb und überwachsen.

phot. R. Brütsch.

IV. Vorläufiges kurzes Register der Pflanzennamen (Leguminosae-Cornaceae)

Acer 75	Bunium 115
Aegopodium 116	Bupleurum 112
Aethusa 119	Buxus 72
Althaea 83	Callitriche 72
Ammi 115	Carum 115
Anethum 119	Caucalis 110
Angelica 120	Cicuta 114
Anthriscus 108	Circaea 100
Apium 114	Chaerefolium 108
Astragalus 30	Chaerophyllum 107
Astrantia 107	Conium 111
Berula 116	Coriandrum 111
Bifora 111	Cornus 127

- Coronilla 32
 Cytisus 8
D
 Daphne 94
 Daucus 126
 Dictamnus 65
E
 Epilobium 96
 Erodium 61
 Euphorbia 68
 Evonymus 74
F
 Falcaria 115
 Foeniculum 119
 Frangula 80
 Fumana 88
G
 Galega 30
 Genista 5
 Geranium 53
H
 Hedera 106
 Helianthemum 87
 Heracleum 124
 Hibiscus 83
 Hippocrepis 36
 Hippophaë 96
 Hippuris 101
 Hydrocotyle 106
 Hypericum 83
I
 Ilex 73
 Impatiens 77
L
 Laburnum 14
 Laserpitium 125
 Lathyrus 43
 Lens 43
 Libanotis 117
 Linum 62
 Lotus 28
 Lupinus 14
 Lythrum 96
M
 Malva 81
 Medicago 15
Melilotus 17
Mercurialis 67
Myricaria 87
Myriophyllum 101
O
Oenanthe 118
 Oenothera 100
 Onobrychis 36
 Ononis 15
 Orlaya 111
 Ornithopus 36
 Oxalis 61
 Oxytropis 32
P
 Passerina 95
 Pastinaca 124
 Petroselinum 114
 Peucedanum 120
 Phaseolus 50
 Pimpinella 115
 Pisum 43
 Pleurospermum 112
 Polygala 66
R
Rhamnus 77
 Robinia 30
S
 Sanicula 106
 Sarothamnus 14
 Scandix 109
 Selinum 119
 Silaum 119
 Sium 116
 Staphylea 74
T
Tetragonolobus 29
 Tilia 80
 Torilis 110
 Trifolium 18
 Thymelaea 95
V
Vicia 37
 Viola 88
 Vitis 80